

Die Großschmetterlingsfauna von Dessau und Umgebung (Insecta: Lepidoptera)

JÖRG KELLNER †

Bearbeitet von TIMM KARISCH

mit 13 Abbildungen und 6 Tabellen

Vorbemerkungen

Am 29. Juli 2005 erlag JÖRG KELLNER im Alter von nur 40 Jahren einer schweren Erkrankung. Er zählte im letzten Jahrzehnt zu den aktivsten Entomologen im Raum Dessau und kartierte rastlos die Schmetterlinge der Region. Anfang der 1990er Jahre nutzte er die sich im Rahmen einer AB-Maßnahme am Museum für Naturkunde und Vorgeschichte Dessau ergebenden Möglichkeiten, die bisher zur Schmetterlingsfauna der Region vorhandenen Daten zusammenzustellen und schließlich 1995 in der „Großschmetterlingsfauna von Dessau und Umgebung“ zu publizieren. Etwa 60 Jahre nach dem Werk von GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937) lag so eine aktuelle Übersicht über die Fauna des artenreichen Gebietes im Nordosten Mitteldeutschlands vor, die fundierte Rückschlüsse auf die Bestandsentwicklung der Arten erlaubte und zu einer wichtigen Basis faunistischer Arbeit im Osten Deutschlands avancierte.

Auch nach 1995 sammelte JÖRG KELLNER weiter Daten zu „seiner“ Fauna, kartierte in bisher wenig untersuchten Gebieten und stellte Neufunde zu Übersichten zusammen (KELLNER 1996, 1997, 1998), die an Kollegen verteilt wurden. Immer behielt er einen Nachtrag zur „Großschmetterlingsfauna von Dessau und Umgebung“ im Auge, diskutierte mit befreundeten Entomologen auch die Möglichkeit der Überarbeitung der Fauna in einem angemessenen Zeitraum. Er selbst veranschlagte hierfür mindestens zwanzig Jahre. Um aber auch die in der Zwischenzeit angefallenen Angaben allgemein verfügbar zu machen, schrieb JÖRG KELLNER in den Jahren 2002 bis 2005 eine „Aktualisierung zur Schmetterlingsfauna der Dessauer Umgebung“. Die tragischen Ereignisse vom Sommer 2005 stoppten diese Aktivitäten. Nach intensiven Beratungen unter den Lepidopterologen des Gebietes sowie nach Abwägung, inwieweit eine Neuauflage der Fauna in etwa zehn oder zwanzig Jahren durch den hiesigen Mitarbeiterstamm zu realisieren



Abb. 1 JÖRG KELLNER (1964–2005); Foto: S. SCHELLHORN

sein wird, reifte der Entschluß, das vorliegende Manuskript zur „Aktualisierung der Schmetterlingsfauna...“ gemeinsam mit den noch vorhandenen Unterlagen zu KELLNER (1995) schon jetzt als Grundlage für eine Neubearbeitung der „Großschmetterlingsfauna von Dessau und Umgebung“ zu nutzen. Insofern es die Aktualität zuließ, wurde für die einführenden Bemerkungen weitgehend auf die Arbeit von KELLNER (1995) zurückgegriffen. Um den neueren Forschungsstand in der Region sowie angrenzenden Gebieten in geeigneter Form präsentieren zu können, wurde die Tagebauregion Bitterfeld (SZEKELY, 2000) in das Untersuchungsgebiet integriert. Außerdem wurden der Vorflämung und Teile des Hohen Flämings als weitere Naturräume in das Werk aufgenommen. Nach dem Erscheinen der Bearbeitung der Großschmetterlinge des Landkreises Wittenberg von SCHMIDT (2001) machte sich überdies eine leichte Korrektur der Bearbeitungsgrenze in der Dübener Heide erforderlich, um für den ansonsten fehlenden Abschnitt zwischen den Tagebauregionen Bitterfeld und Gräfenhainichen ebenfalls eine aktuelle Darstellung zu ermöglichen.

Die Form der Besprechung der Arten richtet ebenfalls weitgehend nach KELLNER (1995). Hier flossen die Aktualisierungen aus dem Manuskript KELLNERS

genauso ein wie die bis 1995 nicht berücksichtigte Literatur sowie sonstige Aufzeichnungen. Nomenklatur und Systematik der Arten wurden aktuelleren Werken angeglichen.

Besonderer Dank gilt den Herren A. ROTHE, Roßlau/Elbe, A. SCHÖNE, Dessau, Dr. P. SCHMIDT, Lutherstadt Wittenberg und Dr. CH. SCHÖNBORN, Benzingero-
de, die sich der Mühe unterzogen, die vorliegende Arbeit letzten Durchsichten und Aktualisierungen zu unterziehen.

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	6
2	Das Bearbeitungsgebiet	15
2.1	Südlicher Hoher Fläming	15
2.2	Vorfläming	16
2.3	Auengebiete Mittlere Elbe und Untere Mulde	18
2.4	Mosigkauer Heide	20
2.5	Oranienbaumer Heide	22
2.6	Westliche Dübener Heide	24
2.7	Tagebauregion Bitterfeld	25
3	Erläuterungen zur Darstellung der Arten	28
4	Verzeichnis der Großschmetterlinge	29
5	Zusammenfassung	227
6	Literatur	253
7	Register der Gattungen und Familien	263
8	Register der wissenschaftlichen Artnamen	270
9	Register der deutschen Artnamen	282

1. Einleitung

Die vorliegende Arbeit umfaßt eine detaillierte Darstellung über die Großschmetterlingsfauna des Gebietes mit den Grenzen Grimme/Fläming–Aken–Bitterfeld–Gräfenhainichen–Coswig–Klein Marzehns (Abb. 2, 3), das eine Fläche von etwa 1200 km² hat. Dieses Gebiet läßt sich in sieben relativ selbständige Teile gliedern, die sich geographisch und floristisch voneinander abgrenzen: den Hohen Fläming sowie den Vorfläming (zusammenfassend kurz als „Fläming“ bezeichnet), die Aueregion der Elbe zwischen Aken im Westen und westlich Wittenberg bzw. der Mulde zwischen Muldestausee und Mündung, die Mosigkauer Heide, die Oranienbaumer und westliche Dübener Heide sowie schließlich die weitgehend anthropogen überformte Tagebauregion Bitterfeld.



Abb. 2 Karte des nördlichen Teils des Bearbeitungsgebietes

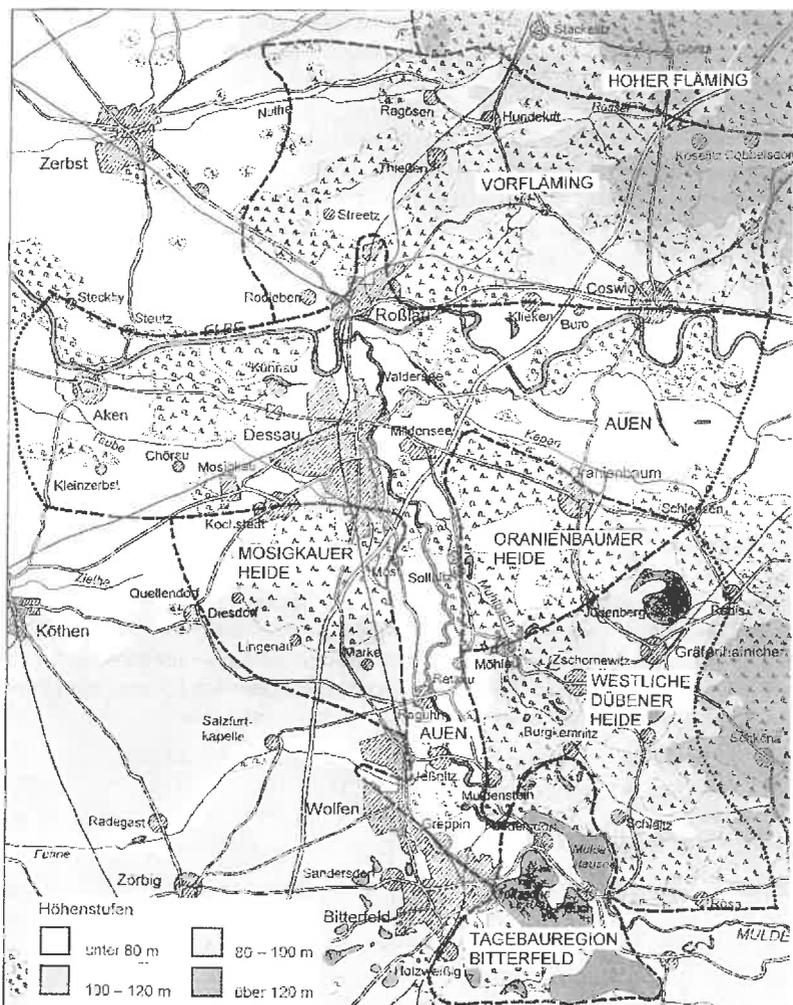


Abb. 3 Karte der südlichen und mittleren Teile des Bearbeitungsgebietes

Im Vergleich mit KELLNER (1995) wurden leichte Veränderungen in den Gebietsgrenzen vorgenommen. Diese sind zum einen der eingehenden Arbeit zur Großschmetterlingsfauna des Landkreises Wittenberg (SCHMIDT, 2001) geschuldet, die

eine nochmalige Aufzählung der Einzeldaten für dieses Territorium als überflüssig erscheinen läßt. Aufgrund der Orientierung der SCHMIDT'schen Arbeit an den Kreisgrenzen bliebe bei der früheren Grenzziehung weiterhin der Südwestzipfel der Dübener Heide, der nicht im Kreis Wittenberg liegt, als unbearbeiteter Streifen übrig. Er wurde darum ebenfalls in die vorliegende Darstellung integriert. Um einen einheitlichen Anschluß an SCHMIDT (2001) im Bereich des Flämings zu gewährleisten, wurden der südliche Hohe Fläming sowie der komplette Roßlauer Vorfläming mit aufgenommen. Zum anderen wurde im letzten Jahrzehnt die südlich des in KELLNER (1995) besprochenen Gebietes angrenzende Bergbauregion recht intensiv kartiert, so daß auch diese Ergebnisse nicht unpubliziert bleiben sollen.

Klimatisch gesehen befindet sich die betrachtete Region am Rande des mitteldeutschen Trockengebietes mit einem Niederschlagsmittel von 540 mm und einer Jahresmitteltemperatur von 8,7°C. Regenreichster und wärmster Monat zugleich ist der Juli. Im Bereich der Heideflächen und des Flämings liegen die Niederschläge ein wenig höher, die Jahresmitteltemperaturen etwas niedriger.

Um einen langfristigen Überblick zur Entwicklung der Falterfauna des besprochen Gebietes zu ermöglichen, wurden Literaturdaten der letzten 145 Jahre sowie Sammlungs- und Exkursionsdaten der ca. letzten 100 Jahre ausgewertet. Die Exkursionsdaten bestehen aus Tag- und Nachtbeobachtungen. Die Masse der Nachtbeobachtungen der letzten 15 Jahre erfolgte netzunabhängig mittels eines Notstromaggregates. Lediglich im Raum Oranienbaum und Zschornewitz wurden verstärkt Köderfänge durchgeführt. Andere Sammelmethode wie Raupen- oder Puppensuche wurden auch in den letzten Jahren stark vernachlässigt.

Für die Recherche zu den Arten wurden schwerpunktmäßig folgende Literatur- bzw. Archivquellen genutzt: RICHTER (1849/1850, 1861/1863), STANGE (1869), AMELANG (1887), GRAUERT (1912), GILLMER (1919), SCHNEIDER (?) et al. (zw. 1920 u. 1930), GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937).

Während die Angaben aus RICHTER (1849/1850) bis GILLMER (1919) sowie GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937) sinngemäß in starker Anlehnung an die Quellen wiedergegeben sind, werden die Zitate aus SCHNEIDER (?) et al. (zw. 1920 u. 1930) in originaler Form gebracht, um sie allgemein verfügbar zu machen. Auf RICHTER (1849/1850) wird nur dann zurückgegriffen, wenn zu RICHTER (1861/1863) zusätzliche oder anderweitige Informationen gewonnen werden können. Weitere Angaben entstammen historischen Aufzeichnungen im Archiv des Museums für Naturkunde und Vorgeschichte Dessau. Literaturdaten vor 1950 werden unter „Literatur“, solche ab 1950 unter den zutreffenden Namen der Landschaftseinheiten, oder, bei Bedarf, in den allgemeinen Anmerkungen zu den Arten angeführt.

Für den Zeitraum bis 1995 wurden ca. 25 000 Daten aus Sammlungen und Ex-



Abb. 4 Untersuchungsgebiet der Fauna von 1933 (nach GANZER, W., SCHNEIDER, G. & K. VOIGT (1933).

kursionen aufgenommen und ausgewertet. Mein besonderer Dank [J. K.] gilt hierbei dem Museum für Naturkunde und Vorgeschichte Dessau für die Bereitstellung des EDV-Arbeitsplatzes und der Sammlungsdaten des Museums sowie den

Sammlern KARL BLEYL (†), Oranienbaum, GUNTARD DORNBUSCH, Steckby, ULF EITSCHBERGER, Marktleuthen, REINHARD FELDMANN, Leipzig, UWE FISCHER, Schwarzenberg, CHARLES FLYNN, Manchester, NORBERT GROSSER, Erfurt, JOACHIM HÄNDEL, Halle, THOMAS LEHMANN, Oranienbaum, RUDOLF MÜTZE, Dessau, GUNTHER OTTO, Kühnshagen, AXEL ROTHE, Roßlau, JAN-PETER RUDLOFF, Roßlau, REINHARD SUTTER, Bitterfeld, HUBERTUS WERNER (†), Lingenau, JOACHIM ZIEGLER, Berlin, HELMUT ZÖLLNER, Hannover und THOMAS ZÜCHE, Leipzig, außerdem PETER SCHMIDT, Wittenberg u. TIMM KARISCH, Mildensee, für die Mithilfe. Erst durch alle diese Mitarbeiter wurde eine fundierte und aussagefähige Recherche möglich.

Für den Zeitraum 1995–2006 wurden ca. 15 000 Daten aus Sammlungen, Gutachten und Exkursionen aufgenommen und ausgewertet. Ein besonderer Dank gilt hierbei wiederum dem Museum für Naturkunde und Vorgeschichte Dessau für die fachliche Hilfe und die Bereitstellung der Exkursionsdaten sowie den Kollegen REINHARD FELDMANN, Umweltforschungszentrum Leipzig; EGBERT FRIEDRICH, Jena, MANFRED GEHMLICH, Wolfen, SABINE GEISSLER-STROBEL, Tübingen, JOACHIM HÄNDEL, Zoologisches Institut der Universität Halle, Frau HENTSCHEL, Kreismuseum Bitterfeld, HANS-JÜRGEN HILSE, Wolfen, FRANK HÜNEFELD, Jena, THOMAS LEHMANN, Oranienbaum, HOLGER LEMM, Naumburg, THOMAS MEINEKE, Ebergötzen, MARTIN MILNER, Bell Pettigrew Museum St. Andrews, RANDO MÜLLER, Jena, RUDOLF MÜTZE, Dessau, GUNTHER OTTO, Dessau, WOLFGANG PRACZYK, Wolfen, ANDREAS RÖSSLER, Köthen, AXEL ROTHE, Roßlau, STEFFEN SCHELLHORN, Halle (Saale), RONALD SCHILLER, Naturkundemuseum Leipzig, PETER SCHMIDT, Wittenberg, CHRISTOPH SCHÖNBORN, Benzingerode, DIRK STADIE, Eisleben, MARIO STERL, Wolfen, und JAN-PETER RUDLOFF, Roßlau, sowie allen anderen Helfern für ihre uneigennützte Hilfe.

Tab. 1 Übersicht über die im Bearbeitungsgebiet tätigen Lepidopterologen

AMELANG, GUSTAV (?–14. 12. 1894), Dessau, Forstgeometer, Sammlung verschollen.

BLEYL, KARL (1908–1995), Oranienbaum, Schlosser, Meß- und Regelmechaniker im Kraftwerk Vockerode, Sammlung an TH. LEHMANN, Oranienbaum.

DORNBUSCH, GUNTARD (*1962), Steckby, Mitarbeiter der Vogelschutzwarte.

FELDMANN, DR. REINHARD (*1961), Leipzig, Biologe, Mitarbeiter am Umweltforschungszentrum in Leipzig.

FIEDLER, GEORG (?), Leipzig, Kaufmann, sammelte von etwa 1920–1943, Sammlungsteile im Naturkundemuseum Leipzig.

- FISCHER, UWE** (*1957), Schwarzenberg, freischaffender Landschaftsökologe.
- FRIEDRICH, EGBERT** (*1966), Jena, Geschäftsleiter eines Naturschutzzweckverbandes.
- GALLREIN, HELMUT** (1903–1976), Polizeibeamter, Wolfen, Sammlung zum Teil verkauft, Einzelstücke im Museum für Naturkunde und Vorgeschichte Dessau.
- GANZER, WILBRANDT** (1876–etwa 1960), Leipzig, Dessau, Ingenieur, Bamag Dessau, Sammlung z. T. im Museum für Naturkunde und Vorgeschichte Dessau.
- GEHMLICH, MANFRED** (*1937), Wolfen, Betriebswirt im Chemiekombinat Bitterfeld, Rentner.
- GILLMER, Prof. Dr. MAX** (1857–1923), Köthen, Lehrer für Mathematik, Physik und Botanik am Höheren Technischen Institut in Köthen, Sammlung nach HORN et al. (1990) an der Universität St. Andrews, dort aber nicht bekannt (MILNER, i. litt. 2006).
- GÖRGNER, ERNST** (*1955), Coswig/Anh., Diplom-Biologe, Direktor am Museum für Naturkunde und Vorgeschichte Dessau seit 1991.
- GÖRICKE, ANDREAS** (*1970), Dessau, Mitarbeiter im Stadtarchiv Dessau.
- GROSSER, Prof. Dr. NORBERT** (*1950), Arnstadt, Professor für Zoologie und Tierökologie an der Fachhochschule Erfurt.
- HÄNDEL, JOACHIM** (*1966), Halle, Entomologischer Präparator am Zoologischen Institut der Martin-Luther-Universität Halle.
- HILSE, HANS-JÜRGEN** (*1953), Wolfen, Ökonom in der Stadtverwaltung Wolfen.
- HÜNEFELD, FRANK** (*1976), Jena, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Friedrich-Schiller-Universität Jena, Institut für spezielle Zoologie und Evolutionsbiologie mit Phyletischem Museum.
- JÄKEL, WOLDEMAR** (1928–1991), Elektroinstallateur, Sammlung im Naturkundemuseum Leipzig.
- JASCHKE, WERNFRIED** (*1956), Märkisch Luch, OT. Garlitz, Naturschutzmitarbeiter Vogelwarte Buchow.

- KARISCH, Dr. TIMM** (*1965), Dessau-Mildensee, Biologe, Mitarbeiter am Museum für Naturkunde und Vorgeschichte Dessau seit 1991.
- KELLNER, JÖRG** (1964–2005), Dessau, Ingenieur, zuletzt bei TROVOtech Wolfen, Sammlung als Leihgabe am Museum für Naturkunde und Vorgeschichte Dessau.
- KOCH, E.** (um 1900), Roßlau, Bahnangestellter am Bahnhof Bitterfeld?
- KOCH, FRANK** (*1969), Pouch, Kommunikationselektroniker bei der TELEKOM.
- LEHMANN, THOMAS** (*1963), Oranienbaum, Diplom-Agraringenieur und Diplom-Vermessungsingenieur (FH), Mitarbeiter im Amt für Landwirtschaft und Flurneuordnung.
- LEMM, HOLGER** (*1963), Naumburg, Arzt im Krankenhaus Naumburg.
- MÜLLER, MAX** (?), Leipzig, Postsekretär, sammelte von 1902–1945, Teile der Sammlung im Naturkundemuseum Leipzig.
- MÜLLER, RANDO** (*1969), Jena, Biologielaborant im Thüringer Landesamt für Lebensmittelsicherheit und Verbraucherschutz.
- MÜTZE, JULIUS** (1873–1954), Dessau, Werkmeister bei Junkers in Dessau, Sammlungsteile im Museum für Naturkunde und Vorgeschichte Dessau.
- MÜTZE, RUDOLF** (*1922), Dessau, Sohn von J. MÜTZE, Ingenieur-Pädagoge in ABUS Dessau, jetzt Pensionär.
- OTTO, Dr. GUNTER** (*1944), Dessau, später Kühnlenhagen bei Wolgast, Diplom-Hydrobiologe, Mitarbeiter in Filmfabrik Wolfen, später Projektleiter am Institut für Umweltanalyse Bitterfeld, jetzt Rentner.
- NEUBERT, FRANZ** (? bis ca. 1980), Friedersdorf, Sammlung im Kreismuseum Bitterfeld.
- POLLRICH, STEFFEN** (*1980), Frankenberg, Diplom-Ingenieur (FH), Technischer Angestellter beim Umweltbundesamt in Dessau.
- PRACZYK, WOLFGANG** (*1951), Wolfen, Ökonom.
- REICHERT, ALEXANDER** (1859–1939), Leipzig, selbständiger Graveur und wissenschaftlicher Zeichner, Sammlung via Universität ans Naturkundemuseum Leipzig.

- RICHTER, EDUARD** (1795–1863), Dessau, herzoglicher Hofgärtner im Luisium, betrieb dort Seidenraupenzucht, Sammlung verschollen.
- ROTHE, AXEL** (*1956), Roßlau, Großhandelsverkäufer.
- RUDLOFF, JAN-PETER** (*1959), Roßlau, freiberuflicher Entomologe.
- SHELLHAMMER, DR. LUDWIG** (1932–1999), Schildau, Lehrer, Sammlung im Naturkundemuseum Leipzig.
- SHELLHORN, STEFFEN** (*1962), Halle (Saale), freiberuflicher Pressefotograf in Halle.
- SCHMIDT, Sanitätsrat Dr. PETER** (*1931), Lutherstadt Wittenberg, Mediziner, heute Rentner.
- SCHNEIDER, G.** (bis ca. 1930–1940), Förster, ? Dessau, Sammlung verschollen.
- SCHÖNBORN, DR. CHRISTOPH** (*1965), Blankenburg, Diplom-Biologe, Mitarbeiter der Naturschutzbehörde des Landkreises Wernigerode.
- SCHÖNE, ANDREAS** (*1968), Dessau, Werkzeugmacher, Präparator am Museum für Naturkunde und Vorgeschichte Dessau seit 1996.
- STANGE, A.** (?), Halle (Saale), ?, Sammlung nach HORN et al. (1990) im Zoologischen Institut der Universität Halle, was aber nicht den Tatsachen entspricht (HÄNDEL, i. litt. 2006).
- STELIK, BRUNO** (1901–1958), Dessau, Farbtechniker in der Filmfabrik Wolfen, Sammlung im Museum für Naturkunde und Vorgeschichte Dessau.
- STERL, MARIO** (*1967), Wolfen, Chemikant bei Solvay Bitterfeld.
- SUTTER, REINHARD** (*1938), Bitterfeld, Geodät, jetzt Ruheständler, Sammlung ans Staatliche Naturkundemuseum Karlsruhe.
- VOGEL, PETER** (1950–1989), Wolfen, Lehrer, Sammlung im Museum für Naturkunde und Vorgeschichte Dessau.
- VOIGT, DR. K[ONRAD?]** (?), Dessau, Rektor, Sammlung verschollen.
- WEIDLICH, DR. MICHAEL** (*1955), Diplom-Geologe, Leiter des Naturparks Schlaubetal in Treppeln seit 1995.
- WERNER, HUBERTUS** (1912–2000), Lingenau, Förster in Lingenau, Schmetterlingssammlung via Forstamt Haideburg im Museum für Naturkunde und Vorgeschichte Dessau.

ZIEGLER, Dr. JOACHIM (*1951), Bernau, Kustos (Kurator) für Dipteren am Naturkundemuseum Berlin.

ZÖLLNER, HELMUT (*1968), Wolfen, Lauenau, Agraringenieur.

ZOERNER, HERMANN (*1934), Dessau, Biologe, Mitarbeiter am Museum für Naturkunde und Vorgeschichte. Dessau bis 1990, jetzt Rentner.

ZÜCHE, THOMAS (*1957), Leipzig, Sachverständiger beim TÜV.

Erst durch diese Mitarbeiter wurde eine fundierte und aussagefähige Recherche der neuen Daten möglich.

Weiterhin danke ich Frau U. KERSTEN, Aschersleben, für die rechentechnische Hilfe.

Der vorliegende Katalog erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, da mit Sicherheit Quellen ungenutzt blieben, viele Gebiete unzureichend erforscht sind und die Fauna selbst ständigen Veränderungen und Entwicklungen unterliegt. Diese Arbeit bildet die Grundlage für weitere Forschungen im Untersuchungsgebiet, um die künftige Faunenentwicklung beurteilen zu können und eventuell Landschaftspflegemaßnahmen einzuleiten.

So erwähnt schon STANGE (1869), daß durch Umpflügen von Wiesen und Trockenlegen von Feuchtgebieten viele Arten sehr selten geworden seien. Bei AMELANG (1887) endet das Stadtgebiet Dessau im Süden auf Höhe des Lorkgrabens, Dessau-Süd und Haideburg sind noch Feucht- und Waldgebiete. Gerade im Bereich Dessau, das um die Jahrhundertwende enorm wuchs, läßt sich das Verschwinden vieler bis dahin heimischer Arten wohl hauptsächlich auf landschaftsverändernde Maßnahmen in Ackerbau und Industrie zurückführen.

Um dem Leser einen Einblick in die bearbeitete Region zu verschaffen, wird es als notwendig erachtet, zu den sieben bezeichneten Gebietsteilen etwas über Geologie und Flora auszuführen. Ausführliche Charakterisierungen sind für Interessenten in der speziellen Literatur zu finden. Da sich die verarbeiteten Daten über einen Zeitraum von über 150 Jahren erstrecken, muß man davon ausgehen, daß die faunistische Struktur des Gebietes im genannten Zeitraum starken Veränderungen unterworfen war. So vergrößerte sich z. B. die Fläche der Städte und Gemeinden erheblich und viele Gebiete wurden bebaut, kultiviert oder trockengelegt und sind dadurch als Fundorte ausgeschieden. Inwieweit sich die Lebensräume in Aue und Heide verändert haben, läßt sich nur schwer einschätzen, was jedoch für die Bewertung einiger Arten wichtig wäre.

Im August 2002 ereignete sich ein verheerendes Hochwasser. Dieses überflutete die Auen nahezu komplett und über einen Zeitraum von mehreren Wochen (Elbe).

Inwieweit die Falterfauna der Auen durch diese Katastrophe beeinträchtigt wurde, wird sich in den folgenden Jahren zeigen und verdient sicherlich die besondere Aufmerksamkeit aller hiesigen Lepidopterologen.

Die zwischen KELLNER (1995) und 2006 neu aufgenommenen Daten sollen eine erste Aussage zur Entwicklung des Artenspektrums und zur Artendynamik in der Neuzeit ermöglichen. Natürlich ist dafür ein Zeitraum von nur gut 10 Jahren sehr kurz und somit nur bedingt repräsentativ, doch vielleicht dienen die dazu zwangsläufig sehr subjektiven Aussagen des Verfassers, die mit den Einschätzungen vieler Zuarbeiter abgeglichen wurden, als Diskussionsgrundlage für weitere Forschungen.

2 Das Bearbeitungsgebiet

2.1 Südlicher Hoher Fläming

In vorliegender Arbeit wird nur der südliche, an den Roßlau-Coswiger Vorfläming (s. u.) grenzende Teil des Hohen Flämings besprochen. Die Südgrenze des Gebietes verläuft von Bärenthoren nördlich Ragösen bis östlich von Groß Marzehns. Nach Norden hin werden Angaben bis in etwa zur Linie Reuden–Medewitz–Rädigke berücksichtigt (Abb. 2).

Der südliche Hohe Fläming ist ein reliefbetonter End- und Grundmoränenzug, entstanden in einer Stagnationsphase der Saalekaltzeit, mit mittelsteilen, kiesigen Hügeln und leicht terrassierten Muldentälern. Gegen Nordosten finden sich in Weichseleiszeit und Mittelalter entstandene, tiefe Trockentäler („Rummeln“) sowie recht tief eingeschnittene Bachtäler (Plane). Die Böden sind meist sandig, so daß das Niederschlagswasser schnell versickert und nur sehr wenige natürliche Gewässer existieren. Der Hohe Fläming stellt ein eigenes Klimagebiet mit Niederschlagssummen von 600 bis 650 mm und einer verglichen mit der Umgebung etwas niedrigeren Jahresdurchschnittstemperatur dar.

Der südliche Hohe Fläming ist mäßig dicht besiedelt. Umfangreichere landwirtschaftliche Nutzung erfolgt im Süden zwischen Stackelitz und Göritz, im Norden in Richtung des Wiesenburger Beckens sowie im äußersten Osten. Ansonsten ist der Hohe Fläming bewaldet. Besonders bemerkenswert sind die von den höheren Niederschlagsmengen profitierenden, in der Vegetation subozeanische Züge zeigenden Buchenwälder im Naturraum (besonders zwischen Golmenglín–Stackelitz und Medewitz, nördlich von Serno und Göritz sowie bei Raben–Klein Marzehns) (ROHNER, 2004). Viele der heute unter Naturschutz stehenden Wälder zeigen reiche Bestände an alten Buchen (Abb. 5). Ansonsten dominieren Kiefernforste (Abb. 6), z. T. mit Beimischungen von Eiche, Birke, Robinie und anderen Laubhölzern. Sie sind oft vergleichsweise jung (zwischen 40 und 60 Jahren) und nur in den niederschlagsreicheren Teilen zwergstrauchreich.



Abb. 5 Lichter Buchenwald im Hohen Fläming zwischen Stackelitz und Medewitz nahe der Dorfstelle Schleesen; Foto: A. SCHÖNE, 27. August 2006.

Der Hohe Fläming wurde nur gelegentlich von Lepidopterologen aufgesucht. Mitglieder der Anhaltischen Entomologen-Vereinigung führten einzelne Exkursionen durch. P. SCHMIDT kartierte in den 1970er und 1980er Jahren intensiv den Bereich Rabenstein, I. RÖDEL Anfang der 1990er Jahre bei Klein Marzehns, von W. JASCHKE existieren Aufzeichnungen von Rädigke und A. ROTHE ist seit den 1970er Jahren zwischen Stackelitz und Medewitz aktiv. Mitarbeiter des Museums in Dessau führten 1999 einige wenige Kartierungen durch. T. KARISCH war 2006 verstärkt im Untersuchungsgebiet unterwegs.

2.2 Vorfläming

Das hier behandelte Gebiet umfaßt den Roßlau-Coswiger Vorfläming im Sinne von SCHULTZE (1955). Es erstreckt sich von nordöstlich Zerbst im Nordwesten über Cobbelsdorf im Nordosten zum Apollenberg bei Griebow im Südosten bzw. Rodleben im Südwesten. Die Südgrenze verläuft entlang der Abhänge zum Elbtal und ist im Bereich der Rossel etwas nach Norden verlagert (Abb. 3).

Beim Vorfläming handelt es sich um ein flachwelliges, nach Nordosten sanft an-



Abb. 6 Wie hier am Rande des Hohen Flämings bei Stackelitz bestimmen auch im Vorflämung Kiefernforste, Brachen und queckenreiches Grünland das Bild der Landschaft; Foto: A. SCHÖNE, 27. August 2006.

steigendes Gelände mit überwiegend sandigen Böden. Klimatisch gehört der Südwestteil des Vorflämings noch zum atlantisch beeinflussten Binnentiefeland der Elbeniederung, während der Nordostteil schon zum Binnenhügellandklimabezirk des Hohen Flämings gestellt wird. Die durchschnittliche Jahresniederschlagsmenge liegt zwischen 550 und 600 mm, die durchschnittliche Jahrestemperatur bei 7,5–8,5°C.

Der Vorflämung ist nur mäßig dicht besiedelt. Die meist kleineren Dörfer befinden sich in oftmals größeren Acker- oder Grünlandflächen. Durch meliorative Maßnahmen und intensive Grünlandwirtschaft existieren allerdings kaum noch echte „Wiesen“, sondern zumeist artenarme Queckenrasen. Die im Gebiet natürlichen Traubeneichen- und Kiefern-Eichen-Wälder sind weit überwiegend Kiefernforsten gewichen. Eng bestockte, „nackte“ Kiefernforste oder lichtere Landreitgras-Kiefernforste bestimmen dabei das Bild (Abb. 6). Entlang der Gewässerläufe wachsen Erlenwälder als schmale Bänder.

Der Vorflämung stand nur gelegentlich im Blickpunkt der Lepidopterologen. Um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert waren durch KOCH u. GRAUERT (1912) vor allem Roßlau und der nordwestlich anschließende Bernsdorfer Forst mit dem Spitzberg untersucht worden. Nach fast 60 Jahren Pause widmete sich dann A. ROTHE der Erforschung des Gebietes. Schwerpunkte seiner Aktivitäten bildeten Rodleben, Roßlau und Luko. Auch J.-P. RUDLOFF war in diesem Raum unterwegs. Schmidt kartierte sehr intensiv am Apollenberg bei Griebö, also unmittelbar an der Grenze zur Elbaue. T. KARISCH füllte 2006 einige Lücken durch Untersuchungen im Norden des Vorflämings.

2.3 Auengebiete Mittlere Elbe und Untere Mulde

Dieses Gebiet ist eine der naturnahsten und größten Aueregionen Mitteleuropas und ein Teil des Biosphärenreservates „Mittellelbe“. Es umfaßt in seiner Ost-West-Ausdehnung die Elbaue westlich von Aken über Dessau, Roßlau sowie Coswig bis westlich Wittenberg (= zentraler Teil des Dessauer Elbtals [nach SZEKELY, 2000]) und die Muldeaue von Wolfen im Süden bis zur Mündung der Mulde in die Elbe bei Dessau (= Muldetal nach SZEKELY, 2000)(Abb. 3).

Der Durchbruch der Mulde durch die Niederterrassen der Mosigkauer Heide und damit die Bildung der Muldeaue bei Dessau entstand erst in der letzten Kaltzeit. Gegliedert sind die Auen in das holozäne Elbe- und Muldetal sowie in die südlich der Elbe gelagerten und schon erwähnten weichselkaltzeitlichen Niederterrassen oder Talsandflächen. So erstrecken sich zwischen Aken und Dessau-Kühnau ein Niederterrassenriegel sowie zwischen Kühnau und dem Wallwitzberg östlich der Muldemündung weitere Niederterrassen. Ihnen sind Dünenfelder aufgesetzt. Die im folgenden erwähnte „Akener Düne“ bzw. „Kühnauer Heide“ ist ein solches Dünenfeld. Flora und Fauna erinnern hier eher an die Heiden denn an die Auen. Als Sediment findet sich im Elb- und Muldetal vor allem Auelehm. Insbesondere entlang der Mulde gibt es auch einige sandige bzw. kiesige Bereiche.

Klimatisch gehört der westlich Dessau-Klieken gelegene Bereich zum atlantisch beeinflussten Teil der Elbeniederung, während der Ostteil des Gebietes einschließlich des größten Abschnittes der Muldeaue zum kontinentaleren Klimabezirk der Leipziger Tieflandsbucht gerechnet wird. Die Temperatur liegt im Jahresmittel um 8,5°C, die Jahresniederschläge bei etwa 550 mm.

Die Elbaue besteht hauptsächlich aus Grünland mit Eichen- und Wildobstbeständen sowie Altarmen mit Röhrichsäumen (Abb. 8). Auch größere Auwälder sind zu finden: östlich, nördlich und westlich von Wörlitz, zwischen Dessau und Vockero- de sowie zwischen Kühnau und Aken (Abb. 7). Bestimmend sind hierbei die Hart- holzauwälder, während die Weichholzaue aus oftmals nur wenigen, den Fluß be- gleitenden Weiden und Pappeln besteht. Erlen- und eschenreiche Gehölze säumen die Gräben in der Aue, z. B. den Kapen zwischen Waldersee und Oranienbaum. Die Muldeaue südlich Dessau gliedert sich ganz anders. Die Weißbuchenwälder



Abb. 7 Bunte Auwiesen, kleine Gehölzinseln und größere Hartauwälder kennzeichnen die Aue an der Rosenwiesche nördlich von Wörlitz; Foto: T. KARISCH, 1996.

auf den Niederterrassen zwischen Möst und Dessau-Törten sind durch Altarme der Mulde stark zerschnitten, und die Auwiesen entlang der Mulde kleinflächig. Weiter südlich geht der Ackerbau westlich der Mulde bis an den Deich heran. Östlich gibt es wenige Wiesen und Hartholzauwälder. Fast alle ehemaligen Weichholzaueengebiete wurden im Zuge der landwirtschaftlichen Nutzung zu Heuwiesen und Weiden.

Ein wichtiger Lebensraum für viele Vertreter der einheimischen Flora und Fauna sind die Altarme und Flutrinnen der Mulde. Im Bereich Dessau bis zu ihrer Mündung wird die Mulde durch weidläufige Auwiesen mit Solitäreichen flankiert, die die Überflutungsgebiete bei Hochwasser darstellen.

Die Erforschung der Auen des Untersuchungsgebietes geht schon auf E. RICHTER zurück. Als verantwortlicher Hofgärtner im Luisium bei Dessau fußen seine publizierten Angaben sicherlich zu großen Teilen auf vielen Beobachtungen Anfang bis Mitte des 19. Jahrhunderts an seiner Arbeitsstätte. Auch die Schmetterlingsforscher der Anhaltischen Entomologen-Vereinigung untersuchten in den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts die Fauna der Auen. K. BLEYL, J. ZIEGLER, P. SCHMIDT, J. KELLNER, TH. LEHMANN und R. HENNIG (= SCHARA-



Abb. 8 Artenreiche Röhrichte begleiten Altarme und Senken in der Aue. Röhricht des Breitblättrigen Rohrkolbens in der Stillinge bei Niesau; Foto: T. KARISCH, September 1992.

PENKO) setzten die Erhebungen in der Elb- und nördlichen Muldeaue, G. OTTO, J.-P. RUDLOFF und A. ROTHE am Nordrand der Elbaue und im Bereich des Unterlaufes der Rossel, H. GALLREIN, M. GEHMLICH, H.-J. HILSE, SPIETHOFF, M. STERL, W. PRACZYK, P. VOGEL und G. OTTO in der Muldeaue bei Wolfen fort. Schließlich widmete sich das Museum für Naturkunde und Vorgeschichte Dessau von 1993 bis 2005 sehr stark der Schmetterlingsfauna der Auen (besonders bei Steutz, Dessau, Wörlitz und Coswig).

2. 4 Mosigkauer Heide

Die Mosigkauer Heide hat heute die Größe von ca. 33 km² (1860 waren es noch 45 km²) und erstreckt sich von Marke und Lingenau im Süden über Diesdorf und Kochstedt im Westen sowie die Stadtgrenze Dessau im Norden bis an die Muldeaue im Osten (Abb. 3).

Die Mosigkauer Heide liegt 5 bis 15 m über der angrenzenden Muldeaue und entstand ursprünglich mit der Oranienbaumer Heide und somit also der Dübener Heide als Sander und Niederterrasse, deren Grenze in etwa die Hohe Straße darstellt. Dieser Sander aus der Saalekaltzeit wurde erst in der Warthekaltzeit von der Mul-

de durchschnitten und in die heute existierende Mosigkauer- und Oranienbaumer Heide getrennt.

Klimatisch gesehen befindet sich die Mosigkauer Heide im Übergangsbereich zwischen eher subatlantischem und mehr kontinentalem Klima des Binnentieflandes. Die Niederschlagssummen liegen bei 550 mm im Jahr.

Die ursprüngliche Vegetation der Mosigkauer Heide waren Pfeifengras-Eichen-Wälder mit vereinzelt Kiefern an trockenen Stellen. An feuchten Standorten wuchsen Erlen und Eschen. Diese natürliche Vegetation wurde später vor allem durch Kiefern- und Pappelforsten ersetzt (Abb. 9), in denen jedoch bis heute mächtige Solitäreichen wachsen, die den Lebensraum für Hirschkäfer und zahlreiche Bockkäferarten darstellen. Lediglich im Übergangsbereich zur Muldeaue haben sich Eichen-Hainbuchen-Wälder erhalten und auch die Speckinge am Nordrand der Mosigkauer Heide bilden noch Laubwälder. Erwähnenswert ist außerdem das Moorgebiet NSG „Möster Birken“, ein Niedertorfmoor am Ostrand, das eines der wenigen verbliebenen Feuchtgebiete der Heide ist.



Abb. 9 Großflächige Nadelholzforste (hier mit Lärche) prägen weite Teile der Mosigkauer Heide; Foto: T. KARISCH, 11. Oktober 2005.

Die Geschichte der lepidopterologischen Durchforschung der Mosigkauer Heide ist fast 200 Jahre alt. Schon RICHTER (1849) publizierte erste Daten zur Fauna der Mosigkauer Heide. G. AMELANG folgte 1887 mit einer speziell diesem Naturraum gewidmeten Publikation, nachdem bereits STANGE (1869) die Ergebnisse der Untersuchungen der Hallenser Entomologen in der Dessauer Heide veröffentlichte. Weiter führten die Mitglieder der Anhaltischen Entomologen-Vereinigung (insbesondere W. GANZER, K. VOIGT und G. SCHNEIDER) die Untersuchungen Anfang des 20. Jahrhunderts weiter. Prof. M. GILLMER aus Köthen kartierte hier ebenfalls und veröffentlichte 1918/1919 einen umfangreichen Nachtrag zu AMELANGS Verzeichnis. In den 1950er Jahren begann Förster H. WERNER mit Studien zur Schmetterlingsfauna der Mosigkauer Heide, insbesondere im Südteil bei Lingenau. R. SUTTER stieß hinzu und erforschte auch eingehend das NSG „Möster Birken“. H. & J. KELLNER waren ebenfalls oft im 20./21. Jahrhundert im Naturraum unterwegs, wie gelegentlich andere Lepidopterologen der Fachgruppe Entomologie in Dessau und nicht im Gebiet ansässige Schmetterlingsfreunde.

2.5 Oranienbaumer Heide

Die Oranienbaumer Heide ist der NW-Teil der Dübener Heide. Das Gebiet wird umgrenzt von der Muldeau im Westen, dem Abhang der Niederterrasse nach Norden knapp südlich des Kapengrabens sowie entlang einer Linie von Oranienbaum nach Schleesen. Nach Osten und Süden hin wird die Grenze durch eine Linie von Schleesen über Jüdenberg nach Möhlau gebildet (Abb. 3).

Es handelt sich um ein teilweise überdüntes, ebenes Talsandgebiet der Weichselkaltzeit. Diese Region bildet die Verbindung von Elbaue und Sanderhochfläche, wobei die Oranienbaumer Niederung allmählich von 64 m ü. d. M. der Aue auf 80 m der Sanderhochfläche ansteigt und starke Beziehungen zur Elbaue aufweist.

Die Oranienbaumer Heide zählt zum kontinental beeinflussten Klimabezirk des Binnentieflandes der Leipziger Tieflandsbucht mit Jahresdurchschnittstemperaturen zwischen 8,0 und 8,5°C und Niederschlagssummen von etwas mehr als 550 mm.

In der Oranienbaumer Niederung wichen leider infolge der landwirtschaftlichen Nutzung die ehemaligen nassen, oft sauren Wiesen entlang der Bäche Grünländern aus Futtergräsern und -kräutern und entzogen somit etlichen Arten die Lebensgrundlage. Die zentrale Oranienbaumer Heide wird durch ausgedehnte Wälder sowie großräumige Offenlandbiotope (mit Ginster-Heidekraut-Heiden, Heidenelkenrasen und Silbergrasfluren) bestimmt. Letzte stehen in Verbindung mit der ehemaligen militärischen Nutzung der Oranienbaumer Heide. Kiefernforste sind für die Wälder bestimmend. Kleinflächig finden sich Eichen-Hainbuchen-Wälder und andere Laubwaldtypen. Nur an den Muldeterrassen gibt es noch naturnahe, artenreiche Hangwälder. Durch umfangreiche Abholzungen in den 1990er Jahren kam es zu Einschränkungen in der Größe der Waldflächen. Ein neueres Problem

der Heidegebiete ist die fortschreitende Verbuschung der einst offenen Flächen der Armeeeübungsgebiete (Abb. 10). Dadurch sind die Arten der offenen Trockenrasen und Heiden stark gefährdet.



Abb. 10 Heidekrautflächen, offener Sand mit Silbergrasfluren sowie aufkommende Kiefern und Birken sind charakteristisch für die ehemals militärisch genutzten Bereiche der mittleren Oranienbaumer Heide, werden aber durch die Sukzession bedroht; Foto: S. POLLRICH, 2006.

Das hauptsächlich von K. BLEYL und TH. LEHMANN erforschte Gebiet ist die Oranienbaumer Niederung im Nordostzipfel der Oranienbaumer Heide. H. RETZLAFF aus Schloß Holte kartierte 1995 sehr umfangreich für die Firma OEKOPLAN die mittlere Oranienbaumer Heide. J. KELLNER, CH. SCHÖNBORN, R. FELDMANN und andere Entomologen führten ebenfalls Beobachtungen im Naturraum durch.

2.6 Westliche Dübener Heide

Das Untersuchungsgebiet stößt westlich und südwestlich an das Muldetal und wird im Norden und Nordwesten durch die Oranienbaumer Heide begrenzt. Im Osten wird das bergbaulich stark beeinflusste Gebiet zwischen Schleesen, Radis, Gräfenhainichen, Krina und Schwemsal als Grenze angenommen (Abb. 3).

Der Bereich wird durch Grundmoränenablagerungen der Saalekaltzeit bestimmt. Es umfaßt die westlichen Teile der Landschaftsräume der Gräfenhainichener und der Möhlau-Schlaitzer Geschiebelehm-Platten. Südlich an die Möhlauer-Schlaitzer Geschiebelehm-Platte schließt sich die Porphyrykuppe des Muldensteiner Berges an.

Klimatisch gehört das Gebiet zum kontinental beeinflussten Binnentiefland der Leipziger Tieflandsbucht mit jährlichen Niederschlagssummen zwischen 550 und 600 mm sowie einer Jahresdurchschnittstemperatur von 8,0 bis 8,4°C.



Abb. 11 Rekultivierungsfläche zwischen Zschornowitz und Burgkernitz in der westlichen Dübener Heide mit vielen jungen Laubhölzern und ausgedehnten Ruderalfluren (z. B. mit Kanadischer Goldrute, *Solidago canadensis* L.); Foto: T. KARISCH, 31. August 2006.

Frühere in weiten Teilen des zu besprechenden Bereiches der Dübener Heide auftretende Kiefernforste bzw. eichen- und hainbuchenreiche Wälder sind heute technologisch veränderten Standorten gewichen. Jetzt zeigen sich hier große Ruderalfluren sowie jüngere bis mittelalte Laubholzbestände (Abb. 11), die reich an (nicht immer heimischen) Arten sind (z. B. Ahorn, *Acer* spp., Hänge-Birke, *Betula pendula* L., ROTH, Balsam-Pappel, *Populus balsamifera* L., Bastard-Pappel, *P. x canadensis* MOENCH, Späte Traubenkirsche, *Prunus serotina* EHRH., Steil-Eiche, *Quercus robur* L., *Q. rubra* L.). Viele Laubhölzer werden durch die zu den Forstunkräutern zählende Robinie, *Robinia pseudoacacia* L., dominiert. Streckenweise finden sich auch Kiefernforste (*Pinus* spp.). Typisch für alle Wälder ist eine reiche Strauchschicht (besonders mit Ölweide, *Eleagnus angustifolia* L., Sanddorn, *Hippophae rhamnoides* L. und Weißdorn, *Crataegus* spp.). Der Braunkohlebergbau hinterließ Restlöcher, die mittlerweile wassergefüllt sind (Golpa-Nord, Gröberner See, Seen bei Möhlau usw.). Ausgedehnte Kippen- und Senkengebiete gehören ebenso zur Bergbaufolgelandschaft. Östlich einer Linie Gräfenhainichen–Gossa–Rösa existieren noch großflächig Kiefernforste mit teilweise höheren Anteilen an Eichen bzw. Birken und auch Buchenwälder bzw. buchenreiche Laubmischwälder. Bachläufe werden oft von Erlengehölzen begleitet. Kleinere Ackerflächen sind ebenfalls typisch für die zentralen Bereiche des betrachteten Gebietes. Die westliche Dübener Heide zählte überdies in der Vergangenheit zum stärksten Rauchschaedensgebiet der Dübener Heide.

Der Durchforschungsstand der westlichen Dübener Heide ist nur mäßig. B. STEHLIK hinterließ einige Tiere aus den 1950er Jahren. P. VOGEL sammelte besonders Tagfalter im Gebiet. N. GROSSER und das Planungsbüro ubs (Bodensee) führten umfangreiche Erhebungen am Forsthaus Jösig bzw. im NSG Jösig durch. Angaben von dort stammen auch von L. BUTTSTEDT (Roßla) und A. OFFENHAUER (Limehna). J. KELLNER, H. LEMM, P. SCHMIDT, CH. SCHÖNBORN sowie Mitglieder der Fachgruppe Jena (E. FRIEDRICH, F. HÜNEFELD, R. MÜLLER) besammelten sehr intensiv das Gebiet östlich von Zschornewitz. TH. MEINKE, CH. SCHÖNBORN und R. SUTTER verdanken wir viele Angaben aus dem Südraum der Dübener Heide.

2.7 Tagebauregion Bitterfeld

Dieses Gebiet wurde entsprechend SZEKELY (2000) benannt. Zwischen Muldenstein, Schlaitz, Pouch, ehemals Paupitzsch, Holzweißig und Bitterfeld erstreckten sich mehrere Braunkohleabbaufelder. Jene bei Holzweißig und die der Goitzsche werden zum Teilgebiet „Goitzsche“, der Muldestausee und die Tiefkippe Schlaitz werden zum Teilgebiet „Muldestausee“ gerechnet.

Wie die gesamte Umgebung zählt auch dieser Naturraum zum Klimabezirk der Leipziger Tieflandsbucht. Die Jahresdurchschnittstemperatur von Bitterfeld liegt bei 9,8°C, die mittleren Jahresniederschläge bei 521 mm.



Abb. 12 Reste der ehemaligen Muldeaue finden sich in der Tagebauregion Bitterfelder nur noch bei Friedersdorf. Ansonsten wichen Fluß und Aue dem Tagebau; Foto: T. KARISCH, 28. Juli 2005.

Die Goitzsche befindet sich in der ehemaligen Muldeaue. Hier war schon vor dem Braunkohlentagebau ein ausgedehntes Auwaldgebiet im Mosaik mit Grünlandflächen (SUTTER, mdl. 2006) zu finden (Abb. 12). Nach der Auskohlung der Baufelder des Tagebaues Muldenstein wurde die Mulde nach Nordosten verlegt und mit dem Kohleabbau in der Goitzsche begonnen. Hier stellte man die Kohleförderung 1991 ein. Die ursprünglich auf einen längeren Zeitraum angelegte Flutung der Grube fand mit dem Hochwasser 2002 ihren Abschluß. Trockene bis feuchte Pioniervegetation, Röhrichflächen und Laubholzpflanzungen kennzeichnen heute weite Bereiche des Untersuchungsgebietes (Abb. 13).

Erste Angaben zur Fauna der Bitterfelder Umgebung finden sich schon in STANGE (1869). Er vermerkt jedoch selbst, daß die Halleschen Entomologen die Eisenbahn nutzten, um insbesondere in die Dessauer (= Mosigkauer) Heide zu gelangen. Darum war der Durchforschungsgrad der Bitterfelder Region seinerzeit gering. Im Bereich des Rückens Pouch – Friedersdorf wurde auch zu Zeiten der Braunkohlegewinnung lepidopterologisch gearbeitet (R. SUTTER, H. ZÖLLNER, F. NEUBERT).



Abb. 13 Junge Laubgehölze, wiesenartige Ruderalfluren und Binsenröhrichte an den Ufern säumen die 2002 gefluteten Tagebaue, wie hier die Goitzsche bei Mühlbeck; Foto: T. KARISCH, 28. Juli 2005.

In den 1990er Jahren kartierte B. TRÄGER zwischen Schlaitz und Burgkennitz für die Firma OEKOKART umfangreich die Großschmetterlinge. Seit 1999 waren CH. SCHÖNBORN und ST. SCHELLHORN sehr bei der Erfassung der Fauna des Gebietes engagiert. Durch mehr (zum Beispiel M. GEHMLICH, S. GEISSLER-STROBEL) oder weniger (z. B. L. SCHELLHAMMER, KUPFERNAGEL, H. LEMM) intensive Beobachtungstätigkeit vieler anderer Lepidopterologen kam seit 1995 ein umfangreiches Datenmaterial zur Fauna dieses Naturraumes zusammen. Gegenwärtig widmen sich die Mitglieder der Fachgruppe Wolfen verstärkt seiner Erforschung.

3 Erläuterungen zur Darstellung der Arten

Dem vorliegenden Katalog wurde die Systematik und Nomenklatur von KARSHOLT & RAZOWSKI (1996) zugrundegelegt. Einige wenige Abweichungen wurden entsprechend GAEDIKE & HEINICKE (1999) berücksichtigt. Um dem Nutzer die Orientierung bei der Artsuche zu erleichtern, wurden allen Arten die Nummern nach KOCH (1984) sowie KARSHOLT & RAZOWSKI (1996) zugeordnet. Bei Synonymen, die zur Verwechslung der Art führen können, wurde der alte Artname mit angegeben.

Wissenschaftliche Pflanzennamen folgen WISSKIRCHEN & HAEUPLER (1998).

Werden identische Orts- und/oder Lokalitätsangaben für verschiedene Sammler und Jahre gebracht, so wird der entsprechende Ort beim ersten Mal genannt und in der Folge durch „–“ ersetzt.

Die Museen und Institutionen, in denen zitiertes Material lagert, werden wie folgt abgekürzt:

MNVD Museum für Naturkunde und Vorgeschichte Dessau
NML Naturkundemuseum Leipzig
ZIH Zoologisches Institut der Martin-Luther-Universität Halle

Folgende in KELLNER (1995) bzw. anderen Quellen aufgeführte Arten fanden aufgrund von Fehldeterminationen bzw. nicht nachprüfbarer Richtigkeit der Bestimmung keine Aufnahme in die Arbeit:

Bijugis bombycella (DEN. & SCHIFF., 1775), *Sesia melanocephala* DALMAN, 1816, *Colias alfacariensis* RIBBE, 1905, *Plebeius argyrognomon* (BERGSTRÄSSER, 1779), *Melitaea parthenoides* KEFERSTEIN, 1851, *Deileptenia ribeata* (CLERCK, 1759), *Cleorodes lichenaria* (HUFNAGEL, 1767), *Cyclophora ruficiliaria* (HERRICH-SCHÄFFER, 1855), *Scopula subpunctaria* (HERRICH-SCHÄFFER, 1847), *Scopula nemoraria* (HBN., 1799), *Eupithecia impurata* (HÜBNER, 1813), *Eupithecia distinctaria* HERRICH-SCHÄFFER, 1848, *Aplocera praeformata* (HÜBNER, 1826), *Acronicta menyanthidis* (ESPER, 1789), *Hypena obesalis* TREITSCHKE, 1829, *Polyphaenis sericata* (ESPER, 1787), *Omphaloscelis lunosa* (HAWORTH, 1809), *Eremobina pabulatricula* (BRAHM, 1791), *Photedes captiuncula* (TREITSCHKE, 1825), *Amphipoea lucens* (FREYER, 1845), *Eilema palliatella* (SCOPOLI, 1763) und *Setina roscida* (DEN. & SCHIFF., 1775).

4 Verzeichnis der Großschmetterlinge

HEPIALIDAE

Triodia sylvina (L., 1761)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 63; KOCH (1984): Bd. 2 213

Überall vorkommend, häufigster Bohrer der Gegend.

Literatur:

RICHTER (1861): nicht eben selten. – AMELANG (1887): ziemlich selten im Schierauer Bruch. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): überall häufig.

Korscheltellus lupulina (L., 1758), Kleiner Hopfenspinner

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 67; KOCH (1984): Bd. 2 214

Vorflämig: Coswig, NSG Pfaffenheide/Wörpener Bach, 1996, RETZLAFF; **Auen:** Steckby, DORNBUSCH (1996); Akener Düne, 1993, KELLNER; Dessau-Kühnau, 2000, KELLNER; Dessau-Süd, 1982, 1984, MÜTZE; Dessau, 1952, STEHLIK; –, 1970, 2 Ex., KÖHLER; Elbaue, 1989, 1991, 1993, KELLNER; Vockerode, 1976, ZIEGLER; NSG Crassensee, 1979, SCHMIDT; Wolfen, 1996, 2005, GEHMLICH; –, Grube Johannis, 1998, SCHÖNBORN u. OTTO; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 1939, BLEYL; mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF; **westliche Dübener Heide:** Zschornowitz, 2005, FRIEDRICH, LEMM; **Tagebauregion Bitterfeld:** Goitzsche, 2002, 2003, SCHELLHORN; Holzweißig, 2000, SCHELLHORN.

Literatur:

RICHTER (1861): nicht eben selten. – AMELANG (1887): selten in Gärten um Dessau. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): bei Dessau häufig.

Nicht häufig, jedoch verbreitet.

Pharmacis fusconebulosa (DE GEER, 1778)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 69; KOCH (1984): Bd. 2 212

Keine Funde bekannt.

Literatur:

RICHTER (1861): selten. – STANGE (1869): in der Dessauer Heide nicht selten. – AMELANG (1887): ziemlich selten im Schierauer Bruch. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): selten.

Wahrscheinlich verschwunden.

Phymatopus hecta (L., 1758)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 78; KOCH (1984): Bd. 2 215

Vorflämig: Luko, 1999, ROTHE; **Auen:** Steckby, DORNBUSCH (1996); Steutzer Aue, 1993, KARISCH; Dessau, 1970, KÖHLER; Dessau-Waldersee, 1992, KELLNER; –, 1993, GÖRGNER; Wörlitz, 1996, GÖRGNER; **Tagebauregion Bitterfeld:** Pouch, 1993, SUTTER.

Literatur:

RICHTER (1861): nicht zu häufig. – AMELANG (1887): ziemlich selten, Brachmeierei, Schierauer Bruch. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): häufig bei Möst und Roßlau.

Recht selten anzutreffen, nach GROSSER (1989) in den Bruchgebieten der Dübener Heide teilweise häufig.

Hepialus humuli (L., 1758), Hopfenspinner

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 80; KOCH (1984): Bd. 2 211

Auen: Steckby, 1966, GERISCH (1966); –, 1980, KELLNER; Akener Düne, 1999, KELLNER; **Mosigkauer Heide:** Dessau-Süd, 1986, MÜTZE; **Tagebauregion Bitterfeld:** Friedersdorf, zwischen 1970 und 1978, NEUBERT nach OTTO (1990).

Gebietsrand: Fuhneue nahe A 9, 2005, STERL.

Literatur:

RICHTER (1861): einzeln, Elsnigk (GÜNTHER). – AMELANG (1887): selten.

Im Untersuchungsgebiet selten vorkommend, GROSSER (1989) gibt die Art für die Dübener Heide als selten an.

PSYCHIDAE

Dahlica triquetrella (HÜBNER, 1813)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 761; KOCH (1984): –
Westliche Dübener Heide: NSG Jösigk, 1978, GROSSER.

Literatur:

Keine Angaben.

Bislang einziger Nachweis.

Taleporia tubulosa (RETZIUS, 1783)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 815; KOCH (1984): –
Verbreitet in den Laubwäldern des Gebietes.

Literatur:

RICHTER (1849): in trockenen Kiefernwäldern. – STANGE (1869): vereinzelt in der Dessauer Heide. –
GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): selten bei Kochstedt.

Proutia betulina (ZELLER, 1839)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 868; KOCH (1984): –

Mosigkauer Heide: Dessau, Süd, 1998–2005, SCHELLHORN; Marke, SCHELLHORN; **Oranienbaumer Heide:** Sollnitz, Möhlau, zwischen 1998 u. 2005, SCHELLHORN

Literatur:

RICHTER (1849): in trockenen Kiefernwäldern. – STANGE (1869): vereinzelt in der Dessauer Heide. –
GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): selten bei Kochstedt.

Vermutlich überall, wo Birken vorkommen, lokal häufig.

Psyche casta (PALLAS, 1767), Gemeiner Sackträger

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 877; KOCH (1984): Bd. 2 187

Überall häufig.

Literatur:

RICHTER (1861): mehr in Laubgehölzen, nicht häufig. – STANGE (1869): vereinzelt in der Dessauer Heide. – AMELANG (1887): häufig. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): selten bei Kochstedt.

Psyche crassiorella (BRUAND, 1853)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 878; KOCH (1984): –

Mosigkauer Heide: Marke, 1985, in Anzahl, WEIDLICH.

Literatur:

Keine Angaben.

Bisher nur ein Mal gefunden.

Bijugis pectinella (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 889; KOCH (1984): –

Tagebauregion Bitterfeld: Holzweißig, 2000, 2001, SCHELLHORN.

Literatur:

Keine Angaben.

Keine Aussage zur Häufigkeit möglich.

Epichnopteryx plumella (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 926; KOCH (1984): Bd. 2 186

Auen: Dessau, 1950, 1956, STEHLIK; –, Luisium, 1993, KARISCH; –, Waldersee, 1998, SCHELLHORN; –, Kühnau, 1993, KELLNER; –, Hinterer Tiergarten, 2004, KARISCH; **Mosigkauer Heide:** Lingenau, 1954, WERNER; Marke, 1999, SCHELLHORN; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 1979, 2 Ex., ZIEGLER; **westliche Dübener Heide:** Radis, 1954, STEHLIK; **Gebietsrand: Auen:** Steckby-Lödderitzer Forst, DORNBUSCH (1996).

Literatur:

RICHTER (1861): auf Waldwiesen. – STANGE (1869): überall häufig. – AMELANG (1887): ziemlich häufig. – GRAUERT (1912): an grasigen Orten Bernsdorf. – GILLMER (1919): in trockenen Kiefernwäldern. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): ziemlich häufig.

Wahrscheinlich häufig, jedoch zu unbeachtet; Säcke nicht selten.

Acanthopsyche atra (L., 1767)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 954; KOCH (1984): Bd. 2 183

Keine Funde.

Literatur:

AMELANG (1887): nicht häufig; Hohe Straße, Mosigkauer Heide. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): selten in der Mosigkauer Heide.

Wahrscheinlich verschwunden.

Pachythelia villosella (OCHSENHEIMER, 1810)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 963; KOCH (1984): –

Auen: Törten, 1984, WEIDLICH.

Literatur:

AMELANG (1887): sehr selten; Rote-Hausbusch, Hirtenhau. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT

(1933/1937): selten.

Wahrscheinlich zu wenig beachtet.

Canephora hirsuta (Poda, 1761), Mohrenkopf

= *unicolor* (HUFNAGEL, 1766)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 961; KOCH (1984): Bd. 2 184

In den Heiden vorkommend, jedoch nicht häufig.

Literatur:

RICHTER (1849): in der Heide, nicht häufig. – STANGE (1869): nicht häufig in der Dessauer Heide. – AMELANG (1887): ziemlich häufig. – GRAUBERT (1912): im Bernsdorfer Forst vereinzelt gef. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): überall in Kiefern.

Megalophanes viciella (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 999; KOCH (1984): –

Keine Nachweise.

Literatur:

AMELANG (1887): sehr selten, Weiße Seehaulinie.

Nur von dieser alten Angabe bekannt.

Phalacropterix graslinella (BOISDUVAL, 1852)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 1007; KOCH (1984): –

Auen: Dessau, 1955, STEHLIK; **westliche Dübener Heide:** Radis, 1957, STEHLIK.

Literatur:

STANGE (1869): einige Male in der Dessauer Heide. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): nicht selten bei Luko.

Wahrscheinlich zu selten beachtet.

Sterrhopterix fusca (HAWORTH, 1809)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 1012; KOCH (1984): Bd. 2 185

Auen: Akener Düne, 1993, KELLNER; Meinsdorf, 2002, 2003, OTTO; Klieken, 1997, LEMM; –, 1999, KELLNER u. SCHELLHORN; **Mosigkauer Heide:** NSG Brambach, 1996, KÜHNE; Marke, 1977, SUTTER; –, 1999, KELLNER; –, 2001, SCHELLHORN; **Oranienbaumer Heide:** Möhlau, 1999, SCHELLHORN; **westliche Dübener Heide:** Zschornowitz, 2003, FRIEDRICH; NSG Jösigk, 1977, 1978, GROSSER; –, 1997, ubs (1998 [Gutachten]).

Literatur:

STANGE (1869): in der Dessauer Heide häufig. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): selten. Ziemlich selten, nach GROSSER (1989) in der Dübener Heide jährlich recht häufig.

Apterona helicoidella (VALLOT, 1827)

= *crenulella* BRUAND, 1853, = *helix* SIEBOLD, 1850

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 1016; KOCH (1984): –

Tagebauregion Bitterfeld: Holzweißig, 2001, SCHELLHORN.

Literatur:

Keine Angaben.

Keine Aussage zur Häufigkeit möglich, Art ist aber über die Verkehrswege in Ausbreitung begriffen.

LIMACODIDAE

Apoda limacodes (HUFNAGEL, 1766), Große Schildmotte

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 3907; KOCH (1984): Bd. 2 181

Überall vorkommend, vereinzelt.

Literatur:

RICHTER (1861): in Eichenwäldungen. – STANGE (1869): häufig im Laubwald. – AMELANG (1887): sehr häufig. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): häufig.

Heterogenea asella (DEN. & SCHIFF., 1775), Kleine Schildmotte

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 3912; KOCH (1984): Bd. 2 182

Hoher Fläming: Setzsteig, 2006, KARISCH; Golmenglin, 2006, KARISCH; **Auen:** Dessau-Süd, 1998, SCHÖNBORN; Retzau, SUTTER; Möst, 1999, 2001, KELLNER;

Mosigkauer Heide: Diesdorf, 1998, KELLNER.

Literatur:

RICHTER (1861): seltener in Eichenwäldungen. – STANGE (1869): soll in der Dessauer Heide vorkommen. – AMELANG (1887): sehr selten in Dessauer Heide; wahrscheinlich verschwunden. – GROSSER (1989) bezeichnet die Art als in der Dübener Heide ziemlich selten.

Wahrscheinlich zu selten beachtet. In den Buchenwäldungen des Flämings verbreitet und nicht selten.

ZYGAENIDAE

Rhagades pruni (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 3924; KOCH (1984): Bd. 2 002

Vorfläming: Luko, Truppenübungsplatz (= TÜP), 1998, 1999, ROTHE; **Auen:**

Wolfen, 1985, ZÖLLNER, e. l.; Kapen, 1999, KELLNER; **Oranienbaumer Heide:**

Oranienbaum, 1978, 1979, 6 Ex., ZIEGLER; Oranienbaumer Heide, 1995, RETZ-

LAFF; **westliche Dübener Heide:** Radis, 1978, SCHEEL; **Tagebauregion Bitter-**

feld: Schlaitz, Heidecamp, 2002, SCHELLHORN; –, 2003, FRIEDRICH.

Literatur:

RICHTER (1849): um Dessau vorkommend; letzter Fund bei Wolfen. – RICHTER (1861): in Heidegebieten nicht häufig. – AMELANG (1887): in der Heide selten, Brachmeierei. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): in der Heide ziemlich häufig.

Überall in Callunaflächen.

Jordanita globulariae (HÜBNER, 1793)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 3943; KOCH (1984): Bd. 2 003

Auen: Roßlau, 1950; Dessau, 1938, SCHNEIDER; –, 1947, 1948, GANZER.

Literatur:

Keine Angaben.

Wahrscheinlich verschwunden.

Adscita statices (L., 1758), Gemeines Grünwiderchen

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 3956; KOCH (1984): Bd. 2 004

Vereinzelt im gesamten Gebiet.

Literatur:

RICHTER (1861): häufig. – STANGE (1869): überall häufig. – AMELANG (1887): überall häufig. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): überall häufig.

Zygaena purpuralis (BRÜNNICH, 1763), Purpurwiderchen

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 3974; KOCH (1984): Bd. 2 006

Auen: Wörlitz, Park, 1973, ANTON; Raguhn, 1920; –, 1999, SCHELLHORN; Wolfen, 1947, SCHNEIDER; **Mosigkauer Heide:** bis 1956 vereinzelt Vorkommen (WERNER); **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 1939, 4 Ex., BLEYL; –, 1978, ZIEGLER; Küchenberge, 1994, auf *Centaurea* saugend, FELDMANN; Küchenberge, 2001, SCHÖNBORN; mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF; Sollnitz, Möhlau, 1997, 1998, 2001, KELLNER; Sollitz, 2004, OTTO; **westliche Dübener Heide:** Burgkernitz, 1925, MÜLLER (NML).

Literatur:

RICHTER (1861): nicht selten. – STANGE (1869): überall häufig. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): auf sumpfigen Wiesen gemein.

Lokal, vor allem in der Oranienbaumer Heide, sehr selten.

Zygaena carniolica (SCOPOLI, 1763)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 3980; KOCH (1984): Bd. 2 012

Vorfläming: Luko bei Roßlau, ROTHE; **Auen:** Wolfen, 1950, GALLREIN; Wolfen, 1995, 1999, GEHMLICH; Greppin, Salegaster Forst, 1999, RETZLAFF; in der Neuzeit bei Sollnitz, KELLNER; Seegrehna, 1995, 1997, HENNIG (SCHMIDT, 2001); **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, LEHMANN; **Tagebauregion Bitterfeld:** in Massen 1993 am Muldestausee, KELLNER; Ostufer Muldestausee, 1993, 2000, OTTO; Pouch 1970; Schlauch Burgkernitz, 1997, TRÄGER; Goitzsche, 1994, FELDMANN; –, 1999, SCHÖNBORN; –, 1999–2005, SCHELLHORN; Holzweißig, 1994/95, GEISSLER-STROBEL; –, 1995, SCHELLHAMMER; –, 2001, SCHÖNBORN, SCHELLHORN; Petersroda, 1994/95, GEISSLER-STROBEL; Bendorf, 1994 und 1995, GEISSLER-STROBEL; **Gebietsrand:** Delitzsch, Schwedenschanze, 1997, SCHELLHAMMER.

Literatur:

Keine Angaben.

Erst seit 1950 vereinzelt nachgewiesen, in der Bergbaufolgelandschaft sehr verbreitet und nicht selten.

Zygaena loti (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 3983; KOCH (1984): Bd. 2 010

Vorflämig: Apollensberg, 1997, HENNIG; **Auen:** Dessau-Großkühnau, 1991 u. 1992, KELLNER; –, 1989, in Anzahl, DORNBUSCH; NSG Crassensee, 1996, 1998, HENNIG; Greppin, Salegaster Forst, 2002, SCHÖNBORN; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 1942, 3 Ex., BLEYL.

Literatur:

RICHTER (1849): bei Roßlau. – RICHTER (1861): weniger häufig, in Heidegegenden. – STANGE (1869): selten bei Roßlau.

Stark gefährdet, nur wenige Vorkommen bekannt.

Zygaena viciae (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 3992; KOCH (1984): Bd. 2 013

Recht vereinzelt, jedoch häufiger als früher.

Literatur:

Keine Angaben.

Zygaena ephialtes (L., 1767)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 3995; KOCH (1984): Bd. 2 020

Vorflämig: Luko, 1972, 1990, ROTHE; Apollensberg, 1996, 1997, HENNIG; **Auen:** Dessau, 1952, STEHLIK; Dessau, 1974, 1975, MÜTZE; Akener Düne, 2000, OTTO; Dessau-Großkühnau, 1979, ZIEGLER; Dessau-Großkühnau, 1990, 1992, 1997, KELLNER; Roßlau, 1940, GANZER; Coswig, 1980, ZIEGLER; Apollensdorf, 1973, SCHMIDT; Möst, 1986, ZÖLLNER; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 1960, 1980 u. 1984, BLEYL; Oranienbaum, 1980, ZIEGLER; Oranienbaum, 1986, LEHMANN; **westliche Dübener Heide:** Muldenstein, Richtung Roßdorf, 2005, STERL; Rösa, NSG Steilhang, 1996, MEINEKE; **Tagebauregion Bitterfeld:** Schlauch Burgkernitz, 1997, TRÄGER; **Gebietsrand:** **Auen:** Steckby-Lödderitzer Forst, DORNBUSCH (1996).

Literatur:

RICHTER (1861): Muldenstein, bei Gräfenhainichen. – STANGE (1869): in der Dessauer Heide häufiger. – AMELANG (1887): 1 Ex. in der Mosigkauer Heide. – GRAUERT (1912): von KOCH bei Roßlau gefunden. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): Burgkernitz leg. VOIGT.

Sehr lokal vorkommend.

Zygaena filipendulae (L., 1758), Gemeines Blutströpfchen

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 3998; KOCH (1984): Bd. 2 014

Im gesamten Gebiet häufig.

Literatur:

RICHTER (1861): häufig. – AMELANG (1887): häufig. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): häufig.

Zygaena lonicerae (SCHEVEN, 1777)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 3999; KOCH (1984): Bd. 2 016

Vorfläming: Coswig, NSG Pfaffenheide/Wörpener Bach, 1996, RETZLAFF; **Auen:** Dessau, 1910, GANZER; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 1940, häufig, BLEYL; Sollnitz, 1992, KELLNER; mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF; **Mosigkauer Heide:** Lingenau, 1955, 1973, WERNER; **Tagebauregion Bitterfeld:** Tiefkippe Schlaitz, 1997, TRÄGER.

Literatur:

RICHTER (1861): nicht selten. – STANGE (1869): häufig. – AMELANG (1887): überall. – GRAUERT (1912): von KOCH in Roßlau gefunden. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): im Gebiet häufig.

Im Untersuchungsgebiet selten vorkommend.

Zygaena trifolii (ESPER, 1793), Kleewidderchen

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 4000; KOCH (1984): Bd. 2 015

Vor 1995 häufig, neuerdings nur noch von Aue: Coswig, NSG Pfaffenheide/Wörpener Bach, 1996, RETZLAFF; Rösa, NSG Steilhang, 1996, MEINEKE; gemeldet.

Literatur:

RICHTER (1861): seltener als *lonicerae*. – STANGE (1869): in Dessauer Heide seltener. – AMELANG (1887): überall häufig. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): sehr häufig.

SESIIDAE

Pennisetia hylaeiformis (LASPEYRES, 1801), Himbeersesie

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 4026; KOCH (1984): Bd. 2 193

Westliche Dübener Heide: NSG Jösigk, 1977, GROSSER.

Literatur:

RICHTER (1861): selten. – AMELANG (1887): selten im Schierauer Bruch. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): häufig in Gärten.

Wahrscheinlich in Gärten nicht selten.

Sesia apiformis (CLERCK, 1759), Hornissenschwärmer

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 4030; KOCH (1980): Bd. 2 189

Vorfläming: Luko, 1999, ROTHE; **Auen:** Steckby, DORNBUSCH (1996); Dessau, 1948, 1950, GANZER; Dessau-Törten, 1934, GANZER; **Mosigkauer Heide:** Dessau, 1987, MÜTZE; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 1945, 1950, 1957, BLEYL; Goltewitz, 1980, ZOERNER; **westliche Dübener Heide:** NSG Jösigk, 1977, GROSSER.

Literatur:

RICHTER (1861): in manchen Jahren nicht selten. – STANGE (1869): nicht selten an Pappel. – AMELANG (1887): häufig in Haideburg. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): häufig.

Bohrlöcher in vielen Pappeln, häufiger an trockenen Stellen. Als Falter selten gefunden. GROSSER (1989) erwähnt die Art für die Dübener Heide als recht häufig in Pappelpflanzungen.

Sesia bembeciformis (HÜBNER, 1806)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 4032; KOCH (1984): Bd. 2 191

Keine Funde bekannt.

Literatur:

AMELANG (1887): selten bei Dessau.

Keine Aussage möglich.

Paranthrene tabaniformis (ROTTEMBURG, 1775), Bremsenschwärmer

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 4039; KOCH (1984): Bd. 2 192

Auen: Dessau, 1964, 1966, WALLIS; **Tagebauregion Bitterfeld:** Goitzsche, 2003, SCHELLHORN.

Literatur:

GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): bei Dessau-Mosigkau und Luko.

Keine Aussage möglich.

Paranthrene insolita polonica (SCHNEIDER, 1939)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 4041; KOCH (1984): –

Auen: Klieken, 2001, SCHELLHORN.

Literatur:

Keine Angaben.

Bislang einziger Fund.

Synanthedon scoliaeformis (BORKHAUSEN, 1789)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 4044; KOCH (1984): Bd. 2 194

Mosigkauer Heide: Marke, 1983, in Anzahl, REUSSNER; Möster Birken, 1954, MNVD.

Literatur:

STANGE (1869): sehr selten in der Dessauer Heide. – AMELANG (1887): sehr selten. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): selten.

Keine Aussage möglich.

Synanthedon spheciformis (DEN. & SCHIFF., 1775), Erlenglasflügler

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 4045; KOCH (1984): Bd. 2 195

Keine Funde bekannt.

Literatur:

AMELANG (1887): ziemlich häufig bei Dessau [Lt. Sitzungprotokollen wurden am 19. 2. 1911 drei von AMELANG gefundene Exemplare durch Lehrer KLINK der Anhaltischen Entomologen-Vereinigung geschenkt.]. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): häufiger.

Keine Aussage möglich.

Synanthedon culiciformis (L., 1758), Birkenglasflügler

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 4048; KOCH (1984): Bd. 2 201

Auen: Roßlau, 1996, ROTHE; **Mosigkauer Heide:** Lingenau, 1955, WERNER;

Oranienbaumer Heide: Auenhaus bei Bf. Kapen, 2005, LEHMANN; Sollnitz, 2000, SCHELLHORN.

Literatur:

RICHTER (1861): einzeln. – AMELANG (1887): selten bei Törten.

Keine Aussage zur Häufigkeit möglich. Besiedelt gern vom Biber stehengelassene Baumstümpfe (SCHELLHORN).

Synanthedon formicaeformis (ESPER, 1783), Weidenglasflügler

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 4051; KOCH (1984): Bd. 2 202

Auen: Osternienburg, 1917, MNVD; Dessau, Lork, 1973, ZOERNER.

Literatur:

RICHTER (1861): einzeln. – AMELANG (1887): selten im Kuper (Dessauer Muldeau). – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): überall häufig.

Keine Aussage möglich.

Synanthedon vespiformis (L., 1761), Eichenglasflügler

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 4059; KOCH (1984): Bd. 2 199

Auen: Roßlau, 1971, ROTHE; Dessau, 1967, WALLIS; –, Lork, 1952, ZOERNER;

Mosigkauer Heide: Lingenau, 1956, WERNER.

Literatur:

STANGE (1869): vereinzelt in der Dessauer Heide. – AMELANG (1887): selten. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): häufig.

Wahrscheinlich nicht selten.

Synanthedon myopaeformis (BORKHAUSEN, 1789), Apfelbaumglasflügler

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 4060; KOCH (1984): Bd. 2 200

Auen: Roßlau, 1996, ROTHE; Klieken, 1999, SCHELLHORN; Dessau, 1946, 1950, 3 Ex., GANZER; –, 1952, 2 Ex., ZOERNER; –, Siedlung, 2000, OTTO; Roßdorf, 1951, STEHLIK; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 1943, BLEYL.

Literatur:

STANGE (1869): häufig bis schädlich. – AMELANG (1887): selten bei Möst und in der Mosigkauer Heide. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): häufig.

Wahrscheinlich nicht selten, jedoch unbeachtet.

Synanthedon conopiformis (ESPER, 1782)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 4063; KOCH (1984): Bd. 2 198

Auen: Dessau, 1955, STEHLIK, WALLIS; **Mosigkauer Heide:** Lingenau, 1955, 1956, WERNER; Kochstedt, 1936, MNVD.

Literatur:

RICHTER (1861): einzeln. – AMELANG (1887): selten um Dessau. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): selten an Eichen.

Keine Aussage möglich.

Synanthedon tipuliformis (CLERCK, 1759), Johannisbeerglasflügler

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 4064; KOCH (1984): Bd. 2 196

Auen: Osternienburg, 1911, 1912, 1929, GANZER; Dessau, 1952–1954, ZOERNER; –, 1955, STEHLIK; Meinsdorf, 1993, OTTO; Jeßnitz, STIELER; Wolfen,

1966, VOGEL; **Oranienbaumer Heide**: Oranienbaum, 1984–1986, LEHMANN.

Literatur:

RICHTER (1861): einzeln. – STANGE (1869): überall in Gärten häufig. – AMELANG (1887): selten um Dessau. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): häufig in Gärten.

Wahrscheinlich recht häufig in der Gartenlandschaft.

Synanthedon cephiformis (OCHSENHEIMER, 1808)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 4065; KOCH (1984): Bd. 2 197

Oranienbaumer Heide: Oranienbaum, 1952, 1953, 3 Ex., BLEYL.

Literatur:

keine bekannt.

Einzigster Nachweis.

Bembecia ichneumoniformis (DEN. & SCHIFF., 1775)

= *scopigera* SCOPOLI, 1763

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 4070; KOCH (1984): Bd. 2 203

Keine Funde bekannt.

Literatur:

AMELANG (1887): selten bei Dessau-Mosigkau und Jonitz.

Keine Aussage zur Häufigkeit möglich.

Synansphecchia triannuliformis (FREYER, 1845)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 4094; KOCH (1984): –

Vorfläming: Klieken, nahe A 9, 1997, STADIE; Coswig, 1996, RÄMISCH (SOBCZYK & RÄMISCH, 1997); **Gebietsrand**: Thalheim, 1991, SUTTER (SOBCZYK & RÄMISCH, 1997).

Literatur:

Keine Angaben.

Keine Aussage zur Häufigkeit möglich.

Synansphecchia muscaeformis (ESPER, 1783)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 4098; KOCH (1984): Bd. 2 207

Auen: Dessau, 1907, REICHERT; –, Hinterer Tiergarten, 2003, KARISCH; Bitterfeld, 1976, 1977, 1978, SUTTER; **Gebietsrand**: **Auen**: Steckby-Lödderitzer Forst, 1987 u. 1989, DORNBUSCH (1996).

Literatur:

RICHTER (1861): einzeln. – AMELANG (1887): selten in der Heide. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): häufig bei Aken.

Keine Aussage zur Häufigkeit möglich.

Chamaesphecchia tenthrediniformis (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 4139; KOCH (1984): –

Auen: Steutz, Steutzer Aue, 1994/95, KARISCH (det. SOBCZYK).

Literatur:

Keine Angaben.

Wahrscheinlich häufiger, aber unbeachtet.

Chamaesephecia empiformis (ESPER, 1783)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 4140; KOCH (1984): Bd. 2 205

Auen: Aken, 2001, SCHELLHORN; Dessau, 1954, STEHLIK; Coswig, 1980, 2 Ex., ZIEGLER; **Mosigkauer Heide:** 1915 (NML); Lichtenau, 1950, GANZER. **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, BLEYL; –, 1953, STEHLIK.

Literatur:

STANGE (1869): überall an trockenen Stellen. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): überall häufig.

In den Heiden und auf den Dünenzügen entlang der Elbe vermutlich nicht selten.

COSSIDAE

Cossus cossus (L., 1758), Weidenbohrer

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 4151; KOCH (1984): Bd. 2 208

Nicht häufig, aber überall und hauptsächlich in der Aue vorkommend, nach GROSSER (1989) in der Dübener Heide überall verbreitet. 2006 Raupe in Kirsche gefunden (Dessau, WOLTERS).

Literatur:

RICHTER (1861): nicht selten. – STANGE (1869): häufig. – AMELANG (1887): häufig, überall verbreitet. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): überall häufig.

Zeuzera pyrina (L., 1761), Blausieb

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 4176; KOCH (1984): Bd. 2 209

Einzeln, aber überall vorkommend.

Literatur:

RICHTER (1861): nicht oft gefunden. – AMELANG (1887): sehr selten bei Haideburg. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): nicht häufig.

Phragmataecia castaneae (HÜBNER, 1790), Rohrbohrer

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 4178; KOCH (1984): Bd. 2 210

Auen: Steutz, Steutzer Aue, 2004, 1 Ex., KARISCH; Dessau-Mosigkau, 1995, KELLNER (SCHMIDT, 2001).

Literatur:

Keine Angaben.

In der Aue, sehr selten.

LASIOCAMPIDAE

Poecilocampa populi (L., 1758), Kleine Pappelglucke

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 6728; KOCH (1984): Bd. 2 094

Auen: Dessau, 1972, ROTHE; –, 1972, ZÜCHE; –, Törten, 1984, WEIDLICH; Roßlau, 1973, 1997, 1998, ROTHE; NSG Crassensee, 1996, HENNIG; Retzau, 1977, SUTTER; **Mosigkauer Heide:** Dessau, 1951, STEHLIK; Lingenau, 1978, 2 Ex., WERNER; –, 1992, KELLNER; Marke, 1984, WEIDLICH; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 1953, BLEYL; –, 1979, 2006, LEHMANN; **westliche Dübener Heide:** Rösa, 2001, SCHÖNBORN.

Literatur:

RICHTER (1861): nicht häufig.
Vereinzelt vorkommend.

Trichiura crataegi (L., 1758), Weißdornspinner

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 6731; KOCH (1984): Bd. 2 093

Auen: Steckby, DORNBUSCH (1996); Aken, Untersee, 1993, GÖRICKE; Dessau, Luisium, 1954, 1955, WERNER; Retzau, 1979, SUTTER; **Mosigkauer Heide:** Dessau, Hohe Straße, 1993, häufig, KELLNER; NSG Möster Birken, 1989, SUTTER; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 1924, 1937, BLEYL; –, 1986, LEHMANN; mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF; mittlere Oranienbaumer Heide, 1993, FELDMANN (SCHMIDT, 2001); **westliche Dübener Heide:** Pöblitz, Brücke nach Möhlau, 2005, STERL; NSG Jösigk, 1978, GROSSER; Plodda, 1998, SCHELLHORN u. STADIE.

Literatur:

RICHTER (1861): nicht häufig. – STANGE (1869): in der Dessauer Heide selten. – AMELANG (1887): nicht häufig, Brachmeierei. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): selten.
Selten, jedoch 1993 in der Mosigkauer Heide recht häufig.

Eriogaster lanestris (L., 1758), Wollafter

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 6738; KOCH (1984): Bd. 2 097

Keine Funde bekannt.

Literatur:

RICHTER (1861): in Birkenwaldungen, die Raupe oft häufig. – STANGE (1869): nur in der Dessauer Heide häufig. – AMELANG (1887): sehr selten bei Dessau an der Triftlinie.
Wahrscheinlich verschwunden.

Malacosoma neustria (L., 1758), Ringelspinner

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 6743; KOCH (1984): Bd. 2 090

Überall verbreitet, jedoch nicht häufig.

Literatur:

RICHTER (1861): oft häufig und schädlich. – STANGE (1869): überall gemein. – AMELANG (1887): überall häufig. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): gemein bis schädlich.

Malacosoma castrensis (L., 1758), Queckenspinner, Wolfsmilchspinner

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 6744; KOCH (1984): Bd. 2 091

Überall verbreitet, seltener in den **Auen:** Kühnauer Heide, 2000, GÖRGNER; Dessau, 1907, GANZER; Roßlau, 1972, ROTHE.

Literatur:

RICHTER (1861): in Heidegegenden, Haideburg, Roßlau usw. mitunter häufig. – STANGE (1869): in Dessauer Heide häufig. – AMELANG (1887): überall häufig. – GRAUERT (1912): Spitzberg, Tochheim. – GANZNER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): in der Heide häufig.

Lasiocampa trifolii (DEN. & SCHIFF., 1775), Kleespinner
KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 6749; KOCH (1984): Bd. 2 099
Im gesamten Gebiet häufig.

Literatur:

RICHTER (1861): mitunter nicht selten, in Heidegegenden. – STANGE (1869): in der Dessauer Heide häufig. – AMELANG (1887): nicht häufig. – GANZNER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): häufig.

Lasiocampa quercus (L., 1758), Eichenspinner
KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 6752; KOCH (1984): Bd. 2 098
Tagebauregion Bitterfeld: Friedersdorf, zwischen 1970 und 1978, NEUBERT nach OTTO (1990); Pouch, 2002, Raupe an Sanddorn, SCHÖNBORN; **Gebietsrand:** Dübener Heide, Schköna, 1981, HÄNDEL.

Literatur:

RICHTER (1861): um Dessau selten, häufiger bei Gräfenhainichen. – STANGE (1869): selten in der Dessauer Heide. – GANZNER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): 1 Raupe im Kühnauer Park. Sehr selten, GROSSER (1989): in der Dübener Heide nicht häufig, lokal, mit schwankender Populationsdichte.

Macrothylacia rubi (L., 1758), Brombeerspinner
KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 6755; KOCH (1984): Bd. 2 100
Überall häufig.

Literatur:

RICHTER (1861): Raupe oft häufig. – STANGE (1869): allorts häufig. – AMELANG (1887): häufig. – GANZNER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): überall gemein.

Dendrolimus pini (L., 1758), Kiefernspinner
KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 6763; KOCH (1984): Bd. 2 108
Seit 1993 häufiger auftretend; in allen Kiefernheiden sowie den Kiefernforsten des Flämings.

Literatur:

RICHTER (1861): in manchen Jahren häufiger. – STANGE (1869): in der Dessauer Heide gemein bis schädlich. – AMELANG (1887): in der Mosigkauer Heide häufig. – ANONYMUS (1889): Mosigkauer Heide 1836 durch drei Tagelöhner 159 Raupen gefunden; 1837/1838 besonders am Südrand (Romanus Fichten, Alte Brand); 1837 Dicke Fichten häufig, 1838 daselbst in 1 1/2 Wochen mehr als 32.000 Raupen gefunden, Ende Juli von neun Knaben fast 23.000 Falter (*D. pini* und *L. monacha*) gefunden; 1839 in den Dicken Fichten 604.250 Falter und im Straßentheil 433.100 Falter erbeutet; 1840 Bestände durch Seuche nahezu ausgelöscht; 1888 in südlichen Teilen der Mosigkauer Heide in Massen. – GRAUERT (1912): häufig und schädlich im Bernsdorfer Forst. – GANZNER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): in manchen Jahren massenhaft. – GROSSER (1989): jahrweise häufig.

Euthrix potatoria (L., 1758), Grasglucke, Graselefant
KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 6767; KOCH (1984): Bd. 2 101
An feuchten Stellen gemein, besonders als Raupe.

Literatur:

RICHTER (1861): mitunter nicht selten. – STANGE (1869): Raupe häufig bei Altjeßnitz und in der Dessauer Heide. – AMELANG (1887): überall häufig. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): häufig verbreitet.

Phyllodesma ilicifolia (L., 1758), Heidelbeerglucke
KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 6771; KOCH (1984): Bd. 2 103
Keine neueren Angaben.

Literatur:

RICHTER (1861): in Kiefernwaldungen bei Gräfenhainichen, selten.
Verschwunden.

Phyllodesma tremulifolia (HÜBNER, 1810), Eichenglucke
KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 6773; KOCH (1984): Bd. 2 104
Vorflämig: Coswig, NSG Pfaffenheide/Wörpener Bach, 1996, RETZLAFF; **Auen:** Dessau, 1952, ZOERNER; –, Weinbergsschloß, 1992, 2 Ex., OTTO & KELLNER; Roßlau, 1999, ROTHE; Meinsdorf, 2003, OTTO; **Mosigkauer Heide:** Lingenu, 1985, WEIDLICH; Marke, 1984, 1985, SUTTER; NSG Mörter Birken, 1989, SUTTER; Möst, Richtung Dessau, 2006, POLLRICH; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 1993, LEHMANN; –, 2006, POLLRICH; mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF; **Tagebauregion Bitterfeld:** Friedersdorf, zwischen 1970 und 1978, NEUBERT nach OTTO (1990); Goitzsche, 2004, GÖRGNER.

Literatur:

RICHTER (1861): nicht häufig. – AMELANG (1887): sehr selten in der Brachmeierei. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): selten, Hirtenhau, Lork.
Überall selten vorkommend.

Gastropacha quercifolia (L., 1758), Kupferglucke
KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 6777; KOCH (1984): Bd. 2 105
Vorflämig: Rodleben, 1972, ROTHE; **Auen:** Wulfen, 1994, J. KELLNER; Steckby, DORNBUSCH (1996); Roßlau, 1976, 2 Ex., ROTHE; Dessau, 1948, GANZER; NSG Crassensee, 1972, 1978, 1979, 1983, 1987 SCHMIDT (SCHMIDT, 2001); Wolfen, Fuhneau, 1961, SPIETHOFF; Wolfen, beim Stadtpark, 1970, HILSE; **Mosigkauer Heide:** Lingenu, vor 1972, WERNER; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 1984, LEHMANN; **westliche Dübener Heide:** NSG Jösigk, 1977, GROSSER; **Tagebauregion Bitterfeld:** Friedersdorf, zwischen 1970 und 1978, NEUBERT nach OTTO (1990).

Literatur:

RICHTER (1861): nicht selten. – STANGE (1869): allorts nicht selten. – AMELANG (1887): nicht häufig, Brachmeierei. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): häufig in Obstgärten. – GROSSER (1989):

nicht selten in der Dübener Heide.

Sehr selten anzutreffen.

Gastropacha populifolia (DEN. & SCHIFF., 1775), Große Pappelglucke

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 6778; KOCH (1984): Bd. 2 106

Vorflämig: Rodleben, 1979, ROTHE; **Auen:** Dessau, 1948, 3 Ex., GANZER; –, vor 1972, BRAUER; Roßlau, 2006, ROTHE; Coswig, Coswiger Luch, 1993, KARISCH.

Literatur:

RICHTER (1861): ziemlich selten. – AMELANG (1887): häufig bei Haideburg und im Peterholz. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): in letzter Zeit selten.

Sehr selten.

Odonestis pruni (L., 1758), Pflaumenglucke

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 6780; KOCH (1984): Bd. 2 107

Vorflämig: Rodleben, 1975, ROTHE; Grochewitz, 2006, KARISCH; **Auen:** Wulfen, 1995, KELLNER; Steckby, 1966, GERISCH (1966); –, DORNBUSCH (1996); Dessau, 1976, WERNER; Roßlau, 1976, 2 Ex., ROTHE; –, 1972, ZÜCHE; NSG Crassensee, 1981, SCHMIDT (SCHMIDT, 2001); **Mosigkauer Heide:** Dessau, 1986, MÜTZE; **Tagebauregion Bitterfeld:** Pouch, 1982, SUTTER.

Literatur:

RICHTER (1861): ziemlich selten. – STANGE (1869): Überall selten. – AMELANG (1887): sehr selten. – GRAUERT (1912): Falter in der Nähe von Steutz am Birnbaum an der Chaussee. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): um Dessau öfter beobachtet. – GROSSER (1989): teilweise nicht selten.

Sehr selten.

ENDROMIDAE

Endromis versicolora (L., 1758), Birkenspinner

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 6784; KOCH (1984): Bd. 2 111

Vorflämig: Luko, 1999, RUDLOFF; **Auen:** Akener Düne, 1994, 2 Ex., KELLNER; Steckby, DORNBUSCH (1996); Roßlau, 1999, ROTHE; Meinsdorf, 1994, in Anzahl, J. KELLNER; **Mosigkauer Heide:** Marke, 1984, 1985, SUTTER; NSG Mösster Birken, 1989, SUTTER; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 1987, 1988, 1992, 2004, 2005, LEHMANN; Möhlau-Sollnitz, 1994, in Anzahl, KELLNER; zentrale Oranienbaumer Heide, 1994, FELDMANN; **westliche Dübener Heide:** Radis, 1993, in Anzahl, FLYNN; Rösa, 2000, SCHÖNBORN.

Literatur:

RICHTER (1861): in Birkensschlägen mitunter nicht selten. – STANGE (1869): häufiger in der Dessauer Heide. – AMELANG (1887): ziemlich häufig in großen Birkenbeständen. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): überall in Birkenbeständen.

In den verbliebenen Birkenwäldern der Heidegebiete nicht selten.

SATURNIIDAE

Agria tau (L., 1758), Nagelfleck

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 6788; KOCH (1984): Bd. 2 120
Westliche Dübener Heide: NSG Jösigk, 1997, ubs (1998 [Gutachten]).

Literatur:

Keine Angaben.

Bisher, auch nach SCHMIDT (2001), kaum in der Region gefunden. Vielleicht aber in den Buchenwäldern des Hohen Flämings.

Saturnia pavonia (L., 1758), Nachtpfauenaug

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 6794; KOCH (1984): Bd. 2 119

Auen: Sollnitz, 1995, KELLNER; Retzau, 1985, SUTTER; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 2006, POLLRICH; Oranienbaumer Heide, 1976, 1986, LEHMANN; mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF; Mildensee, 2005, LEHMANN; Sollnitz, 2000, SCHÖNBORN; raumTagebauregion Bitterfeld Tiefkippe Schlaitz, 2002, SCHELLHORN; Friedersdorf, zwischen 1970 und 1978, NEUBERT nach OTTO (1990); Goitzsche, 2000, SCHELLHORN, SCHÖNBORN.

Literatur:

RICHTER (1849): in den Heidegegenden, Oranienbaum. – RICHTER (1861): in Heidegegenden, Raupe oft nicht selten, bei Haideburg, Koswig usw. – GRAUERT (1912): beim Spitzberg im Bernsdorfer Forst, die Männchen schnell über die Heide fliegend.

Selten, angrenzend auch in der Dübener Heide und im Fläming vorkommend.

LEMONIIDAE

Lemonia dumi (L., 1761), Habichtskrautspinner

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 6805; KOCH (1984): Bd. 2 110

Oranienbaumer Heide: Oranienbaum, 1942, BLEYL; Sollnitz, 1982, 1 Raupe, KELLNER; **Tagebauregion Bitterfeld:** Friedersdorf, zwischen 1970 und 1978, NEUBERT nach OTTO (1990).

Literatur:

RICHTER (1861): sehr selten, in feuchten, lichten Hainen. – STANGE (1869): in der Heide sehr selten. – AMELANG (1887): selten, Roßlau, Dessau-Alten, Kochstedt, Hirtenhau. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): in der Aue, Kochstedt, Chörau, Raguhn, Tiergarten.

Falls noch vorkommend, sehr selten.

SPHINGIDAE

Mimas tiliae (L., 1758), Lindenschwärmer

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 6819; KOCH (1984): Bd. 2 125

Häufigster Schwärmer der Auegebiete, aber auch sonst nicht selten.

Literatur:

RICHTER (1861): nicht selten.–STANGE (1869): häufig.–AMELANG (1887): häufig.–GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): häufig.

Smerinthus ocellata (L., 1758), Abendpfauenauge

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 6822; KOCH (1984): Bd. 2 126

Vereinzelt, mehr in der Aue.

Literatur:

RICHTER (1861): häufig.–STANGE (1869): vereinzelt.–AMELANG (1887): nicht so häufig.–GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): überall verbreitet.

Laotioe populi (L., 1758), Pappelschwärmer

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 6824; KOCH (1984): Bd. 2 127

Überall häufig.

Literatur:

STANGE (1869): überall, nicht selten.–AMELANG (1887): nicht häufig.–GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): überall häufig.

Agrius convolvuli (L., 1758), Windenschwärmer

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 6828; KOCH (1984): Bd. 2 122

Auen: Steckby, 1991, 1992, in Anzahl, DORNBUSCH; Dessau, 1987, ZOERNER; Dessau-Nord, 2005, 2006, GÖRGNER; –, Waldersee, 2005; –, Mitte, 1992, MARTINETZ; Dessau-Süd, 1992, KELLNER; Dessau-Alten, 1992, GÖRGNER; Roßlau, 2006, ROTHE; Coswig, 1999, ROTHE; Wolfen, 1944, HANCKE; –, 1982, HILSE.

Literatur:

RICHTER (1861): in manchen Jahren häufig.–STANGE (1869): manchmal nicht selten.–AMELANG (1887): einzelne Funde.–GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): öfter häufig.–KLAPPROTH (1943): 1943 bei Ramsin nahe Bitterfeld gefunden.

Als Wanderfalter nicht heimisch, 1992 sehr häufig.

Acherontia atropos (L., 1758), Totenkopf

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 6830; KOCH (1984): Bd. 2 121

Auen: Coswig, 1991, MÜLLER; Dessau, 1956, GANZER; Dessau-Waldersee, 1950, HENNING; Susigke, 1950, SCHNEEMANN; Wolfen, 1993, OTTO; –, Stadt, 2000, PRACZYK; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 1985, LEHMANN; **Gebietsrand:** Reuden bei Wolfen, 15.09.2006, 1 Weibchen, DRÄSCHER (KÜHN mdl., 2006).

Literatur:

RICHTER (1861): einzeln.–GILLMER (1913): von Kammerdiener REINICKE im Oktober 1846 in Dessau gefunden, von Herrn PAUL schon einige Male am elektrischen Licht gefunden, von E. KOCH 1902 im Dienstzimmer des Bahnhofes Bitterfeld erbeutet.–GILLMER (1919): früher häufiger.–KLAPPROTH (1943): seit ca. 25 Jahren bei Ramsin nahe Bitterfeld gefunden.

Als Wanderfalter selten gefunden. HÄNDEL (i. litt., 2006) berichtet über eine Information von F. EICHLER (†), wonach 1946 die Raupen des Totenkopfes in

großer Zahl auf den Äckern um Kemberg (Aue südlich Wittenberg) gesammelt und an die Hühner verfüttert wurden.

***Sphinx ligustri* L., 1758, Ligusterschwärmer**

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 6832; KOCH (1984): Bd. 2 123

Trotz freistehender Ligusterhecken und Eschen auch in der Aue selten; Raupe 2004 an Flieder unweit Löberitz gefunden (HILSE).

Literatur:

RICHTER (1861): als Raupe meist häufig. – STANGE (1869): nicht selten. – AMELANG (1887): selten. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): nicht selten, überall.

***Hyloicus pinastri* (L., 1758), Kiefernswärmer**

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 6834; KOCH (1984): Bd. 2 124

Überall in Kieferngebieten, in der Heide und im Fläming häufiger.

Literatur:

RICHTER (1861): nicht selten. – STANGE (1869): häufig. – AMELANG (1887): häufig. – GILLMER (1919): ein Pärchen noch Anfang August 1909 im Bernsdorfer Forst in Kopula. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): häufig.

Nach ANONYMUS (1889) wurde die Art bis Ende der 1830er Jahre bekämpft, indem man im Spätherbst Schweine zur Weide in den Wald trieb.

***Hemaris tityus* (L., 1758), Skabiosenschwärmer**

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 6839; KOCH (1984): Bd. 2 128

Keine Funde bekannt.

Literatur:

RICHTER (1861): nicht zu selten. – AMELANG (1887): selten bei Dessau. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): nicht selten auf Waldwiesen, Brambach, Luisium, Raguhn.

Wahrscheinlich verschwunden.

***Hemaris fuciformis* (L., 1758), Hummelschwärmer**

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 6840; KOCH (1984): Bd. 2 129

Vorfläming: Roßlau, 1972, 2003–2006, ROTHE; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, Schloßpark, 1997, LEHMANN; Jüdenberg, Rekultivierungsgelände, 2003, OTTO.

Literatur:

RICHTER (1861): soll einzeln vorkommen (SCHWABE). – AMELANG (1887): selten bei Dessau. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): selten im Gebiet.

Im Gebiet sehr selten.

***Macroglossum stellatarum* (L., 1758), Taubenschwänzchen**

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 6843; KOCH (1984): Bd. 2 132

Als Wanderfalter jahrweise häufig, besonders seit 1995.

Literatur:

RICHTER (1861): häufig. – AMELANG (1887): häufig bei Haideburg. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): ziemlich häufig.

Daphnis nerii (L., 1758), Oleanderschwärmer

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 6845; KOCH (1984): Bd. 2 130

Auen: Dessau, Museumskreuzung, zwischen 1975 und 1979, 1 Ex. (Totfund, überfahren), ZOERNER nach LEHMANN.

Literatur:

RICHTER (1849): 1826, 1835, 1836, 1847 Raupe häufig. – RICHTER (1861): 1861 einmal vom Hofgärtner GRÖBE gefangen, Raupe auch nur in manchen Jahren. – AMELANG (1887): in verschiedenen Jahren gefangen.

Wanderfalter, der nur sehr selten im Gebiet gefunden wurde.

Proserpinus proserpina (PALLAS, 1772), Nachtkerzenschwärmer

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 6849; KOCH (1984): Bd. 2 131

Auen: Steckby, DORNBUSCH (1996); Roßlau, 1993, ROTHE; Meinsdorf, 1992, OTTO; Dessau, Alten, 2004, Raupe an *Oenanthera*, HILSE; Fuhneue nahe A 9, 2005, STERL; Wolfen, 2002, PRACZYK; **Mosigkauer Heide:** Dessau, 1949, GANZER; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 1989, LEHMANN; –, 1955, BLEYL; **westliche Dübener Heide:** Zschornowitz, 2003, FRIEDRICH; –, 2005, FRIEDRICH, LEMM; **Tagebauregion Bitterfeld:** Friedersdorf, zwischen 1970 und 1978, NEUBERT nach OTTO (1990); Pouch, 1983, SUTTER.

Literatur:

RICHTER (1861): Raupe im Sommer 1859 auf einer Art *Fuchsia* gefunden. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): einige Male gefangen. – GROSSER (1989): selten in der Dübener Heide.

Selten im Gebiet.

Hyles euphorbiae (L., 1758), Wolfsmilchschwärmer

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 6853; KOCH (1984): Bd. 2 133

Jahrweise häufig in trockeneren Lagen.

Literatur:

RICHTER (1861): nicht selten. – STANGE (1869): überall gemein. – AMELANG (1887): überall häufig. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): überall häufig.

Hyles gallii (ROTTEMBURG, 1775), Labkrautschwärmer

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 6855; KOCH (1984): Bd. 2 134

Im gesamten Gebiet nicht selten. **Literatur:**

RICHTER (1861): seltener. – AMELANG (1887): sehr selten, Haideburg. – GRAUERT (1912): herzoglicher Forst Tochheim. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): selten bei Dessau.

Hyles livornica (ESPER, 1779), Linienschwärmer

= *lineata* auct.

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 6860; KOCH (1984): Bd. 2 135

Keine neuen Funde

Literatur:

RICHTER (1861): nur einmal hier im Luisium gefangen, und einmal in Zerbst.

Wanderfalter. Ins Gebiet nur sehr selten einfliegend.

Deilephila elpenor (L., 1758), Mittlerer Weinschwärmer

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 6862; KOCH (1984): Bd. 2 136

Überall vorkommend, jedoch nicht häufig.

Literatur:

RICHTER (1861): nicht selten. – STANGE (1869): nicht selten. – AMELANG (1887): ziemlich selten. – GRAUERT (1912): Spitzberg. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): ziemlich häufig.

Deilephila porcellus (L., 1758), Kleiner Weinschwärmer

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 6863; KOCH (1984): Bd. 2 137

Etwas häufiger als *Deilephila elpenor*.

Literatur:

RICHTER (1861): in manchen Jahren nicht häufig. – STANGE (1869): ziemlich selten. – AMELANG (1887): ziemlich selten bei Haideburg. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): recht häufig.

Hippotion celerio (L., 1758), Großer Weinschwärmer

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 6865; KOCH (1984): Bd. 2 138

Keine Funde bekannt. Wanderfalter.

Literatur:

AMELANG (1887): einige Male als Zugvogel.

HESPERIIDAE

Erynnis tages (L., 1758)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 6879; KOCH (1984): Bd. 1 132

Vor allem in den Heidegebieten nicht selten vorkommend.

Literatur:

RICHTER (1861): bei Roßlau, Sollnitz, Kochstedt. – STANGE (1869): in der Dessauer Heide einzeln. – AMELANG (1887): nicht häufig, aber überall. – SCHNEIDER (?) et al. (zw. 1920 u. 1930): Tiergarten b. Dessau im April (WEBER), bei Oranienbaum (GANZER). – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/37): weit verbreitet.

Carcharodus alceae (ESPER, 1780)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 6882; KOCH (1984): Bd. 1 123

Vorfläming: Luko, 1999, ROTHE; Meinsdorf, 2003, OTTO; Apollensberg, 1996, SCHARAPENKO (SCHMIDT, 2001); **Auen:** Roßlau, 1972, 1986, 2006, ROTHE; Wolfen, 1995, GEHMLICH; **Mosigkauer Heide:** Dessau, Mosigkau, 1993, KELLNER; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 1960, BLEYL; –, 1992, LEHMANN; mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF; Sollnitz, 1992, KELLNER; **Tagebauregion Bitterfeld:** Pouch, 1976, SUTTER. **Gebietsrand:** **Auen:** Steckby-Lödderitzer Forst, DORNBUSCH (1996).

Literatur:

RICHTER (1861): meist in Gärten, mitunter nicht selten. – AMELANG (1887): selten. – SCHNEIDER (?) et al. (zw. 1920 u. 1930): nach AMELANG selten in der Mosigk. Heide, bisher nicht wieder beobachtet. Selten vorkommend.

***Pyrgus carthami* (HÜBNER, 1813)**

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 6899; KOCH (1984): Bd. 1 127

Keine Funde bekannt.

Literatur:

AMELANG (1887): selten, sehr vereinzelt. – SCHNEIDER (?) et al. (zw. 1920 u. 1930): nach AMELANG selten, bisher nicht wieder gefunden.

Wahrscheinlich verschwunden. Bei KELLNER (1995) unter *P. fritillarius* (PODA, 1761) geführt.

***Pyrgus malvae* (L., 1758), Malvendickkopf**

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 6904; KOCH (1984): Bd. 1 125

Überall häufig vorkommend.

Literatur:

RICHTER (1861): nicht selten. – STANGE (1869): in der Dessauer Heide häufig. – AMELANG (1887): selten, vereinzelt in der ganzen Heide. – SCHNEIDER (?) et al. (zw. 1920 u. 1930): überall auf Wiesen zu finden, auch mit der ab. *taras* (Mai u. Aug.). – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): überall häufig.

***Pyrgus alveus* (HÜBNER, 1803)**

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 6912; KOCH (1984): Bd. 1 130

Oranienbaumer Heide: Oranienbaum, 1941, 1942, 3 Ex., BLEYL; Küchenberge, 1994, FELDMANN; mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF; Sollnitz, 2000, 2001, SCHÖNBORN; Jüdenberg, 2000, KELLNER.

Literatur:

RICHTER (1861): seltener auf Waldwiesen. – AMELANG (1887): selten in der Aue. – SCHNEIDER (?) et al. (zw. 1920 u. 1930): bei Ballenstedt (WEBER). – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): im Gebiet vereinzelt.

Einzige Neunachweise, jedoch in Anzahl.

***Heteropterus morpheus* (PALLAS, 1771)**

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 6917; KOCH (1984): Bd. 1 133

In den Feuchtgebieten der Aue vereinzelt vorkommend.

Literatur:

RICHTER (1861): bei Roßlau, seltnr. – AMELANG (1887): sehr selten, Möster Brücher, Roßlauer Forst. – SCHNEIDER (?) et al. (zw. 1920 u. 1930): Fliegt bei Roßlau (KOCH) ebenso wird er dort von AMELANG erwähnt. Törtensche Aue am 7. Juli (WEBER). – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): lokal, bei Törten nicht selten.

***Carterocephalus palaemon* (PALLAS, 1771)**

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 6919; KOCH (1984): Bd. 1 135

Im gesamten Gebiet häufig vorkommend.

Literatur:

RICHTER (1861): in Laubwäldungen, nicht selten. – STANGE (1869): in der Dessauer Heide nicht selten. – AMELANG (1887): häufig. – SCHNEIDER (?) et al. (zw. 1920 u. 1930): Überall auf sonnigen Waldstellen –

in den letzten Jahren häufig, im Juni. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): in der Heide häufig.

Carterocephalus silvicolus (MEIGEN, 1829)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 6920; KOCH (1984): Bd. 1 134

Keine neueren Nachweise.

Literatur:

RICHTER (1861): bei Roßlau, selten. – GRAUERT (1912): Forsthaus Golmenglän. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): bei Roßlau.

Verschwunden.

Thymelicus lineolus (OCHSENHEIMER, 1808)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 6923; KOCH (1984): Bd. 1 136

Überall häufig vorkommend.

Literatur:

RICHTER (1861): häufig. – STANGE (1869): an Feldwegen häufig. – AMELANG (1887): sehr selten bei Törten. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): in der Heide, nicht häufig.

Thymelicus sylvestris (PODA, 1761)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 6924; KOCH (1984): Bd. 1 138

Im gesamten Gebiet häufig.

Literatur:

RICHTER (1861): häufig. – AMELANG (1887): überall häufig. – SCHNEIDER (?) et al. (zw. 1920 u. 1930): überall gemein. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): überall verbreitet.

Thymelicus acteon (ROTTEMBERG, 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 6925; KOCH (1984): Bd. 1 137

Vorflämig: Thießen, NSG Buchholz, 2000, LKP (Gutachten); Luko, 1999, ROTH; Coswig, NSG Pfaffenheide/Wörpener Bach, 1996, RETZLAFF; **Mosigkauer Heide:** Lingenau, 1955, WERNER; Königendorf, 1983, 1992, KELLNER; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaumer Heide, Ostrand, 2006, POLLRICH; mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF; Schlesen, 1998, TRIOPS (Gutachten); Sollnitz, 2001, KELLNER u. SCHÖNBORN; Sollnitz, 2004, SCHÖNBORN; Jüdenberg, 2000, KELLNER. **Tagebauregion Bitterfeld:** Goitzsche, 1994/95, GEISLER-STROBEL; –, 2001, 2005, SCHELLHORN; Holzweißig, 1994/95, GEISLER-STROBEL; –, 2001, SCHÖNBORN; Benndorf, 1994/95, GEISLER-STROBEL; –, Rundwanderweg, 1995, SCHELLHAMMER.

Literatur:

RICHTER (1849): selten bei Oranienbaum. – RICHTER (1861): bei Sollnitz, Gräfenhainichen, seltner. – SCHNEIDER (?) et al. (zw. 1920 u. 1930): Oranienbaumer Heide auf dem Wege von [Oranienbaum] nach Golpa. Juli (SCHN.). – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): bei Roßlau.

Vor allem in den Heiden und in der Tagebaufolgelandschaft verbreitet.

Hesperia comma (L., 1758), Kommafalter

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 6928; KOCH (1984): Bd. 1 140

Vorfläming: Luko, 2005, ROTHE; **Auen:** Roßlau, 1976, ROTHE; Kühnauer Heide, 2000, GÖRGNER, KARISCH; Vockerode, 1976, 2 Ex., ZIEGLER; Möst, 2002, SCHÖNBORN; **Mosigkauer Heide:** Dessau, 1973, 1981, MÜTZE; Lingenau, 1976, WERNER; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 1983, KELLNER; –, 1976, 3 Ex., ZIEGLER; Oranienbaumer Heide, 2006, POLLRICH; Sollnitz, 1992, vereinzelt, KELLNER; –, 2005, KARISCH; Jüdenberg, 2000, KELLNER; **westliche Dübener Heide:** Golpa, Außenkuppe II, 1999, TRIOPS (Gutachten); Muldenstein, Richtung Roßdorf, 2005, STERL; Rösa, 2 km NW, 1995, FELDMANN; **Tagebau-region Bitterfeld:** Schlauch Burgkernitz, 1997, TRÄGER.

Literatur:

RICHTER (1849): um Dessau nicht häufig. – RICHTER (1861): häufig. – SCHNEIDER (?) et al. (zw. 1920 u. 1930): gemein.

Im Gebiet recht selten und vor allem in den Heiden vorkommend.

Ochlodes sylvanus (ESPER, 1777)

= *venatus* BREMER & GREY, 1853

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 6930; KOCH (1984): Bd. 1 139

Überall häufig vorkommend.

Literatur:

RICHTER (1861): häufig. – STANGE (1869): nicht selten in der Dessauer Heide. – AMELANG (1887): überall häufig. – SCHNEIDER (?) et al. (zw. 1920 u. 1930): Im ganzen Gebiet vorhanden, Juni–Aug. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): überall häufig.

PAPILIONIDAE

Iphiclides podalirius (L., 1758), Segelfalter

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 6958; KOCH (1984): Bd. 1 002

Keine Funde bekannt. Ausgestorben.

Literatur:

RICHTER (1861): im Gebiet nicht zu häufig. – STANGE (1869): bei Jeßnitz häufiger. – AMELANG (1887): selten bei Niesau, Brachmeierei. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): letztes Stück 1915 bei Törten gefangen.

Papilio machaon (L., 1758), Schwalbenschwanz

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 6960; KOCH (1984): Bd. 1 001

Überall vereinzelt vorkommend, in den letzten Jahren häufiger.

Literatur:

RICHTER (1861): häufig. – STANGE (1869): überall. – AMELANG (1887): nicht häufig, in der Heide einzeln. – SCHNEIDER (?) et al. (zw. 1920 u. 1930) allerwärts auf den umliegenden Wiesen ziemlich häufig, im Mai und wieder im Juli–August. Raupe auf *Daucus carota*. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): häufig in der Aue, in der Heide seltener.

PIERIDAE

Leptidea sinapis (L., 1758), Senfweißling

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 6966; KOCH (1984): Bd. 1 016

Überall häufig; mehr in den Heiden.

Literatur:

RICHTER (1861): nicht selten. – STANGE (1869): sehr häufig in der Dessauer Heide. – AMELANG (1887): häufig, überall. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): sehr selten.

Der Verfasser [J. K.] hat viele Tiere untersucht. Daher kann nach gegenwärtigem Kenntnisstand das Vorkommen von *Leptidea reali* REISSINGER, 1989 im Gebiet verneint werden.

Anthocharis cardamines (L., 1758), Auroorafalter

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 6973; KOCH (1984): Bd. 1 010

Überall, besonders in der Aue, häufig.

Literatur:

RICHTER (1861): nicht selten. – AMELANG (1887): häufig in der Aue, seltener in der Heide. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): häufig.

Aporia crataegi (L., 1758), Baumweißling

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 6993; KOCH (1984): Bd. 1 005

Überall, wenn auch vereinzelt, vorkommend; Häufigkeit sehr schwankend, so 1992 häufig und 1994 selten anzutreffen.

Literatur:

RICHTER (1861): in manchen Jahren häufig. – STANGE (1869): nicht selten in der Dessauer Heide. – AMELANG (1887): nicht häufig in Obstplantagen. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): Häufigkeit schwankend, meist vereinzelt.

Pieris brassicae (L., 1758), Großer Kohlweißling

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 6995; KOCH (1984): Bd. 1 006

In der Aue und in Gärten nicht selten.

Literatur:

RICHTER (1861): häufig. – STANGE (1869): gemein. – AMELANG (1887): häufig, überall. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): überall häufig.

Pieris rapae (L., 1758), Kleiner Kohlweißling

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 6960; KOCH (1984): Bd. 1 007

Überall häufig.

Literatur:

RICHTER (1861): häufig. – STANGE (1869): nicht so häufig. – AMELANG (1887): häufig, überall. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): überall häufig.

Pieris napi (L., 1758), Grünaderweißling

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7000; KOCH (1984): Bd. 1 008

Überall häufig vorkommend.

Literatur:

RICHTER (1861): häufig. – STANGE (1869): nicht häufig. – AMELANG (1887): nicht häufig. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): häufig.

Pontia daplidice (L., 1758), Resedaweißling

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7005; KOCH (1984): Bd. 1 009

Überall vereinzelt verbreitet.

Literatur:

RICHTER (1861): nicht selten. – STANGE (1869): nicht häufig. – AMELANG (1887): selten. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): überall.

Colias croceus (FOURCROY, 1785), Postillon

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7015; KOCH (1984): Bd. 1 014

Auen: Steckby, 1994, DORNBUSCH; –, 2003, 2 Ex., ROTHE; Wolfen, Fuhneae,

1976, 1978, PRACZYK; **Mosigkauer Heide:** Lingenau, 1958, WERNER; **westliche**

Dübener Heide: Radis, 1928, GLOMBITZA (NML); **Tagebauregion Bitterfeld:**

Goitzsche, 2003, SCHÖNBORN.

Literatur:

RICHTER (1861): bei Kühnau, Oranienbaum, Rehsen, Mosigkau, ziemlich selten. – AMELANG (1887): ziemlich selten, vereinzelt aus Äckern südlich der Heide. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): als Wanderfalter, Häufigkeit stark schwankend, Flugjahre: 1868, 1879, 1892, 1911, 1928.

Wanderfalter, der nur selten im Gebiet beobachtet wird.

Colias hyale (L., 1758), Goldene Acht

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7021; KOCH (1984): Bd. 1 013

Auf Wiesen und Feldern nicht selten.

Literatur:

RICHTER (1861): nicht selten. – STANGE (1869): auf Feldern häufig. – AMELANG (1887): ziemlich häufig auf Wiesen. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): in manchen Jahren sehr häufig.

Gonepteryx rhamni (L., 1758), Zitronenfalter

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7024; KOCH (1984): Bd. 1 011

Überall häufig vorkommend.

Literatur:

RICHTER (1861): häufig. – STANGE (1869): häufig. – AMELANG (1887): ziemlich häufig, überall. – SCHNEIDER (?) et al. (zw. 1920 u. 1930) frische Falter von Mitte Juli ab, zuweilen noch bis in den Juli hinein, so daß Falter zweier Generationen zusammen fliegen (GILLMER). Im Mai 1906 1 halbseitiger Zwitter bei Dessau gefangen (HILDEBRANDT). – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): häufig.

LYCAENIDAE

Hamearis lucina (L., 1758), Perlbinde

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7030; KOCH (1984): Bd. 1 082

Keine zuverlässigen Funde bekannt.

Literatur:

RICHTER (1861): bei Mosigkau, Kochstedt vorkommend. – STANGE (1869): in der Dessauer Heide nicht selten. – AMELANG (1887): sehr selten, zwischen Kochstedt und Mosigkau. – SCHNEIDER (?) et al. (zw. 1920 u. 1930): 1 Stück bei Roßlau (KOCH). Von KOCH u. PAUL auch in Goitsche gef. Raupe an *Primula officinale*. Falter fliegt Ende Mai–Juni. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): selten, 1912 letzte Beobachtung.

Wahrscheinlich verschwunden.

***Lycaena phlaeas* (L., 1761), Kleiner Feuerfalter**

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7034; KOCH (1984): Bd. 1 095

Überall häufig.

Literatur:

RICHTER (1861): überall. – STANGE (1869): überall. – AMELANG (1887): häufig. – SCHNEIDER (?) et al. (zw. 1920 u. 1930): häufig und überall. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): überall gemein.

***Lycaena virgaureae* (L., 1758), Dukatenfalter**

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7037; KOCH (1984): Bd. 1 091

Recht selten in den Heidegebieten.

Literatur:

RICHTER (1849): in den Heidegebieten. – RICHTER (1861): oft nicht selten. – STANGE (1869): in der Dessauer Heide in Schonungen sehr häufig. – AMELANG (1887): nicht häufig, überall verbreitet. – SCHNEIDER (?) et al. (zw. 1920 u. 1930): in der Mosigkauer Heide und in der Oranienbaumer Heide (häufig). – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): überall häufig.

***Lycaena tityrus* (PODA, 1761), Schwefelvögelchen**

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7039; KOCH (1984): Bd. 1 096

Überall häufig vorkommend.

Literatur:

RICHTER (1861): nicht selten. – STANGE (1869): vereinzelt auf Wiesen. – AMELANG (1887): häufig. – SCHNEIDER (?) et al. (zw. 1920 u. 1930): häufig im Gebiet auf Wiesen. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): überall gemein.

***Lycaena alciphron* (ROTTEMBERG, 1775), Blaulila-Feuerfalter**

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7040; KOCH (1984): Bd. 1 094

Keine Angaben.

Literatur:

RICHTER (1861): bei Grochewitz. – STANGE (1869): einzeln in der Dessauer Heide. – AMELANG (1887): ziemlich selten, feuchte Wiesen. – SCHNEIDER (?) et al. (zw. 1920 u. 1930): unter den Brachmeierei-Eichen (nicht häufig) im Juni an Brombeerblüten saugend (SCHN.) – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): auf feuchten Wiesen.

Wahrscheinlich verschwunden.

***Lycaena hippothoe* (L., 1761), Rotvioletter Feuerfalter**

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7041; KOCH (1984): Bd. 1 093

Vorfläming: Luko, 1916, GANZER; **Auen:** Vockerode, Kapenwiesen, 1967, 1977,

3 Ex., BLEYL; Vockerode, Kapenwiesen, 1978, ZIEGLER.

Literatur:

RICHTER (1861): auf Wiesen bei Kochstedt, Kühnau. – STANGE (1869): nicht häufig in der Dessauer Heide. – AMELANG (1887): ziemlich selten, Hirtenhau, Brambach, Schierau. – SCHNEIDER (?) et al. (zw. 1920 u. 1930): auf den Wiesen b. Brambach (Mosigkauer Heide) (nicht häufig). Ein gefangenes Weibchen legte ca. 70 Eier ab. Die daraus geschlüpften Räumchen wurden mit Sauerampfer gefüttert. Hiervon verpuppten sich noch 2 Stk. in denselben Jahre (SCHN.) – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): auf feuchten Wiesen, Chörau, Kapen, Mosigkauer Heide. Durch Wiesentrockenlegung verschwunden.

Thecla betulae (L., 1758), Nierenfleck

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7047; KOCH (1984): Bd. 1 090

Im Gebiet recht selten, aber weit verbreitet.

Literatur:

RICHTER (1861): oft nicht selten. – STANGE (1869): in Gärten, nicht häufig. – AMELANG (1887): nicht häufig, Nordrand der Heide. – SCHNEIDER (?) et al. (zw. 1920 u. 1930): bei Dessau an der Hecke am Landhaus (SCHN.), an den Brachmeierwiesen (SCHN.). Nicht häufig. Bei Mosigkau (GANZER), vereinzelt bei Cöthen am Ratswall an Schlehen (nach GILLMER), Quellendorf und Wörlitz (PAUL). – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): nicht häufig, bei Luko.

Neozephyrus quercus (L., 1758), Eichenzipfelfalter

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7049; KOCH (1984): Bd. 1 089

Früher verbreitet, wo Eichen wuchsen, seit 1995: **Auen:** Möst, 1997, Raupen an Eiche, SCHÖNBORN.

Literatur:

RICHTER (1861): nicht zu häufig. – AMELANG (1887): häufig. – SCHNEIDER (?) et al. (zw. 1920 u. 1930): Kleinzerbst (SCHN.), bei Aken (PAUL). Saugt an Faulbaumblüten zu Hunderten (GILLMER). – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): überall wo Eichen wachsen. Selten beobachtet.

Callophrys rubi (L., 1758), Brombeerzipfelfalter

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7058; KOCH (1984): Bd. 1 083

Vorfläming: Rodleben, 1972, ROTHE; Roßlau, Kiesgrube Richtung Streezt, 2005, GÖRGNER; Coswig, NSG Pfaffenheide/Wörpener Bach, 1996, RETZLAFF; Apollensberg, 1993, RIEDEL; **Auen:** Steckby, 2002, OTTO; Dessau, 1973, 1974, MÜTZE; –, 1973, GNAUCK; Roßlau, 1979, ROTHE; –, Unterluch, 2002, OTTO; Wolfen, PRACZYK; **Mosigkauer Heide:** Lingenau, 1978, WERNER; Dessau, 1980, KELLNER; Marke, 1978, SUTTER; –, Kiesgrube, 2004, SCHÖNBORN; Möst, 1998, Raupen an *Sarothamnus*, SCHÖNBORN; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 1985, 1986, LEHMANN; –, 1979, ZIEGLER; mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF; Schleesen, 1998, TRIOPS (Gutachten); Sollnitz, 1988, KELLNER; **westliche Dübener Heide:** Zschornowitz, 2003, FRIEDRICH; **Tagebauregion Bitterfeld:** Burgkernitz, Blauer See, 1997, TRÄGER; Muldestausee, 1994, 2001,

GEHMLICH; Holzweißig, 1994/95, GEISSLER-STROBEL; –, 1999, 2001, SCHÖNBORN; Petersroda, 2004, 2005, KUPFERNAGEL; –, 2006, SCHÖNBORN.

Literatur:

RICHTER (1861): bei Kochstedt, nicht häufig. – STANGE (1869): in Dessauer Heide ziemlich häufig. – AMELANG (1887): ziemlich häufig. Hirtenhau, Möster Hang. – SCHNEIDER (?) et al. (zw. 1920 u. 1930): Serno sehr häufig (HEIDENRCH), bei Roßlau (KOCH). Mai u. Juni Raupen an Ginster. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): manchmal häufig. – RICHTER (1849): um Dessau vorkommend. Verbreitet, aber nur lokal häufig.

Satyrium w-album (KNOCH, 1782), Ulmenzipfelfalter

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7062; KOCH (1984): Bd. 1 085

Auen: Roßlau, 1978, seit 1994 alljährlich, ROTHE, RUDLOFF; Dessau-Waldersee, Cortens Wiese, 2003, OTTO; –, Netzlache, 2000, OTTO; Vockerode, 1976, ZIEGLER; –, 2000, OTTO; –, Kapenmühle, 2003, 1 Raupe an *Alnus glutinosa*, KARISCH; NSG Crassensee, 1998, HENNIG; Wolfen, PRACZYK; Greppin, Salegaster Forst, 1996, RETZLAFF; –, 2002, SCHÖNBORN; –, 1996, Raupen an *Ulmus laevis*, SCHÖNBORN; **Oranienbaumer Heide:** Schleesen, 1998, TRIOPS (Gutachten); **Mosigkauer Heide:** Marke, 1985, WEIDLICH; **Tagebauregion Bitterfeld:** Muldestausee, 1994, 1995, GEHMLICH; **Gebietsrand: Auen:** Lödderitz, 1989, 2 Ex., DORNBUSCH.

Literatur:

RICHTER (1861): in Waldungen, nicht häufig. – AMELANG (1887): nicht häufig in der Aue. – GRAUERT (1912): im lichten Laubwalde bei Steutz, rechts hinter Sandmann's Restaurant. – SCHNEIDER (?) et al. (zw. 1920 u. 1930): bei Aken um Forsthaus Olberg, im Juli sehr abgeflogen (SCHN.), nach KUNZE in Gemrode n. h. Im Buschkrug von GANZER. Rüstern b. Osternienburg Dr. B[ANSE]. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): nicht häufig in Laubwäldern.

In den Auen nicht selten.

Satyrium pruni (L., 1758), Pflaumenzipfelfalter

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7063; KOCH (1984): Bd. 1 088

Vorfläming: Luko, 1978, ROTHE; Apollensberg, 1996, 1997, SCHARAPENKO (SCHMIDT, 2001); **Auen:** Aken, 2002, ROTHE; Akener Düne, 1992, KELLNER; Schierauer Bruch, 1992, KELLNER; Dessau-Großkühnau, 1992, KELLNER; Dessau, 1952, 2 Ex., ZOERNER; Wörlitz, 1973, O. MÜLLER; –, 1998, KELLNER, KARISCH; –, Richtung Coswig, 1997, LEHMANN; NSG Crassensee, 1996, HENNIG; **Mosigkauer Heide:** Lingenau, 1956, WERNER; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 1982, LEHMANN; **westliche Dübener Heide:** Plodda, Richtung Krina, 1998, SCHELLHORN; **Gebietsrand: Auen:** Steckby-Lödderitzer Forst, DORNBUSCH (1996).

Literatur:

RICHTER (1861): nicht selten. – AMELANG (1887): häufig um Schlehen. – SCHNEIDER (?) et al. (zw. 1920 u. 1930): bei Diebzig (GILLMER), Goitsche (KOCH), Buschkrug (GANZER). – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): überall wo Schlehe wächst.

Nicht häufig, aber überall, wo Schlehe vorkommt.

Satyrium spini (DEN. & SCHIFF., 1775), Schlehenzipfelfalter
KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7064; KOCH (1984): Bd. 1 084
Keine Funde bekannt.

Literatur:

RICHTER (1861): bei Roßlau. – AMELANG (1887): selten in der Aue. – SCHNEIDER (?) et al. (zw. 1920 u. 1930): am Schwedenwall (SCHNEIDER) im Juni. Raupe an *Rhamnus carthartica* gefunden. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): vereinzelt.

Wahrscheinlich verschwunden.

Satyrium ilicis (ESPER, 1779)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7065; KOCH (1984): Bd. 1 086
Auen: Roßlau, 1972, ROTHE; Möst, 2002, SCHELLHORN; Dessau, Törten, 1931, MÜLLER (NML); **Mosigkauer Heide:** Marke, Kiesgrube, 2003, SCHÖNBORN; Möst, Leitungstrasse, 2003, FRIEDRICH; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 1978, 1979, 13 Ex., ZIEGLER; –, 1982, LEHMANN; Goltewitz, 1980, ZIEGLER; mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF; **westliche Dübener Heide:** NSG Jösigg, 1997, ubs (1998 [Gutachten]); Rösa, 2 km NW, 1995, FELDMANN; **Tagebauregion Bitterfeld:** Tiefkippe Schlaitz, 1997, OEKOKART [TRÄGER]; Goitzsche, 2000, SCHÖNBORN; **Gebietsrand:** **Auen:** bei Lödderitz, 1981, ZIEGLER.

Literatur:

RICHTER (1861): bei Roßlau. – AMELANG (1887): häufig, Hirtenhau, Kochstedt. – SCHNEIDER (?) et al. (zw. 1920 u. 1930): in der Goitzsche nicht häufig im Juli (KOCH). – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): überall an Eiche.

Sehr selten.

Satyrium acaciae (F., 1787)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7067; KOCH (1984): Bd. 1 087
Mosigkauer Heide: Lingenau, 1954, WERNER.

Literatur:

Keine Angaben.

Einmaliger Fund, wahrscheinlich verschwunden.

Cupido minimus (FUESSLY, 1775), Zwergbläuling

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7088; KOCH (1984): Bd. 1 098
Keine Funde bekannt.

Literatur:

RICHTER (1861): bei Gräfenhainichen. – SCHNEIDER (?) et al. (zw. 1920 u. 1930): Muldenstein (PAUL).
Wahrscheinlich ausgestorben.

Cupido argiades (PALLAS, 1771), Kurzschwänziger Bläuling

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7093; KOCH (1984): Bd. 1 099
Keine Funde bekannt.

Literatur:

RICHTER (1849): seltener. – RICHTER (1861): auf Waldwiesen. – STANGE (1869): auf Wiesen nicht selten.

Wahrscheinlich ausgestorben.

Celastrina argiolus (L., 1758), Faulbaumbläuling

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7097; KOCH (1984): Bd. 1 122

Überall; in Waldnähe häufig.

Literatur:

RICHTER (1861): nicht selten. – AMELANG (1887): selten, Hirtenhau, Brambach, Brachmeierei. – SCHNEIDER (?) et al. (zw. 1920 u. 1930): überall im zeitigen Frühjahr in lichten Wäldern und wieder im August. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): überall verbreitet.

Maculinea arion (L., 1758)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7112; KOCH (1984): Bd. 1 121

Auen: Greppin, Salegaster Forst, 1976, 1 Ex., PRACZYK; **Mosigkauer Heide:** 1938, GANZER.

Literatur:

RICHTER (1861): nicht zu häufig. – STANGE (1869): in Dessauer Heide nicht selten. – AMELANG (1887): häufig, Hirtenhau, nördliche Mosigkauer Heide, Speckinge. – SCHNEIDER (?) et al. (zw. 1920 u. 1930): an den Brachmeierei-Eichen und Brambach (SCHN.), b. Königendorf (SCHN.), Juni u. Juli. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): nicht häufig, Rößling, Rote-Hausbusch.

Wahrscheinlich verschwunden. Das Tier von Greppin wurde damals auf einer Leitungstrasse erbeutet und war möglicherweise durch in der Nähe ausgebrachte Steingartenpflanzen eingeschleppt (PRACZYK, mdl. 2006).

Maculinea teleius (BERGSTRÄSSER, 1779), Heller Ameisenbläuling

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7113; KOCH (1984): Bd. 1 119

Oranienbaumer Heide: Oranienbaum, 1950, BLEYL.

Literatur:

AMELANG (1887): ziemlich selten. – SCHNEIDER (?) et al. (zw. 1920 u. 1930): Hirtenhau an trockenen Waldrändern (AMELANG). In der Goitsche (KOCH). Roßlauer Forst und Oranienbaumer Heide (SCHN.) im Juli. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): vereinzelt, Kochstedter Wiesen.

Wahrscheinlich verschwunden.

Maculinea nausithous (BERGSTRÄSSER, 1779), Schwarzer Moorbläuling, Dunkler Ameisenbläuling

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7114; KOCH (1984): Bd. 1 120

Auen: Roßlau, Oberluch, 1996, IDAS (Gutachten); Dessau-Waldersee, 1992, 1993, KELLNER, GÖRGNER; –, 1977, ZIEGLER; –, 2000, 2001, 2002 in mehr als einhundert Exemplaren, OTTO, KARISCH, Vockerode, 1975–1979, 20 Ex., ZIEGLER; Wörlitz, 1994, 1995, in Anzahl, GÖRGNER; Wolfen, 1956; Dessau-Törten, Soolbruchwiesen, 1995, KARISCH; –, Wiese am Waldbad, 1995, KARISCH; Sollnitz, 2005, OTTO; –, 2006, KARISCH; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum,

1967–1969, 5 Ex., BLEYL; –, 1976, 1979, 4 Ex., ZIEGLER; Oranienbaum, 1983, LEHMANN; –, 1973, 1974, MÜTZE; **Tagebauregion Bitterfeld:** Muldestausee, 1998, GEHMLICH.

Literatur:

Keine Angaben.

Sehr lokal in den Wiesenknopfbeständen der Elb- und Muldeau; nach dem Hochwasser 2002 nahezu verschwunden. Angrenzend an das Untersuchungsgebiet bei Badrina und im Sprödaer Wald (1992, SCHELLHAMMER) sowie in der Fuhneau bei Zörbig (SÜSSMUTH) gefunden.

Maculinea alcon (DEN. & SCHIFF., 1775), Enzianbläuling

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7115; KOCH (1984): Bd. 1 118

Keine Funde bekannt.

Literatur:

RICHTER (1861): bei Kochstedt (RINDFLEISCH). – GILLMER (1907): Mosigkauer Heide. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): selten, Wörnitzwiese, Hirtenhau.

Wahrscheinlich verschwunden.

Plebeius argus (L., 1758)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7127; KOCH (1984): Bd. 1 100

Oranienbaumer Heide: Oranienbaum, 1980, 1983, MÜTZE; Oranienbaumer Heide, 1995, FELDMANN; nördliche Oranienbaumer Heide, 2006, POLLRICH; **westliche Dübener Heide:** Golpa, Halde N, 1999, TRIOPS (Gutachten).

Literatur:

RICHTER (1861): seltener. – AMELANG (1887): ziemlich selten, westliche Mosigkauer Heide, Mörter Hang, Bahndamm. – GRAUERT (1912): in der Nähe des Spitzberges im Bernsdorfer Forst. – SCHNEIDER (?) et al. (zw. 1920 u. 1930): Friedrichsgarten b. Dessau (SCHN.). Brambach Hirtenhau u. Kochstedter Wiesen am Hoyersdorfer Torhaus und bei Möst, aber sehr vereinzelt. Die Angabe zu „ziemlich selten“ zu *Plebeius argyrognomon* (BERGSTRÄSSER, 1779) in GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937) dürfte sich aufgrund der nomenklatorischen Verwirrungen zu jener Zeit auf *P. argus* beziehen (siehe z. B. SCHULZE, 1913).

Sehr selten, in der Oranienbaumer Heide nicht selten.

Plebeius idas (L., 1761)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7128; KOCH (1984): Bd. 1 101

Vorfläming: Jeber-Bergfrieden, Heide, 1950, 1951, GANZER; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 1980, 8 Ex., BLEYL; –, 1978–1980, 8 Ex., ZIEGLER; Goltewitz, 1980, 3 Ex., ZIEGLER; mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF; zentrale Oranienbaumer Heide, 1994, FELDMANN, nördliche Oranienbaumer Heide, 2006, POLLRICH; **westliche Dübener Heide:** Burgkennitz, Krina-Gröbern, 1993, 2 Ex., FELDMANN, SETTELE; Rösa, 1993, FELDMANN.

Literatur:

RICHTER (1861) nennt *Lycaena argus* L. und *L. aegon* BKH., also zwei Arten der *P. argus*-Gruppe, die

aufgrund fehlender Belege aber nicht mehr gedeutet werden können.
Sehr selten, in der Oranienbaumer Heide nicht selten.

Aricia agestis (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7145; KOCH (1984): Bd. 1 106

Im Gebiet recht häufig.

Literatur:

STANGE (1869): einzeln in der Dessauer Heide. – AMELANG (1887): selten an Bahndämmen der Mosigkauer Heide. – SCHNEIDER (?) et al. (zw. 1920 u. 1930): Luko (SCHNEIDER). In der Heide am Bahndamm (AMELANG). – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): selten.

Polyommatus semiargus (ROTTEMBURG, 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7152; KOCH (1984): Bd. 1 116

Im Gebiet sehr selten vorkommend.

Literatur:

RICHTER (1861): häufig. – STANGE (1869): vereinzelt in der Dessauer Heide. – AMELANG (1887): häufig, in der Dessauer Heide sehr häufig. – SCHNEIDER (?) et al. (zw. 1920 u. 1930): überall verbreitet. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): häufig auf Wiesen.

Polyommatus amandus (SCHNEIDER, 1792)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7160; KOCH (1984): Bd. 1 110 **Auen:** Wolfen, PRACZYK; **Oranienbaumer Heide:** mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZ-LAFF.

Literatur:

Keine Angaben.

Erst neuerdings beobachtet. Im Kreis Wittenberg etwas verbreiteter (SCHMIDT, 2001).

Polyommatus icarus (ROTTEMBURG, 1775), Gemeiner Bläuling

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7163; KOCH (1984): Bd. 1 108

Überall häufig.

Literatur:

RICHTER (1849): gemein. – STANGE (1869): gemein. – AMELANG (1887): häufig. – SCHNEIDER (?) et al. (zw. 1920 u. 1930): Brachmeierei–Eichen–Brambacher Wiesen. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): überall häufig.

Polyommatus bellargus (ROTTEMBURG, 1775), Himmelblauer Bläuling

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7172; KOCH (1984): Bd. 1 113

Auen: Dessau, 7. 5. 1950, 1 Ex., 1951, 1 Ex., ZOERNER (MNVD); **westliche Dübener Heide:** Golpa, Halde Nord, 1999, TRIOPS (Gutachten); Golpa, Außenkippe II, 1999, TRIOPS (Gutachten).

Literatur:

Keine Angaben.

Nach REINHARDT & THUST (1993) kam *P. bellargus* bis 1980 südwestlich einer

Linie Staßfurt–Bernburg–Halle (Saale) vor. Die beiden Exemplare in der Sammlung des MNVD sind möglicherweise falsch etikettiert. Die Meldungen aus den Gutachten sind nicht belegt (SCHMIDT, i. litt., 2006) und äußerst fraglich.

Polyommatus coridon (PODA, 1761)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7173; KOCH (1984): Bd. 1 114

Vorfläming: Luko, 1932, GANZER; Apollensberg, 1994, 1997, SCHARAPENKO (SCHMIDT, 2001); **Auen:** Dessau, 1975, ZIEGLER; Dessau-Großkühnau, 1979, 2 Ex., ZIEGLER; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 1973, BLEYL; –, 1974, 2 Ex., MÜTZE; Oranienbaum, 1997, LEHMANN, ROTHE; Küchenberge, 1995, FELDMANN; mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF; Sollnitz, KELLNER; **westliche Dübener Heide:** Radis, 1996, SCHARAPENKO (SCHMIDT, 2001); Muldenstein, Richtung Roßdorf, 2005, STERL; Muldenstein, 2006, SCHÖNBORN; **Tagebauregion Bitterfeld:** Schlauch Burgkernitz, 1997, TRÄGER; Burgkernitz, Blauer See, 1997, TRÄGER.

Literatur:

RICHTER (1861): auf Waldwiesen ziemlich häufig. – STANGE (1869): lokal in der Dessauer Heide. – AMELANG (1887): selten, bei Diesdorf. – SCHNEIDER (?) et al. (zw. 1920 u. 1930): bei Zerbst (GRAUERT). Bitterfeld an der Kreuzung von Mulde und Eisenbahndamm (KOCH). – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): Bahndamm bei Mosigkau, Bahndamm Roßlau-Luko. Sehr selten.

NYMPHALIDAE

Argynnis paphia (L., 1758), Kaisermantel

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7202; KOCH (1984): Bd. 1 081

Früher seltener, jetzt in den Heiden häufig.

Literatur:

RICHTER (1861): häufig. – STANGE (1869): gemein in der Dessauer Heide. – AMELANG (1887): ziemlich häufig, mehr in der Aue. – GRAUERT (1912): Roßlau, ab. *valesina* ESPER bei der Schlangengrube bei Roßlau. – SCHNEIDER (?) et al. (zw. 1920 u. 1930): überall in der Nähe von Wäldern. Raupen auf *Viola tricolor*. Raupe überwintert ohne vorher Nahrung angenommen zu haben (SCHN.). ab. *valesina* wie vorige [*paphia*], seltener unter Stammform fliegend. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): überall häufig.

Mesoacidalia aglaja (L., 1758), Großer Perlmutterfalter

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7204; KOCH (1984): Bd. 1 077

In der Heide häufig, in der Aue seltener.

Literatur:

RICHTER (1861): nicht selten. – STANGE (1869): in der Dessauer Heide häufig. – AMELANG (1887): häufig in der Aue, seltener in der Heide. – GRAUERT (1912): Bernsdorfer Forst, häufig. – SCHNEIDER (?) et al. (zw. 1920 u. 1930): auf allen Wiesen häufig. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): überall häufig.

Fabriciana adippe (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7205; KOCH (1984): Bd. 1 079

In der Heide nicht selten, ansonsten nur sehr vereinzelt.

Literatur:

RICHTER (1861): bei Oranienbaum sehr einzeln (KRAUSE). – STANGE (1869): vereinzelt in der Dessauer Heide. – AMELANG (1887): selten. – GRAUERT (1912): in der Nähe der Schlangengrube bei Roßlau im Jahre 1910, selten. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): lokal, Rößling, Rote-Hausbusch.

Fabriciana niobe (L., 1758), Mittlerer Perlmutterfalter

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7206; KOCH (1984): Bd. 1 078

Auen: Vockerode, 1948, GANZER; **Mosigkauer Heide:** Möster Birken, Dessau, 1935, GANZER.

Literatur:

RICHTER (1861): nicht selten. – STANGE (1869): in Dessauer Heide nicht häufig. – AMELANG (1887): häufig. – GRAUERT (1912): Bernsdorfer Forst: Weg nach dem Spitzberg, Falter hier selten. – SCHNEIDER (?) et al. (zw. 1920 u. 1930): Fast auf allen Wiesen, blühenden Kleefeldern usw., häufig, ab. *eris* 1 Stk. auf den Vockeroder Wiesen. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): überall häufig.

Wahrscheinlich verschwunden, GROSSER (1989) bezeichnet die Art für die Dübener Heide als „nicht selten“.

Issoria lathonia (L., 1758), Kleiner Perlmutterfalter

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7210; KOCH (1984): Bd. 1 076

Überall häufig vorkommend.

Literatur:

RICHTER (1861): häufig. – STANGE (1869): häufig. – AMELANG (1887): häufig. – SCHNEIDER (?) et al. (zw. 1920 u. 1930): häufig auf Feldern im April, dann wieder im Juni bis in den Oktober. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): überall gemein.

Brenthis ino (ROTTEMBERG, 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7213; KOCH (1984): Bd. 1 074

Hoher Fläming: Rädigke, 1987, JASCHKE; Raben, 1975, 1988, VOGEL; **Vorfläming:** Coswig, NSG Pfaffenheide/Wörpener Bach, 1996, RETZLAFF; **Auen:** Dessau-Waldersee, Luisium, 2003, KELLNER; –, Netzlache, 2000, OTTO; –, Cortens Wiese, 2001, 2002, OTTO; Vockerode, Kapenschloß, 1932, 1942, 3 Ex., BLEYL; Vockerode, 1999, OTTO; Möst, 2002, SCHÖNBORN; **Mosigkauer Heide:** Minkwitzlinie, 1940; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, Kapengraben, 1986, 1987, LEHMANN; Oranienbaum, 1978–1980, 11 Ex., ZIEGLER; Sollnitz, 1999, SCHÖNBORN; **westliche Dübener Heide:** Burgkernitz, 0,5 km östlich, 1993–1995, FELDMANN; –, Richtung Gröbern, 1993, FELDMANN; westlich Jösigk, 1994, FELDMANN.

Literatur:

RICHTER (1861): bei Klein-Zerbst (RINDFLEISCH), nicht häufig.
Im Gebiet selten, lange Zeit fehlend.

Boloria euphrosyne (L., 1758), Veilchen-Perlmutterfalter

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7220; KOCH (1984): Bd. 1 070

Mosigkauer Heide: Lingenau, 1976, WERNER (coll. WERNER, MNVD); **Oranienbaumer Heide:** mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF.

Literatur:

RICHTER (1849): selten bei Oranienbaum und Mosigkau. – RICHTER (1861): bei Mosigkau und Gräfenhainichen. – STANGE (1869): in der Dessauer Heide einzeln. – AMELANG (1887): sehr selten. – SCHNEIDER (?) et al. (zw. 1920 u. 1930): bei Bitterfeld in der Goitsche häufig, ebenso in der Oranienbaumer Heide bei Golpa (SCHN.) im Mai; bei Goltewitz (GANZER). – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): sehr selten, Schlangengrube, trockene Stellen bei Mosigkau, Oranienbaum.

Die unter der Literatur zitierten Angaben sind nicht durch Belegstücke im MNVD untersetzt. Verschollen?

Boloria selene (DEN. & SCHIFF., 1775), Binsenmoor-Perlmutterfalter

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7173; KOCH (1984): Bd. 1 069

Überall in den Heidegebieten häufig vorkommend.

Literatur:

RICHTER (1861): häufig. – STANGE (1869): nicht selten. – AMELANG (1887): überall häufig. – SCHNEIDER (?) et al. (zw. 1920 u. 1930): überall häufig. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): überall häufig.

Boloria dia (L., 1767)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7228; KOCH (1984): Bd. 1 072

Hoher Fläming: Goltewitz, 1978, PREYDEL; **Vorfläming:** Luko, TÜP, 1999, ROTHE; Apollensberg, 1994, HENNIG; **Auen:** Vockerode, 1976, 1977, ZIEGLER; –, 2000, ROTHE; Klieken, 2000, SCHELLHORN; Dessau-Waldersee, Luisium, 2003, OTTO; –, 1999, SCHELLHORN; –, 1993, 2004, KARISCH; Dessau-Waldersee, Netzlache, 2004, OTTO; Dessau-Großkühnau, 1993, KELLNER; Dessau, Weinbergschloß, 2006, KARISCH; Dessau-Törten, 1992, nicht selten, KELLNER; Roßlau, 1976, ROTHE; Möst, 2002, SCHÖNBORN; –, 2006, in Anzahl, ROTHE; **Mosigkauer Heide:** Lingenau, 1973, WERNER; nahe A 9, 2006, POLLRICH; **Oranienbaumer Heide:** Goltewitz, 2006, LEHMANN; Oranienbaum, 1985, 1990, LEHMANN; –, 1978–1980, 8 Ex., ZIEGLER; –, 2006, POLLRICH; nordöstliche Oranienbaumer Heide, 2006, POLLRICH; zentrale Oranienbaumer Heide, 1994, FELDMANN; mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF; Sollnitz, 2001 und folgende Jahre, z. T. häufig, SCHÖNBORN; **westliche Dübener Heide:** Muldenstein, Richtung Roßdorf, 2005, STERL; –, Steinberg, 2006, SCHÖNBORN; **Tagebauregion Bitterfeld:** Goitzsche, 2001, SCHÖNBORN.

Literatur:

RICHTER (1861): nicht selten. – STANGE (1869): nicht selten. – AMELANG (1887): nicht häufig, saure Heidewiesen, Hirtenhau, Kümmerlinge. – GRAUERT (1912): am 2. September noch ein Falter bei der Schlangengrube Roßlau. – SCHNEIDER (?) et al. (zw. 1920 u. 1930): Auf den Wiesen des Vockeroder Forstes häufig, auch bei Diebzig und den Brambacher Wiesen (SCHN.), bei Goltewitz (GANZER). –

GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): häufig auf Waldwiesen.

In den 90er Jahren nach langem Fehlen wieder gefunden. Gegenwärtig recht häufig.

Vanessa atalanta (L., 1758), Admiral

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7243; KOCH (1984): Bd. 1 049

Überall vorkommend, häufig, 2001 in Massen; zumindest teilweise Wanderfalter.

Literatur:

RICHTER (1861): nicht selten, überall. – STANGE (1869): nicht häufig in Gärten. – AMELANG (1887): überall häufig. – SCHNEIDER (?) et al. (zw. 1920 u. 1930): nicht selten, Raupe an Brennessel. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): überall im Gebiet.

Vanessa cardui (L., 1758), Distelfalter

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7245; KOCH (1984): Bd. 1 050

Als Wanderfalter Häufigkeit jahrweise schwankend, 2003 bei Dessau-Kleinkühnau hundertausende Raupen (KARISCH, 2003).

Literatur:

RICHTER (1861): auf Kleefeldern zuweilen ziemlich häufig. – STANGE (1869): nicht häufig. – AMELANG (1887): häufig. – SCHNEIDER (?) et al. (zw. 1920 u. 1930): Einzel, hauptsächlich auf blühenden Kleefeldern zu finden. Raupe an der Ackerdistel. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): überall.

Inachis io (L., 1758), Tagpfauenauge

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7248; KOCH (1984): Bd. 1 051

Überall häufig.

Literatur:

RICHTER (1861): ziemlich häufig. – STANGE (1869): häufig. – AMELANG (1887): häufig. – SCHNEIDER (?) et al. (zw. 1920 u. 1930): häufig, Raupe an Brennesseln und wildem Hopfen. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): überall gemein.

Aglais urticae (L., 1758), Kleiner Fuchs

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7250; KOCH (1984): Bd. 1 052

Nicht selten, aber stark im Rückgang.

Literatur:

RICHTER (1861): überall, häufig. – STANGE (1869): überall häufig. – AMELANG (1887): häufig. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): überall gemein. – SCHNEIDER (?) et al. (zw. 1920 u. 1930): überall häufig. Raupe an Brennesseln.

Polygona c-album (L., 1758), C-Falter

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7252; KOCH (1984): Bd. 1 056

Im ganzen Gebiet nicht selten.

Literatur:

RICHTER (1861): nicht selten und überall. – STANGE (1869): stets einzeln. – AMELANG (1887): häufig, überall. – SCHNEIDER (?) et al. (zw. 1920 u. 1930): Falter häufig, Raupe an Brennessel, Stachelbeere, Ulme u. wilden Hopfen. Ab. *hutchinsoni* 1 Stück an den Brachmeierei-Eichen gef. (SCHNEIDER). – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): überall im Gebiet.

Araschnia levana (L., 1758), Landkärtchenfalter

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7255; KOCH (1984): Bd. 1 057

Überall häufig.

Literatur:

RICHTER (1861): mehr oder weniger häufig. – STANGE (1869): bei Jeßnitz häufig. – AMELANG (1887): nicht häufig. – SCHNEIDER (?) et al. (zw. 1920 u. 1930): In der Mosigkauer Heide und den Wörlitzer Forsten. Ferner in den Waldungen am Sieglitzer. Ebenso die g. a. *prorsa*. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): nicht selten.

Nymphalis antiopa (L., 1758), Trauermantel

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7257; KOCH (1984): Bd. 1 055 Im Gebiet sehr verbreitet, aber meist selten. 1995 recht häufig. Wenig verbreitet in den **Auen**: Kühnauer Heide, 2000, GÖRGNER; Roßlau, Elbdeich, 2003, OTTO; Dessau, 1975, MÜTZE; –, 1992, KELLNER; NSG Krägen-Riß, 1996, LPR (Gutachten); Schönitzer See, 1996, LPR (Gutachten); NSG Crassensee, 1998, HENNIG; Möst, Peissers Werder, 2002, KELLNER; Wolfen, Stadt, PRACZYK.

Literatur:

RICHTER (1861): überall, mehr oder weniger häufig. – STANGE (1869): in Dessauer Heide häufig. – AMELANG (1887): nicht häufig. – GRAUERT (1912): Spitzberg, Bernsdorfer Forst. – SCHNEIDER (?) et al. (zw. 1920 u. 1930): In manchen Jahren sehr häufig. Raupen an Weiden, Pappeln und Birken. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): häufig in Birkenbeständen.

Nymphalis polychloros (L., 1758), Großer Fuchs

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7258; KOCH (1984): Bd. 1 053

Vorflämig: Ragösen, 1988, KELLNER; **Auen:** Steckby-Lödderitzer Forst, DORNBUSCH (1996); Kühnauer Heide, 2005, GÖRGNER; Dessau, 1973, 1980, 1987, MÜTZE; –, 1980, 1993, KELLNER; –, Gatzer Berg, 2005, SCHÖNBORN; südlich Törten, 2000, KARISCH; Roßlau, 1972, 2 Ex., ZÜCHE; –, 1995, ROTHE; Klieken, 2005, GÖRGNER; Vockerode, 1975, 1978, 1982, ZIEGLER; –, 2005, SCHÖNBORN; NSG Crassensee, 1994, RIEDEL; –, 1997, HENNIG; Wolfen, 1972, 1974–1977, 1980, PRACZYK; –, 1963–1965, HILSE; **Mosigkauer Heide:** Lingenau, 1954, 1955, WERNER; Dessau, 1992, KELLNER; Marke, 1999, KELLNER; Möst, Leitungstrasse, 1992, KELLNER; **Oranienbaumer Heide:** Goltewitz, 2000–2006, LEHMANN; mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF; Sollnitz, 1993, 2000 KELLNER; **westliche Dübener Heide:** Schlaitz, 1984, TRUSCH; **Tagebauregion Bitterfeld:** Friedersdorf, zwischen 1970 und 1978, NEUBERT nach OTTO (1990); Goitzsche, 2004, GÖRGNER.

Literatur:

RICHTER (1849): um Dessau öfter gefunden. – RICHTER (1861): gemein. – STANGE (1869): häufig. – AMELANG (1887): überall häufig. – SCHNEIDER (?) et al. (zw. 1920 u. 1930): häufig und überall. Raupe an Espe, Ulme, Stübkirscbe und Birnbäumen. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): überall häufig.

In letzter Zeit sehr vereinzelt.

Nymphalis xanthomelas (ESPER, 1781)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7259; KOCH (1984): Bd. 1 054

Keine aktuellen Angaben.

Literatur:

RICHTER (1861): nur einmal vor langen Jahren aus Raupen erzogen.
Verschwunden.

Euphydryas maturna (L., 1758), Eschen-Scheckenfalter

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7266; KOCH (1984): Bd. 1 058

Tagebauregion Bitterfeld: Goitzsche [damals noch Aue!], vor 1961, 1 Ex., Museum für Tierkunde Dresden.

Literatur:

AMELANG (1887): selten, Hirtenhau, Brambach. – SCHNEIDER (?) et al. (zw. 1920 u. 1930): am Buschkrug (GANZER, SCHN.). In der Goitsche (PAUL, KOCH) nicht selten. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): lokal, Buschkrug, Schlangengrube.

Wahrscheinlich ausgestorben.

Eurodryas aurinia (ROTTEMBURG, 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7268; KOCH (1984): Bd. 1 059

Mosigkauer Heide: Dessau, Wörnitz-Wiese, SCHNEIDER; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 1979, 1980, 7 Ex., ZIEGLER.

Literatur:

RICHTER (1861): bei Kochstedt, Roßlau, nicht zu häufig. – STANGE (1869): häufiger in der Dessauer Heide. – AMELANG (1887): häufig in Bruchwiesen westl. der Heide. – SCHNEIDER (?) et al. (zw. 1920 u. 1930): auf den Brambacher Wiesen (SCHN.) im Juni. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): lokal, auf feuchten Stellen, Kochstedt, Diesdorf.

Wahrscheinlich verschwunden.

Melitaea cinxia (L., 1758), Gemeiner Scheckenfalter

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7270; KOCH (1984): Bd. 1 060

In der Heide vereinzelt, seltener in der Aue.

Literatur:

RICHTER (1861): nicht immer häufig. – STANGE (1869): in der Dessauer Heide ziemlich häufig. – AMELANG (1887): überall häufig. – SCHNEIDER (?) et al. (zw. 1920 u. 1930): auf den Roßlauer Elbwiesen am Waldrand im Juni (SCHN.). Auf Wiesen zwischen den Wäldern der Mosigk. Heide. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): im allgemeinen nicht häufig.

Melitaea didyma (ESPER, 1779), Roter Scheckenfalter

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7275; KOCH (1984): Bd. 1 062

Keine Funde bekannt.

Literatur:

RICHTER (1861): öfter um Dessau vorkommend. – STANGE (1869): in Dessauer Heide häufig. – AMELANG (1887): ziemlich häufig. – SCHNEIDER (?) et al. (zw. 1920 u. 1930): In der Mosigk. Heide z. s. z. B. am Hirtenhau (SCHN.). In der Oranienbaumer Heide bei Golpa (SCHN.) – GANZER, SCHNEIDER &

VOIGT (1933/1937): 1890 letztes Stück im Hirtenhau.

Wahrscheinlich ausgestorben.

Melitaea diamina (LANG, 1789)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7276; KOCH (1984): Bd. 1 067

Vorfläming: Luko, 2002, ROTHE; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 1978, 1979, 9 Ex., ZIEGLER; **westliche Dübener Heide:** Burgkernitz, 1993, GROSSER; –, Richtung Gröbern, 1993, FELDMANN; –, 2002 SCHÖNBORN; Entwässerungsgraben des Tagebaus Gröbern, seit Mitte der 1990er Jahre bis 2005, HÜNEFELD; Muldenstein, Richtung Roßdorf, 2005, STERL.

Literatur:

RICHTER (1861): einzeln bei Klein-Zerbst (RINDFLEISCH). – AMELANG (1887): selten, zerstreut. – SCHNEIDER (?) et al. (zw. 1920 u. 1930): im Hirtenhau (PAUL). Falter jetzt nicht mehr so häufig wie früher (RTTG.). – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): lokal auf feuchten Wiesen, Steinhau, Rote-Hausbusch; in der Oranienbaumer Heide selten.

Sehr lokal in den Heiden und dem Vorfläming, sehr selten. Population am Tagebau Gröbern möglicherweise inzwischen wegen Austrocknung des Lebensraumes erloschen (HÜNEFELD, i. l. 2006).

Mellicta aurelia NICKERL, 1850

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7280; KOCH (1984): Bd. 1 063

Keine Funde bekannt.

Literatur:

GILLMER (1907): Mosigkauer Heide. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): lokal, Rote-Hausbusch, Rößling.

Vielleicht verwechselt.

Melitaea athalia (ROTTEMBURG, 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7283; KOCH (1984): Bd. 1 065

In den Heidegebieten häufig vorkommend.

Literatur:

RICHTER (1861): überall. – STANGE (1869): gemein bei Dessau. – AMELANG (1887): selten, Hirtenhau. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): auf feuchten Wiesen häufig.

Limenitis populi (L., 1758), Großer Eisvogel

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7286; KOCH (1984): Bd. 1 048

Keine Funde bekannt. Nach DORNBUSCH (1996) bis 1986 am Westrand des Gebietes im Lödderitzer Forst. GÖRGNER glaubt 1 Ex. 2000 in der Kühnauer Heide gesehen zu haben.

Literatur:

RICHTER (1849): in manchen Jahren in der Aue häufig. – RICHTER (1861): auf Waldwegen, oft selten. – STANGE (1869): einzeln in der Dessauer Heide. – AMELANG (1887): nicht selten bei Törten, Schierau. – SCHNEIDER (?) et al. (zw. 1920 u. 1930): Golmenglin (GANZER), Hohestraße, Kleinerzbst, Diebzig, bei Mosigkau und Lingenau. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): vereinzelt in der Mosigkauer

Heide, Törten, Kühnauer Forst, Kochstedt.
Verschollen.

Limenitis camilla (L., 1758), Kleiner Eisvogel

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7287; KOCH (1984): Bd. 1 046 **Vorfläming**: Thießen, NSG Buchholz, 2000, LKP (Gutachten); Roßlauer Forst, 1949, 1950, 5 Ex., GANZER; –, 1971, 1972, ZÜCHE; –, 1974, 1978, BLEYL; **Auen**: Meinsdorf, DORNBUSCH (1996); Klieken, 1993, 2000 nicht selten, ROTHE und KELLNER; Wolfen, 1975, GEHMLICH; **Oranienbaumer Heide**: Oranienbaum, 1941, BLEYL; Bf. Kapenmühle, 2004, KARISCH; Oranienbaumer Heide nahe Mildensee, 2004–2006, HILSE; **westliche Dübener Heide**: Zschornowitz, Gadewitzer Busch, 1992, 1 Ex., 2005, 1 Ex., 2006 in Anzahl, HÜNEFELD; Zschornowitz, 2004, SCHÖNBORN; Muldenstein, Richtung Roßdorf, 2005, STERL.

Literatur:

RICHTER (1861): beim Georgium, selten (SCHWABE). – AMELANG (1887): bei Roßlau. – SCHNEIDER (?) et al. (zw. 1920 u. 1930): Goltmenglin (GANZER), Lindau (GRAUERT). – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): in Wäldern mit *Lonicera*, Buchholz, Meinsdorf.

An der Stelle bei Roßlau nicht selten; jetzt auch bei Oranienbaum und in der Dübener Heide.

Apatura ilia (DEN. & SCHIFF., 1775), Kleiner Schillerfalter

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7298; KOCH (1984): Bd. 1 045

Lokal überall fliegend, in den letzten Jahren häufiger. 2006 in zweiter Generation in Dessau, Georgium, am 23. September, OTTO mdl., 2006, u. in Roßlau, vom 27. September bis 1. Oktober, ROTHE, beobachtet.

Literatur:

RICHTER (1861): mitunter häufig. – STANGE (1869): selten in der Dessauer Heide. – AMELANG (1887): verbreiteter als ‚iris‘. – SCHNEIDER (?) et al. (zw. 1920 u. 1930): Hohestraße, Minkwitzlinie, Kleinzerbster Busch–Aken Unterbusch, Diebziger Busch, bei Kochstedt und Diesdorf. Raupen an Espe gefunden. ab. *clylie* wie *ilia*. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): lokal im ganzen Gebiet.

Apatura iris (L., 1758), Großer Schillerfalter

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7299; KOCH (1984): Bd. 1 044

Hoher Fläming: Stackelitz, 1971, ROTHE; **Auen**: Dessau, 1977, WERNER; **Oranienbaumer Heide**: mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF.

Literatur:

RICHTER (1861): mitunter häufig. – STANGE (1869): in der Dessauer Heide einzeln. – AMELANG (1887): nicht häufig aber überall. – SCHNEIDER (?) et al. (zw. 1920 u. 1930): Im Tiergarten bei Dessau (ROMANNS), ferner Hohestraße–Minkwitzlinie, Kochstedt u. Wörlitz (Raupe bei Kochstedt und Tiergarten gefunden ROMANNS). – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): verschwunden seit 1933 (Schleesen).

Nach SCHMIDT (2001) kann die Angabe von RETZLAFF nicht geprüft werden. Falls *A. iris* im Gebiet noch vorkommt, dann sehr selten.

Pararge aegeria (L., 1758), Waldbrettspiel

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7307; KOCH (1984): Bd. 1 030

In Wäldern überall häufig.

Literatur:

RICHTER (1861): nicht selten. – STANGE (1869): sehr häufig in der Dessauer Heide. – AMELANG (1887): häufig, überall. – SCHNEIDER (?) et al. (zw. 1920 u. 1930): In der Mosigk. Heide auf Wiesen und lichten Wäldern. Ebenfalls im Wörlitzer Forst und der Oranienbaumer Heide. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): überall häufig.

Lasiommata megera (L., 1758), Mauerfuchs

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7309; KOCH (1984): Bd. 1 031

Früher an warmen Plätzen nicht selten; seit 1995: **Auen:** Möst, Peissers Werder, 2002, KELLNER u. SCHÖNBORN; Greppin, Forst Salegast, 1996, RETZLAFF; **Mosigkauer Heide:** Chörau, 1999, KELLNER; **Oranienbaumer Heide:** mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF; **westliche Dübener Heide:** NSG Jösigk, 1997, ubs (1998 [Gutachten]); Muldenstein, Steinberg, 2003, SCHÖNBORN; **Tagebauregion Bitterfeld:** Tiefkippe Schlaitz/Schlauch Burgkernitz, 2002, SCHÖNBORN; Bärenhofinsel, 1994/95, GEISSLER-STROBEL; Goitzsche, 2002, 2005, SCHÖNBORN.

Literatur:

RICHTER (1861): nicht selten. – STANGE (1869): zerstreut. – AMELANG (1887): selten, aber überall. – SCHNEIDER (?) et al. (zw. 1920 u. 1930): häufig überall in der Heide und um Dessau. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): überall häufig.

In letzter Zeit starker Bestandsrückgang; selten.

Lasiommata maera (L., 1758), Braunauge

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7312; KOCH (1984): Bd. 1 033

Oranienbaumer Heide: Oranienbaum, 1940, BLEYL.

Literatur:

Keine Angaben.

Einzelfund, Art wahrscheinlich nie bodenständig.

Coenonympha tullia (O. F. MÜLLER, 1764)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7321; KOCH (1984): Bd. 1 043

Keine aktuellen Angaben.

Literatur:

RICHTER (1861): bei Hundeluft selten.

Verschwunden.

Coenonympha arcania (L., 1761)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7325; KOCH (1984): Bd. 1 041

Überall häufig vorkommend.

Literatur:

RICHTER (1861): nicht selten. – STANGE (1869): häufig in der Dessauer Heide. – AMELANG (1887): nicht

häufig. – SCHNEIDER (?) et al. (zw. 1920 u. 1930): Auf den Wiesen bei Brambach und im Rotehausbusch 2 Stck. (SCHN.). – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): häufig in Wäldern.

Coenonympha glycerion (BORKHAUSEN, 1788), Rostbraunes Wiesenvögelchen
KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7326; KOCH (1984): Bd. 1 040

Hoher Fläming: Göritz, 1978, ROTHE; **Vorfläming:** Thießen, 2002, ROTHE; **Auen:** Steckby-Lödderitzer Forst, 1996, DORNBUSCH (1996); Roßlau, Oberluch, 1996, IDAS (Gutachten); Dessau, 1906, E. M. [?] (NML); –, 1973, GNAUCK, O. MÜLLER; –, 1985, KAUFMANN; –, Kühnau, 2001, häufig, OTTO u. KELLNER; **Mosigkauer Heide:** Lingenau, 1954, 1958, WERNER; Königendorf, 1972, 1978, 1981, 4 Ex., KELLNER; Dessauer Umgebung, 1976, Fachgruppe Halle; Marke, 1998, KELLNER; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 1950, BLEYL; –, 1978–1980, 16 Ex., ZIEGLER; Schleesen, 1998, TRIOPS (Gutachten); **westliche Dübener Heide:** Muldenstein, Richtung Roßdorf, 2005, STERL.

Literatur:

RICHTER (1861): häufig. – STANGE (1869): häufig in der Dessauer Heide. – AMELANG (1887): nicht häufig. – SCHNEIDER (?) et al. (zw. 1920 u. 1930): an den Brachmeierei-Eichen nicht häufig (PAUL). – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): häufig in Wäldern.

Selten, immer in trockenen Sandgebieten.

Coenonympha hero (L., 1761)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7332; KOCH (1984): Bd. 1 039

Keine Funde bekannt.

Literatur:

RICHTER (1849): bei Mosigkau vorkommend. – RICHTER (1861): bei Klein-Zerbst vorkommend. – AMELANG (1887): sehr selten. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): selten, Steinhou, Brachmeierei.

Wahrscheinlich verschwunden.

Coenonympha pamphilus (L., 1758), Kleiner Heufalter

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7334; KOCH (1984): Bd. 1 042

Überall häufig.

Literatur:

RICHTER (1861): häufig. – STANGE (1869): überall gemein. – AMELANG (1887): häufig. – SCHNEIDER (?) et al. (zw. 1920 u. 1930): sehr häufig und überall. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): überall gemein.

Pyronia tithonus (L., 1767), Rostbraunes Ochsenauge

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7340; KOCH (1984): Bd. 1 036

Auen: Kühnauer Heide, 2005, GÖRGNER.

Literatur:

RICHTER (1861): häufig. – STANGE (1869): in der Dessauer Heide nicht selten. – AMELANG (1887): selten, wenige Stücke an der Triftlinie. – SCHNEIDER (?) et al. (zw. 1920 u. 1930): Bei Aken zwischen Gerstrüpp fliegend, im Juli–August (SCHN.), häufig. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): nicht

häufig, Olberg bei Aken.

Aktuell nur von GÖRGNER beobachtet. Nächstes Fluggebiet Bad Schmiedeberg (KELLNER) – Großkorgau (SCHILLER et al., i. Dr.).

Aphantopus hyperantus (L., 1758), Schornsteinfeger

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7344; KOCH (1984): Bd. 1 035

Überall sehr häufig.

Literatur:

RICHTER (1861): häufig. – STANGE (1869): häufig. – AMELANG (1887): häufig. – SCHNEIDER (?) et al. (zw. 1920 u. 1930): häufig auf Muldwiesen fast überall. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): überall.

Maniola jurtina (L., 1758), Großes Ochsenauge

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7350; KOCH (1984): Bd. 1 037

Überall häufig anzutreffen.

Literatur:

RICHTER (1861): gemein. – STANGE (1869): überall gemein. – AMELANG (1887): häufig. – SCHNEIDER (?) et al. (zw. 1920 u. 1930): sehr häufig auf allen nicht zu nassen Wiesen. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): überall gemein.

Hyponephele lycaon (ROTTEMBURG, 1775), Kleines Ochsenauge

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7173; KOCH (1984): Bd. 1 038

Vorflämung: Coswig, NSG Pfaffenheide/Wörpener Bach, 1996, RETZLAFF; **Auen:** östlich Aken, 1992, nicht selten, DORNBUSCH; Akener Düne, 1993, KELLNER; Dessau-Tiergarten, 1947, GANZER; **Mosigkauer Heide:** Lichtenau, 1947, GANZER; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 1953, 2 Ex., BLEYL; Sollnitz, 1983, 1992, 1993, dort nicht selten, KELLNER; Sollnitz, 1995, häufig, FELDMANN; mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF; mittlere und nördliche Oranienbaumer Heide, 2006, POLLRICH; **Tagebauregion Bitterfeld:** Schlaitz, 1993, KELLNER; Goitzsche, 2000, 2001, 2005, SCHÖNBORN; –, 2003, 2005, SCHELLHORN; Holzweißig, 2000, SCHÖNBORN; Benndorf, 1998, 1 Ex., SCHELLHAMMER.

Literatur:

RICHTER (1861): öfters häufig. – STANGE (1869): in der Dessauer Heide häufig. – AMELANG (1887): nicht häufig, Kreuzberge. – SCHNEIDER (?) et al. (zw. 1920 u. 1930): häufig in der Oranienbaumer Heide bei Golpa und auf den Wiesen südlich von Oranienbaum, sonst nicht so zahlreich am Hirtenhau. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): fast überall, nicht häufig, Luko, Mosigkauer Heide, Oranienbaumer Heide.

Selten, in den trockensten Regionen bei Oranienbaum, Dessau und Bitterfeld; in der Neuzeit sind vier Fundgebiete bekannt.

Erebia medusa (DEN. & SCHIFF., 1775), Rundaugen-Mohrenfalter

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7379; KOCH (1984): Bd. 1 018

Vereinzelt in den Heiden. **Auen:** Dessau-Großkühnau, 2006, KARISCH; Kapen-

mühle bei Vockerode, 1990, DORNBUSCH; Möst, Peissers Werder, 2002, KELLNER; Möst, Peissers Werder, 2004, SCHÖNBORN; Wolfen, 1993, 1994, GEHM-LICH.

Literatur:

RICHTER (1861): nicht selten. – STANGE (1869): häufig in der Dessauer Heide. – AMELANG (1887): häufig in der Heide. – SCHNEIDER (?) et al. (zw. 1920 u. 1930): häufig auf den Brambacher Wiesen, in der Oranienbaumer Heide und Diebziger Forst, Kl. Zerbster Busch. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): überall in Wäldern und auf Wiesen, in der Oranienbaumer Heide weniger häufig.

Melanargia galathea (L., 1758), Schachbrett

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7415; KOCH (1984): Bd. 1 022

Überall häufig vorkommend.

Literatur:

RICHTER (1861): auf Wiesen ziemlich häufig. – STANGE (1869): in der Dessauer Heide gemein. – AMELANG (1887): ziemlich häufig auf Wiesen. – SCHNEIDER (?) et al. (zw. 1920 u. 1930): Häufig auf Wiesen in der Heide und den Wiesen im Vockeroder Forst. Juni u. Juli. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): nicht häufig, Mosigkauer Heide.

Minois dryas (SCOPOLI, 1763), Blauäugiger Waldportier

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7427; KOCH (1984): Bd. 1 029

Mosigkauer Heide: Kochstedt, 1941, BLEYL; Lichtenau, 1935–1951, 24 Ex., GANZER; Lingenau, 1970, WERNER; Königendorf, 1972, KELLNER, H.; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, MÜTZE.

Literatur:

RICHTER (1861): oft häufig. – STANGE (1869): in der Mosigkauer Heide nicht selten. – AMELANG (1887): häufig in der nördlichen Heide. – SCHNEIDER (?) et al. (zw. 1920 u. 1930): Auf trockenen Wiesen in der Mosigkauer Heide. In der Oranienbaumer Heide bisher noch nicht beobachtet (SCHN.). – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): vereinzelt in der Mosigkauer Heide.

Wahrscheinlich verschwunden.

Hipparchia fagi (SCOPOLI, 1763), Großer Waldportier

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7429; KOCH (1984): Bd. 1 024

Keine Funde bekannt.

Literatur:

RICHTER (1861): selten in den großen Nadelwaldungen, Oranienbaum, Lingenau.

Wahrscheinlich mit *Hipparchia alcyone* verwechselt.

Hipparchia alcyone (DEN. & SCHIFF., 1775), Kleiner Waldportier

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7430; KOCH (1984): Bd. 1 025

Auen: Dessau, 1898, 1907, 1929, FIEDLER (NML); –, 1920, GLOMBITZA; **Mosigkauer Heide:** 1931, GENTSCH (NML); Lingenau, 1954, 2 Ex., WERNER; Lichtenau, 1947, 1950, 9 Ex., GANZER; Spekinge, 1951, ZOERNER; Möster Birken, 1948, GANZER; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 1938, BLEYL; **westliche Dübener Heide:** Radis, 1956, 2 Ex., STEHLIK; Zschornowitz, 1921, GLOMBITZA

(NML); NSG Jösigg, 1997, ubs (1998 [Gutachten]).

Literatur:

RICHTER (1861): in trockenen Waldungen nicht selten. – STANGE (1869): in der Dessauer Heide einzeln. – AMELANG (1887): ziemlich häufig in der ganzen Heide und am östlichen Heiderand. – GRAUERT (1912): Spitzberg; bei der Schlangengrube bei Roßlau häufig. – SCHNEIDER (?) et al. (zw. 1920 u. 1930): Häufig in den Wäldern der Mosigkauer und Oranienbaumer Heide. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): in trockenen Kiefernwäldern der Mosigkauer und Oranienbaumer Heide. Wahrscheinlich verschwunden.

Hipparchia semele (L., 1758), Rostbinde

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7436; KOCH (1984): Bd. 1 027

In den Heiden und der Tagebaufolgelandschaft an warmen Standorten; zwischenzeitlich bis ins Stadtgebiet Dessaus vordringend, neuerdings aber wieder seltener.

Literatur:

RICHTER (1861): in Heiden häufig. – STANGE (1869): recht häufig in der Dessauer Heide. – AMELANG (1887): häufig, in der Aue seltener. – SCHNEIDER (?) et al. (zw. 1920 u. 1930): Häufig in den umliegenden Wäldern. Der Falter sitzt gewöhnlich an den die Waldungen begrenzenden Bäumen. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): überall in trockenen Wäldern.

Hipparchia statilinus (HUFNAGEL, 1766)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7441; KOCH (1984): Bd. 1 028

Gebietsrand: Dübener Heide: Gniest, 1928, GLOMBITZA (NML).

Literatur:

RICHTER (1849): nicht häufig bei Sollnitz und Muldenstein. – RICHTER (1861): seltner bei Oranienbaum, Lingenau. – STANGE (1869): einzeln in der Dessauer Heide. – AMELANG (1887): um Dessau vorkommend.

Wahrscheinlich verschwunden.

Chazara briseis (L., 1764), Berghexe

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7449; KOCH (1984): Bd. 1 026

Keine Funde bekannt.

Literatur:

RICHTER (1861): auf dünnen Höhen bei Mosigkau. – AMELANG (1887): sehr selten, 2 Ex. am Zoberberg. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): bei Törten sehr selten.

Wahrscheinlich verschwunden.

THYATIRIDAE

Thyatira batis (L., 1758), Roseneule

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7481; KOCH (1984): Bd. 2 172

Überall vorkommend, aber nicht häufig.

Literatur:

STANGE (1869): vereinzelt in der Dessauer Heide. – AMELANG (1887): selten, Törten, Schierau, Lork. –

GRAUERT (1912): von KOCH bei Roßlau gefangen. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): nicht selten, Lork, Luisium, Kühnau, Heide.

Habrosyne pyritoides (HUFNAGEL, 1766), Achatzspinner
KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7483; KOCH (1984): Bd. 2 171
Überall häufig.

Literatur:

STANGE (1869): nicht selten in der Dessauer Heide. – AMELANG (1887): selten, Speckinge, Königendorf. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): nicht häufig, Dessau-Kühnau, Wörlitz, Roßlaubiete, Klieken, Schleesen.

Tethea ocularis (L., 1767)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7485; KOCH (1984): Bd. 2 176
Überall verbreitet, aber seltener als *T. or*.

Literatur:

RICHTER (1849): nicht häufig. – AMELANG (1887): selten. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): seltener als ‚or‘, aber verbreitet.

Tethea or (DEN. & SCHIFF., 1775), Wollrückenspinner

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7486; KOCH (1984): Bd. 2 175
Im gesamten Gebiet vereinzelt bis häufig.

Literatur:

RICHTER (1849): nicht häufig. – STANGE (1869): in der Dessauer Heide nicht selten. – AMELANG (1887): nicht häufig, Törten, Schierau. – GRAUERT (1912): Roßlau (KOCH). – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): nicht selten, überall verbreitet.

Tetheella fluctuosa (HÜBNER, 1803)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7488; KOCH (1984): Bd. 2 173

Hoher Fläming: Lehnisdorf, 2006, KARISCH; Burg Rabenstein, 1982, SCHMIDT; Klein Marzehns, NSG, 1992, RÖDEL; Groß Marzehns, 2006, KARISCH; **Vorfläming:** Cobbelsdorf, 2005, KARISCH; **Auen:** Dessau-Süd, 1986, 1988, MÜTZE; Dessau, 1934, coll. MNVD; Dessau-Sollnitz, 1995, ZEPP (fraglich); **Oranienbaumer Heide:** mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF; **westliche Dübener Heide:** Zschornowitz, 2003, FRIEDRICH.

Literatur:

AMELANG (1887): sehr selten. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): selten; im Gebiet sehr selten.

Sehr selten, im Fläming verbreiteter und vielleicht nicht selten. GROSSER (1989) bezeichnet die Art als für die Dübener Heide regelmäßig vorkommend.

Ochropacha duplaris (L., 1761)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7490; KOCH (1984): Bd. 2 174

Verbreitet, aber selten. GROSSER (1989) bezeichnet den Falter als lokal relativ häufig.

Literatur:

AMELANG (1887): selten. –GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): selten.

Cymatophorina diluta (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7492; KOCH (1984): Bd. 2 177

Auen: Wolfen, vor 1978, GALLREIN nach SCHEEL; **Oranienbaumer Heide:** mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF.

Literatur:

Keine Angaben.

Sehr selten.

Polyploca ridens (F., 1787)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7494; KOCH (1984): Bd. 2 179

Hoher Fläming: Burg Rabenstein, 1973, SCHMIDT; **Vorfläming:** Coswig, Grube Berta, 2001, SCHELLHORN; –, NSG Pfaffenheide/Wörpener Bach, 1996, RETZLAFF; Apollensberg, 2000, 2006, SCHMIDT; **Auen:** Kühnauer Heide, 2000, GÖRGNER; Meinsdorf, 1993, 1994, 8 Ex., OTTO; Coswig, 2000, 2001, KELLNER u. ROTHE; **Mosigkauer Heide:** NSG Brambach, 1996, KÜHNE; Marke, 1984, SUTTER; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 1940, STEHLIK; –, 1954, BLEYL; –, 1982, LEHMANN; **westliche Dübener Heide:** Zschornowitz, 2006, SCHMIDT; NSG Jösigk, 1977, GROSSER; **Tagebauregion Bitterfeld:** Goitzsche, 2003, SCHELLHORN.

Literatur:

AMELANG (1887): sehr selten, Haideburg. –GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): nicht häufig. Im Untersuchungsgebiet selten, in der Dübener Heide nicht selten (GROSSER, 1989).

Achlya flavicornis (L., 1758)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7498; KOCH (1984): Bd. 2 178

Vorfläming: Luko, 1999, ROTHE; Rodleben, 1978, ROTHE; Coswig, 1986, KOSCHAY; **Auen:** Steckby, DORNBUSCH (1996); Akener Düne, 1994, häufig, KELLNER; Dessau, 1972, RITTER; Muldenstein, 1975, coll. MNVD; **Mosigkauer Heide:** Lingenau, 1954, 1958, 1960, WERNER; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 1939, 1941, 4 Ex., BLEYL; –, 1979, 1980, 1986, 2004, 2005, LEHMANN; Möhlau-Sollnitz, 1994 häufig, KELLNER; Sollnitz, 1999, SCHÖNBORN; **westliche Dübener Heide:** Pöblitz, 2003, SCHÖNBORN; **Gebietsrand:** Wolfen, Fuhneau nahe A 9, 2005, STERL.

Literatur:

RICHTER (1849): nicht häufig. –AMELANG (1887): häufig. –GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): häufig im Birken.

In Birkenwäldern der Heiden und des Vorflämings wahrscheinlich nicht selten.

DREPANIDAE

Falcaria lacertinaria (L., 1758), EidechSENSICHLER

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7501; KOCH (1984): Bd. 2 115

Nicht häufig, aber überall vorkommend.

Literatur:

RICHTER (1849): auch häufig. – STANGE (1869): in der Dessauer Heide einzeln. – AMELANG (1887): ziemlich selten in der Dessauer Heide, Speckinge. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): nicht häufig.

Watsonalla binaria (HUFNAGEL, 1767)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7503; KOCH (1984): Bd. 2 116

Im gesamten Gebiet vorkommend.

Literatur:

RICHTER (1849): seltener. – STANGE (1869): selten. – AMELANG (1887): selten, Speckinge, Ziegelellern.

Watsonalla cultraria (F., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7505; KOCH (1984): Bd. 2 117

Hoher Fläming: Golmenglän, 1999, 2006, KARISCH; Setzsteig, 2006, KARISCH; Burg Rabenstein, 1972, 1973, 1982, SCHMIDT; Klein Marzehns, NSG, 1992, RÖDEL; **Vorfläming:** Cobbelsdorf, 2006, KARISCH; Coswig, 1986, KOSCHAY; –, NSG Pfaffenheide/Wörpener Bach, 1996, RETZLAFF; **Auen:** Roßlau, 2000, 2001, ROTHE; Dessau, Luisium, 1983, WERNER; –, 1998, KELLNER; Retzau, 1984, SUTTER; Greppin, Forst Salegast, 1996, RETZLAFF; **Mosigkauer Heide:** NSG Brambach, 1996, KÜHNE; Speckinge, 2006, LEHMANN; Marke, 1984, SUTTER; Heidekrug, 2004, KELLNER; **westliche Dübener Heide:** Zschornowitz, 2005, R. MÜLLER; Plodda, 1998, SCHELLHORN.

Literatur:

AMELANG (1887): sehr selten.

Recht selten, in den Buchenwäldern des Flämings häufiger.

Drepana curvatula (BORKHAUSEN, 1790), Erlensichler

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7507; KOCH (1984): Bd. 2 113

Vorfläming: westlich Köselitz, 1993, GÖRGNER; **Auen:** Steckby, DORNBUSCH (1996); Meinsdorf, 1972, ROTHE; –, 1990, 2 Ex., 1992, OTTO; –, 1993, KELLNER; –, 1998, 2003, OTTO u. KELLNER; Roßlau, 1990, ROTHE; NSG Crassen-see, SCHMIDT; Wolfen, 1998, OTTO u. KELLNER; **Mosigkauer Heide:** NSG Brambach, 1995, KÜHNE; **Oranienbaumer Heide:** mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF; **westliche Dübener Heide:** Rösa, 1998, SCHÖNBORN; **Tagaubauregion Bitterfeld:** Goitzsche, 2003, SCHELLHORN.

Literatur:

AMELANG (1887): selten, sehr vereinzelt im Schierauer Bruch. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): nicht häufig in Erlenbrüchen.

In Erlenniederungen; wahrscheinlich nicht so selten.

Drepana falcataria (L., 1758), Birkensichler, Sichelspinner
KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7508; KOCH (1984): Bd. 2 112
Überall häufig.

Literatur:

STANGE (1869): häufig. – AMELANG (1887): nicht selten, überall. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): überall häufig.

Sabra harpagula (ESPER, 1786)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7510; KOCH (1984): Bd. 2 114
Keine aktuellen Funde.

Literatur:

STANGE (1869): in der Dessauer Heide. – AMELANG (1887): selten, Brachmeierei, Ziegelelern. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): nicht häufig, Kreuzberge.

Sehr selten vorkommend.

Cilix glaucata (SCOPOLI, 1763), Silberspinner

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7512; KOCH (1984): Bd. 2 118
Im gesamten Gebiet vereinzelt, mehr in trockenen Lagen.

Literatur:

RICHTER (1849): öfter gefunden. – STANGE (1869): in der Dessauer Heide selten. – AMELANG (1887): selten, Brambach, Rote-Hausbusch. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): überall in der Heide, manchmal häufig.

GEOMETRIDAE

Archiearis parthenias (L., 1761), Großes Jungfernkind

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7517; KOCH (1984): Bd. 4 001
In Birkenbeständen überall häufig.

Literatur:

AMELANG (1887): in allen Birkenschlägen häufig.

Archiearis notha (HÜBNER, 1803), Mittleres Jungfernkind

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7518; KOCH (1984): Bd. 4 002

Vorflämig: Klieken, 2001, SCHELLHORN; **Mosigkauer Heide:** 2002, 2004, SCHELLHORN; **Oranienbaumer Heide:** nahe Auenhaus, 2004, KARISCH; Sollnitz, 2003, SCHÖNBORN; Möhlau, 1999, SCHELLHORN; **Gebietsrand:** **Auen:** Steckby-Lödderitzer Forst (DORNBUSCH, 1996).

Literatur:

AMELANG (1887): nicht häufig, Schierau.

Wahrscheinlich häufiger als aus den wenigen aktuellen Angaben ersichtlich.

Abraxas grossulariata (L., 1758), Stachelbeerspanner

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7522; KOCH (1984): Bd. 4 281

Bis 1980 nicht selten; dann: **Auen:** NSG Crassensee, 1986, SCHMIDT; Wolfen, 1986, 1991, GEHMLICH; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 1986, 1987,

LEHMANN; **Tagebauregion Bitterfeld**: Friedersdorf, zwischen 1970 und 1978, NEUBERT nach OTTO (1990); **Gebietsrand**: Sandersdorf, 1985, ZÖLLNER.

Literatur:

RICHTER (1849): häufig. – AMELANG (1887): häufig in der Brachmeierei.

Abraxas sylvata (SCOPOLI, 1763), Traubenkirschenspanner

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7524; KOCH (1984): Bd. 4 282

Hoher Fläming: Golmenglín, 1999, 2006, KARISCH; Klein Marzehns, NSG, 1992, RÖDEL; **Vorfläming**: Krakau bei Ragösen, 2006, KARISCH; **Auen**: Steckby, DORNBUSCH (1996); Kühnauer Heide, 2000, GÖRGNER; Dessau, Siedlung, 1989, KELLNER; –, Waldersee, 1987, OTTO; –, Luisium, 1988, OTTO; Wörlitz, 2005, KARISCH; Kleutsch, 1995, ZEPP; Wolfen, 1954, ZOERNER; Greppin, 1997, 1999, SCHÖNBORN; **Mosigkauer Heide**: Schierau, 2002, LEMM; **Oranienbauer Heide**: Oranienbaum, 1991, 1995, LEHMANN; Jüdenberg, 2003, SCHELLHORN; **westliche Dübener Heide**: Schlaitz, 1988, GELBRECHT; Rösa, 1998, SCHÖNBORN; **Tagebauregion Bitterfeld**: Friedersdorf, zwischen 1970 und 1978, NEUBERT nach OTTO (1990); Pouch, 1986, ZÖLLNER; Tiefkippe Schlaitz, 1997, TRÄGER; Goitzsche, 2006, SCHELLHORN; Bitterfeld, 1909, NML; **Gebietsrand**: Sandersdorf, 1985, ZÖLLNER.

Literatur:

AMELANG (1887): nicht häufig, Hagen bei Törten.

Vereinzelt im Gebiet.

Lomaspilis marginata (L., 1758), Schwarzrandspanner

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7527; KOCH (1984): Bd. 4 283

Überall häufig.

Literatur:

AMELANG (1887): in der Aue sehr häufig.

Ligdia adustata (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7530; KOCH (1984): Bd. 4 284

Im Gebiet nicht selten.

Literatur:

AMELANG (1887): selten, Trift, Speckinge.

Stegania trimaculata (DE VILLERS, 1789)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7533; KOCH (1984): Bd. 4 286

Westliche Dübener Heide: Zschornewitz, 2005, R. MÜLLER; Zschornewitz, 2006, 1 Ex., coll. GELLER (FRIEDRICH i. litt., 2006).

Literatur:

Keine Angaben.

In Ausbreitung. Zweiter Fundort in Sachsen-Anhalt.

Heliomata glarearia (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7537; KOCH (1984): Bd. 4 328

Keine Funde bekannt.

Literatur:

STANGE (1869): einzeln vorkommend. – AMELANG (1887): sehr selten, Möster Hang.
Wahrscheinlich verschwunden.

Macaria notata (L., 1758)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7539; KOCH (1984): Bd. 4 323
Überall häufig.

Literatur:

AMELANG (1887): in der Aue häufig.

Macaria alternata (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7540; KOCH (1984): Bd. 4 324
Im Gebiet nicht selten.

Literatur:

Keine Angaben.

Macaria signaria (HÜBNER, 1809)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7541; KOCH (1984): Bd. 4 325

Vorfläming: Coswig, NSG Pfaffenheide/Wörpener Bach, 1996, RETZLAFF; **Mo-
sigkauer Heide:** Lingenau, 1954, WERNER; Speckinge, MÜTZE.

Literatur:

Keine Angaben.

Die Angabe von RETZLAFF konnte nicht geprüft werden.

Macaria liturata (CLERCK, 1759), Veilgrauer Kiefernspanner

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7542; KOCH (1984): Bd. 4 326

Überall häufig, besonders in den Heiden und Kiefernforsten des Fläming.

Literatur:

STANGE (1869): in der Dessauer Heide nicht selten. – AMELANG (1887): in der Heide häufig.

Macaria wauaria (L., 1758), Johannisbeerspanner

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7543; KOCH (1984): Bd. 4 335

Im Gebiet nicht selten vorkommend.

Literatur:

RICHTER (1849): selten. – AMELANG (1887): selten, sehr vereinzelt, Speckinge, Gärten.

Macaria artesiaria (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7544; KOCH (1984): Bd. 4 329

Auen: Osternienburg, 1901, coll. MNVD; Wolfen, 1998, KELLNER u. OTTO;
Griebo, Elbwiesen, 1999, SCHMIDT; **Oranienbaumer Heide:** Jüdenberg, 2001,
KELLNER u. SCHÖNBORN; **Tagebauregion Bitterfeld:** Friedersdorf, zwischen
1970 und 1978, NEUBERT nach OTTO (1990); Schlauch Burgkernitz, 1997, TRÄ-
GER; Holzweißig, 2000, SCHELLHORN; Goitzsche, 2002, SCHELLHORN.

Literatur:

RICHTER (1849): in Kiefernwäldern selten. – AMELANG (1887): sehr selten an der Mulde. In der Neuzeit wieder vereinzelt anzutreffen.

***Chiasmia clathrata* (L., 1758), Gitterspanner**

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7547; KOCH (1984): Bd. 4 327
Überall häufig.

Literatur:

AMELANG (1887): häufig, auf allen Wiesen.

***Narraga fasciolaria* (HUFNAGEL, 1767)**

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7556; KOCH (1984): Bd. 4 331
Keine Funde bekannt.

Literatur:

AMELANG (1887): sehr selten, Kochstedt, Hirtenhau.
Wahrscheinlich verschwunden.

***Isturgia roraria* (F., 1777)**

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7562; KOCH (1984): Bd. 4 334

Auen: Dessau, Törten, 1924, 1928, MÜLLER (NML); Wolfen, 1956/57, GALLREIN; **Mosigkauer Heide:** in Ginsterbeständen nicht selten; **Oranienbaumer Heide:** 1998, ROTHE.

Literatur:

STANGE (1869): in der Dessauer Heide bei Lingenau häufig. – GILLMER (1919): in der Dessauer Heide nicht gerade selten; GILLMER (1907): Mosigkauer Heide.

Im wesentlichen auf die Mosigkauer Heide beschränkt, dort jedoch stabil, aber früher häufiger.

***Itame brunneata* (THUNBERG, 1784)**

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7567; KOCH (1984): Bd. 4 336

Hoher Fläming: Burg Rabenstein, 1972, SCHMIDT; Klein Marzehns, NSG, 1992, RÖDEL; **Auen:** Dessau, 1954, STEHLIK; Coswig, Coswiger Luch, 1993, KARISCH; **Oranienbaumer Heide:** mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF; Sollnitz, 2000, SCHÖNBORN; **westliche Dübener Heide:** Rösa, 1976, SUTTER; Schköna, 1979, SUTTER.

Literatur:

RICHTER (1849): selten. – AMELANG (1887): selten, Hirtenhau, Triflinie.

Sehr selten, neuere Funde aus der Dübener Heide und dem Fläming.

***Cepphis advenaria* (HÜBNER, 1790)**

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7594; KOCH (1984): Bd. 4 319

Hoher Fläming: Setzsteig, 2006, KARISCH; Burg Rabenstein, 1973, SCHMIDT; Groß Marzehns, 2006, KARISCH; **Vorfläming:** Köselitz, 2006, KARISCH; Luko, 2000, 2005, ROTHE; Meinsdorf, 2003, KELLNER; Coswig, NSG Pfaffenheide/Wörpener Bach, 1996, RETZLAFF; Apollensberg, 2005, SCHMIDT; **Auen:**

Steutz, Steutzer Aue, 2003, KARISCH; Meinsdorf, 1944, coll. MNVD; Kleinzerbst, 1920, coll. MNVD; Dessau, Wallwitz, 1944, MÜTZE; Dessau, Schierauer Bruch, 1940, GANZER; Dessau, 1973, SUTTER; Wörlitz, 2003, KARISCH; **Mosigkauer Heide**: Lingenau, 1954, 1974, WERNER; **Oranienbaumer Heide**: Oranienbaum, 1992, LEHMANN; **westliche Dübener Heide**: Gräfenhainichen, Melscheide, 2004, KARISCH; Zschornewitz, 2005, R. MÜLLER, SCHMIDT; Rösa, 1998, 1999, SCHÖNBORN; Roßdorf, 2005, STERL; **Tagebauregion Bitterfeld**: Goitzsche, 2003, SCHELLHORN.

Literatur:

Keine Angaben.

Durch das Verschwinden von *Vaccinium* in der Neuzeit vereinzelt.

Petrophora chlorosata (SCOPOLI, 1763)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7596; KOCH (1984): Bd. 4 320

Hoher Fläming: Burg Rabenstein, 1972, SCHMIDT; **Vorfläming**: Luko, 2002, ROTHE; Coswig, NSG Pfaffenheide/Wörpener Bach, 1996, RETZLAFF; **Auen**: Akener Düne, 2003, KELLNER; Meinsdorf, 2002, OTTO; **Mosigkauer Heide**: Marke, 1954, WERNER; **westliche Dübener Heide**: Zschornewitz, 2002, HÜNEFELD; –, 2003, FRIEDRICH; Schlaitz, 2003, FG Jena; Rösa, 1998, 1999, SCHÖNBORN; **Tagebauregion Bitterfeld**: Goitzsche: 2003, KELLNER u. SCHELLHORN.

Literatur:

AMELANG (1887): selten, Kümmerling, Möster und Schierauer Bruch.

An Farne gebunden und somit selten.

Plagodis pulveraria (L., 1758)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7606; KOCH (1984): Bd. 4 294

Keine Funde bekannt.

Literatur:

AMELANG (1887): sehr selten, Hagen bei Törten.

Wahrscheinlich verschwunden.

Plagodis dolabraria (L., 1767)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7607; KOCH (1984): Bd. 4 315

Häufig, mehr in den Niederungen.

Literatur:

STANGE (1869): nicht selten, jedoch einzeln in der Dessauer Heide. – AMELANG (1887): nicht häufig, Brachmeierei, Trift.

Pachynemias hippocastanaria (HÜBNER, 1799)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7609; KOCH (1984): Bd. 4 373

Auen: Wörlitz, 2001, LEHMANN; NSG Crassensee, 1978, SCHMIDT; **Oranienbaumer Heide**: Oranienbaum, 1955, 1956, STEHLIK; –, 1993, KELLNER u. LEHMANN; –, 1999, LEHMANN; mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF; Sollnitz, 1999, 2000, 2001, KELLNER u. SCHÖNBORN.

Literatur:

Keine Angaben.

Lokal an Callunastellen, nur in der Oranienbaumer Heide.

Opisthograptis luteolata (L., 1758), Gelbspanner

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7613; KOCH (1984): Bd. 4 316

Überall sehr häufig.

Literatur:

AMELANG (1887): nicht häufig, Brachmeierei, Speckinge.

Epione repandaria (HUFNAGEL, 1767)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7615; KOCH (1984): Bd. 4 317

Auen: Steckby, DORNBUSCH (1996); Aken, 1991, LEMM; Roßlau, seit 2000, ROTHE; Dessau, Luisium, 1988, OTTO; Dessau, Lork, 1951, ZOERNER; Klieken, 1998/99, SCHELLHORN; NSG Crassensee, SCHMIDT; Wolfen, 1984, LEHMANN; Greppin, 1996, SCHÖNBORN; **Mosigkauer Heide:** Lingenau, 1969, WERNER; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 1999, LEHMANN; mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF; Jüdenberg, 2001, SCHELLHORN; **westliche Dübener Heide:** Schlaitz, 1988, GELBRECHT; Plodda, 1998, SCHELLHORN; Rösa, 1999, SCHÖNBORN; **Tagebauregion Bitterfeld:** Friedersdorf, zwischen 1970 und 1978, NEUBERT nach OTTO (1990); **Gebietsrand:** Sandersdorf, 1985, LEHMANN.

Literatur:

RICHTER (1849): einzeln. – AMELANG (1887): selten, Hirtenhau, Raumers Wiesen.

Im Gebiet nicht selten vorkommend.

Epione vespertaria (L., 1767)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7616; KOCH (1984): Bd. 4 318

Keine Nachweise bekannt.

Literatur:

AMELANG (1887): sehr selten, Hirtenhau, Raumers Wiesen.

Falls richtig bestimmt, dann verschwunden.

Pseudopanthera macularia (L., 1758), Pantherspanner

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7620; KOCH (1984): Bd. 4 322

Vorfläming: Apollensdorf, 1998, SCHMIDT; **Auen:** Steckby, DORNBUSCH (1996); Kühnauer Heide, 2000, KARISCH; Roßlau, 2000, 2003, ROTHE; Möst, 1996, 2000, SCHÖNBORN; Greppin, Forst Salegast, 1996, RETZLAFF; **Mosigkauer Heide:** Dessau-Süd, 2004 in Massen, KELLNER; **Oranienbaumer Heide:** mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF; **westliche Dübener Heide:** Zschornowitz, 2005, SCHMIDT; NSG Jösigg, 1997, ubs (1998 [Gutachten]); zwischen Rösa und Pouch, 2003, KARISCH.

Literatur:

Keine Angaben.

Sehr zerstreut und nur sehr lokal häufiger.

Hypoxystis pluviana (F., 1787)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7628; KOCH (1984): Bd. 4 321

Keine Funde bekannt.

Literatur:

STANGE (1869): in der Dessauer Heide selten, bei Kochstedt nicht selten. – GILLMER (1919): in der Dessauer Heide nicht gerade selten.

Ausgestorben.

Apeira syringaria (L., 1758)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7630; KOCH (1984): Bd. 4 307

Auen: Roßlau, 2002, ROTHE; Dessau-Kühnau, 2004, FG Dessau; Klieken, 1995, LEMM; Schierau, 2000, SCHELLHORN; Wolfen, GALLREIN, PRACZYK; –, 2003, GEHMLICH; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, um 2000, LEHMANN; mittlere Oranienbaumer Heide, 1996, RETZLAFF.

Literatur:

RICHTER (1849): nicht selten. – AMELANG (1887): nicht häufig, Haideburg.

Früher sehr selten, jetzt häufiger geworden. Vor allem in den Auen.

Ennomos autumnaria (WERNEBURG, 1859)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7632; KOCH (1984): Bd. 4 299

Nicht selten, vor allem in der Aue.

Literatur:

AMELANG (1887): nicht häufig, Hagen, Trift.

Ennomos quercinaria (HUFNAGEL, 1767)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7633; KOCH (1984): Bd. 4 300

Hoher Fläming: Golmenglin, 2006, KARISCH; Burg Rabenstein, 1974, SCHMIDT; **Auen:** Aken, 1991, LEMM; Roßlau, 1972, 2003, ROTHE; Dessau, 1904, 1915, NML.

Literatur:

RICHTER (1849): nicht selten. – AMELANG (1887): selten, Peterholz.

Sehr selten vorkommend.

Ennomos alniaria (L., 1758)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7634; KOCH (1984): Bd. 4 301

In der Aue häufig, in den Heiden und im Fläming vereinzelt.

Literatur:

AMELANG (1887): selten, Haideburg, Törten. – GRAUERT (1912): Sieglitzer Gehölz.

Ennomos fuscantaria (HAWORTH, 1809)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7635; KOCH (1984): Bd. 4 302

Auen: Steckby, DORNBUSCH (1996); Roßlau, 1972, ROTHE; Dessau-Waldersee, 1988, OTTO; Wörlitz, 2003, KARISCH; NSG Crassensee, SCHMIDT; Niesau,

1981, 1982, SUTTER; Wolfen, GALLREIN, PRACZYK; –, Wolfener Busch, 1974, 1975, HILSE; **Oranienbaumer Heide**: mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF.

Literatur:

Keine Angaben.

Sehr selten in der Aue vorkommend.

Ennomos erosaria (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7636; KOCH (1984): Bd. 4 303

Hoher Fläming: Lehnsdorf, 2006, KARISCH; Burg Rabenstein, 1972, SCHMIDT; Klein Marzehns, NSG, 1992, RÖDEL; **Auen**: Steckby, DORNBUSCH (1996); Steutz, Fähre, 2003, KARISCH; Kühnauer Heide, 2003, KELLNER; Roßlau, 2003, RÖTHE; Meinsdorf, 1992, KELLNER; Klieken, 2004, FRIEDRICH; Vockerode-Kapen, 2006, KARISCH; Jeßnitz, 1950, STEHLIK; Wolfen, Wolfener Busch, 1974, 1975, HILSE; **Mosigkauer Heide**: Lingenau, 1955, 1976, WERNER; Schierau, 2002, LEMM; **Oranienbaumer Heide**: Oranienbaum, 1955, STEHLIK; mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF; Jüdenberg, 2003, SCHELLHORN; **westliche Dübener Heide**: Zschornewitz, 2006, FRIEDRICH.

Literatur:

RICHTER (1849): nicht selten. – AMELANG (1887): selten, Rieselwiesen.

Im Gebiet selten und besonders in der Aue verbreitet.

Selenia dentaria (F., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7641; KOCH (1984): Bd. 4 304

Im Gebiet nicht selten.

Literatur:

AMELANG (1887): selten in Birkenschlägen.

Selenia lunularia (HÜBNER, 1788)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7642; KOCH (1984): Bd. 4 305

Keine Funde bekannt.

Literatur:

AMELANG (1887): sehr selten in Birken.

Wahrscheinlich verschwunden oder falsch bestimmt.

Selenia tetralunaria (HUFNAGEL, 1767)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7643; KOCH (1984): Bd. 4 306

Im Gebiet häufig.

Literatur:

AMELANG (1887): häufig.

Odontopera bidentata (CLERCK, 1759), Zahnradspanner

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7647; KOCH (1984): Bd. 4 309

Vorfläming: Coswig, NSG Pfaffenheide/Wörpener Bach, 1996, RETZLAFF; **Auen**: Steckby, 1988, DORNBUSCH (1996); Meinsdorf, 2003, KELLNER; Dessau,

1940, MÜTZE; Wolfen, 1990, ZÖLLNER; **Mosigkauer Heide**: Lingenau, 1954, 1966, WERNER; Marke, 1999, KELLNER; **Oranienbaumer Heide**: Oranienbaum, 2006, POLLRICH; Möhlau, 1999, KELLNER u. SCHELLHORN; **westliche Dübener Heide**: Schlaitz, 2003, FRIEDRICH.

Literatur:

STANGE (1869): selten in der Dessauer Heide. – AMELANG (1887): selten, Brachmeierei. Selten. Nur wenige Funde seit 1995.

Crocallis tusciaria (BORKHAUSEN, 1793)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7652; KOCH (1984): Bd. 4 311

Auen: Dessau, 1950, 1953, 3 Ex., STEHLIK; Dessau, 1950–1954, 6 Ex., ZOERNER; Dessau, Siedlung, 1997, OTTO; Roßlau, 1972, 2 Ex., 1999, 2 Ex., ROTHE; Dessau, Waldersee, 1991, KELLNER; Wörlitz, 1993, KARISCH; **Mosigkauer Heide**: Hinsdorf, 1987, OTTO; **Oranienbaumer Heide**: Oranienbaum, 1984, LEHMANN; **Tagebauregion Bitterfeld**: Friedersdorf, zwischen 1970 und 1978, NEUBERT nach OTTO (1990). **Gebietsrand**: Wolfen, Fuhneau bei A 9, 2004, STERL.

Literatur:

Keine Angaben.

Im Gebiet recht selten.

Crocallis elinguaris (L., 1758)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7654; KOCH (1984): Bd. 4 312

Vorfläming: Rodleben, 1974, ROTHE; **Auen**: Steckby, DORNBUSCH (1996); Aken, 1991, LEMM; Roßlau, 2002, 2004, ROTHE; Dessau, 1911, PAUL nach Aufzeichnungen der Anhaltischen Entomologen-Vereinigung; Klieken, 2001, KELLNER; Wolfen, 1984, LEHMANN; Retzau, 1977, SUTTER; **Mosigkauer Heide**: Lingenau, 1976, WERNER; **Oranienbaumer Heide**: Oranienbaum, 2001, LEHMANN; **Tagebauregion Bitterfeld**: Friedersdorf, zwischen 1970 und 1978, NEUBERT nach OTTO (1990); Schlaitz, Muldestausee, 1997, TRÄGER; **Gebietsrand**: Sandersdorf, 1985, ZÖLLNER.

Literatur:

Keine Angaben.

Sehr selten im Gebiet.

Ourapteryx sambucaria (L., 1758), Nachtschwalbenschwanz

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7659; KOCH (1984): Bd. 4 314

Im Gebiet vereinzelt vorkommend, meist in feuchteren Lagen.

Literatur:

AMELANG (1887): in der Dessauer Heide selten, in Dessau häufig.

Colotois pennaria (L., 1761)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7663; KOCH (1984): Bd. 4 310

Überall häufig vorkommend.

Literatur:

AMELANG (1887): ziemlich selten in Birken, Lichtenau, Speckinge.

Angerona prunaria (L., 1758), Pflaumenspanner

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7665; KOCH (1984): Bd. 4 313

Nicht selten, in der Aue und im Hohen Fläming häufiger.

Literatur:

RICHTER (1849): nicht selten. – AMELANG (1887): nicht häufig, Brachmeierei.

Apocheima hispidaria (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7671; KOCH (1984): Bd. 4 345

Im gesamten Gebiet nicht selten.

Literatur:

AMELANG (1887): häufig an Laubgehölz in der Aue und Heide. – GRAUERT (1912): soll bei Roßlau u. Schlangengrube vorkommen.

Apocheima pilosaria (DEN. & SCHIFF., 1775), Schneespanner

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7672; KOCH (1984): Bd. 4 344

Überall recht häufig vorkommend.

Literatur:

AMELANG (1887): häufig.

Lycia hirtaria (CLERCK, 1759)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7674; KOCH (1984): Bd. 4 348

Überall häufig vorkommend.

Literatur:

AMELANG (1887): überall häufig. – GRAUERT (1912): Weg von Luso nach dem Spitzberg, an Akazien häufig.

Lycia pomonaria (HÜBNER, 1790)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7681; KOCH (1984): Bd. 4 346

Keine Funde bekannt.

Literatur:

AMELANG (1887): selten, Brachmeierei.

Wahrscheinlich verschwunden.

Biston stratarius (HUFNAGEL, 1767)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7685; KOCH (1984): Bd. 4 349

Überall häufig vorkommend.

Literatur:

AMELANG (1887): häufig, überall zerstreut.

Biston betularius (L., 1758), Birkenspanner

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7686; KOCH (1984): Bd. 4 350

Nicht selten.

Literatur:

AMELANG (1887): überall häufig.

Agriopsis leucophaearia (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7693; KOCH (1984): Bd. 4 340
Überall häufig vorkommend.

Literatur:

AMELANG (1887): häufig in Laubwäldern.

Agriopsis bajaria (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7694; KOCH (1984): Bd. 4 339

Auen: Dessau, 1952, 1954, 5 Ex., STEHLIK.

Literatur:

RICHTER (1849): nicht selten. – AMELANG (1887): selten, Brachmeierei, Lingenau. – GILLMER (1907):
Mosigkauer Heide.

Keine Funde in der Neuzeit.

Agriopsis aurantiaria (HÜBNER, 1799)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7695; KOCH (1984): Bd. 4 341

Vorfläming: Roßlau, Spitzberg, 1990, OTTO; Coswig, NSG Pfaffenheide/Wörpener Bach, 1996, RETZLAFF; **Auen:** Roßlau, 1976, ROTHE; Dessau, 1986, 1994, in Anzahl, KELLNER; Wolfen, 1957, STEHLIK; –, 1985, LEHMANN; Greppin, 2000, SCHÖNBORN; **Mosigkauer Heide:** Lingenau, 1956, 1958, 3 Ex., WERNER; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 1985, 1987, LEHMANN; mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF.

Literatur:

RICHTER (1849): weniger häufig. – AMELANG (1887): nicht häufig, Trift, Aue.

Im Gebiet vereinzelt vorkommend.

Agriopsis marginaria (F., 1777)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7696; KOCH (1984): Bd. 4 342

Im gesamten Gebiet nicht selten.

Literatur:

RICHTER (1849): weniger häufig. – AMELANG (1887): häufig in der Aue und Heide.

Erannis defoliaria (CLERCK, 1759), Großer Frostspanner

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7699; KOCH (1984): Bd. 4 343

Überall häufig vorkommend.

Literatur:

AMELANG (1887): überall häufig.

Peribatodes rhomboidaria (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7754; KOCH (1984): Bd. 4 355

Häufig vorkommend.

Literatur:

RICHTER (1849): öfter vorkommend. – AMELANG (1887): selten, Brachmeierei.

***Peribatodes secundaria* (ESPER, 1794)**

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7762; KOCH (1984): Bd. 4 356

Auen: Roßlau, 1999, ROTHE; NSG Crassensee, 1978, SCHMIDT; Wolfen, 1983.,
ZÖLLNER; **Mosigkauer Heide:** Schierau, 2006, FRIEDRICH.

Literatur:

AMELANG (1887): überall häufig.

Sehr selten vorkommend, von AMELANG (1887) wahrscheinlich mit *Peribatodes rhomboidaria* verwechselt.

***Cleora cinctaria* (DEN. & SCHIFF., 1775)**

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7773; KOCH (1984): Bd. 4 354

Sehr vereinzelt vorkommend; hauptsächlich in der Aue.

Literatur:

RICHTER (1849): nicht selten. – STANGE (1869): in der Dessauer Heide nicht selten. – AMELANG (1887): häufig.

***Alcis repandata* (L., 1758)**

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7777; KOCH (1984): Bd. 4 359

Überall, aber im Gebiet nicht häufig.

Literatur:

RICHTER (1849): öfter vorkommend. – AMELANG (1887): in der Heide nicht selten.

***Hypomecis roboraria* (DEN. & SCHIFF., 1775)**

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7783; KOCH (1984): Bd. 4 364

Überall, nicht selten.

Literatur:

STANGE (1869): einzeln in der Dessauer Heide. – AMELANG (1887): nicht häufig.

***Hypomecis punctinalis* (SCOPOLI, 1763)**

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7784; KOCH (1984): Bd. 4 365

Im Gebiet häufig.

Literatur:

RICHTER (1849): nicht selten.

***Fagivorina arenaria* (HUFNAGEL, 1767)**

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7792; KOCH (1984): Bd. 4 361

Keine Funde bekannt.

Literatur:

AMELANG (1887): sehr selten, Steinhörste, Peterholz.

Wahrscheinlich verschwunden.

***Ascotis selenaria* (DEN. & SCHIFF., 1775)**

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7794; KOCH (1984): Bd. 4 366

Auen: Möst, 1976, SUTTER; **Mosigkauer Heide:** Marke, 1984, SUTTER.

Literatur:

RICHTER (1849): selten.

Seit 1996 im gesamten Gebiet vereinzelt zu finden.

Ectopis crepuscularia (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7796; KOCH (1984): Bd. 4 367

Überall häufig vorkommend.

Literatur:

STANGE (1869): überall. – AMELANG (1887): überall häufig.

Paradarsia consonaria (HÜBNER, 1799)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7518; KOCH (1984): Bd. 4 369

Keine Funde bekannt.

Literatur:

AMELANG (1887): nicht häufig, Haideburg, Lork.

Determination fraglich.

Parectopis similaria (HUFNAGEL, 1767)

= *extersaria* HÜBNER, 1799

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7800; KOCH (1984): Bd. 4 370

Überall vorkommend, jedoch vereinzelt, in den Heidegebieten häufiger.

Literatur:

RICHTER (1849): selten. – STANGE (1869): in der Dessauer Heide nicht selten. – AMELANG (1887): häufig, Schierau.

Aethalura punctulata (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7802; KOCH (1984): Bd. 4 371

Im Gebiet nicht selten, jedoch vereinzelt.

Literatur:

AMELANG (1887): überall häufig. – GILLMER (1919): in der Dessauer Heide einzeln.

Ematurga atomaria (L., 1758)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7804; KOCH (1984): Bd. 4 383

Überall häufig, besonders in den Heiden und Kiefernforsten des Flämings.

Literatur:

AMELANG (1887): häufig, überall verbreitet. – GRAUERT (1912): beim Spitzberg, Bernsdorfer Forst auf Waldblößen.

Tephronia sepiaria (HUFNAGEL, 1767)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7812; KOCH (1984): Bd. 4 372

Keine Funde bekannt.

Literatur:

AMELANG (1887): sehr selten.

Wahrscheinlich verschwunden.

Bupalus piniaria (L., 1758), Kiefernspanner

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7822; KOCH (1984): Bd. 4 384

Besonders in den Heidegebieten häufig.

Literatur:

STANGE (1869): häufig. – AMELANG (1887): in Kiefernbeständen häufig. – GRAUERT (1912): am Spitzberg häufig.

Cabera pusaria (L., 1758)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7824; KOCH (1984): Bd. 4 291

Überall häufig vorkommend.

Literatur:

AMELANG (1887): häufig in Laubgehölzen.

Cabera exanthemata (SCOPOLI, 1763)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7826; KOCH (1984): Bd. 4 292

In der Aue überall recht häufig.

Literatur:

AMELANG (1887): in der Aue selten. – GILLMER (1919): in der Heide verbreitet.

Lomographa bimaculata (F., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7828; KOCH (1984): Bd. 4 289

Im Gebiet nicht selten.

Literatur:

STANGE (1869): nicht selten, bei Bitterfeld. – AMELANG (1887): häufig.

Lomographa temerata (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7829; KOCH (1984): Bd. 4 290

In der Aue häufig. **Hoher Fläming:** Setzsteig, 2006, KARISCH; Burg Rabenstein, 1973, SCHMIDT; **Vorfläming:** Klieken, 1999, SCHELLHORN; Coswig, NSG Pfaffeneheide/Wörpener Bach, 1996, RETZLAFF; Apollensberg, 2005, SCHMIDT; **Mosigkauer Heide:** NSG Brambach, 1996, KÜHNE; **Oranienbaumer Heide:** mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF; Möhlau, 1999, KELLNER u. SCHÖNBORN; Jüdenberg, 2003, SCHÖNBORN; **westliche Dübener Heide:** Gräfenhainichen, Mescheide, 2004, KARISCH; Zschornowitz, 2005, R. MÜLLER, FRIEDRICH; Muldenstein, 2005, SCHÖNBORN; Rösa, 1999, SCHÖNBORN; **Tagebauregion Bitterfeld:** Holzweißig, 2003, SCHELLHORN.

Literatur:

AMELANG (1887): häufig.

Aleucis distinctata (HERRICH-SCHÄFFER, 1839)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7831; KOCH (1984): Bd. 4 288

Auen: Dessau, Siedlung, 1992, KELLNER.

Literatur:

Keine Angaben.

Bislang einziger Fund (belegt).

Theria rupicaprarica (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7833; KOCH (1984): Bd. 4 338

Keine Angaben.

Literatur:

RICHTER (1849): weniger häufig. – AMELANG (1887): sehr selten, Brachmeierei.

Angaben fraglich, da nicht überprüfbar. Vielleicht bezogen sich die Hinweise auf *Thera primaria* (HAWORTH, 1809), die damals aber noch nicht von *Th. rupicaprarica* getrennt wurde (SCHÖNBORN i. litt., 2006).

Campaea margaritata (L., 1767), Perlglanzspanner

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7836; KOCH (1984): Bd. 4 297

Überall häufig vorkommend.

Literatur:

AMELANG (1887): nicht häufig, Hagen bei Törten.

Hylaea fasciaria (L., 1758)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7839; KOCH (1984): Bd. 4 296

In Kiefernforsten nicht selten.

Literatur:

AMELANG (1887): überall in der Heide häufig.

Puengeleria capreolaria (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7844; KOCH (1984): Bd. 4 295

Auen: Meinsdorf, 1992, OTTO.

Literatur:

Keine Angaben.

Bislang einziger Fund eines sicherlich vertrifteten Exemplares. Das sehr schlecht erhaltene Stück lag bei einer Zusammenkunft der FG Dessau den Bearbeitern (KELLNER, KARISCH) vor, ist heute aber nicht mehr in der Sammlung Dr. G. OTTOS enthalten (OTTO, i. litt. 2006).

Gnophos obscuratus (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7848; KOCH (1984): Bd. 4 376

Vorfläming: Roßlau, 2000, KELLNER u. RUDLOFF; **Auen:** Kühnauer Heide, 2000, KARISCH; Roßlau, 2004, 2005, ROTHE; **Mosigkauer Heide:** Lingenau, 1958, 1978, WERNER; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 1955, 1956, STEHLIK; Oranienbaum, 1992, 1993, LEHMANN; mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF; **westliche Dübener Heide:** Radis, 1955, STEHLIK; Gräfenhainichen, 1968, PFAFFE (NML); Zschornowitz, 2005, SCHMIDT; Schlaitz, 1987, TRUSCH; **Tagebauregion Bitterfeld:** Pouch, 1980, SUTTER; Holzweißig, 1999, SCHÖNBORN u. KELLNER.

Literatur:

AMELANG (1887): selten bei Möst.

In den Heiden, selten.

Siona lineata (SCOPOLI, 1763), Weißer Hartheuspanner

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7916; KOCH (1984): Bd. 4 387

Vorflämig: Rodleben, 1984, ROTHE; **Auen:** Dessauer Flugplatz, KELLNER; Akener Düne, KELLNER; Dessau, Waldersee, 1995, KARISCH; Wolfen, 2006, GEHMLICH; **Mosigkauer Heide:** verbreitet und recht häufig; **Oranienbaumer Heide:** mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF; **westliche Dübener Heide:** Zschornowitz, 2005, R. MÜLLER; Muldenstein, 2005, SCHÖNBORN; Schlaitz, 1997, TRÄGER; **Tagebauregion Bitterfeld:** Petersroda, 2006, SCHÖNBORN.

Literatur:

RICHTER (1849): einzeln in Kiefernwäldern. – STANGE (1869): in der Dessauer Heide häufig. – AMELANG (1887): häufig, vornehmlich in der Heide.

Außerhalb der Auen nicht selten, aber lokal.

Perconia strigillaria (HÜBNER, 1787)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7939; KOCH (1984): Bd. 4 390

Vorflämig: Luko bei Roßlau, 1925, GANZER; Düben, 2000, KELLNER; Klieken, 2001, SCHELLHORN; **Auen:** Kleutsch, 1953, ZOERNER; **Oranienbaumer Heide:** Solnitz, nicht selten, KELLNER; mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF.

Literatur:

AMELANG (1887): sehr selten, Rothe Hausbusch.

In den Callunagebieten nicht selten.

Alsophila aescularia (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7953; KOCH (1984): Bd. 4 003

Überall häufig, vornehmlich in der Aue.

Literatur:

STANGE (1869): häufig. – AMELANG (1887): häufig.

Alsophila aceraria (DEN. & SCHIFF., 1775)

= *quadripunctaria* ESPER, 1800

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7954; KOCH (1984): Bd. 4 004

Auen: Steckby, 1987, DORNBUSCH; Roßlau, 2003, ROTHE; Retzau, 1978, SUTTER; **Mosigkauer Heide:** Lingenau, 1955, 2 Ex., WERNER; Dessau-Haideburg, 1991, 1994, KELLNER; **Gebietsrand:** Dübener Heide: Söllichau, 1999, KELLNER.

Literatur:

AMELANG (1887): nicht häufig, Brachmeierei, Haideburg.

Nicht selten, durch späte Flugzeit wahrscheinlich wenig beachtet.

Aplasta ononaria (FUESSLY, 1783), Hauhechelspanner

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7961; KOCH (1984): Bd. 4 006

Vereinzelte, immer in trockenen Lagen.

Literatur:

AMELANG (1887): sehr selten.

Pseudoterpna pruinata (HUFNAGEL, 1767)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7965; KOCH (1984): Bd. 4 008

In den Ginsterheiden häufig. **Hoher Fläming:** nördlich Kerzendorf, 2006, KARISCH.

Literatur:

STANGE (1869): häufig in der Dessauer Heide. – AMELANG (1887): ziemlich häufig.

Geometra papilionaria (L., 1758), Grünes Blatt

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7969; KOCH (1984): Bd. 4 009

Überall häufig.

Literatur:

STANGE (1869): einzeln in der Dessauer Heide. – AMELANG (1887): häufig.

Comibaena bajularia (DEN. & SCHIFF., 1775), Pustelspanner

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7971; KOCH (1984): Bd. 4 010

Überall vorkommend, vereinzelt.

Literatur:

AMELANG (1887): nicht häufig.

Antonechloris smaragdaria (F., 1787), Smaragdspanner

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7975; KOCH (1984): Bd. 4 014

Keine Funde bekannt.

Literatur:

AMELANG (1887): sehr selten im Schierauer Bruch.

Wahrscheinlich verschwunden.

Hemitehea aestivaria (HÜBNER, 1789)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7980; KOCH (1984): Bd. 4 011

Überall vereinzelt vorkommend.

Literatur:

RICHTER (1849): in der Heide häufiger. – AMELANG (1887): ziemlich selten, Kümmerlinge, Brücher.

Chlorissa viridata (L., 1758)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7982; KOCH (1984): Bd. 4 012

Oranienbaumer Heide: Oranienbaum, 1955, 5 Ex., STEHLIK; **westliche Dübener Heide:** Zschornowitz, 2003, FRIEDRICH; –, 2005, FRIEDRICH, LEMM, R. MÜLLER; Schlaitz, 2003, FG Jena.

Literatur:

STANGE (1869): selten in der Dessauer Heide. – AMELANG (1887): ziemlich selten, Lange Wiesenbau.

Sehr selten in den Heiden.

Chlorissa cloraria (HÜBNER, 1813)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7983; KOCH (1984): Bd. 4 013

Keine Funde bekannt.

Literatur:

AMELANG (1887): sehr selten, Schierauer und Möster Bruch.
Wahrscheinlich verschwunden oder falsch bestimmt.

***Thalera fimbrialis* (SCOPOLI, 1763)**

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 7998; KOCH (1984): Bd. 4 015
Überall vereinzelt anzutreffen.

Literatur:

AMELANG (1887): ziemlich selten, in Birkenschlägen der Heide.

***Hemistola chrysoprasaria* (ESPER, 1794)**

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8000; KOCH (1984): Bd. 4 016

Vorfläming: Roßlau, 2000, KELLNER u. RUDLOFF; **Auen:** Steckby, 1987, DORN-BUSCH; Kühnauer Heide, 2000, GÖRGNER; Roßlau, 2001–2006, ROTHE; Meinsdorf, 2002, 2003, OTTO; Dessau, 1953, 9 Ex., STEHLIK; –, 1952, ZOERNER; –, 1990, KELLNER; Wolfen, 1952, 1957, GALLREIN; Wolfen, 1998, OTTO u. KELLNER; Greppin, Forst Salegast, 1996, RETZLAFF; **Mosigkauer Heide:** NSG Brambach, 1996, KÜHNE; Lingenau, 1968–1976, 5 Ex., WERNER; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 1992, KELLNER; **westliche Dübener Heide:** Zschornowitz, 2001, HÜNEFELD; Muldenstein, 2005, SCHÖNBORN; **Tagebauregion Bitterfeld:** Burgkennitz, 1997, TRÄGER; Holzweißig, 2001, SCHÖNBORN u. KELLNER; **Gebietsrand:** Sandersdorf, 1985, 1986, ZÖLLNER.

Literatur:

Keine Angaben.

Recht selten vorkommend.

***Jodis lactearia* (L., 1758)**

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8002; KOCH (1984): Bd. 4 017

Vorfläming: Luko, 2005, 2006, ROTHE; Klieken, 1999, SCHELLHORN; **Auen:** Meinsdorf, 2003, KELLNER; Klieken, 1999, STADIE; **Mosigkauer Heide:** Möster Berg, 1994, KELLNER u. LEHMANN; Diesdorf, 2001, KELLNER; Königendorf, 1994, in Anzahl, KELLNER; Marke, 1999, KELLNER; Möst, 2002, SCHELLHORN; Schierau, 2001, LEMM; –, 2006, FRIEDRICH; **Oranienbaumer Heide:** mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF; Möhlau, 1999, KELLNER u. SCHÖNBORN; **westliche Dübener Heide:** Zschornowitz, 2004, LEMM; Schlaitz, 2003, FG Jena; Rösa, 1999, SCHÖNBORN.

Literatur:

RICHTER (1849): einmal gefangen. – AMELANG (1887): häufig.

Sicher nicht selten, aber erst seit etwa zehn Jahren vermehrt beachtet.

***Jodis putata* (L., 1758)**

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8003; KOCH (1984): Bd. 4 018

Oranienbaumer Heide: Jüdenberg, Mächauer Mühle, 1994, 1 Ex., KELLNER.

Literatur:

AMELANG (1887): ziemlich häufig.

Einziger belegter Fund. Durch Bindung an die Heidelbeere nur in der Oranienbamer Heide und im Fläming zu erwarten.

Cyclophora pendularia (CLERCK, 1759)

= *orbicularia* HÜBNER, 1799

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8012; KOCH (1984): Bd. 4 024

Auen: Dessau, 2004, KELLNER.

Literatur:

RICHTER (1849): gemein [vielleicht auf *C. albipunctata* bezogen?]. – AMELANG (1887): sehr selten, 2 Ex. in den Steinhörsten.

Nur ein aktueller Fund.

Cyclophora annularia (F., 1775)

= *annulata* SCHULZE, 1775

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8014; KOCH (1984): Bd. 4 025

Nicht selten, vornehmlich in der Aue.

Literatur:

RICHTER (1849): seltener. – AMELANG (1887): selten im Schierauer Bruch.

Cyclophora albipunctata (HUFNAGEL, 1767)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8016; KOCH (1984): Bd. 4 022

Nicht selten, überall verbreitet.

Literatur:

STANGE (1869): nicht selten in der Dessauer Heide. – AMELANG (1887): häufig, überall.

Cyclophora porata (L., 1761)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8019; KOCH (1984): Bd. 4 026

Im ganzen Gebiet vorkommend, jedoch recht selten.

Literatur:

AMELANG (1887): selten, Schierauer Bruch, Möster Hang.

Cyclophora punctaria (L., 1758)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8022; KOCH (1984): Bd. 4 029

Überall häufig.

Literatur:

AMELANG (1887): häufig, überall verbreitet.

Cyclophora linearia (HÜBNER, 1799)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8024; KOCH (1984): Bd. 4 030

In neuerer Zeit in den Auegebieten häufiger anzutreffen. In den Buchenwäldern des Flämings vermutlich verbreitet und nicht selten.

Literatur:

RICHTER (1849): seltener. – AMELANG (1887): sehr selten, Schierauer Bruch.

Timandra griseata (W. PETERSEN, 1902), Rotlinienspanner
KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8027; KOCH (1984): Bd. 4 021
Überall sehr häufig.

Literatur:

AMELANG (1887): überall häufig.

Scopula immorata (L., 1758)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8036; KOCH (1984): Bd. 4 032
In der Aue recht häufig vorkommend.

Literatur:

STANGE (1869): häufiger in der Dessauer Heide. – AMELANG (1887): nicht häufig in der Heide.

Scopula nigropunctata (HUFNAGEL, 1767)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8042; KOCH (1984): Bd. 4 044
Überall häufig vorkommend.

Literatur:

AMELANG (1887): selten, Hirtenhau, Kochstedt.

Scopula virgulata (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8043; KOCH (1984): Bd. 4 042

Auen: Kühnauer Heide, 2000, 1 Ex. KARISCH, det. GELBRECHT; **Mosigkauer Heide:** 1969, GNAUCK (ZIH); Lingenau, 1954, 1955, WERNER; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 2006, POLLRICH; Sollnitz, 1995, RETZLAFF; –, 1998, KELLNER; –, 2001, 2006, SCHÖNBORN; –, 2004, LEMM; **westliche Dübener Heide:** Zschornowitz, 2006, WOLTER.

Literatur:

RICHTER (1849): in der Heide nicht selten. – STANGE (1869): sehr selten in der Dessauer Heide. – AMELANG (1887): in der Aue selten.

Nur in den Heiden, selten, in der Oranienbaumer Heide vereinzelt.

Scopula ornata (SCOPOLI, 1763)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8045; KOCH (1984): Bd. 4 046

Auen: Dessau, 1970, SUTTER; Dessau-Großkühnau, 1993, KELLNER; Dessau: Hinterer Tiergarten, 1997, 2003, 2004, 2005, KARISCH; **Oranienbaumer Heide:** Sollnitz, 1994, KELLNER; mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF; Rand und zentraler Teil der Oranienbaumer Heide (Küchenberge), 1994, FELDMANN; Jüdenberg, 2000, 2001, KELLNER u. SCHÖNBORN; **westliche Dübener Heide:** Zschornowitz, 2004, LEMM; **Tagebauregion Bitterfeld:** Friedersdorf, zwischen 1970 und 1978, NEUBERT nach OTTO (1990).

Literatur:

RICHTER (1849): gemein. – AMELANG (1887): häufig in der Aue.

Im Gebiet recht selten, vor allem in den Heiden, aber auch auf Kieshegern in der Aue.

Scopula decorata DEN. & SCHIFF., 1775

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8051; KOCH (1984): Bd. 4 047

Keine Funde bekannt.

Literatur:

AMELANG (1887): selten, Brambach, Wörmitz, Rote Hausbusch.

Wahrscheinlich verschwunden.

Scopula rubiginata (HUFNAGEL, 1767)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8054; KOCH (1984): Bd. 4 033

Häufig, überall vorkommend.

Literatur:

RICHTER (1849): seltener. – AMELANG (1887): nicht häufig, zerstreut.

Scopula marginepunctata (GOEZE, 1781)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8059; KOCH (1984): Bd. 4 034

Auen: Wulfen, 1994, KELLNER; Akenener Düne, 1993, KELLNER; Dessau-Großkühnau, 1991, 2 Ex., KELLNER; Dessau, Siedlung, 1994, KELLNER; Dessau-Süd, ZOERNER; Dessau, 1951, 1953, STEHLIK; NSG Crassensee, SCHMIDT; Wolfen, 1957, LEMBKE; –, Grube Johannis, 1998, OTTO u. KELLNER; **Tagebauregion**

Bitterfeld: Bitterfeld, 2003, SCHÖNBORN; Holzweißig, 2004, SCHÖNBORN.

Literatur:

Keine Angaben.

Im Gebiet recht selten, besonders in der Aue.

Scopula incanata (L., 1758)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8060; KOCH (1984): Bd. 4 035

Hoher Fläming: Burg Rabenstein, 1982, SCHMIDT; **Vorfläming:** Köselitz, 2006, KARISCH; **Auen:** Aken, Untersee, 1993, GÖRICKE; Dessau, 1951, ZOERNER; –, 1951, 1957, STEHLIK; Klieken, 1999, STADIE; Wörlitz, 1993, GÖRICKE; NSG Crassensee, SCHMIDT; Retzau, 1977, SUTTER; Wolfen, 1998–2002, KELLNER, OTTO, SCHÖNBORN; **Mosigkauer Heide:** NSG Brambach, 1996, KÜHNE; Lingenu, 1978, WERNER; **Oranienbaumer Heide:** Sollnitz, 1982, KELLNER; Oranienbaum, 1987, LEHMANN; mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF; Jüdenberg, 2001, KELLNER u. SCHÖNBORN; **westliche Dübener Heide:** Zschornowitz, 2003, FRIEDRICH; –, 2004, R. MÜLLER, SCHÖNBORN; –, 2005, SCHMIDT, FRIEDRICH, SCHÖNBORN; Burgkennitz, Richtung Gröbern, 1993, FELDMANN; Muldenstein, 2005/2006, SCHÖNBORN; Schlaitz, 2003, FG Jena; **Tagebauregion** **Bitterfeld:** Goitzsche, 2000, SCHÖNBORN; –, 2002, SCHELLHORN; Holzweißig, 2001, SCHELLHORN.

Literatur:

AMELANG (1887): nicht häufig, Schierauer Bruch.

Verbreitet, aber vereinzelt.

Scopula immutata (L., 1758)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8064; KOCH (1984): Bd. 4 040
Überall häufig.

Literatur:

AMELANG (1887): nicht selten.

Scopula ternata (SCHRANK, 1802)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8067; KOCH (1984): Bd. 4 031
Keine Funde bekannt.

Literatur:

AMELANG (1887): überall häufig.

Nicht vorkommend, wahrscheinlich verwechselt.

Scopula floslactata (HAWORTH, 1809)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8069; KOCH (1984): Bd. 4 036

Vorflämig: Köselitz, 2006, KARISCH; Coswig, NSG Pfaffenheide/Wörpener Bach, 1996, RETZLAFF; Klieken, 1999, SCHELLHORN; **Auen:** Dessau, 1897, NML; Wolfen, Grube Johannis, 1998, OTTO; **Mosigkauer Heide:** 1986, GNAUCK; seit 1998 vielerorts (SCHÖNBORN); Lingenau, 1954, 1956, 3 Ex., WERNER; NSG Brambach, 1996, KÜHNE; Möst, Trasse, 2006, POLLRICH; Marke, 1998, OTTO; Schierau, 2006, FRIEDRICH; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 2005, LEHMANN; Möhlau, 1999, KELLNER u. SCHÖNBORN; **westliche Dübener Heide:** Gräfenhainichen, Mescheide, 2004, KARISCH; Zschornowitz, 2004, LEMM; Muldenstein, 2005, SCHÖNBORN; Rösa, 1998, SCHÖNBORN; **Tagebauregion Bitterfeld:** Bitterfeld, 1999, SCHÖNBORN.

Literatur:

AMELANG (1887): selten.

Seit 1995 häufiger geworden, mehr in den Heideflächen.

Idaea rufaria (HÜBNER, 1799)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8093; KOCH (1984): Bd. 4 050
Keine Funde bekannt.

Literatur:

AMELANG (1887): selten, Raumers Wiese, Schierauer Bruch.

Vermutlich falsch bestimmt.

Idaea ochrata (SCOPOLI, 1763)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8099; KOCH (1984): Bd. 4 049
Nicht selten, überall an trockeneren Stellen.

Literatur:

AMELANG (1887): selten, Törtensche Aue.

Idaea serpentata (HUFNAGEL, 1767)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8100; KOCH (1984): Bd. 4 054

Auen: Steckby, DORNBUSCH (1996); Aken, 1911, MNVD; Dessau, 1950, STEHLIK; –, 1989, KELLNER; Wörlitz, O. MÜLLER; **Mosigkauer Heide:** 1988, GNAUCK; Lingenau, 1954, 1975, WERNER; **Oranienbaumer Heide:** mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF.

Literatur:

AMELANG (1887): häufig in der Heide.

In der Neuzeit sehr selten.

Idaea aureolaria (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8102; KOCH (1984): Bd. 4 048

Keine Funde bekannt.

Literatur:

AMELANG (1887): nicht häufig, Haideplätze, Blößen.

Wahrscheinlich verschwunden.

Idaea muricata (HUFNAGEL, 1767)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8104; KOCH (1984): Bd. 4 055

Vereinzelte.

Literatur:

RICHTER (1849): nicht selten. – AMELANG (1887): ziemlich häufig.

Idaea rusticata (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8107; KOCH (1984): Bd. 4 053

Keine Funde bekannt.

Literatur:

RICHTER (1849): häufig. – AMELANG (1887): sehr selten, Törtener Aue.

Determination fraglich.

Idaea moniliata (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8120; KOCH (1984): Bd. 4 052

Keine Angaben.

Literatur:

RICHTER (1849): recht häufig. – AMELANG (1887): sehr selten, Kreuzberge, Lork.

Verschollen.

Idaea sylvestriaria (HÜBNER, 1798)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8123; KOCH (1984): Bd. 4 061

Vorfläming: Roßlau, 2000, KELLNER u. RUDLOFF; **Auen:** Wulfen, 1994, KELLNER; Akener Düne, 1993, KELLNER; Kühnauer Heide, 2000, KARISCH; **Mosigkauer Heide:** Dessau-Kochstedt, 1993, KELLNER; NSG Brambach, 1996, KÜHNE; Marke, 2003, SCHÖNBORN; Möst, 1999, SCHÖNBORN; **Oranienbaumer Heide:** mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF; Sollnitz, 1999, KELLNER; **westliche Dübener Heide:** Zschornowitz, 2004, SCHÖNBORN; –, 2005,

SCHMIDT; Schlaitz, 1988, GELBRECHT; **Tagebauregion Bitterfeld:** Schlauch Burgkernitz, 1997, TRÄGER; Burgkernitz, Roter See, 1997, TRÄGER; Holzweißig, 1999, 2000, 2001, SCHÖNBORN u. KELLNER; Goitzsche, 2001–2003, 2005, 2006, SCHELLHORN.

Literatur:

AMELANG (1887): nicht häufig, Schierauer Bruch, Möster Hang.
Selten, in den Heidegebieten.

Idaea biselata (HUFNAGEL, 1767)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8132; KOCH (1984): Bd. 4 064
Überall häufig.

Literatur:

AMELANG (1887): häufig.

Idaea inquinata (SCOPOLI, 1763)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8134; KOCH (1984): Bd. 4 063

Auen: Steckby, DORNBUSCH (1996); Dessau, 1951, ZOERNER; –, 1953, STEHLIK; Wörlitz, 1995, KELLNER; Wolfen, 1949, coll. MANTEUFEL; **Mosigkauer Heide:** Lingenau, 1958, WERNER; **westliche Dübener Heide:** Zschornowitz, 1990, HÜNEFELD.

Literatur:

Keine Angaben.

Aufgrund der Lebensweise recht selten gefunden.

Idaea fuscovenosa (GOEZE, 1781)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8137; KOCH (1984): Bd. 4 067
Im Gebiet recht häufig.

Literatur:

Keine Angaben bekannt.

Idaea humiliata (HUFNAGEL, 1767)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8140; KOCH (1984): Bd. 4 068
Überall recht häufig.

Literatur:

AMELANG (1887): häufig in der Aue.

Idaea seriata (SCHRANK, 1802)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8155; KOCH (1984): Bd. 4 058

Vorfläming: Coswig, NSG Pfaffenheide/Wörpener Bach, 1996, RETZLAFF; **Auen:** Steckby, DORNBUSCH (1996); Dessau, 1993, KELLNER; –, Siedlung, 1994, KELLNER; Klieken, 1999, KELLNER u. SCHELLHORN; Vockerode, 1972, ZIEGLER; Wolfen, 2004, KELLNER; **Mosigkauer Heide:** Lingenau, 1955, 1956, WERNER.

Literatur:

RICHTER (1849): gemein. – STANGE (1869): sehr selten in Dessauer Heide. – AMELANG (1887): überall

häufig. – GILLMER (1919): vereinzelt an trockenen Stellen.
Selten im Gebiet.

Idaea dimidiata (HUFNAGEL, 1767)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8161; KOCH (1984): Bd. 4 056

Hoher Fläming: Golmenglin, 2006, KARISCH; **Auen:** weit verbreitet und häufig; **Mosigkauer Heide:** Dessau-Kochstedt, 1993, KELLNER; NSG Brambach, 1996, KÜHNE; Diesdorf, 1995, KELLNER; Heidekrug, 2004, KELLNER; Möst, 2002, SCHELLHORN u. KELLNER; Schierau, 2006, FRIEDRICH; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 1986, LEHMANN; **westliche Dübener Heide:** Zschornowitz, 1990, HÜNEFELD; Schlaitz, 1988, GELBRECHT; **Tagebauregion Bitterfeld:** Schlauch Burgkernitz, 1997, TRÄGER; Pouch, 1980, SUTTER; Holzweißig, 2000, 2001, SCHÖNBORN.

Literatur:

AMELANG (1887): häufig, zerstreut.
Vereinzelt bis häufig vorkommend.

Idaea emarginata (L., 1758)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8183; KOCH (1984): Bd. 4 074

Hoher Fläming: Grimme, 1999, SCHÖNE; Klein Marzeahns, Wüstemark, 2006, KARISCH; **Vorfläming:** Roßlau, Spitzberg, 1992, KELLNER; Roßlau, 2000, KELLNER u. RUDLOFF; **Auen:** Aken, Untersee, 1996, KARISCH; Kühnauer Heide, 2000, GÖRGNER, KARISCH; Roßlau, 1992, OTTO; Dessau, Waldersee, 1994, KARISCH; Kliken, 1993, KELLNER; Schierau, 2000, SCHELLHORN; **Mosigkauer Heide:** 1985, GNAUCK; Königendorf, 1993, KELLNER; Lingenau, 1955, WERNER; Möst, 2002, SCHELLHORN u. KELLNER; **Oranienbaumer Heide:** mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF; Jüdenberg, 2003, SCHELLHORN; **westliche Dübener Heide:** Schlaitz, 1988, GELBRECHT; Rösa, 1998, 2000, SCHÖNBORN; **Tagebauregion Bitterfeld:** Tiefkippe Schlaitz, 1997, TRÄGER; Goitzsche, 2005, SCHELLHORN; Holzweißig, 2000, 2001, SCHÖNBORN.

Literatur:

RICHTER (1849): in der Heide einzeln. – AMELANG (1887): häufig. – GRAUERT (1912): Roßlau.
Im Gebiet verbreitet, aber recht selten.

Idaea aversata (L., 1758)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8184; KOCH (1984): Bd. 4 073

Überall häufig.

Literatur:

AMELANG (1887): häufig.

Idaea straminata (BORKHAUSEN, 1794)

= *inornata* HAWORTH, 1809

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8187; KOCH (1984): Bd. 4 071

Nicht selten.

Literatur:

AMELANG (1887): nicht häufig.

Idaea deversaria (HERRICH-SCHÄFFER, 1847)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8188; KOCH (1984): Bd. 4 072

Überall im Gebiet, nicht selten.

Literatur:

RICHTER (1849): nicht häufig. – AMELANG (1887): nicht häufig.

Rhodostrophia vibicaria (CLERCK, 1759), Rotbandspanner

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8205; KOCH (1984): Bd. 4 020

Vorfläming: Roßlau, Spitzberg, 1992, KELLNER u. GÖRICKE; –, 2000, ROTHE; Meinsdorf, 2003, OTTO; **Auen:** Klieken, 1995, LEMM; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 1950, BLEYL; –, 1992, KELLNER u. LEHMANN; –, 2002, ROTHE; mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF; Sollnitz, 1999–2001, SCHÖNBORN; **westliche Dübener Heide:** Gräfenhainichen, 1976, SUTTER; Radis, 1956, 2 Ex., STEHLIK; Zschornowitz, 2005, SCHMIDT; Burgkernitz, Richtung Gröbern, 1994, FELDMANN; Krina, 1994, KELLNER; Schlaitz, 1988, GELBRECHT; **Tagebauregion Bitterfeld:** Schlauch Burgkernitz, 1997, TRÄGER; Schlaitz, Muldestausee, 1997, TRÄGER; Goitzsche, 2002, 2003, SCHELLHORN.

Literatur:

RICHTER (1849): in den Heiden selten. – STANGE (1869): selten in der Dessauer Heide. – AMELANG (1887): sehr selten, Möster Hang. – GRAUERT (1912): Bernsdorfer Forst.

Sehr vereinzelt, besonders in den Heiden.

Lythria purpuraria (L., 1758)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8221; KOCH (1984): Bd. 4 075

Vorfläming: Streetz, 1992, KELLNER; **Auen:** Dessau, 1934, coll. PIMPL; **Mosigkauer Heide:** 1940, coll. MANTEUFEL; Möst, 1996, SCHÖNBORN; **westliche Dübener Heide:** Muldenstein, 2006, SCHÖNBORN.

Literatur:

Keine Angaben.

Sehr lokal und selten.

Lythria cruentaria (HUFNAGEL, 1767), Purpurspanner

= *purpurata* L., 1761

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8222; KOCH (1984): Bd. 4 076

Im Gebiet recht selten, früher häufiger.

Literatur:

AMELANG (1887): überall häufig.

Cataclysmo riguata (HÜBNER, 1813)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8224; KOCH (1984): Bd. 4 200

Keine Funde.

Literatur:

AMELANG (1887): nicht selten, Lork.
Determination fraglich.

***Phibalapteryx virgata* (HUFNAGEL, 1767)**

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8227; KOCH (1984): Bd. 4 084

Vorfläming: Luko, 1923, GANZER; **Mosigkauer Heide:** Lingenau, 1954, 3 Ex., WERNER; **Oranienbaumer Heide:** mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF.

Literatur:

RICHTER (1849): in der trockenen Heide. – AMELANG (1887): selten, Hagen, Ziegelellern.
In der Oranienbaumer Heide häufig (RETZLAFF nach SCHMIDT, 2001).

***Scotopteryx moeniata* (SCOPOLI, 1763)**

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8229; KOCH (1984): Bd. 4 082

Oranienbaumer Heide: Sollnitz, 1995, RETZLAFF; Jüdenberg, 2001, KELLNER u. SCHÖNBORN.

Literatur:

RICHTER (1849): selten. – AMELANG (1887): selten, Möster Bruch, Rothe Hausbusch.
Sehr selten, einzige Neufunde.

***Scotopteryx coarctaria* (DEN. & SCHIFF., 1775)**

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8232; KOCH (1984): Bd. 4 078

Mosigkauer Heide: NSG Brambach, 1996, KÜHNE; Marke, Kiesgrube, 1999, KELLNER u. LEHMANN; Möst, 1996, SCHÖNBORN; **Oranienbaumer Heide:** mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF; **Tagebauregion Bitterfeld:** Goitzsche, 1995, FELDMANN; –, 2002, 2003, SCHELLHORN; –, 2006, in Menge, STERL; Holzweißig, 1999–2002, SCHÖNBORN; Petersroda, 2001, 2006, SCHÖNBORN.

Literatur:

RICHTER (1849): einzeln vorkommend. – AMELANG (1887): ziemlich häufig zwischen Schierauer Bruch und Möster Hang.

Seit Mitte der 90iger Jahre an einigen Ginsterstellen der Heiden sowie verstärkt in der Tagebaufolgelandschaft gefunden.

***Scotopteryx bipunctaria* (DEN. & SCHIFF., 1775)**

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8236; KOCH (1984): Bd. 4 083

Auen: Dessau, 1928, 1 Ex., FIEDLER (NML).

Literatur:

Keine Angaben.
Bisher nur ein Mal gefunden.

***Scotopteryx chenopodiata* (L., 1758)**

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8239; KOCH (1984): Bd. 4 081

Recht selten anzutreffen.

Literatur:

RICHTER (1849): häufig. – AMELANG (1887): ziemlich häufig auf feuchten Wiesen.

Scotopteryx mucronata (SCOPOLI, 1763)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8240; KOCH (1984): Bd. 4 079

In den Heidegebieten nicht selten.

Literatur:

Keine Angaben.

Scotopteryx luridata (HUFNAGEL, 1767)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8241; KOCH (1984): Bd. 4 080

Vorfläming: Roßlau, Spitzberg, 1992, KELLNER; **Auen:** Roßlau, 1981, FISCHER; Dessau, O. MÜLLER; Dessau, Siedlung, 1989, KELLNER; Klieken, 1998, LEMM;

Mosigkauer Heide: 1987, GNAUCK (ZIH); Lingenau, 1974, WERNER; Schierauer Bruch, 1934, GANZER; Marke, 1998, OTTO; Schierau, 2001, LEMM; **westliche**

Dübener Heide: Zschornowitz, 2005, SCHMIDT; –, 2006, FRIEDRICH; Schlaitz, 1988, GELBRECHT; –, 2004, SCHÖNBORN.

Literatur:

RICHTER (1849): häufig in Kiefernwäldern. – AMELANG (1887): häufig in der Heide und am Mörter Hang.

Im Gebiet selten.

Orthonama vittata (BORKHAUSEN, 1794)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8245; KOCH (1984): Bd. 4 142

Hauptsächlich in den Auegebieten, dort vereinzelt.

Literatur:

Keine Angaben.

Wahrscheinlich in der letzten Zeit häufiger geworden.

Xanthorhoe biriviata (BORKHAUSEN, 1794)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8248; KOCH (1984): Bd. 4 139

Im Gebiet der Auen vereinzelt vorkommend. Weiterhin bekannt von: **Vorfläming:**

Coswig, NSG Pfaffenheide/Wörpener Bach, 1996, RETZLAFF; **Oranienbaumer**

Heide: mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF; **westliche Dübener**

Heide: Muldenstein, 2005/2006, SCHÖNBORN; Rösa, 1998, SCHÖNBORN; **Tage-**

bauregion Bitterfeld: Schlaitz, Muldestausee, 1997, TRÄGER; Goitzsche [damals

Aue!], 1896, MÜLLER (NML); Goitzsche, 1902, M. RICHTER (ZIH).

Literatur:

Keine Angaben.

Xanthorhoe designata (HUFNAGEL, 1767)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8249; KOCH (1984): Bd. 4 140

Nicht selten, in der Aue häufiger.

Literatur:

AMELANG (1887): häufig, Kochstedt, Hirtenhau.

Xanthorhoe spadicearia (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8252; KOCH (1984): Bd. 4 137
Überall häufig vorkommend.

Literatur:

AMELANG (1887): nicht häufig.

Xanthorhoe ferrugata (CLERCK, 1759)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8253; KOCH (1984): Bd. 4 138
Überall häufig.

Literatur:

STANGE (1869): gemein. – AMELANG (1887): häufig, überall.

Xanthorhoe quadrifasciata (CLERCK, 1759)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8254; KOCH (1984): Bd. 4 136
Vereinzelt im Gebiet.

Literatur:

RICHTER (1849): selten. – AMELANG (1887): in der Aue sehr selten.

Xanthorhoe montanata (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8255; KOCH (1984): Bd. 4 135
Überall häufig vorkommend.

Literatur:

AMELANG (1887): selten, Hirtenhau.

Xanthorhoe fluctuata (L., 1758)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8256; KOCH (1984): Bd. 4 133
Überall recht häufig vorkommend.

Literatur:

STANGE (1869): gemein. – AMELANG (1887): häufig.

Catarhoe rubidata (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8268; KOCH (1984): Bd. 4 174

Auen: Dessau, 1957, STEHLIK; Wulfener Bruch, 1994, KELLNER; **Mosigkauer Heide:** Schierau, 1995, LEMM; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 1955, STEHLIK; mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF.

Literatur:

keine bekannt.

Im Gebiet sehr selten.

Catarhoe cuculata (HUFNAGEL, 1767)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8269; KOCH (1984): Bd. 4 164
Überall, aber vereinzelt.

Literatur:

STANGE (1869): in der Dessauer Heide einzeln. – AMELANG (1887): sehr selten. – GILLMER (1919): nicht häufig in der Dessauer Heide.

Epirrhoe tristata (L., 1758)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8274; KOCH (1984): Bd. 4 181

Im Gebiet recht häufig.

Literatur:

STANGE (1869): in der Dessauer Heide nicht selten. – AMELANG (1887): selten, Peterholz, Törten. – GRAUERT (1912): Bernsdorfer Forst. – GILLMER (1919): einzeln an Waldrändern.

Epirrhoe alternata (O. F. MÜLLER, 1764)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8275; KOCH (1984): Bd. 4 182

Überall häufig vorkommend.

Literatur:

AMELANG (1887): häufig.

Epirrhoe rivata (HÜBNER, 1813)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8277; KOCH (1984): Bd. 4 183

Hoher Fläming: Lehnsdorf, 2006, KARISCH; Burg Rabenstein, 1972, SCHMIDT; Groß Marzehns, 2006, KARISCH; **Vorfläming:** Cobbelsdorf, 2006, KARISCH; Coswig, NSG Pfaffenheide/Wörpener Bach, 1996, RETZLAFF; **Auen:** Aken, Untersee, 1993, KELLNER; Diebziger Forst, 1994, KELLNER; Kühnauer Heide, 2000, KARISCH; Roßlau, 2003, ROTHE; Meinsdorf, 1993, KELLNER; Klieken, 1993, KELLNER; Schierau, 2000, SCHELLHORN; Wolfen, 1998, OTTO u. KELLNER; Greppin, Forst Salegast, 1996, RETZLAFF; **Mosigkauer Heide:** Dessau-Kochstedt, 1993, KELLNER; Königendorf, 1994, KELLNER; Lingenau, 1954, WERNER; Heidekrug, 2004, KELLNER; Schierau, 2006, FRIEDRICH; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 2006, POLLRICH; mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF; **westliche Dübener Heide:** Rösa, 1998, SCHÖNBORN.

Literatur:

Keine Angaben.

Vereinzelt, erst in der Neuzeit häufiger.

Epirrhoe galiata (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8279; KOCH (1984): Bd. 4 184

Hoher Fläming: Burg Rabenstein, 1972, 1982, SCHMIDT; **Vorfläming:** Grochewitz, 2006, KARISCH; **Auen:** Steckby, 1966, GERISCH; Meinsdorf, 2003, OTTO u. KELLNER; Wolfen, 2005, GEHMLICH; **Mosigkauer Heide:** Lingenau, 1954, WERNER; **Oranienbaumer Heide:** mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF; Jüdenberg, 2001, KELLNER u. SCHÖNBORN; **westliche Dübener Heide:** Gräfenhainichen, Mescheide, 2004, KARISCH; Zschornowitz, 2004, LEMM.

Literatur:

STANGE (1869): in der Dessauer Heide nicht selten. – AMELANG (1887): überall häufig. Relativ selten.

Costaconvexa polygrammata (BORKHAUSEN, 1794)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8287; KOCH (1984): Bd. 4 170

Hoher Fläming: Klein Marzehns, Wüstemark, 2006, KARISCH; **Vorfläming:** Köselitz, 1993, GÖRGNER, WIELAND; **Auen:** Steutz, Steutzer Aue, 2003, KARISCH; Aken, Untersee, 1993, KELLNER; Dessau-Mosigkau, 1956, STEHLIK; Dessau, Hinterer Tiergarten, 1994, 2003, KARISCH; Coswig, 1994, KARISCH; Sollnitz, westlich Ort, 1995, KELLNER; Schierau, 2000, SCHELLHORN; Wolfen, 1997, LEHMANN; **Mosigkauer Heide:** Lingenau, 1954, 2 Ex., WERNER; **Oranienbaumer Heide:** mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF; **Tagebauregion Bitterfeld:** Holzweißig, 2000, SCHÖNBORN.

Literatur:

Keine Angaben.

Im Gebiet recht selten, vor allem in den Auen.

Camptogramma bilineata (L., 1758) KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8289; KOCH (1984): Bd. 4 169
Überall häufig, mehr noch in der Aue.

Literatur:

STANGE (1869): gemein. – AMELANG (1887): häufig, überall verbreitet.

Larentia clavaria (HAWORTH, 1809)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8304; KOCH (1984): Bd. 4 077

Mosigkauer Heide: Königendorf, 1993, KELLNER; **Gebietsrand:** Aue: Klein Rosenburg, 1993, KARISCH u. GÖRICKE.

Literatur:

Keine Angaben.

Bisher einzige Funde.

Anticlea badiata (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8309; KOCH (1984): Bd. 4 198

Auen: Kühnauer Heide, 2005, KELLNER; Dessau-Kühnau, 2000, KELLNER; Dessau, Georgium, 2004, KELLNER; Klieken, 1999, SCHELLHORN; Wörlitz, 2003, KARISCH; **Mosigkauer Heide:** Lingenau, 1984, WERNER; **westliche Dübener Heide:** Zschornowitz, 2006, SCHMIDT; **Gebietsrand: Auen:** Klein Rosenburg, 1993, KARISCH.

Literatur:

RICHTER (1849): weniger häufig. – AMELANG (1887): sehr selten, Kochstedt, Wörlitz.

Sehr selten im Gebiet.

Anticlea derivata (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8310; KOCH (1984): Bd. 4 160

Auen: Roßlau, 2005, ROTHE; Wolfen, 1960, GALLREIN; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 2005, LEHMANN; **Tagebauregion Bitterfeld:** Goitzsche, 2006, STERL; Holzweißig, 2000, SCHÖNBORN; **Gebietsrand:** Wolfen, Fuhneue bei A 9, 2005, STERL.

Literatur:

RICHTER (1849): einzeln gefangen. – AMELANG (1887): in der Aue selten.
Sehr selten.

Mesoleuca albicillata (L., 1758)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8312; KOCH (1984): Bd. 4 175
Überall recht häufig.

Literatur:

STANGE (1869): in der Dessauer Heide einzeln. – AMELANG (1887): häufig.

Pelurga comitata (L., 1758)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8314; KOCH (1984): Bd. 4 199
Überall häufig vorkommend.

Literatur:

AMELANG (1887): auf feuchten Wiesen, nicht häufig.

Cosmorhoe ocellata (L., 1758)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8319; KOCH (1984): Bd. 4 121
Im Gebiet häufig vorkommend.

Literatur:

STANGE (1869): in der Dessauer Heide nicht selten. – AMELANG (1887): überall häufig.

Eulithis prunata (L., 1758)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8330; KOCH (1984): Bd. 4 114
Überall vereinzelt vorkommend.

Literatur:

RICHTER (1849): einzeln vorkommend. – AMELANG (1887): nicht häufig, Brachmeierei.

Eulithis testata (L., 1761)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8331; KOCH (1984): Bd. 4 115

Auen: Osternienburg, 1918, coll. MNVD; Dessau, 1968, JÄKEL (NML); Wolfen, 1998, OTTO u. KELLNER; **Mosigkauer Heide:** Lichtenau, 1940, GANZER; Lingenau, 1968, PFAFFE (NML); **westliche Dübener Heide:** Radis, 1955, 1957, 3 Ex., STEHLIK; Gräfenhainichen, 1968, PFAFFE (NML); **Tagebauregion Bitterfeld:** Friedersdorf, zwischen 1970 und 1978, NEUBERT nach OTTO (1990).

Literatur:

RICHTER (1849): selten. – AMELANG (1887): selten, zerstreut, Schierau, Rabenkolk.
In der Neuzeit nur ein Nachweis.

Eulithis populata (L., 1758)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8332; KOCH (1984): Bd. 4 116

Hoher Fläming: Setzsteig, 2006, KARISCH; **Vorfläming:** Roßlau, Spitzberg, 1992, GÖRICHKE u. KELLNER; **Auen:** Steutz, Steutzer Aue, 1995, KARISCH; NSG Crassensee, SCHMIDT; **Oranienbaumer Heide:** mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF; **westliche Dübener Heide:** Schlaitz, 1988, GELBRECHT; Kri-

na, 1972, SUTTER; Rösa, 1976, SUTTER; **Tagebauregion Bitterfeld**: Burgkernitz, 1997, TRÄGER.

Literatur:

RICHTER (1849): öfter gefunden. – AMELANG (1887): selten, Oranienbaum, Roßlau.
Aktuell nur noch selten gefunden.

Eulithis mellinata (F., 1787)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8334; KOCH (1984): Bd. 4 117
Nur sehr vereinzelt.

Literatur:

Keine Angaben.

Eulithis pyraliata (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8335; KOCH (1984): Bd. 4 119

Hoher Fläming: Lehnisdorf, 2006, KARISCH; **Vorfläming**: Coswig, NSG Pfaffeneheide/Wörpener Bach, 1996, RETZLAFF; Roßlau, 1998, KELLNER; **Auen**: seit 1988 in den Auegebieten nicht selten; **Mosigkauer Heide**: 1985, GNAUCK; NSG Brambach, 1996, KÜHNE; **Oranienbaumer Heide**: Oranienbaumer Heide, 1991, LEHMANN; mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF; Sollnitz, 2002, KELLNER; **westliche Dübener Heide**: Schlaitz, 1988, GELBRECHT; Plodda, 1998, SCHELLHORN; Rösa, 1998, SCHÖNBORN; **Tagebauregion Bitterfeld**: Goitzsche, 2000, SCHÖNBORN.

Literatur:

RICHTER (1849): nicht selten. – AMELANG (1887): sehr selten, Kochstedt.

Ecliptoptera silaceata (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8338; KOCH (1984): Bd. 4 172

Im Gebiet häufig.

Literatur:

Keine Angaben.

Ecliptoptera capitata (HERRICH-SCHÄFFER, 1839)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8339; KOCH (1984): Bd. 4 171

Hoher Fläming: Grimme, 2006, KARISCH; **Vorfläming**: Coswig, NSG Pfaffeneheide/Wörpener Bach, 1996, RETZLAFF; **Auen**: Steutz, 1994, GÖRICKE; Dessau, 1955, 3 Ex., STEHLIK; Dessau, Luisium, 1988, OTTO; Klieken, 1999, KELLNER u. SCHELLHORN; Wörlitz, 1993, 1994, 5 Ex., 2003–2005, KARISCH u. GÖRICKE; NSG Crassensee, 1989, 1997, SCHMIDT; Greppin, 1999, SCHÖNBORN; **Mosigkauer Heide**: Schierau, 2002, LEMM; –, 2006, FRIEDRICH.

Literatur:

Keine Angaben.

In der Aue und im Fläming, selten.

Chloroclysta siterata (HUFNAGEL, 1767)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8341; KOCH (1984): Bd. 4 129

Vorfläming: Coswig, 2000, ROTHE u. RUDLOFF; **Auen:** Steutz, Steutzer Aue, 2004, KARISCH; Roßlau, 2000–2005, ROTHE; Meinsdorf, 2003, OTTO u. KELLNER; Dessau, 1999, KELLNER; Dessau-Kühnau, 2004, KELLNER; Wörlitz, 2003, 2004, KARISCH; Möst, 2002, KELLNER u. SCHELLHORN; Wolfen, 2005, GEHMLICH; Greppin, 2000, SCHÖNBORN; **Mosigkauer Heide:** Königendorf, 1993, KELLNER; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 1998, 2000, 2004, 2005, LEHMANN; Jüdenberg, 2001, KELLNER u. SCHÖNBORN; –, 1 km SW, 2006, KARISCH; **westliche Dübener Heide:** Zschornewitz, 2005, SCHMIDT; –, 2005, STERL; Pöblitz, 2005, STERL; Rösa, 1999, 2001, SCHÖNBORN.

Literatur:

RICHTER (1849): nicht selten. – AMELANG (1887): in der Aue sehr selten.
Ab 1993 gefunden und nun häufiger.

***Chloroclysta miata* (L., 1758)**

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8342; KOCH (1984): Bd. 4 130
Keine Funde bekannt.

Literatur:

RICHTER (1849): früher mehrfach gefunden. – AMELANG (1887): in der Aue selten.
Wahrscheinlich verschwunden oder verwechselt.

***Chloroclysta citrata* (L., 1761)**

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8343; KOCH (1984): Bd. 4 132
Auen: Steckby, 1985, 1989, DORNBUSCH (1996); **westliche Dübener Heide:** Rösa, 1999, 2003, SCHÖNBORN; **Tagebauregion Bitterfeld:** Schlaitz, Muldestausee, 1997, TRÄGER.

Literatur:

Keine Angaben.
Sehr selten in der Dübener Heide. Die Angabe von Steckby konnte nicht geprüft werden.

***Chloroclysta truncata* (HUFNAGEL, 1767)**

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8348; KOCH (1984): Bd. 4 131
Im Gebiet nicht selten.

Literatur:

RICHTER (1849): nicht selten. – AMELANG (1887): selten, Hohe Straße.

***Cidaria fulvata* (FORSTER, 1771), Rosenspanner**

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8350; KOCH (1984): Bd. 4 120
Im Gebiet recht häufig vorkommend.

Literatur:

AMELANG (1887): selten, Kochstedt, Hirtenhau.

***Plemyria rubiginata* (DEN. & SCHIFF., 1775)**

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8352; KOCH (1984): Bd. 4 122

Vorfläming: Krakau bei Ragösen, 2006, KARISCH; **Auen:** Steckby, 1987, DORNBUSCH (1996); Roßlau, 2001–2003, ROTHE; Dessau, Hinterer Tiergarten, 1995, KARISCH; Klieken, 1995, LEMM; Vockerode–Kapen, 2006, KARISCH; Wörlitz, 1994, GÖRICKE; NSG Crassensee, SCHMIDT; Sollnitz–Kleutsch, 1995, ZEPP; Greppin, 1996–1999, SCHÖNBORN; **Mosigkauer Heide:** NSG Brambach, 1996, KÜHNE; **Oranienbaumer Heide:** mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF; **westliche Dübener Heide:** Rösa, 1998, 2000, SCHÖNBORN; **Gebietsrand:** Wolfen, Fuhneau bei A 9, 2005, STERL.

Literatur:

RICHTER (1849): nicht häufig. – AMELANG (1887): nicht häufig, Speckinge, Brambach.
Sehr lokal, vor allem in der Aue.

Pennithera firmata (HÜBNER, 1822)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8354; KOCH (1984): Bd. 4 128

Oranienbaumer Heide: mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF.

Literatur:

AMELANG (1887): in der ganzen Heide verbreitet.

Obschon in der Altmark und im nördlichen Brandenburg in Ausbreitung begriffen (GELBRECHT et al., 2006) im Gebiet bisher nur ein Mal gefunden. AMELANGS Angabe erscheint zweifelhaft.

Thera obeliscata (HÜBNER, 1787)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8356; KOCH (1984): Bd. 4 124

Vornehmlich in den Heidegebieten sowie im Fläming teilweise sehr häufig.

Literatur:

AMELANG (1887): nicht häufig.

Thera variata (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8357; KOCH (1984): Bd. 4 123

Keine aktuellen, nachprüfbaren Funde.

Literatur:

STANGE (1869): in der Dessauer Heide nicht selten. – AMELANG (1887): nicht häufig in der Heide.

Thera juniperata (L., 1758)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8362; KOCH (1984): Bd. 4 127

Auen: Steckby, DORNBUSCH (1996); Roßlau, 1998, 1999, ROTHE; Dessau-Mosigkau, 1993, GÖRGNER; Dessau, Luisium, 1991, GÖRGNER; –, Siedlung, 1988, KELLNER; –, Süd, 1990, KELLNER; –, 2002, KELLNER; Oranienbaum, 1999, LEHMANN; NSG Crassensee, SCHMIDT; **Mosigkauer Heide:** Lingenau, 1984, WERNER; **westliche Dübener Heide:** Zschornowitz, 2005, SCHÖNBORN; **Tagebauregion Bitterfeld:** Friedersdorf, zwischen 1970 und 1978, NEUBERT nach OTTO (1990).

Literatur:

RICHTER (1849): bei Oranienbaum. – GRAUERT (1912): vereinzelt Bernsdorfer Forst.

In der Aue selten, vereinzelt im Vorfläming bei Wittenberg.

Electrophaes corylata (THUNBERG, 1792)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8368; KOCH (1984): Bd. 4 173

Seit 1998 regelmäßig gefunden, vereinzelt.

Literatur:

RICHTER (1849): einzeln gefunden. – STANGE (1869): in der Dessauer Heide einzeln. – AMELANG (1887): nicht häufig. Hohe Straße, Raumers Wiesen.

Colostygia olivata (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8385; KOCH (1984): Bd. 4 144

Tagebauregion Bitterfeld: Schlaitz, Muldestausee, 1997, TRÄGER.

Literatur:

Keine Angaben.

Bisher einzige Meldung. Vielleicht falsch bestimmt.

Colostygia pectinataria (KNOCH, 1781)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8385; KOCH (1984): Bd. 4 145

Überall häufig vorkommend.

Literatur:

AMELANG (1887): in Laubwäldern häufig.

Hydriomena furcata (THUNBERG, 1784)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8391; KOCH (1984): Bd. 4 195

Hoher Fläming: Burg Rabenstein, 1972, SCHMIDT; **Vorfläming:** Krakau bei Ragösen, 2006, KARISCH; Coswig, NSG Pfaffenheide/Wörpener Bach, 1996, RETZLAFF; **Auen:** Aken, 1991, LEMM; Meinsdorf, 2002, OTTO; Dessau, Siedlung, 1988, KELLNER; –, Mosigkau, 1995, KARISCH; Vockerode–Kapen, 2006, KARISCH; Wörlitz, 2004, KARISCH; Coswig, 1993, GÖRCKE; NSG Crassensee, SCHMIDT; **Mosigkauer Heide:** NSG Möster Birken, 1937, GANZER; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 1999, LEHMANN; **westliche Dübener Heide:** Schlaitz, 1988, GELBRECHT; Rösa, 1999, SCHELLHORN, SCHÖNBORN; **Tagebauregion Bitterfeld:** Friedersdorf, zwischen 1970 und 1978, NEUBERT nach OTTO (1990); Goitzsche, 2005, SCHELLHORN u. HALLE.

Literatur:

AMELANG (1887): in der Aue selten.

Besonders in den Aueregionen, selten.

Hydriomena impluviata (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8392; KOCH (1984): Bd. 4 196

Vorfläming: Coswig, NSG Pfaffenheide/Wörpener Bach, 1996, RETZLAFF; **Auen:** Steckby, DORNBUSCH; Wulfen, Bruch, 1994, vereinzelt, KELLNER; Kühnauer Heide, 2000, GÖRGNER; Meinsdorf, 2003, OTTO; Klieken, 1995, LEMM; Möst, NSG Möster Birken, 1989, SUTTER; Möst, 2000, KELLNER; **Mosigkauer Heide:** NSG Brambach, 1996, KÜHNE; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 1992,

LEHMANN; mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF; **westliche Dübener Heide**: Zschornowitz, 2001, HÜNEFELD; Schlaitz, 2003, FG Jena; Plodda, 1998, SCHELLHORN; Rösa, 1998, SCHÖNBORN; **Tagebauregion Bitterfeld**: Friedersdorf, zwischen 1970 und 1978, NEUBERT nach OTTO (1990); Pouch, 1976, SUTTER.

Literatur:

AMELANG (1887): häufig.

Im Gebiet selten vorkommend.

Horismе vitalbata (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8400; KOCH (1984): Bd. 4 276

Überall häufig vorkommend, in der Neuzeit seltener.

Literatur:

Keine Angaben.

Horismе corticata (TREITSCHKE, 1835)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8401; KOCH (1984): Bd. 4 277

Vereinzelt, in der Aue häufig.

Literatur:

Keine Angaben.

Horismе tersata (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8402; KOCH (1984): Bd. 4 278

Auen: Roßlau, 1993, ROTHE; Dessau-Kühnau, 2004, FG Dessau; Dessau, 1995, KELLNER; **Mosigkauer Heide**: Marke, 2003, SCHÖNBORN; **Oranienbaumer Heide**: Jüdenberg, 2001, KELLNER; **westliche Dübener Heide**: Gröbern, 1994, KELLNER; Zschornowitz, 2003, FRIEDRICH; –, 2005, R. MÜLLER, SCHMIDT; Muldenstein, 2005, SCHÖNBORN; **Tagebauregion Bitterfeld**: Holzweißig, 2001, SCHÖNBORN; –, 2002, OTTO.

Literatur:

Keine Angaben.

Im Gebiet selten.

Melanthia procellata (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8411; KOCH (1984): Bd. 4 176

Im Gebiet nicht selten.

Literatur:

Keine Angaben.

Pareulype berberata (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8414; KOCH (1984): Bd. 4 159

Auen: Dessau, 2003, KELLNER; Klieken, 1999, KELLNER; Wörlitz, 2005, KARISCH.

Literatur:

RICHTER (1849): mehrere Male gefunden. – AMELANG (1887): selten, Wiesenau, Trift.
Sehr selten in den Auen.

Spargania luctuata (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8417; KOCH (1984): Bd. 4 167

Hoher Fläming: Golmenglän, 1999, KARISCH; **Auen:** Roßlau, 1979, ROTHE; Möst, NSG Möster Birken, 1989, SUTTER; Retzau, 1979, SUTTER; **Mosigkauer Heide:** Lingenau, 1957, LEMBKE; **Oranienbaumer Heide:** Sollnitz, 1982, KELLNER; mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF; **westliche Dübener Heide:** Pöblitz, 2005, STERL; **Tagebauregion Bitterfeld:** Friedersdorf, zwischen 1970 und 1978, NEUBERT nach OTTO (1990).

Literatur:

AMELANG (1887): in der Aue selten.
Selten vorkommend.

Rheumaptera hastata (L., 1758), Speerspitzenpanner

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8419; KOCH (1984): Bd. 4 177

westliche Dübener Heide: Umgebung Schlaitz, 1988, SCHULZE, GELBRECHT & OTTO (1989).

Literatur:

RICHTER (1849): vereinzelt. – AMELANG (1887): häufig in Birkenschlägen.
Sehr selten.

Rheumaptera cervinalis (SCOPOLI, 1763), Berberitzenspanner

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8421; KOCH (1984): Bd. 4 109

Vorfläming: Apollensberg, 2000, SCHMIDT (2001); **Auen:** Meinsdorf, 1994, KELLNER u. OTTO; Dessau, 1962, ZOERNER; Greppin, 1997, 2 Ex., SCHÖNBORN; **Mosigkauer Heide:** Möst, 2002, SCHELLHORN; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 2000–2005, LEHMANN; **westliche Dübener Heide:** Zschornowitz, 2000, HÜNEFELD; –, 2006, SCHMIDT; **Tagebauregion Bitterfeld:** Holzweißig, 2000, SCHÖNBORN.

Literatur:

RICHTER (1849): weniger häufig. – AMELANG (1887): sehr selten, Möster Birken.
Im Gebiet sehr selten.

Rheumaptera undulata (L., 1758), Wellenspanner

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8423; KOCH (1984): Bd. 4 110

Hoher Fläming: Setzsteig, 2006, KARISCH; Burg Rabenstein, 1972, 1982, SCHMIDT; Klein Marzehns, NSG, 1992, RÖDEL; **Vorfläming:** Krakau bei Ragösen, 2006, KARISCH; Roßlau, Spitzberg, 1992, GÖRICKE; Meinsdorf, 2003, OTTO; Cobbelsdorf, 2006, KARISCH; **Auen:** Wolfen, 2006, GEHMLICH; **Mosigkauer Heide:** Lingenau, 1956, WERNER; –, 1993, KELLNER; Dessau, Speckinge, 1993, KELLNER; Schierau, 2006, FRIEDRICH; **Oranienbaumer Heide:** Oran-

ienbaum, Lungenheilstätte, 1963, HILSE; Oranienbaum, 1981, 2 Ex., LEHMANN; **westliche Dübener Heide**: Gräfenhainichen, Mescheide, 2004, KARISCH; Plodda, 1998, SCHELLHORN; **Tagebauregion Bitterfeld**: Tiefkippe Schlaitz, 1997, TRÄGER; Schlauch Burgkernitz, 1997, TRÄGER.

Literatur:

STANGE (1869): selten in der Dessauer Heide. – AMELANG (1887): sehr selten.
Selten im Gebiet.

Triphosa dubitata (L., 1758), Höhlenspanner

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8428; KOCH (1984): Bd. 4 108

Auen: Dessau, 1952, ZOERNER; **Oranienbaumer Heide**: Oranienbaum, 2001, LEHMANN; **Mosigkauer Heide**: Lingenau, 1957, 1962, 1971, WERNER.

Literatur:

RICHTER (1849): weniger häufig. – AMELANG (1887): selten, Brachmeierei, Speckinge.
Letzter Fund 2001.

Philereme vetulata (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8432; KOCH (1984): Bd. 4 111

Überall vorkommend, nicht selten.

Literatur:

STANGE (1869): häufig in Laubwäldern. – AMELANG (1887): selten, Brachmeierei.

Philereme transversata (HUFNAGEL, 1767)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8433; KOCH (1984): Bd. 4 112

Überall vorkommend, recht selten.

Literatur:

RICHTER (1849): weniger häufig. – AMELANG (1887): selten in der Brachmeierei.

Euphyia biangulata (HAWORTH, 1809)

= *picata* HÜBNER, 1813

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8435; KOCH (1984): Bd. 4 166

Keine Funde bekannt.

Literatur:

AMELANG (1887): sehr selten, Peterholz.
Wahrscheinlich verschwunden.

Euphyia unangulata (HAWORTH, 1809)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8436; KOCH (1984): Bd. 4 165

Im gesamten Gebiet häufig.

Literatur:

STANGE (1869): in der Dessauer Heide nicht selten. – GRAUERT (1912): von KOCH bei Roßlau gef. –
GILLMER (1919): in der Aue vorkommend.

Epirrita dilutata (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8442; KOCH (1984): Bd. 4 104

Nicht selten.

Literatur:

AMELANG (1887): selten an der Hohen Straße.

Epipirita christyi (ALLEN, 1906)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8443; KOCH (1984): Bd. 4 105

Auen: Retzau, 1977, SUTTER, teste B. MÜLLER u. GELBRECHT; **Mosigkauer**

Heide: Lingenau, WERNER, teste GELBRECHT.

Literatur:

Keine Angaben.

Sehr selten.

Epipirita autumnata (BORKHAUSEN, 1794)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8444; KOCH (1984): Bd. 4 106

Auen: Wolfen, 1950, LEMBKE, det. GELBRECHT; **Mosigkauer Heide:** Dessau,

1952, STEHLIK; Lingenau, 1954–1971, 7 Ex., WERNER; **westliche Dübener Hei-**

de: Zschornowitz, 2005, SCHÖNBORN; Rösa, 2001, SCHÖNBORN.

Literatur:

Keine Angaben.

Sehr selten. In der Dübener Heide vielleicht verbreiteter.

Operophtera brumata (L., 1758), Gemeiner Frostspanner

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8447; KOCH (1984): Bd. 4 103

Überall häufig.

Literatur:

AMELANG (1887): überall häufig.

Operophtera fagata (SCHARFENBERG, 1805), Buchen-Frostspanner

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8448; KOCH (1984): Bd. 4 102

Auen: Steckby, DORNBUSCH (1996); Sollnitz, 2001, KELLNER; Wolfen, 1989,

GEHMLICH; **Mosigkauer Heide:** Lingenau, 1955, WERNER; Lingenau, 1999,

GÖRGNER (Genitaluntersuchung); **westliche Dübener Heide:** Rösa, 1977, SUT-

TER; **Tagebauregion Bitterfeld:** Goitzsche, 2004, SCHÖNBORN.

Literatur:

AMELANG (1887): häufig in Birkenschlägen.

Bisher nur wenige Funde. In der Mosigkauer Heide in sehr dunklen Exemplaren, die leicht mit *O. brumata* zu verwechseln sind (vgl. KELLNER, 2005).

Perizoma alchemillata (L., 1758)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8456; KOCH (1984): Bd. 4 187

Häufig im Gebiet.

Literatur:

AMELANG (1887): in der Aue sehr selten.

Perizoma lugdunaria (HERRICH-SCHÄFFER, 1855)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8458; KOCH (1984): Bd. 4 189

Auen: Aken, 1991, LEMM; Akener Düne, 1996, KELLNER; Dessau, Luisium, 1988, OTTO; –, Hinterer Tiergarten, 2001, KARISCH; Wörlitz, 2001, 2003, KARISCH; Griebow, Elbwiesen, 1999, SCHMIDT; NSG Crassensee, 1988, SCHMIDT; Greppin, 1999, SCHÖNBORN.

Literatur:

Keine Angaben.

Sehr selten in den Auen.

Perizoma bifaciata (HAWORTH, 1809)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8459; KOCH (1984): Bd. 4 190

Auen: Kühnauer Heide, 2000, KARISCH; Dessau, Luisium, 1988, OTTO; Dessau-Törten, 1983, WEIDLICH.

Literatur:

Keine Angaben.

Im Gebiet sehr selten.

Perizoma blandiata (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8462; KOCH (1984): Bd. 4 192

Auen: Steckby (GERISCH, 1966); Dessau, 1952, ZOERNER; –, 1953, STEHLIK; –, Luisium, 1988, 2 Ex., OTTO.

Literatur:

Keine Angaben.

Im Gebiet sehr selten.

Perizoma albulata (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8463; KOCH (1984): Bd. 4 193

Keine Funde bekannt.

Literatur:

AMELANG (1887): häufig auf trockenen Wiesen.

Wahrscheinlich verschwunden.

Perizoma flavofasciata (THUNBERG, 1792)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8464; KOCH (1984): Bd. 4 194

Vorfläming: Coswig, NSG Pfaffenheide/Wörpener Bach, 1996, RETZLAFF; **Auen:** Aken, 1991, LEMM; Dessau, 1953, ZOERNER; –, Waldersee, 2003, SCHÖNE; Klieken, 1999, 2001, KELLNER u. SCHELLHORN; Wörlitz, 1993, GÖRICKE; –, 2001, LEHMANN; –, 2003, KARISCH; NSG Crassensee, 1997, SCHMIDT; **Mosigkauer Heide:** Hinsdorf, 1988, RICHTER, (OTTO i. litt., 2006); **westliche Dübener Heide:** Zschornowitz, 2003, FRIEDRICH; –, 2005, SCHMIDT, FRIEDRICH; Schlaitz, 1988, GELBRECHT; **Tagebauregion Bitterfeld:** Friedersdorf, zwischen 1970 und 1978, NEUBERT nach OTTO (1990); **Gebietsrand:** Wolfen, Fuhneau bei A 9, 2006, STERL.

Literatur:

Keine Angaben.

Im Gebiet verbreitet aber selten.

Perizoma didymata (L., 1758)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8465; KOCH (1984): Bd. 4 149

Auen: Steckby, (DORNBUSCH, 1996); Steutz, 1994, SCHÖNE; Wulfen, 1995, KELLNER; Aken, 1987, KARISCH; Kühnauer Heide, 2000, KARISCH u. GÖR-GNER; Dessau, Kühnau, 2004, KELLNER; –, Luisium, 1988, OTTO; Meinsdorf, 1981, FISCHER; Klieken, 1995, LEMM; Möst, 2000, KELLNER; Greppin, 1999, SCHÖNBORN; **Mosigkauer Heide:** NSG Brambach, 1996, KÜHNE; Lingenau, 1956, 1976, WERNER; **Oranienbaumer Heide:** mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF.

Literatur:

Keine Angaben.

Selten vorkommend, vor allem in den Auen.

Perizoma sagittata (F., 1787)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8468; KOCH (1984): Bd. 4 161

Auen: Steckby, 1988, DORNBUSCH (1996); Dessau, Luisium, 1988, OTTO; Dessau-Waldersee, Netzlache, 2006, POLLRICH.

Literatur:

RICHTER (1849): einmal gefunden.

Einzigster neuerer Fund der Art im Gebiet.

Perizoma parallelolineata (RETZIUS, 1783)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8471; KOCH (1984): Bd. 4 150

Oranienbaumer Heide: mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF; **Tagebauregion Bitterfeld:** Friedersdorf, zwischen 1970 und 1978, NEUBERT nach OTTO (1990).

Literatur:

Keine Angaben.

Sehr selten.

Eupithecia tenuiata (HÜBNER, 1813)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8475; KOCH (1984): Bd. 4 209

Auen: Dessau, 1996, KELLNER (Genitaluntersuchung); –, Mosigkau, 1994, GÖR-GNER; Greppin, 1996, RETZLAFF; **Oranienbaumer Heide:** mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF; **Tagebauregion Bitterfeld:** Goitzsche, 2003, JUNG.

Literatur:

Keine Angaben.

Sehr selten.

Eupithecia inturbata (HÜBNER, 1817)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8476; KOCH (1984): Bd. 4 208

Auen: Aken, 1996, KARISCH; Steutz, 1994, GÖRICHKE, (Genitaluntersuchung); Dessau-Großkühnau, 1993, KELLNER, (Genitaluntersuchung); Coswig, Coswiger Luch, 1994, KARISCH; Wörlitz, 2001, häufig, 2003, 2004, KARISCH; –, Rosenwiesche, 2001, KARISCH; Greppin, 1996, SCHÖNBORN; **westliche Dübener Heide:** Muldenstein, 2005, SCHÖNBORN.

Literatur:

Keine Angaben.

In der Aue, selten.

Eupithecia haworthiata DOUBLEDAY, 1856

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8477; KOCH (1984): Bd. 4 210

Auen: Dessau-Großkühnau, 2004, FG Dessau; Greppin, 1997, 2 Ex., SCHÖNBORN; **Mosigkauer Heide:** Lingenau, 1961, WERNER, teste GELBRECHT; **Tagebauregion Bitterfeld:** Bitterfeld, 1977, SUTTER; Holzweißig, 2000, SCHELLHORN.

Literatur:

Keine Angaben.

Bislang nur wenige Funde.

Eupithecia plumbeolata (HAWORTH, 1809)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8479; KOCH (1984): Bd. 4 212

Hoher Fläming: Lehnsdorf, 2006, KARISCH; **Vorfläming:** Coswig, NSG Pfaffenheide/Wörpener Bach, 1996, RETZLAFF; **Auen:** Roßlau, 2003, ROTHE; Meinsdorf, 2002, KELLNER (Genitaluntersuchung); Kühnauer Heide, 2000, GÖRGNER; Klicken, 1995, LEMM; Griebö, Elbwiesen, 1999, SCHMIDT; Dessau, Törten, 1983, WEIDLICH; **Mosigkauer Heide:** Lingenau, 1957–1968, 4 Ex., WERNER; Schierau, 2002, LEMM; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 2000, LEHMANN; mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF; **westliche Dübener Heide:** Rösa, 1998, 6 Ex., SCHÖNBORN.

Literatur:

Keine Angaben.

Selten.

Eupithecia abietaria (GOEZE, 1781)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8481; KOCH (1984): Bd. 4 213

Auen: Roßlau, 2002, ROTHE; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 1999, LEHMANN.

Literatur:

AMELANG (1887): in der Heide nicht selten.

In der Neuzeit nur zwei Funde.

Eupithecia analoga DJAKONOV, 1926

= *bilunulata* auct.

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8482; KOCH (1984): Bd. 4 214

Keine aktuellen Nachweise.

Literatur:

STANGE (1869): 1 Ex. in Dessau. – GILLMER (1919): selten an Fichten.

Eupithecia liniariata (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8483; KOCH (1984): Bd. 4 215

Nicht selten, überall vorkommend.

Literatur:

RICHTER (1849): nicht selten. – AMELANG (1887): in der Aue selten.

Eupithecia exiguata (HÜBNER, 1813)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8491; KOCH (1984): Bd. 4 220

Vorflämung: Coswig, NSG Pfaffenheide/Wörpener Bach, 1996, RETZLAFF.

Literatur:

RICHTER (1849): recht selten. – AMELANG (1887): nicht häufig, Brachmeierei.

Nur ein Fund in der Neuzeit.

Eupithecia insigniata (HÜBNER, 1790)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8493; KOCH (1984): Bd. 4 221

Keine Funde bekannt.

Literatur:

AMELANG (1887): selten, Brachmeierei.

Keine späteren Angaben.

Eupithecia valerianata (HÜBNER, 1813)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8494; KOCH (1984): Bd. 4 222

Auen: Wulfener Bruch, 1995, KELLNER; Wolfen, 1998, SCHÖNBORN u. OTTO.

Literatur:

Keine Angaben.

Sehr selten gefunden.

Eupithecia venosata (F., 1787)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8502; KOCH (1984): Bd. 4 225

Vorflämung: Apollensberg, 2000, SCHMIDT; **westliche Dübener Heide:** Schlaitz, 1988, GELBRECHT; **Tagebauregion Bitterfeld:** Pouch, 1977, SUTTER.

Literatur:

RICHTER (1849): nicht selten. – AMELANG (1887): in der Aue selten.

Einzig Funde in der Neuzeit.

Eupithecia egenaria HERRICH-SCHÄFFER, 1848

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8507; KOCH (1984): Bd. 4 226

Mosigkauer Heide: Möster Berg, 1994, KELLNER, (Genitaluntersuchung).

Literatur:

Keine Angaben.

Bisher einziger Fund.

Eupithecia centaureata (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8509; KOCH (1984): Bd. 4 228

Überall häufig vorkommend.

Literatur:

AMELANG (1887): häufig.

Eupithecia trisignaria HERRICH-SCHÄFFER, 1848

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8517; KOCH (1984): Bd. 4 233

Auen: Greppin, NSG Salegast, 1996, RETZLAFF; **Mosigkauer Heide:** Haideburg, 2003, KELLNER; **Oranienbaumer Heide:** mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF.

Literatur:

Keine Angaben.

Sehr selten.

Eupithecia intricata (ZETTERSTEDT, 1839)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8519; KOCH (1984): Bd. 4 234

Vorfläming: Coswig, NSG Pfaffenheide/Wörpener Bach, 1996, RETZLAFF; **Auen:** Dessau, Siedlung, 1989, 1990, KELLNER, (Genitaluntersuchung); –, Luisium, 1993, GÖRGNER; Wörlitz, 1994, GÖRICKE; Coswig, Coswiger Luch, 1995, KARISCH; NSG Crassensee, 1983, SCHMIDT; Wolfen, 1998, OTTO u. SCHÖNBORN; **Mosigkauer Heide:** Lingenau, 1983, WEIDLICH; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 1957, STEHLIK; –, 1993, 2005, LEHMANN; **westliche Dübener Heide:** Zschornowitz, 2004, R. MÜLLER, SCHÖNBORN.

Literatur:

Keine Angaben.

Vor allem in der Gartenlandschaft nicht selten.

Eupithecia satyrata (HÜBNER, 1813)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8526; KOCH (1984): Bd. 4 236

Auen: Dessau, 1955, WALLIS, (Genitaluntersuchung); Dessau, Siedlung, 1986, KELLNER, (Genitaluntersuchung); Klicken, 1999, STADIE; **Oranienbaumer Heide:** mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF; **westliche Dübener Heide:** Zschornowitz, 2005, FRIEDRICH.

Literatur:

Keine Angaben.

Im Gebiet selten.

Eupithecia absinthiata (CLERCK, 1759)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8527; KOCH (1984): Bd. 4 238

Häufig.

Literatur:

AMELANG (1887): selten, Haideburg, Lork, Törten.

Eupithecia goossensiata MABILLE, 1869

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8528; KOCH (1984): Bd. 4 239

Auen: Dessau, 1956, STEHLIK; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 1957, 3 Ex., STEHLIK.

Literatur:

Keine Angaben.

Lange nicht gefunden.

Eupithecia assimillata DOUBLEDAY, 1856

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8531; KOCH (1984): Bd. 4 241

Im Gebiet nicht selten.

Literatur:

RICHTER (1849): recht selten.

Eupithecia vulgata (HAWORTH, 1809)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8534; KOCH (1984): Bd. 4 242

Im gesamten Gebiet nicht selten.

Literatur:

RICHTER (1849): recht selten. – AMELANG (1887): in der Aue vorkommend.

Eupithecia tripunctaria HERRICH-SCHÄFFER, 1852

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8535; KOCH (1984): Bd. 4 237

Vorfläming: Coswig, NSG Pfaffenheide/Wörpener Bach, 1996, RETZLAFF; Apollensberg, 2005, SCHMIDT; **Auen:** Aken, 1996, KARISCH; Dessau-Großkühnau, 1988, 1993, KELLNER, (Genitaluntersuchung); Dessau, Siedlung, 1988, KELLNER, (Genitaluntersuchung); –, Waldersee, 1994, KARISCH; Klieken, 1999, STADIE; Wörlitz, Rosenwiesche, 2001, KARISCH; Coswig, Coswiger Luch, 1994, KARISCH; NSG Crassensee, 1983, SCHMIDT; Greppin, 1997/1998, SCHÖNBORN; **Mosigkauer Heide:** Lingenau, 1973, WERNER; Marke, 2003, SCHÖNBORN; **Oranienbaumer Heide:** mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF; **westliche Dübener Heide:** Zschornowitz, 2003, FRIEDRICH; Muldenstein, 2005, SCHÖNBORN; Schlaitz, 2003, FG Jena; Rösa, 2000, SCHÖNBORN.

Literatur:

Keine Angaben.

Im Gebiet nicht selten, besonders in der Aue.

Eupithecia denotata (HÜBNER, 1813)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8536; KOCH (1984): Bd. 4 243

Auen: Dessau, Siedlung, 1989, KELLNER, (Genitaluntersuchung); **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 1998, LEHMANN, (Genitaluntersuchung)[Exemplar verschollen].

Literatur:

RICHTER (1849): recht selten.

Bisher einziger Fund.

Eupithecia subfuscata (HAWORTH, 1809)

= *castigata* HÜBNER, 1813

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8537; KOCH (1984): Bd. 4 244

Im gesamten Gebiet nicht selten. In den letzten Jahren seltener, mehr in trockenen Lagen.

Literatur:

RICHTER (1849): recht selten.

Eupithecia icterata (DE VILLERS, 1789)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8538; KOCH (1984): Bd. 4 245

Überall häufig.

Literatur:

AMELANG (1887): in der Aue vorkommend.

Eupithecia succenturiata (L., 1758)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8539; KOCH (1984): Bd. 4 246

Überall häufig vorkommend.

Literatur:

AMELANG (1887): in der Aue vorkommend.

Eupithecia denticulata (TREITSCHKE, 1828)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8540; KOCH (1984): Bd. 4 247

Keine Angaben.

Literatur:

RICHTER (1849): einzeln vorkommend. – AMELANG (1887): selten in der Aue.

Angaben fraglich.

Eupithecia subumbrata (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8546; KOCH (1984): Bd. 4 249

Auen: Wulfener Bruch, 1995, KELLNER (Genitaluntersuchung); Steutz, Steutzer Aue, 1994, KARISCH; Klieken, 1999, STADIE; Wolfen, 1998, OTTO u. SCHÖNBORN; **Mosigkauer Heide:** Schierau, 1995, LEMM; **Oranienbaumer Heide:** mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF; **Tagebauregion Bitterfeld:** Tiefkippe Schlaitz, 1997, TRÄGER; Holzweißig, 2000, SCHÖNBORN; Goitzsche, 2002, SCHELLHORN.

Literatur:

Keine Angaben.

Ziemlich selten.

Eupithecia millefoliata RÖSSLER, 1866

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8551; KOCH (1984): Bd. 4 251

Auen: Wulfener Bruch, 1995, KELLNER; Dessau, Siedlung, 1986, KELLNER; Dessau, 1993, KELLNER; Dessau, Waldersee, 1994, KARISCH; Griebo, Elbwiesen, 1999, SCHMIDT; Greppin, Forst Salegast, 1996, RETZLAFF; **Mosigkauer Heide:** NSG Brambach, 1996, KÜHNE; **Oranienbaumer Heide:** Gröbern,

1994, KELLNER; Sollnitz, 1994, KELLNER; **Tagebauregion Bitterfeld:** Umgebung Schlaitz, 1988, SCHULZE, GELBRECHT & OTTO (1989); Schlaitz, Muldestausee, 1997, TRÄGER.

Literatur:

keine bekannt.

Nur wenig beobachtet.

Eupithecia simplicata (HAWORTH, 1809)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8553; KOCH (1984): Bd. 4 252

Auen: Meinsdorf, 2002, KELLNER; Dessau, 1954, WALLIS; Dessau-Waldersee, 1992, ZENKER, (Genitaluntersuchung); Klieken, 1999, STADIE; Wolfen, 1998, KELLNER, (Genitaluntersuchung); **Mosigkauer Heide:** Lingenau, 1955, WERNER; **Oranienbaumer Heide:** mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, FELDMANN (SCHMIDT, 2001); **Tagebauregion Bitterfeld:** Holzweißig, 2003, OTTO.

Literatur:

RICHTER (1849): recht selten.

Im Gebiet selten.

Eupithecia indigata (HÜBNER, 1813)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8565; KOCH (1984): Bd. 4 255

Vorfläming: Coswig, NSG Pfaffenheide/Wörpener Bach, 1996, RETZLAFF; **Auen:** Dessau, 1955, STEHLIK; Wolfen, 2005, GEHMLICH; **Mosigkauer Heide:** NSG Brambach, 1996, KÜHNE; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 2006, LEHMANN.

Literatur:

AMELANG (1887): nicht häufig, zerstreut in der Heide.

Bisher nur sehr selten gefunden.

Eupithecia pimpinellata (HÜBNER, 1813)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8567; KOCH (1984): Bd. 4 256

Auen: Dessau, Törten, 1983, WEIDLICH; Wolfen, 2000, GEHMLICH; **Mosigkauer Heide:** Lingenau, 1958, 1971, WERNER; **Oranienbaumer Heide:** Sollnitz, 1994, KELLNER; mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF.

Literatur:

RICHTER (1849): recht selten.

Bislang sehr selten.

Eupithecia nanata (HÜBNER, 1813)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8570; KOCH (1984): Bd. 4 259

Hoher Fläming: Grimme, 1999, SCHÖNE; Golmenglin, 1999, KARISCH; **Vorfläming:** Thießen, 2003, KELLNER; **Auen:** Steutz, 1994, in Anzahl, GÖRGNER, (Genitaluntersuchung); Roßlau, 2002, RÖTKE; Meinsdorf, 2002, KELLNER u. RÖTKE; Dessau, 1950, ZOERNER; Klieken, 1999, KELLNER u. SCHELLHORN; Wolfen, GEHMLICH; **Mosigkauer Heide:** Lingenau, 1983, WEIDLICH; **Oranienbau-**

mer Heide: Oranienbaum, 1955, STEHLIK; mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF; Jüdenberg, 2001, KELLNER u. SCHÖNBORN; **westliche Dübener Heide:** Schlaitz, 2003, FRIEDRICH; Rösa, 1985, SUTTER; **Tagebauregion Bitterfeld:** Schlaitz, Muldestausee, 1997, TRÄGER.

Literatur:

STANGE (1869): in der Dessauer Heide selten. – AMELANG (1887): selten, Hirtenhau. Typische Art der Callunaheiden.

Eupithecia innotata (HUFNAGEL, 1767)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8573; KOCH (1984): Bd. 4 260

Im Gebiet häufig.

Literatur:

AMELANG (1887): häufig.

Eupithecia ochridata PINKER, 1968

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8574; KOCH (1984): Bd. –

Westliche Dübener Heide: Zschornewitz, 2004, SCHÖNBORN.

Literatur:

Keine Angaben.

Sehr selten.

Eupithecia virgaureata DOUBLEDAY, 1861

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8577; KOCH (1984): Bd. 4 261

Vorfläming: Coswig, NSG Pfaffenheide/Wörpener Bach, 1996, RETZLAFF; **Auen:** Aken, Untersee, 1993, 1996, KARISCH; Kühnauer Heide, 2000, KARISCH; Kliken, 1999, STADIE; Coswig, 1995, KARISCH; Möst, 2003, KELLNER (Genitaluntersuchung); Greppin, 1997/1998, SCHÖNBORN; **Mosigkauer Heide:** Mösster Berg, 1994, KELLNER, (Genitaluntersuchung); **Oranienbaumer Heide:** mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF; Jüdenberg, 2001, KELLNER u. SCHÖNBORN; **westliche Dübener Heide:** Zschornewitz, 2005, SCHMIDT; Rösa, 2003, SCHÖNBORN; **Tagebauregion Bitterfeld:** Holzweißig, 2000, 2002, SCHÖNBORN; Bitterfeld, 2005, SCHÖNBORN.

Literatur:

Keine Angaben.

Nur vereinzelt gefunden.

Eupithecia abbreviata STEPHENS, 1831

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8578; KOCH (1984): Bd. 4 262

Vorfläming: Thießen, 2003, KELLNER; Coswig, NSG Pfaffenheide/Wörpener Bach, 1996, RETZLAFF; **Auen:** Kühnauer Heide, 2000, KELLNER; Meinsdorf, 2003, KELLNER u. OTTO; Dessau-Großkühnau, 1992, KELLNER, (Genitaluntersuchung); Dessau, Waldersee, 1998, SCHELLHORN; Dessau-Vockerode, 2004, KARISCH; Wörlitz, 2004, KARISCH; Greppin, 1998, SCHÖNBORN; **Mosigkauer Heide:** Lingenu, 1958, WERNER; Marke, 1999, KELLNER; **Oranienbaumer**

Heide: Oranienbaum, 1993, 2001, LEHMANN; **westliche Dübener Heide:** Rösa, 2000, SCHÖNBORN; **Tagebauregion Bitterfeld:** Holzweißig, 2000, SCHÖNBORN; –, 2001, KELLNER u. SCHÖNBORN.

Literatur:

Keine Angaben.

In neuerer Zeit häufiger gefunden.

Eupithecia dodoneata GUENÉE, 1857

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8579; KOCH (1984): Bd. 4 263

Vorfläming: Coswig, NSG Pfaffenheide/Wörpener Bach, 1996, RETZLAFF; **Auen:** Dessau-Großkühnau, 1992, KELLNER, (Genitaluntersuchung); Dessau, Siedlung, 1991, KELLNER, (Genitaluntersuchung); Dessau-Mosigkau, 1993, KELLNER, (Genitaluntersuchung); Dessau, Waldersee, 1998, SCHELLHORN; Vockerode, 2005, SCHÖNBORN; Coswig, 2001, KELLNER u. ROTHE; Griebo, 2000, SCHMIDT; Wörlitz, 1994, KARISCH; Möst, NSG Möster Birken, 1989, SUTTER; **Oranienbaumer Heide:** Möhlau, 1999, KELLNER u. SCHÖNBORN (Genitaluntersuchung); **Mosigkauer Heide:** Brambach, 1996, KÜHNE; Lingenau, WEIDLICH; **westliche Dübener Heide:** NSG Jösigk, 1997, abs (1998 [Gutachten]); Muldenstein, 2005, SCHÖNBORN; **Tagebauregion Bitterfeld:** Holzweißig, 2000, SCHELLHORN.

Literatur:

Keine Angaben.

Vor allem in der Aue nicht selten.

Eupithecia pusillata (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8583; KOCH (1984): Bd. 4 264

Vorfläming: Coswig, NSG Pfaffenheide/Wörpener Bach, 1996, RETZLAFF.

Literatur:

AMELANG (1887): in der Aue selten. – RICHTER (1849): recht selten.

Bisher nur ein nicht überprüfter aktueller Fund.

Eupithecia lanceata (HÜBNER, 1825)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8592; KOCH (1984): Bd. 4 268

Oranienbaumer Heide: Oranienbaum, 1993, THATE, det. LEMM.

Literatur:

AMELANG (1887): selten, Brachmeierei.

Ein neuer Fund.

Eupithecia lariciata (FREYER, 1842)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8595; KOCH (1984): Bd. 4 265

Vorfläming: Coswig, NSG Pfaffenheide/Wörpener Bach, 1996, RETZLAFF; **Auen:** Aken, Untersee, 1993, KELLNER; Dessau, Siedlung, 1993, KELLNER, (Genitaluntersuchung); Klieken, 1999, KELLNER u. SCHELLHORN; Sollnitz, 2002, KELLNER u. KARISCH; **Mosigkauer Heide:** Heidekrug, 2004, KELLNER; **Ora-**

nienbaumer Heide: mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF.

Literatur:

Keine Angaben.

Bisher wenige Funde aufgrund geringer Lärchenbestände.

Eupithecia tantillaria BOISDUVAL, 1840

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8596; KOCH (1984): Bd. 4 266

Auen: Dessau, 1953, STEHLIK; Coswig, 2001, KELLNER; **Mosigkauer Heide:** NSG Brambach, 1996, KÜHNE; Schierau, 1995, LEMM; **westliche Dübener Heide:** Muldenstein, 2005, SCHÖNBORN; **Tagebauregion Bitterfeld:** Goitzsche, 2003, JUNG.

Literatur:

Keine Angaben.

Recht selten gefunden.

Gymnoscelis rufifasciata (HAWORTH, 1809)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8599; KOCH (1984): Bd. 4 269

Im Gebiet häufig.

Literatur:

Keine Angaben.

Chloroclystis v-ata (HAWORTH, 1809)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8601; KOCH (1984): Bd. 4 270

Überall häufig.

Literatur:

Keine Angaben.

Rhinoprora rectangulata (L., 1758)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8603; KOCH (1984): Bd. 4 272

Nicht selten, in der Aue häufig.

Literatur:

STANGE (1869): häufig. – AMELANG (1887): häufig, Haideburg, Brachmeierei.

Rhinoprora chloerata (MABILLE, 1870)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8604; KOCH (1984): Bd. 4 271

Auen: Kühnauer Heide, 2000, GÖRGNER; Dessau, 1913, NML; –, Siedlung, 1988, KELLNER; Klieken, 2 km östlich Rotall, 1999, STADIE.

Literatur:

Keine Angaben.

Sehr selten in der Aue.

Rhinoprora debiliata (HÜBNER, 1817)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8605; KOCH (1984): Bd. 4 273

Hoher Fläming: Setzsteig, 2006, in Anzahl, KARISCH; **Oranienbaumer Heide:** mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF.

Literatur:

AMELANG (1887): häufig.

Vielleicht nur noch in den heidelbeerreichen Mischwaldgebieten des Hohen Fläming und der Heiden auftretend.

Anticollix sparsata (TREITSCHKE, 1828)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8607; KOCH (1984): Bd. 4 274

Auen: Akener Düne, 1993, KELLNER; Kühnauer Heide, 2000, GÖRGNER, KARISCH; Dessau, 1952, STEHLIK; Klieken, 1997, LEMM; Wörlitz, 2004, KARISCH; Sollnitz, 2002, KELLNER; **Mosigkauer Heide:** NSG Brambach, 1996, KÜHNE; Möst, 2002, SCHELLHORN u. KELLNER; Schierau, 1995, LEMM; –, 2006, FRIEDRICH; **westliche Dübener Heide:** Gräfenhainichen, Mescheide, 2004, KARISCH; Roßdorf, 2002, KELLNER; Rösa, 1999, SCHÖNBORN.

Literatur:

Keine Angaben.

Neuerdings häufiger.

Chesias legatella (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8609; KOCH (1984): Bd. 4 089

Vorfläming: Klieken, 2000, KELLNER; **Auen:** Roßlau, 2000, 2002, 2003, ROTH; Dessau, 1950, 1951, 1952, STEHLIK; Wörlitz, 1993, GÖRCKE; Retzau, 1977, SUTTER; Wolfen, GALLREIN; **Mosigkauer Heide:** 1977, GNAUCK; Lingenu, 1954, 2 Ex., WERNER; Marke, 1983, SUTTER; Königendorf, 1993, nicht selten, KELLNER; –, 1995, nicht selten, KARISCH; **Oranienbaumer Heide:** mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF; Jüdenberg, 1 km SW, 2006, KARISCH; **westliche Dübener Heide:** Zschornowitz, 2005, SCHMIDT; **Tagebauregion Bitterfeld:** Holzweißig, 1999, 2004, SCHÖNBORN.

Literatur:

STANGE (1869): in der Dessauer Heide nicht selten. – AMELANG (1887): häufig. – GRAUERT (1912): verbreitet im Bernsdorfer Forst. – GILLMER (1919): häufig.

Im Gebiet nicht selten.

Chesias rufata (F., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8610; KOCH (1984): Bd. 4 090

Keine Funde bekannt.

Literatur:

STANGE (1869): in der Dessauer Heide sehr selten.

Wahrscheinlich verschwunden.

Aplocera plagiata (L., 1758), Grauspanner

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8620; KOCH (1984): Bd. 4 092

Häufig vorkommend.

Literatur:

STANGE (1869): nicht selten. – AMELANG (1887): überall häufig.

Aplocera efformata (GUENÉE, 1857)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8622; KOCH (1984): Bd. 4 093

Hoher Fläming: Burg Rabenstein, 1973, SCHMIDT; **Vorfläming:** Roßblau, Kiesgrube Richtung Streetz, 1998, KELLNER; Apollenberg, 1999, KELLNER; **Auen:** Aken, Untersee, 1993, KELLNER; Dessau, 1950, STEHLIK; –, Siedlung, 1988, KELLNER; –, Waldersee, 1992, KELLNER; Vockerode, 1972, ZIEGLER; Wolfen, Silbersee, 1998, KELLNER u. OTTO; Wolfen, 2005, GEHMLICH; Greppin, Forst Salegast, 1996, RETZLAFF; **Mosigkauer Heide:** NSG Brambach, 1996, KÜHNE; Lingenau, 1947, 1954, WERNER, teste GELBRECHT; Marke, Kiesgrube, 1999, KELLNER; **Oranienbaumer Heide:** mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF; Oranienbaumer Heide, 1994, FELDMANN; **westliche Dübener Heide:** Zschornewitz, 1999, HÜNEFELD; –, 2005, SCHMIDT; –, 2006, FRIEDRICH; **Tagebauregion Bitterfeld:** Goitzsche, 2004, KELLNER, LEMM; –, 2003, 2005, SCHELLHORN; Holzweißig, 2002–2004, SCHÖNBORN.

Literatur:

Keine Angaben.

Vor allem in den letzten zehn Jahren im Gebiet verbreitet und nicht selten anzutreffen.

Odezia atrata (L., 1758)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8631; KOCH (1984): Bd. 4 007

Auen: Wolfen, 1996, GEHMLICH.

Literatur:

GRAUERT (1912): vereinzelt Bernsdorfer Forst. Raupe 5 an Kälberkropf.

Nach SCHMIDT (2001) eine Meldung von 1960 vom Fläming bei Niemegk. Ansonsten, wenn überhaupt noch, dann sehr selten.

Lithostege griseata (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8638; KOCH (1984): Bd. 4 088

Auen: Wulfen, 1995, KELLNER; Sollnitz, Mühlbach, 2002, KELLNER; **Oranienbaumer Heide:** mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF; **westliche Dübener Heide:** Zschornewitz, 2003, in Massen, FRIEDRICH; –, 2004, R. MÜLLER, SCHÖNBORN; –, 2005, FRIEDRICH, R. MÜLLER, SCHMIDT.

Literatur:

AMELANG (1887): in der Aue selten.

Sehr selten.

Lithostege farinata (HUFNAGEL, 1767), Mehlspanner

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8639; KOCH (1984): Bd. 4 087

Auen: Wolfen, 1952, LEMBKE; Bitterfeld, 1971, SUTTER; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, Stadt, 2006, LEHMANN; **westliche Dübener Heide:** Zschornewitz, 2002, HÜNEFELD; –, 2003, FRIEDRICH; –, 2004, SCHÖNBORN; –, 2005, FRIEDRICH, LEMM, R. MÜLLER, SCHMIDT.

Literatur:

AMELANG (1887): in der Aue sehr selten. – GRAUERT (1912): selten Bernsdorfer Forst. Raupe an den weißen Blüten von *Berteroa incana*, am Spitzberg.

Vielleicht in trockenen Ruderalstellen verbreiteter zu finden.

Euchoeca nebulata (SCOPOLI, 1763)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8654; KOCH (1984): Bd. 4 205

Vorfläming: Krakau bei Ragösen, 2006, KARISCH; Grochewitz, 2006, KARISCH; Coswig, NSG Pfaffenheide/Wörpener Bach, 1996, RETZLAFF; **Auen:** Steckby, DORNBUSCH (1996); Kühnauer Heide, 2000, GÖRGNER; Meinsdorf, 2003, KELLNER u. OTTO; Klieken, 1995, LEMM; Wörlitz, 2004, KARISCH; NSG Crasensee, SCHMIDT; Retzau, 1978, SUTTER; Retzau-Sollnitz, 2006, KARISCH; Schierau, 2000, SCHELLHORN; **Mosigkauer Heide:** NSG Brambach, 1996, KÜHNE; Lingenau, WERNER; Steinhörste, 2006, POLLRICH; Möst, 1996, SCHÖNBORN; Schierau, 2006, FRIEDRICH; **Oranienbaumer Heide:** mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF; **westliche Dübener Heide:** Zschornowitz, 2005, R. MÜLLER; Rösa, 1998, SCHÖNBORN; **Tagebauregion Bitterfeld:** Bitterfeld, 1910, NML; Holzweißig, 2003, SCHELLHORN.

Literatur:

RICHTER (1849): selten. – AMELANG (1887): häufig an Birken und Espen.

Vereinzelt im Gebiet vorkommend.

Asthena albulata (HUFNAGEL, 1767)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8656; KOCH (1984): Bd. 4 206

Vorfläming: Krakau bei Ragösen, 2006, KARISCH; Coswig, NSG Pfaffenheide/Wörpener Bach, 1996, RETZLAFF; **Auen:** Dessau-Kühnau, 2004, KELLNER; Dessau, Weinbergsschloß, 2004, FG Dessau; Vockerode, 2005, SCHÖNBORN; Wörlitz, 2004, KARISCH; Dessau, Törten, 1983, WEIDLICH; **Mosigkauer Heide:** 1972, GNAUCK; Dessau-Haideburg, 1997, KELLNER u. SCHÖNE; NSG Brambach, 1996, KÜHNE; Lingenau, 1965, WERNER; Schierau, 2002, LEMM; –, 2006, FRIEDRICH; **westliche Dübener Heide:** Schlaitz, 1988, GELBRECHT; Roßdorf, 2005, STERL; Rösa, 1999, SCHÖNBORN; **Tagebauregion Bitterfeld:** Schlaitz, Muldestausee, 1997, TRÄGER.

Literatur:

AMELANG (1887): selten, bei Törten.

Seit 1995 wieder häufiger gefunden.

Asthena anseraria (HERRICH-SCHÄFFER, 1855)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8658; KOCH (1984): Bd. 4 207

Auen: Dessau-Mosigkau, 1993, GÖRGNER; Wörlitz, 1994, GÖRICKE; –, 2004, KARISCH; Retzau-Sollnitz, 2006, KARISCH; Greppin, 1999, SCHÖNBORN; **westliche Dübener Heide:** Roßdorf, 2005, STERL; NSG Jösigg, 1997, ubs (1998 [Gutachten]).

Literatur:

Keine Angaben.

Selten, besonders in den Aueregionen.

Hydrelia flammeolaria (HUFNAGEL, 1767)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8660; KOCH (1984): Bd. 4 204

Hoher Fläming: Golmenglän, 2006, KARISCH; Burg Rabenstein, 1972, 1973, 1982, SCHMIDT; **Vorfläming:** Coswig, NSG Pfaffenheide/Wörpener Bach, 1996, RETZLAFF; Apollensberg, 2005, SCHMIDT; **Auen:** nicht selten; **Mosigkauer Heide:** NSG Brambach, 1996, KÜHNE; Diesdorf, 2001, KELLNER; Marke, 2003, SCHÖNBORN; Schierau, 2006, FRIEDRICH; **Oranienbaumer Heide:** mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF; **westliche Dübener Heide:** Zschornowitz, 2003, FG Jena; Muldenstein, 2005, SCHÖNBORN; Rösa, 1998, SCHÖNBORN; **Tagebauregion Bitterfeld:** Goitzsche, 2000, JUNG; –, 2006, STERL; Holzweißig, 2003, SCHELLHORN; **Gebietsrand:** Wolfen, Fuhneue bei A 9, 2005, 2006, STERL.

Literatur:

STANGE (1869): in der Dessauer Heide selten. – AMELANG (1887): nicht häufig, Brachmeierei, Hirtenhau.

Minoa murinata (SCOPOLI, 1763), Mausspanner

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8663; KOCH (1984): Bd. 4 085

Überall häufig.

Literatur:

AMELANG (1887): häufig.

Lobophora halterata (HUFNAGEL, 1767)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8665; KOCH (1984): Bd. 4 100

Im Gebiet der Aue nicht selten.

Literatur:

AMELANG (1887): häufig in der Aue.

Trichopteryx carpinata (BORKHAUSEN, 1794)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8668; KOCH (1984): Bd. 4 099

Oranienbaumer Heide: Oranienbaum, 1993, THATE, det. LEMM.

Literatur:

RICHTER (1849): nicht selten. – AMELANG (1887): sehr selten in der Muldeau.

Bis auf den einen Fund von Oranienbaum keine weiteren Tiere bekannt, gemeldet auch aus Pechau bei Magdeburg.

Pterapherapteryx sexalata (RETZIUS, 1783)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8675; KOCH (1984): Bd. 4 101

In den Auen weit verbreitet und nicht selten. **Vorfläming:** Coswig, NSG Pfaffenheide/Wörpener Bach, 1996, RETZLAFF; **Mosigkauer Heide:** NSG Brambach, 1996, KÜHNE; Marke, 2003, SCHÖNBORN; **Oranienbaumer Heide:** mittlere

Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF; **westliche Dübener Heide:** Zschornowitz, 2003, FRIEDRICH; Schlaitz, 2003, FG Jena; **Tagebauregion Bitterfeld:** Tiefkippe Schlaitz, 1997, TRÄGER; Goitzsche, 2005, SCHELLHORN u. HALLE.

Literatur:

RICHTER (1849): nicht selten. – AMELANG (1887): in der Aue sehr selten.

Acasis viretata (HÜBNER, 1799)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8681; KOCH (1984): Bd. 4 095

Vorfläming: Coswig, NSG Pfaffenheide/Wörpener Bach, 1995, RETZLAFF; **Auen:** Steckby, DORNBUSCH (1996); Meinsdorf, 1993, OTTO; –, 1994, KELLNER u. OTTO; Kühnauer Heide, 2000, GÖRGNER; Dessau, Hinterer Tiergarten, 2004, KARISCH; Klieken, 2001, KELLNER; Vockerode, 2006, SCHÖNBORN; Retzau, 1986, SUTTER; Wolfen, 1998, OTTO; Greppin, 1998, SCHÖNBORN; **Mosigkauer Heide:** NSG Brambach, 1996, KÜHNE; Diesdorf, 1997, JULIUS KELLNER; Möst, 2006, SCHELLHORN u. KELLNER; Schierau, 2006, FRIEDRICH; **westliche Dübener Heide:** Zschornowitz, 2003, FRIEDRICH; Muldenstein, 2005, SCHÖNBORN; Schlaitz, 2003, FRIEDRICH; **Tagebauregion Bitterfeld:** Goitzsche, 2005, SCHELLHORN u. HALLE.

Literatur:

AMELANG (1887): sehr selten, Haideburg, Möster Bruch.

Überall, aber selten.

THAUMETOPOEIDAE

Thaumetopoea processionea (L., 1758), Eichenprozessionsspinner

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8689; KOCH (1984): Bd. 2 088

Auen: Steutz, Fähre, 2003, SCHÖNE; Steutz, Steutzer Aue, 1995, KARISCH; Aken, 1953, ZOERNER u. STEHLIK; Meinsdorf, 2002, 2003, OTTO; Dessau, 1952, STEHLIK; –, 1912, coll. REICHERT (NML); Dessau, Vorderer Tiergarten, 2005 Raupen, KARISCH; –, Hinterer Tiergarten, 2003, 2004, KARISCH; –, Löbben, 2006, POLLRICH; Klieken, 2004, LEMM; Wörlitz, 2003, KARISCH; **Mosigkauer Heide:** Lingenau, 1954, WERNER; NSG Brambach, 1996, KÜHNE; Heidekrug, 2004, KELLNER; **Gebietsrand:** Sandersdorf, 1986, ZÖLLNER.

Literatur:

RICHTER (1861): in manchen Jahren häufig. – AMELANG (1887): in der Elbaue vereinzelt bis häufig. –

GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): früher häufig, jetzt selten.

Sehr vereinzelt in den Mischwaldzonen der Heideränder und in den Hartholzauen.

Thaumetopoea pinivora (TREITSCHKE, 1834), Kiefernprozessionsspinner

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8692; KOCH (1984): Bd. 2 089

Hoher Fläming: Grimme, 2006, KARISCH; **Vorfläming:** westlich Köselitz, 1993, GÖRGNER; **Auen:** Steckby, DORNBUSCH (1996); Roßlau, 2000, 2003, ROTHE; –, Oberluch, 1996, IDAS (Gutachten); Meinsdorf, 2003, OTTO; Klieken, 1999, KELLNER u. SCHELLHORN; NSG Crassensee, 1996, HENNIG; **Oranienbaumer**

Heide: Oranienbaum, 1955, 2 Ex., STEHLIK; –, 1955, WERNER; –, 1954, 1955, 4 Ex., BLEYL; –, 1992, 3 Ex., LEHMANN.

Literatur:

RICHTER (1861): Kienhaide, Törten (SCHWABE). – STANGE (1869): in der Dessauer Heide in manchen Jahren nicht selten. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): Oranienbaumer Heide, Akener Düne, Raguhn.

Lange verschwunden, nun wieder häufiger.

NOTODONTIDAE

Clostera curtula (L., 1758), Erpelschwanz

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8698; KOCH (1984): Bd. 2 168

Besonders in den Auen, seltener anzutreffen.

Literatur:

RICHTER (1861): nicht eben selten. – STANGE (1869): nicht häufig. – AMELANG (1887): häufig. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): überall an Weide und Pappel.

Clostera pigra (HUFNAGEL, 1766)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8699; KOCH (1984): Bd. 2 170

Vorflämig: Coswig, NSG Pfaffenheide/Wörpener Bach, 1996, RETZLAFF;

Auen: Aken, 1996, KARISCH; Kühnauer Heide, 2000, GÖRGNER; Roßlau, 2002,

2003, ROTHE; Meinsdorf, 2003, OTTO; Meinsdorf, 2002, ROTHE; Oranienbaum-

Kapen, 2001, KELLNER; NSG Crassensee, 1995, HENNIG; Wolfen, SCHEEL;

Mosigkauer Heide: Lingenau, 1954, WERNER; –, 1985, SUTTER; Marke, 2003,

SCHÖNBORN; Schierau, 2006, FRIEDRICH; **Oranienbaumer Heide:** Oranien-

baum, 1940, 4 Ex., BLEYL; –, 1981, 1989, LEHMANN; –, 2006, POLLRICH;

westliche Dübener Heide: Bergwitz, 1961, 2 Ex., ZOERNER; Zschornewitz,

2003, FRIEDRICH; –, 2006, SCHMIDT; **Tagebauregion Bitterfeld:** Frieders-

dorf, zwischen 1970 und 1978, NEUBERT nach OTTO (1990); Goitzsche, 2003,

SCHELLHORN.

Literatur:

RICHTER (1861): nicht selten. – STANGE (1869): häufig. – AMELANG (1887): häufig. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): häufig. – GROSSER (1989): relativ häufig in der Dübener Heide.

Nicht häufig.

Clostera anachoreta (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8700; KOCH (1984): Bd. 2 169

Auen: Steckby, DORNBUSCH (1996); Wulfen, 1999, KELLNER; Roßlau, 1973,

1980, 2006, ROTHE; NSG Crassensee, 1972, SCHMIDT; Dessau, Törten, 1984,

WEIDLICH; Schierau, 1940, GANZER; Retzau, 1984, SUTTER; **Oranienbaumer**

Heide: Oranienbaum, 1954, BLEYL; 1955, STEHLIK; **Tagebauregion Bitterfeld:**

Friedersdorf, zwischen 1970 und 1978, NEUBERT nach OTTO (1990).

Literatur:

RICHTER (1861): ziemlich selten. – STANGE (1869): vereinzelt. – AMELANG (1887): häufig. – GANZER,

SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): nicht häufig.

Im Gebiet recht selten.

Clostera anastomosis (L., 1758)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8701; KOCH (1984): Bd. 2 167

Vereinzelt in den Heiden, scheint häufiger geworden zu sein.

Literatur:

RICHTER (1861): recht selten. – STANGE (1869): selten in der Dessauer Heide. – AMELANG (1887): selten, Hirtenhau, Törten. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): nicht häufig, Hirtenhau.

Cerura vinula (L., 1758), Großer Gabelschwanz

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8704; KOCH (1984): Bd. 2 143

Im gesamten Gebiet verbreitet, jedoch nicht häufig.

Literatur:

RICHTER (1861): nicht selten. – STANGE (1869): überall häufig. – AMELANG (1887): überall häufig. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): überall häufig.

Cerura erminea (ESPER, 1784), Hermelinspinner

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8706; KOCH (1984): Bd. 2 142

Auen: Steckby, 1993, DORNBUSCH; Dessau, 1928, coll. MNVD; Roßlau, 2002, 2005, 2006, ROTHE; Meinsdorf, 2002, OTTO; Wolfen, Grube Johannis, 1998, OTTO; **Mosigkauer Heide:** Schierau, 2002, LEMM; –, 2006, FRIEDRICH; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 2006, POLLRICH; **westliche Dübener Heide:** Zschornowitz, 2003, FRIEDRICH; –, 2004, SCHÖNBORN, LEMM; –, 2005, FRIEDRICH, LEMM, R. MÜLLER; –, 2006, FRIEDRICH; Schlaitz, 2003, FRIEDRICH; –, Heidecamp, 2004, STERL.

Literatur:

RICHTER (1861): selten. – AMELANG (1887): sehr selten bei Lichtenau. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): nicht häufig, überall verbreitet.

Anscheinend in der Neuzeit häufiger auftretend.

Furcula furcula (CLERCK, 1759)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8708; KOCH (1984): Bd. 2 140

Überall verbreitet, jedoch nicht häufig.

Literatur:

RICHTER (1861): nicht selten. – STANGE (1869): in der Dessauer Heide selten. – AMELANG (1887): selten in der Mosigkauer Heide. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): ziemlich häufig.

Furcula bicuspis (BORKHAUSEN, 1790), Birkengabelschwanz

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8709; KOCH (1984): Bd. 2 139

Überall verbreitet, aber nicht häufig.

Literatur:

RICHTER (1861): selten in Birkenwäldungen. – STANGE (1869): soll in der Dessauer Heide vorkommen. – AMELANG (1887): sehr selten. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): selten zwischen Roßlau und Luko.

Furcula bifida (BRAHM, 1787), Kleiner Gabelschwanz

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8710; KOCH (1984): Bd. 2 141

Überall verbreitet, aber nicht häufig.

Literatur:

RICHTER (1861): nicht selten. – STANGE (1869): überall häufig. – AMELANG (1887): selten am Mörder Hang. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): überall häufig.

Notodonta dromedarius (L., 1767), Erlenzahnspringer

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8716; KOCH (1984): Bd. 2 152

Überall verbreitet, jedoch nicht häufig.

Literatur:

RICHTER (1861): nicht eben selten. – STANGE (1869): häufig in der Dessauer Heide. – AMELANG (1887): selten in der Aue. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): selten, Rote-Hausbusch.

Notodonta torva (HÜBNER, 1803)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8717; KOCH (1984): Bd. 2 156

Keine aktuellen Nachweise.

Literatur:

RICHTER (1861): nicht häufig. – AMELANG (1887): sehr selten. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): selten.

Nach GROSSER (1989) heutiges Vorkommen in der Dübener Heide fraglich.

Notodonta tritophus (DEN. & SCHIFF., 1775)

= *phoebe* SIEBERT, 1790

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8718; KOCH (1984): Bd. 2 155

Nicht selten vorkommend.

Literatur:

RICHTER (1861): nicht häufig. – AMELANG (1887): selten bei Haideburg. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): selten, Speckinge, Raguhn. – GROSSER (1989): in der Dübener Heide relativ selten.

Notodonta ziczac (L., 1758), Zickzackspinner

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8719; KOCH (1984): Bd. 2 153

Überall, jedoch vereinzelt.

Literatur:

RICHTER (1861): recht häufig. – AMELANG (1887): häufig. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): überall häufig.

Drymonia dodonea (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8721; KOCH (1984): Bd. 2 148

Überall vorkommend, jedoch nicht häufig.

Literatur:

RICHTER (1861): häufig. – AMELANG (1887): selten, aber überall.

Drymonia ruficornis (HUFNAGEL, 1766)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8722; KOCH (1984): Bd. 2 149

Vereinzelt, mehr in der Aue.

Literatur:

RICHTER (1861): nicht häufig, bei Törten, Klein-Kühnau (SCHWABE, KRAUSE). – AMELANG (1887): selten in der Mosigkauer Heide. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): selten.

Drymonia querna (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8724; KOCH (1984): Bd. 2 147

Hoher Fläming: Lehnsdorf, 2006, KARISCH; Burg Rabenstein, 1972, 1982, SCHMIDT; Rädigke, 1987, JASCHKE; **Auen:** Steckby, 1966, GERISCH (1966); –, DORNBUSCH (1996); Roßlau, 1986, 1988, 3 Ex., 2006 und Vorjahre regelmäßig, ROTHE; –, 1992, KELLNER; –, 1972, 2 Ex., ZÜCHE; Meinsdorf, 1994, OTTO; Dessau, 1993, KARISCH, GÖRCKE; Möst, 1976, SUTTER; Sollnitz, 2005, ZEPP; Retzau, 1986, SUTTER; Wolfen, Wolfener Busch, 1974, 1975, HILSE; Greppin, Forst Salegast, 1996, RETZLAFF; Greppin, 1997, 1998, SCHÖNBORN; **Mosigkauer Heide:** Dessau, 1993, KELLNER; NSG Brambach, 1996, KÜHNE; Marke, 1983, SUTTER; Schierau, 2006, FRIEDRICH; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 1954, 1955, 1956, 7 Ex., BLEYL; –, 1988, 1991, 1992, LEHMANN; **westliche Dübener Heide:** Zschornewitz, 2005, SCHMIDT; **Tagebauregion Bitterfeld:** Friedersdorf, zwischen 1970 und 1978, NEUBERT nach OTTO (1990); Tiefkippe Schlaitz, 1997, TRÄGER; Goitzsche, 2002, SCHELLHORN; **Gebietsrand:** Sandersdorf, 1985, 1986, ZÖLLNER.

Literatur:

Keine Angaben.

Früher nicht gefunden, seit ca. 1970 vereinzelt, besonders im Auenbereich. Nach GROSSER (1989) überall in Eichenbeständen der Dübener Heide, jedoch selten.

Drymonia velitaris (HUFNAGEL, 1766)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8725; KOCH (1984): Bd. 2 159

Hoher Fläming: Burg Rabenstein, 1972, SCHMIDT; Rädigke, 1987, JASCHKE; **Vorfläming:** Krakau bei Ragösen, 2006, KARISCH; Roßlau, Arnsdorfer Teiche, 1996, KELLNER; **Auen:** Roßlau, 1973, 2003, 2006, ROTHE; Wörlitz, 2004, KARISCH; NSG Crassensee, 1982, 1983, SCHMIDT; Kleutscher Aue, 1995, 4 Ex., HAASE; Wolfen, PRACZYK; **Mosigkauer Heide:** 1970, HASSLER; Lingenu, 1986, WERNER; NSG Möster Birken, 1989, 1990, 1993, SUTTER; Marke, 1990, SUTTER; Schierau, 2006, FRIEDRICH; **Oranienbaumer Heide:** mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF; Oranienbaum, 2002, LEHMANN; –, 2006, POLLRICH; **westliche Dübener Heide:** Zschornewitz, 2006, WOLTER; **Tagebauregion Bitterfeld:** Schlaitz, Muldestausee, 1997, TRÄGER.

Literatur:

RICHTER (1861): nicht häufig. – AMELANG (1887): selten. – GILLMER (1907): Mosigkauer Heide. Selten in den Laubwäldern der Auen.

Pheosia tremula (CLERCK, 1759), Pappelzahns spinner, Pappelporzellanspinner
KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8727; KOCH (1984): Bd. 2 150
Überall recht häufig vorkommend.

Literatur:

RICHTER (1861): häufig. – AMELANG (1887): nicht häufig, überall verbreitet. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): nicht selten.

Pheosia gnoma (F., 1776), Birkenzahns spinner, Birkenporzellanspinner
KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8728; KOCH (1984): Bd. 2 151
Überall vorkommend, nicht selten.

Literatur:

RICHTER (1861): nicht zu häufig. – STANGE (1869): selten in der Dessauer Heide. – AMELANG (1887): selten. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): selten, aber überall.

Pterostoma palpina (CLERCK, 1759), Schnauzenspinner
KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8732; KOCH (1984): Bd. 2 164
Überall häufig.

Literatur:

RICHTER (1861): nicht selten. – STANGE (1869): nicht selten. – AMELANG (1887): nicht häufig, Haideburg. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): überall häufig.

Ptilophora plumigera (DEN. & SCHIFF., 1775)
KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8734; KOCH (1984): Bd. 2 165
Auen: Vockerode, 1976, ZIEGLER.

Literatur:

AMELANG (1887): selten. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): selten, Straßenalleen Meinsdorf–Streetz, Rodleben–Brambach.
Lange nicht gefunden.

Leucodonta bicoloria (DEN. & SCHIFF., 1775), Weißer Zahns spinner
KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8736; KOCH (1984): Bd. 2 158
Sehr vereinzelt, mehr in den trockenen Lagen.

Literatur:

RICHTER (1861): nicht häufig bei Törten usw. (SCHWABE, KLEINAU). – STANGE (1869): nicht selten, Lingenau. – AMELANG (1887): selten, aber überall. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): ziemlich selten. – GROSSER (1989): selten.

Ptilodon capucina (L., 1758), Kamelspinner
KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8738; KOCH (1984): Bd. 2 162
Überall im Gebiet häufig.

Literatur:

RICHTER (1861): nicht zu selten. – STANGE (1869): überall häufig. – AMELANG (1887): überall häufig. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): überall häufig.

Ptilodontella cucullina (DEN. & SCHIFF., 1775), Ahornspinner
KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8739; KOCH (1984): Bd. 2 163
Im Gebiet vereinzelt, mehr in den Heiden vorkommend.

Literatur:

GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): selten, 1 Ex. am Möster Hang.

Odontosia carmelita (ESPER, 1799)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8741; KOCH (1984): Bd. 2 161

Hoher Fläming: Burg Rabenstein, 1973, SCHMIDT; **Vorfläming:** Coswig, Grube Berta, 2001, SCHELLHORN; **Auen:** Steckby, 1987, DORNBUSCH; Kühnauer Heide, 2000, KARISCH; Roßlau, 2005, ROTHE; Meinsdorf, 1993, OTTO; Klieken, 1999, SCHELLHORN; Coswig, 2001, KELLNER u. ROTHE; Retzau, 1984, SUTTER; **Mosigkauer Heide:** Dessau, 1980, MÜTZE; Möster Birken, 1989, SUTTER; Marke, 1984, SUTTER; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 1939, BLEYL; – , 2000, LEHMANN; Möhlau, 1999, KELLNER u. SCHELLHORN; **westliche Dübener Heide:** NSG Jösigk, 1979, BUTTSTEDT; Rösa, 2000, SCHÖNBORN; **Tagebauregion Bitterfeld:** Holzweißig, 2000, SCHÖNBORN, SCHELLHORN.

Literatur:

RICHTER (1861): selten. – AMELANG (1887): sehr selten an der Trifflinie.

Im Gebiet vereinzelt vorkommend.

Gluphisia crenata (ESPER, 1785)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8747; KOCH (1984): Bd. 2 146

Überall verbreitet; neuere Nachweise jedoch erst ab 1954 in Oranienbaum und ab 1962 in Wittenberg und Dessau. Nach GROSSER (1989) hat die Art in der Dübener Heide an Häufigkeit zugenommen.

Literatur:

RICHTER (1861): bei Lingenau selten. – STANGE (1869): in der Dessauer Heide sehr selten.

Phalera bucephala (L., 1758), Mondvogel

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8750; KOCH (1984): Bd. 2 166

Raupe überall häufig, Falter seltener.

Literatur:

RICHTER (1861): ziemlich häufig. – STANGE (1869): überall häufig. – AMELANG (1887): überall häufig. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): überall häufig.

Peridea anceps (GOEZE, 1781), Eichenzahnspinner

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8754; KOCH (1984): Bd. 2 154

In den letzten Jahren häufiger, in den Auen.

Literatur:

STANGE (1869): selten in der Dessauer Heide. – AMELANG (1887): nicht häufig in der Mosigkauer Heide. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): nicht selten.

Stauropus fagi (L., 1758), Buchenspinner

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8758; KOCH (1984): Bd. 2 144

Vereinzelt anzutreffen.

Literatur:

RICHTER (1861): ziemlich selten, bei Törten, Klein-Kühnau, Zerst (GRÖBE). – STANGE (1869): in der Dessauer Heide nicht selten. – AMELANG (1887): sehr selten (erst 1 Raupe). – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): nur im Fläming.

Harpyia milhauseri (F., 1775), Pergamentspinner

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8760; KOCH (1984): Bd. 2 145

Hoher Fläming: Burg Rabenstein, 1973, SCHMIDT; **Vorfläming:** Coswig, NSG Pfaffenheide/Wörpener Bach, 1996, RETZLAFF; **Auen:** Steckby, 1990, KELLNER; Dessau-Großkühnau, 1992, KELLNER; Roßlau, 2001, 2005, ROTHE; Meinsdorf, 1992, 2002, OTTO; Dessau-Vockerode, 2003, KARISCH; Wörlitz, 2004, KARISCH; NSG Crassensee, 1981, SCHMIDT; Möst, 1983, SUTTER; Retzau, 1980, SUTTER; **Mosigkauer Heide:** Marke, 1983, SUTTER; Möst, Trasse, 2002, SCHELLHORN; –, 2003, FRIEDRICH; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 1956, BLEYL; –, 2000, LEHMANN; **westliche Dübener Heide:** Radis, 1980, MARSCHNER (SCHMIDT, 2001); Zschornewitz, 2003, FRIEDRICH.

Literatur:

RICHTER (1861): recht selten. – AMELANG (1887): überall verbreitet, aber selten. – GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): selten, aber überall.

Vereinzelt, vorwiegend in den Auenregionen.

NOCTUIDAE

Moma alpium (OSBECK, 1778), Orioneule

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8772; KOCH (1984): Bd. 3 002

Hoher Fläming: Burg Rabenstein, 1972, 1973, SCHMIDT; **Vorfläming:** Coswig, NSG Pfaffenheide/Wörpener Bach, 1996, RETZLAFF; **Auen:** Dessau, Akenner Düne, 1993, KELLNER; Kühnauer Heide, 2000, GÖRGNER; Roßlau, 2003, 3 Ex., KELLNER u. OTTO; Meinsdorf, 2003, SCHÖNE, SCHAARSCHMIDT u. LEHMANN; **Mosigkauer Heide:** Dessau, Kochstedt, 1936, 2 Ex., MÜTZE; NSG Brambach, 1996, KÜHNE; Lingenau, 1954, 1956, WERNER; Marke, 1998, 1999, Raupen an Eiche, SCHÖNBORN; Möst, Taubequelle, 1994, SUTTER; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 1976, MÜTZE; –, 1956, BLEYL; –, 1990, LEHMANN; **westliche Dübener Heide:** Zschornewitz, 2003, HÜNEFELD, FRIEDRICH; –, 2005, R. MÜLLER, FRIEDRICH; –, 2006 (frisch Anfang September), FRIEDRICH; Muldenstein, 2005, SCHÖNBORN; Rösa, 1998, SCHÖNBORN; **Tagebauregion Bitterfeld:** Tiefkippe Schlaitz, 1997, TRÄGER; Goitzsche, 2003, KELLNER u. SCHELLHORN; **Gebietsrand:** Fläming; NSG Nedlitzer Niederung, 1996, Gutachten.

Literatur:

RICHTER (1849): nicht zu häufig. – STANGE (1869): in Dessauer Heide nicht selten. – AMELANG (1887): häufig im ganzen Revier.

Selten in den Heiden und im Fläming.

Acronicta alni (L., 1767), Erleneule

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8774; KOCH (1984): Bd. 3 013

Hoher Fläming: Burg Rabenstein, 1973, SCHMIDT; **Auen:** Roßlau, 1988, ROTHE; Meinsdorf, 1941, MÜTZE; Meinsdorf, 2002, OTTO; Dessau, 1948, GANZER; –, Kühnau, 1992, LEHMANN; Sollnitz, 1995, ZEPF; **Mosigkauer Heide:** Marke, 1983, SUTTER; –, Kiesgrube, 1999, KELLNER u. LEHMANN; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 1940, 1954, 3 Ex., BLEYL; **westliche Dübener Heide:** Zschornowitz, 2003, FRIEDRICH; Muldenstein, Richtung Roßdorf, 2005, STERL; Schlaitz, Heidecamp, 2002, KELLNER u. SCHELLHORN; –, 2003, GOTTSCHALD; **Tagebauregion Bitterfeld:** Goitzsche, 2003, SCHELLHORN.

Literatur:

RICHTER (1849): selten. – STANGE (1869): sehr selten in der Dessauer Heide. – AMELANG (1887): ziemlich selten, Hirtenhau, 1 Raupe in Dessau. – GILLMER (1919): vereinzelt in der Dessauer Heide. Sehr selten.

Acronicta tridens (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8776; KOCH (1984): Bd. 3 010

Hoher Fläming: Burg Rabenstein, 1973, 1982, SCHMIDT; **Auen:** Dessau-Süd, 1974, 1986, 1987, MÜTZE; Griebow, Elbwiesen, 1999, SCHMIDT; **Mosigkauer Heide:** Lingenau, 1975, WERNER.

Literatur:

RICHTER (1849): manchmal nicht selten. – AMELANG (1887): im ganzen Gebiet häufig. Wahrscheinlich häufiger, aber selten von *Acronicta psi* getrennt.

Acronicta psi (L., 1758), Pfeileule

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8777; KOCH (1984): Bd. 3 009

Überall vereinzelt bis häufig.

Literatur:

AMELANG (1887): im ganzen Gebiet häufig.

Acronicta aceris (L., 1758), Ahorneule

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8778; KOCH (1984): Bd. 3 012

Auen: Dessau, 1979, KELLNER; Dessau, Kühnau, 1994, 2 Raupen, KELLNER; Roßlau, 1976, 1998, ROTHE; –, 1992, KELLNER; Wolfen, 1948, 1949, 4 Ex., GALLREIN; –, 1952, STEHLIK; –, 1985, LEHMANN; **Mosigkauer Heide:** Lingenau, 1954, 1976, WERNER; Dessau-Süd, 1987, MÜTZE; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 1954, BLEYL; **westliche Dübener Heide:** Zschornowitz, 2003, FRIEDRICH; **Tagebauregion Bitterfeld:** Friedersdorf, zwischen 1970 und 1978, NEUBERT nach OTTO (1990).

Literatur:

RICHTER (1849): nicht selten. – STANGE (1869): häufig in der Dessauer Heide. – AMELANG (1887): überall häufig.

Im Gebiet recht selten.

Acronicta leporina (L., 1758), Pudel

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8779; KOCH (1984): Bd. 3 019

Überall, nicht häufig.

Literatur:

STANGE (1869): einzeln in der Dessauer Heide. – AMELANG (1887): häufig, überall verbreitet.

Acronicta megacephala (DEN. & SCHIFF., 1775), Aueneule

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8780; KOCH (1984): Bd. 3 016

Häufig, jedoch mehr in der Aue.

Literatur:

STANGE (1869): häufig. – AMELANG (1887): häufig.

Acronicta strigosa (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8781; KOCH (1984): Bd. 3 007

Keine Funde bekannt.

Literatur:

RICHTER (1849): nicht häufig. – AMELANG (1887): in der Aue sehr selten.

Wahrscheinlich verschwunden.

Acronicta auricoma (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8783; KOCH (1984): Bd. 3 014

Auen: Aken, Untersee, 1993, KARISCH; Kühnauer Heide, 2000, KARISCH; Dessau, 1936, 1938, MÜTZE; Roßlau, 2001, ROTHE; Meinsdorf, 2002, OTTO; **Mosigkauer Heide:** Dessau, 1972, H. KELLNER; NSG Brambach, 1996, KÜHNE; Marke, Kiesgrube, 1998, 2003, KELLNER; Möst, Trasse, 2002, KELLNER u. SCHELLHORN; –, 2003, FRIEDRICH; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 1955, BLEYL; –, 2006, POLLRICH; Sollnitz, 1994, KELLNER; mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF; **westliche Dübener Heide:** Radis, 1990, DRECHSLER (SCHMIDT, 2001); Gräfenhainichen, Mescheide, 2004, KARISCH; Zschornowitz, 2003, HÜNEFELD; Muldenstein, 2005, SCHÖNBORN; Rösa, 1983, SUTTER; **Tagebauregion Bitterfeld:** Pouch, 1986, ZÖLLNER.

Literatur:

RICHTER (1849): häufig. – AMELANG (1887): selten in der Aue. – GILLMER (1919): 2 Ex. in der Brachmeierei.

Selten, meist in den Heidegebieten vorkommend.

Acronicta euphorbiae (DEN. & SCHIFF., 1775)

= *abscondita* TREITSCHKE, 1835

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8784; KOCH (1984): Bd. 3 017

Hoher Fläming: Burg Rabenstein, 1982, SCHMIDT; **Auen:** Dessau, 1939, 2 Ex., MÜTZE; –, 1952, ZOERNER; **westliche Dübener Heide:** Gräfenhainichen, 1954, STEHLIK; **Tagebauregion Bitterfeld:** Schlauch Burgkennitz, 1997, TRÄGER.

Literatur:

RICHTER (1849): nicht häufig. – STANGE (1869): einzeln in der Dessauer Heide; *A. abscondita* selten in

der Dessauer Heide. – AMELANG (1887): selten in der Mosigkauer Heide.
Sehr selten.

Acronicta rumicis (L., 1758), Ampfereule

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8787; KOCH (1984): Bd. 3 008
Überall häufig.

Literatur:

STANGE (1869): überall gemein. – AMELANG (1887): häufig, überall.

Craniophora ligustri (DEN. & SCHIFF., 1775), Ligustereule

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8789; KOCH (1984): Bd. 3 020

Vorfläming: Coswig, NSG Pfaffenheide/Wörpener Bach, 1996, RETZLAFF; **Auen:** weit verbreitet und nicht selten. **Mosigkauer Heide:** Marke, 1983, 2 Ex., SUTTER; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 1954, BLEYL; –, 1998, LEHMANN; –, 2006, POLLRICH; **westliche Dübener Heide:** Zschornowitz, 2003, FRIEDRICH; –, 2005, R. MÜLLER; Schlaitz, Heidecamp, 2003, GOTTSCHALD.

Literatur:

RICHTER (1849): selten. – AMELANG (1887): sehr selten in der Aue.

Simyra nervosa (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8792; KOCH (1984): Bd. 3 005

Auen: Dessau, 1976, MÜTZE; Roßlau, 2003, ROTHE.

Literatur:

AMELANG (1887): in der Aue sehr selten.

Sehr selten in der Aue.

Simyra albovenosa (GOEZE, 1781)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8793; KOCH (1984): Bd. 3 006

Auen: Steckby, 1986, DORNBUSCH; Roßlau, 1978, ANDERSSON; Roßlau, 1990, OTTO; Roßlau, 1999, 2000, ROTHE; Meinsdorf, 1998, OTTO; Steutz, 1994, KARISCH; Coswig, 1994, KARISCH; Griebow, Elbwiesen, 1999, SCHMIDT; NSG Crasensee, 1979, 1980, 1982, 1986, 1987, SCHMIDT; Niesau, 1981, 1982, SUTTER; Retzau, 1982, SUTTER; Altjeßnitz, 2003, SCHÖNBORN; Greppin, Forst Salegast, 1996, RETZLAFF; **Mosigkauer Heide:** Dessau-Süd, 1988, MÜTZE; Möster Birken, 1990, SUTTER; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 1992, LEHMANN; mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF; **westliche Dübener Heide:** Gräfenhainichen, 1968, JÄKEL; Zschornowitz, 2003, FRIEDRICH; **Tagebauregion Bitterfeld:** Friedersdorf, zwischen 1970 und 1978, NEUBERT nach OTTO (1990).

Literatur:

RICHTER (1849): seltener. – AMELANG (1887): in der Aue sehr selten.

Selten, meist in den Auen.

Cryphia fraudatricula (HÜBNER, 1803), Braungraue Algeneule

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8798; KOCH (1984): Bd. 3 022

Vorfläming: Straach, 1980, 2005, SCHMIDT; Roßlau, Spitzberg, 1992, GÖRICHKE;

Auen: Steutz, Steutzer Aue, 1995, KARISCH; Aken, 1996, KARISCH; Kühnauer Heide, 2000, KARISCH; Dessau, Törten, 1983, WEIDLICH; NSG Crassensee, 1980, SCHMIDT (SCHMIDT, 2001); Dessau, Hinterer Tiergarten, 2004, KARISCH; Sollnitz, 1995, KELLNER; Retzau, 1977, SUTTER; Greppin, Forst Salegast, 1996, RETZLAFF; **Mosigkauer Heide:** Lingenau, 1977, WERNER; **Oranienbaumer Heide:** mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF; Oranienbaum, 2006, POLLRICH; **westliche Dübener Heide:** Rösa, 1976, SUTTER; –, 1998, SCHÖNBORN.

Literatur:

AMELANG (1887): in der Aue selten.

Selten und hauptsächlich in der Aue.

Cryphia algae (F., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8801; KOCH (1984): Bd. 3 024

Nicht selten, in der Aue häufig.

Literatur:

keine bekannt.

Cryphia ereptricula (TREITSCHKE, 1825)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8806; KOCH (1984): Bd. 3 023a

Auen: Meinsdorf, 1990, 1998, coll. OTTO.

Literatur:

keine bekannt.

Einzigste Funde im Gebiet.

Cryphia raptricula (DEN. & SCHIFF., 1775), Graue Schildflechteule

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8810; KOCH (1984): Bd. 3 021

Nicht häufig aber überall verbreitet; wenige Funde in der Aue.

Literatur:

keine bekannt.

Cryphia domestica (HUFNAGEL, 1766)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8816; KOCH (1984): Bd. 3 026

Keine Funde bekannt.

Literatur:

RICHTER (1849): nicht so selten. – AMELANG (1887): nicht häufig, in der Aue.

Wahrscheinlich verschwunden.

Cryphia muralis (FORSTER, 1771)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8818; KOCH (1984): Bd. 3 025

Keine Funde bekannt.

Literatur:

RICHTER (1849): seltener. – AMELANG (1887): in der Aue nicht häufig.

Wahrscheinlich nicht mehr vorkommend.

Idia calvaria (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8835; KOCH (1984): Bd. 3 434
Keine Funde bekannt.

Literatur:

AMELANG (1887): sehr selten in der Aue.
Wahrscheinlich verschwunden.

Paracolax tristalis (F., 1794)

= *derivalis* HÜBNER, 1796

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8839; KOCH (1984): Bd. 3 446
In den Heidegebieten nicht selten, bis 1955 keine Nachweise.

Hoher Fläming: Burg Rabenstein, 1974, SCHMIDT; Golmenglin, 2006, KARISCH; **Auen:** Roßlau, 2003, ROTHE; NSG Crassensee, 1979, 1981, SCHMIDT; Greppin, Forst Salegast, 1996, RETZLAFF; Greppin, 1996, SCHÖNBORN; **Mosigkauer Heide:** Schierau, 2006, FRIEDRICH; **Tagebauregion Bitterfeld:** Goitzsche, 2002, SCHÖNBORN; Holzweißig, 2000, 2001, SCHÖNBORN.

Literatur:

AMELANG (1887): sehr selten, Törten.

Macrochilo cribrumalis (HÜBNER, 1793)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8843; KOCH (1984): Bd. 3 443

Vorfläming: Roßlau, Kiesgrube Richtung Streetz, 1998, KELLNER u. RUDLOFF; **Auen:** Aken, Untersee, 1993, KARISCH; Roßlau, 2002, ROTHE; Dessau, Luisium, 1988, OTTO; Oranienbaum, 2000, LEHMANN; Coswig, 1995, KARISCH; NSG Crassensee, 1981, 1997, SCHMIDT; Greppin, Forst Salegast, 1996, RETZLAFF; Greppin, 1996, 1997, SCHÖNBORN; **Oranienbaumer Heide:** mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF; **Tagebauregion Bitterfeld:** Tiefkippe Schlaitz, 1997, TRÄGER; Schlauch Burgkernitz, 1997, TRÄGER; **Gebietsrand:** Wolfen, Fuhneue bei A 9, 2005, STERL.

Literatur:

Keine Angaben.
In der Aue, selten.

Herminia tarsicrinalis (KNOCH, 1782)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8845; KOCH (1984): Bd. 3 442

In der Aue überall recht häufig.

Literatur:

AMELANG (1887): selten.

Polypogon grisealis (DEN. & SCHIFF., 1775)

= *nemoralis* F., 1775

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8846; KOCH (1984): Bd. 3 441

Hoher Fläming: Setzsteig, 2006, KARISCH; Burg Rabenstein, 1974, 1982, SCHMIDT; **Auen:** Steutz, Steutzer Aue, 2004, KARISCH; Roßlau, 2001, 2005, RO-

THE; Dessau, 1992, KELLNER; Vockerode, 1976, 2 Ex., ZIEGLER; Klieken, 2001, KELLNER; Retzau, 1977, SUTTER; Retzau–Sollnitz, 2006, KARISCH; Wolfen, 1998, OTTO u. SCHÖNBORN; Greppin, 1997, SCHÖNBORN; **Mosigkauer Heide**: NSG Brambach, 1996, KÜHNE; Lingenau, 1976, WERNER; Diesdorf, 2001, KELLNER; Schierau, 2006, FRIEDRICH; **Oranienbaumer Heide**: Oranienbaum, 1981, LEHMANN; **westliche Dübener Heide**: Zschornowitz, 2003, FG Thüringen; –, 2006, FRIEDRICH; Muldenstein, Richtung Roßdorf, 2005, STERL; Rösa, 1981, SUTTER; –, 1999, SCHELLHORN; –, 1998, 1999, SCHÖNBORN; **Tagebauregion Bitterfeld**: Tiefkippe Schlaitz, 1997, TRÄGER; Goitzsche, 2003, SCHELLHORN.

Literatur:

AMELANG (1887): selten in der nördlichen Heide.

Selten.

***Polypogon tentacularia* (L., 1758)**

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8849; KOCH (1984): Bd. 3 445

Auen: Dessau, 1953, 1954, 3 Ex., STEHLIK; **Mosigkauer Heide**: NSG Brambach, 1996, KÜHNE; Lingenau, 1984, WERNER.

Literatur:

AMELANG (1887): selten, Trift, Raumers Wiesen.

Im Gebiet sehr selten.

***Pechipogo strigilata* (L., 1758)**, Bartzünslereule

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8852; KOCH (1984): Bd. 3 447

Hoher Fläming: Setzsteig, 2006, KARISCH; **Auen**: Roßlau, 2005, ROTHE; Dessau, 1936, GANZER; Dessau, 1955, STEHLIK; Trebbichau, 1912, 2 Ex., coll. MNVD; Wolfen, 1950, coll. Museum; **Mosigkauer Heide**: Königendorf, 2004, SCHÖNBORN; Lingenau, 1954, WERNER; Möster Birken, 1937, 1938, GANZER; Möst, 1997, SCHÖNBORN; Marke, 1984, SUTTER; –, 2004, SCHÖNBORN; **Oranienbaumer Heide**: Möhlau, 1999, KELLNER u. SCHÖNBORN; **westliche Dübener Heide**: NSG Jösigk, 1997, ubs (1998 [Gutachten]); Muldenstein, 2004, SCHÖNBORN; Rösa, 1998/1999, SCHÖNBORN; **Tagebauregion Bitterfeld**: Friedersdorf, zwischen 1970 und 1978, NEUBERT nach OTTO (1990); Holzweißig, 2001, SCHÖNBORN. Seit 1995 vereinzelt in den Auen und Heiden.

Literatur:

AMELANG (1887): sehr selten, Raumers Wiese.

***Zanclognatha lunalis* (SCOPOLI, 1763)**

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8856; KOCH (1984): Bd. 3 438

Keine Funde bekannt.

Literatur:

AMELANG (1887): nicht häufig, nördliche Mosigkauer Heide.

Seit AMELANG kein Beleg; Determination fraglich.

Zanclognatha tarsipennalis TREITSCHKE, 1835

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8858; KOCH (1984): Bd. 3 440

Hoher Fläming: Golmenglän, 2006, KARISCH; **Vorfläming:** Krakau bei Ragösen, 2006, KARISCH; Straach, 2005, SCHMIDT; Apollenberg, 2005, SCHMIDT; **Auen:** Roßlau, 1999, ROTHE; Meinsdorf, 2002, OTTO; Wörlitz, 2004, KARISCH; Griebow, Elbwiesen, 1999, SCHMIDT; Sollnitz, Mühlbach, 2002, KELLNER; Wolfen, Grube Johannis, 1998, OTTO u. SCHÖNBORN; Greppin, 1997, SCHÖNBORN; **Mosigkauer Heide:** Dessau, 1993, KELLNER; NSG Brambach, 1996, KÜHNE; Marke, 1999, KELLNER; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 1991, 1993, 1999, 2002, LEHMANN; **westliche Dübener Heide:** Zschornowitz, 2005, SCHMIDT; Rösa, 1980, SUTTER; **Tagebauregion Bitterfeld:** Goitzsche, 2002, 2003, SCHELLHORN.

Literatur:

AMELANG (1887): sehr selten, Hirtenhau.

Selten vorkommend.

Schrankia costaestrigalis (STEPHENS, 1834)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8866; KOCH (1984): Bd. 3 453

Mosigkauer Heide: Möst, Taubequelle, 1993, 1994, SUTTER; Möster Birken, 1993, SUTTER.

Literatur:

keine bekannt.

Einziges Funde im Gebiet.

Catocala sponsa (L., 1767), Eichenkarmin

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8871; KOCH (1984): Bd. 3 395

Hoher Fläming: Klein Marzehns, NSG, 1992, RÖDEL; **Vorfläming:** Streeztz, 1976, ROTHE; westlich Köselitz, 1993, GÖRGNER; Coswig, NSG Pfaffenhöhe/Wörpener Bach, 1996, RETZLAFF; **Auen:** Steckby, 1985, 1986, 1992, 5 Ex., DORNBUSCH; Kleinzerbster Busch–Unterbusch b. Aken, 1911, in Menge, Anhaltische Entomologen-Vereinigung; Aken, 1936, 1937, MÜTZE; Roßlau, 2003, ROTHE; Dessau, Tiergarten, 2002, 2003, KARISCH; –, Löbber, 2006, POLLRICH; Klieken, 1999, KELLNER u. SCHELLHORN; –, 2003, LEMM; Coswig, 1992, HEISE; Wolfen, 1996, GEHMLICH; **Mosigkauer Heide:** 2003, SCHÖNBORN; Dessau-Haideburg, 1970, ZOERNER; Dessau-Kochstedt, 1937, 1938, MÜTZE; NSG Brambach, 1996, KÜHNE; Lingenau, 1971, WERNER; Lingenau, 1982, SUTTER; Schierau, 2006, FRIEDRICH; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 1919, 1952, 4 Ex., BLEYL; –, 1999, LEHMANN u. KELLNER; mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF; Heide nahe Mildensee, 2004, HILSE; **westliche Dübener Heide:** Zschornowitz, 1993, HÜNEFELD; Gröbern, 1990, ZÖLLNER; **Tagebauregion Bitterfeld:** Goitzsche, 2003, SCHELLHORN.

Literatur:

RICHTER (1849): recht häufig. – AMELANG (1887): häufig.

Vereinzelt in Eichengebieten.

Catocala fraxini (L., 1758), Blaues Ordensband

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8873; KOCH (1984): Bd. 3 396

Vorfläming: Coswig, NSG Pfaffenheide/Wörpener Bach, 1996, RETZLAFF; **Auen:** Steckby, 1962–1986, DORNBUSCH; Dessau, 1944, 5 Ex., GANZER; –, 1976, KELLNER; Roßlau, 1998, OTTO; Meinsdorf, 1985, DORNBUSCH; Meinsdorf, 2001, OTTO; Kliken, 1999, KELLNER u. SCHELLHORN; Roßdorf, 1949, GANZER; Wolfen, 1959, SPIETHOFF; –, PRACZYK; **Mosigkauer Heide:** Lingenau, 1955, WERNER; Möster Birken, 1993, SUTTER; Haideburg, 1995, LEHMANN u. KELLNER; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 1939, 2 Ex., BLEYL; –, 1978, 1986, 2004, LEHMANN; mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF; **westliche Dübener Heide:** Zschornowitz, 2005, FRIEDRICH, SCHÖNBORN, STERL; –, 2006, WOLTER, FRIEDRICH; Rösa, 1977, SUTTER; **Tagebauregion Bitterfeld:** Goitzsche, 2003, SCHELLHORN.

Literatur:

RICHTER (1849): recht häufig. – AMELANG (1887): selten, Kümmerlinge.
Selten.

Catocala nupta (L., 1767), Rotes Ordensband

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8874; KOCH (1984): Bd. 3 397

Überall recht häufig.

Literatur:

RICHTER (1849): gemein. – AMELANG (1887): häufig.

Catocala elocata (ESPER, 1787), Pappelkarmin

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8877; KOCH (1984): Bd. 3 398

Vorfläming: Rodleben, 1986, DORNBUSCH; **Auen:** Dessau, 1949, 1954, 5 Ex., GANZER; –, 1952, 1951, ZOERNER; Dessau-Törten, 1934, MÜTZE; Wolfen, 1996, GEHMLICH; –, Grube Johannis, 1998, 1 Ex., OTTO; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 1940, BLEYL.

Literatur:

RICHTER (1849): recht häufig. – AMELANG (1887): häufig.
Sehr selten.

Catocala promissa (DEN. & SCHIFF., 1775), Kleiner Eichenkarmin

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8882; KOCH (1984): Bd. 3 400

Hoher Fläming: Burg Rabenstein, 1982, SCHMIDT; Klein Marzehns, NSG, 1992, RÖDEL; **Vorfläming:** Rodleben, 1976, ROTHE; **Auen:** Aken, 1936, MÜTZE; Roßlau, 2993, ROTHE; Dessau, Törten, 1983, in Anzahl, WEIDLICH; –, Tiergarten, 2003, KARISCH; Naderkau, 2000, LEHMANN; Sollnitz, 1995; Wolfen, 1998, OTTO; **Mosigkauer Heide:** Haideburg, 1970, ZOERNER; Kochstedt, 1936, MÜTZE; Lingenau, 1957, WERNER; Möster Birken, 1990, SUTTER; Möst, 1976, SUTTER; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 1988, 3 Ex., LEHMANN; mittlere Orani-

enbaumer Heide, 1996, RETZLAFF; **westliche Dübener Heide**: Gröbern, 1990, ZÖLLNER.

Literatur:

RICHTER (1849): recht häufig. – AMELANG (1887): häufig.

Verbreitet, aber selten.

Catocala fulminea (SCOPOLI, 1763), Gelbes Ordensband

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8890; KOCH (1984): Bd. 3 402

Vorfläming: Rodleben, 1972, 1973, ROTHE; **Auen**: Steckby, 1966, GERISCH (1966); Steckby, mehrfach, DORNBUSCH; Aken, 1996, KARISCH; Dessau, Lork, 1945, coll. Museum; Dessau, 1954, 1952, STEHLIK; –, 1988, KELLNER; Dessau-Kühnau, 1992, KELLNER u. GÖRGNER; –, Tiergarten, 2003, KARISCH; Roßlau, 1972, ZÜCHE; –, 2000–2006, ROTHE; Klieken, 1999, KELLNER; Wörlitz, 1994, 3 Ex., GÖRCKE; –, 2003, KARISCH; NSG Crassensee, 1978, SCHMIDT; –, 1995, HENNIG; Möst, 1976, SUTTER; –, 2002, SCHELLHORN; –, 2004, STERL; Wolfen, 1951, STEHLIK; –, am Markt, 1970, HILSE; Greppin, Forst Salegast, 1996, RETZLAFF; Greppin, 1997/1998, SCHÖNBORN; **Oranienbaumer Heide**: Oranienbaum, 1990, LEHMANN.

Literatur:

RICHTER (1849): selten. – STANGE (1869): selten, am Rand der Dessauer Heide. – AMELANG (1887): selten, Speckinge, Brachmeierei.

Neuerdings in den Auegebieten nicht selten.

Minucia lunaris (DEN. & SCHIFF., 1775), Braunes Ordensband

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8897; KOCH (1984): Bd. 3 403

Hoher Fläming: Burg Rabenstein, 1973, SCHMIDT; **Vorfläming**: Coswig, NSG Pfaffenheide/Wörpener Bach, 1996, RETZLAFF; **Auen**: Roßlau, 1976, ROTHE; Gohrau, Breske, 1986, LEHMANN; Retzau, 1978, 2 Ex., SUTTER; **Mosigkauer Heide**: NSG Brambach, 1996, KÜHNE; Marke, 1984, SUTTER; Marke, 1998, KELLNER; **Oranienbaumer Heide**: Oranienbaum, 1986, LEHMANN; Möhlau, 1999, KELLNER; **westliche Dübener Heide**: Muldenstein, Richtung Roßdorf, 2005, STERL; **Tagebauregion Bitterfeld**: Friedersdorf, zwischen 1970 und 1978, NEUBERT nach OTTO (1990).

Literatur:

AMELANG (1887): nicht häufig, Trift, Hirtenhau, Aue. – GRAUERT (1912): von KOCH bei Roßlau gef. – GILLMER (1919): in der Aue verbreitet aber vereinzelt.

Sehr selten vorkommend.

Lygephila pastinum (TREITSCHKE, 1826), Wickeneule

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8932; KOCH (1984): Bd. 3 425

Vorfläming: Rodleben, 1976, ROTHE; Coswig, NSG Pfaffenheide/Wörpener Bach, 1996, RETZLAFF; **Auen**: Steckby, DORNBUSCH (1996); Wulfener Bruch, 1998, KELLNER; Aken, 2002, ROTHE; –, Untersee, 1993, 2 Ex., KARISCH u.

KELLNER; Dessau, Rößling, 1909, 1916, GANZER; Kühnauer Heide, 2000, KARISCH, GÖRGNER; Dessau-Waldersee, 1994, GÖRGNER; Meinsdorf, 1992, OTTO; Wörlitz, 1993, KARISCH; NSG Crassensee, 1978, 1979, 1983, 1997, SCHMIDT; Sollnitz, 1995, KELLNER; Retzau, 1978, SUTTER; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 1981, 1982, LEHMANN; mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF; **westliche Dübener Heide:** Gräfenhainichen, 1978, SUTTER; Zschornowitz, 2004, SCHÖNBORN; –, 2005, SCHMIDT; **Tagebauregion Bitterfeld:** Friedersdorf, zwischen 1970 und 1978, NEUBERT nach OTTO (1990); Schlauch Burgkernitz, 1997, TRÄGER; Holzweißig, 2000, SCHÖNBORN.

Literatur:

RICHTER (1849): selten. – AMELANG (1887): selten, Kümmerlinge.

Relativ selten, in der Aue verbreiteter.

Lygephila cracca (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8934; KOCH (1984): Bd. 3 427

Auen: Aken, 1937, MÜTZE.

Literatur:

Keine Angaben.

Wahrscheinlich verschwunden.

Catephia alchymista (DEN. & SCHIFF., 1775), Weißes Ordensband

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8956; KOCH (1984): Bd. 3 428

Früher häufiger, seit 1960 fünf Funde: **Vorfläming:** Rodleben, 1975, 1976, ROTHE; **Auen:** Dessau, 1991, KELLNER; **Tagebauregion Bitterfeld:** Friedersdorf, zwischen 1970 und 1978, NEUBERT nach OTTO (1990); **Gebietsrand:** Dübener Heide, Schköna, 1980, SUTTER.

Literatur:

RICHTER (1849): selten. – STANGE (1869): in der Dessauer Heide ziemlich häufig. – AMELANG (1887): nicht selten. – GRAUERT (1912): soll bei Roßlau a. E. vorkommen. – GILLMER (1919): in der Aue verbreitet, aber vereinzelt.

Aedia funesta (ESPER, 1786), Trauereule

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8958; KOCH (1984): Bd. 3 429

Auen: Steckby, 1990, DORNBUSCH (1996); Kleinzerbst, 2003, 2006, GÖRGNER; Meinsdorf, 1986, KELLNER; Roßlau, 2002, 2003, 2004, ROTHE u. KELLNER; Dessau, 1988, 1992, 1993, 2004, KELLNER; –, Siedlung, 1998, OTTO; –, Nord, 2006, GÖRGNER; –, Mildensee, 2006, KARISCH. **Gebietsrand:** Fläming: Nedlitz, 1969, Gutachten.

Literatur:

AMELANG (1887): nicht häufig, einige Exemplare in der nördlichen Heide.

Selten in den Auen, in den letzten Jahren häufiger gefunden.

Tyta luctuosa (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8965; KOCH (1984): Bd. 3 388

Überall vorkommend, jedoch nicht häufig.

Literatur:

AMELANG (1887): in der Aue vorkommend.

Callistege mi (CLERCK, 1759), Scheck-Tageule

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996) 8967; KOCH (1984): Bd. 3 404

Tagüber überall fliegend und häufig.

Literatur:

RICHTER (1849): ziemlich gemein. – STANGE (1869): in der Dessauer Heide häufig. – AMELANG (1887): häufig.

Euclidia glyphica (L., 1758), Braune Tageule

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8969; KOCH (1984): Bd. 3 405

Am Tage nicht selten.

Literatur:

RICHTER (1849): ziemlich gemein. – AMELANG (1887): häufig, mehr in der Aue.

Laspeyria flexula (DEN. & SCHIFF., 1775), Nadelwald-Flechteneule

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8975; KOCH (1984): Bd. 3 431

Hoher Fläming: Golmenglin, 2006, KARISCH; Setzsteig, 2006, KARISCH; Lehnsdorf, 2006, KARISCH; Burg Rabenstein, 1972, 1982, SCHMIDT; **Vorfläming:** Roßlau, Kiesgrube Richtung Streetz, 2000, RUDLOFF; Roßlau, Kiesgrube Richtung Streetz, 1998, KELLNER; Grochewitz, 2006, KARISCH; Straach, 2005, SCHMIDT; **Auen:** Steckby, DORNBUSCH (1996); Dessau, Weinbergsschloß, 2004, FG Dessau; Roßlau, 1999, 2005, ROTHE; Meinsdorf, 2002, OTTO; Klieken, 1999, KELLNER, STADIE; Wörlitz, 2003, 2004, KARISCH; Griebo, Elbwiesen, 1999, SCHMIDT; NSG Crassensee, 1980, SCHMIDT; Retzau-Sollnitz, 2006, KARISCH; **Mosigkauer Heide:** Lingenau, 1976, WERNER; Taubequellen, 2000, 2002, KELLNER; Möst, Richtung Dessau, 2006, POLLRICH; Schierau, 2006, FRIEDRICH; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 1988, 1991, LEHMANN; –, 1992, KELLNER; –, 2006, POLLRICH; mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF; **westliche Dübener Heide:** Zschornowitz, 2005, SCHMIDT, FRIEDRICH, R. MÜLLER; –, 2006, FRIEDRICH; Pöblitz, 2005, STERL; Rösa, 1980, SUTTER; –, 1998, SCHÖNBORN; **Tagebauregion Bitterfeld:** Holzweißig, 2000, SCHELLHORN; Goitzsche, 2002, 2005, SCHELLHORN; –, 2006, STERL.

Literatur:

RICHTER (1849): öfter in Kiefernwäldern. – AMELANG (1887): selten. – GILLMER (1919): in Kiefernwäldern vereinzelt.

Im Gebiet vereinzelt.

Scoliopteryx libatrix (L., 1758), Zimteule

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8984; KOCH (1984): Bd. 3 424

Mehr in den Heiden vorkommend, nicht häufig.

Literatur:

RICHTER (1849): häufig. – AMELANG (1887): überall häufig.

Hypena proboscidalis (L., 1758), Nesselschnabeleule

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8994; KOCH (1984): Bd. 3 450

Überall häufig, besonders in den Auen.

Literatur:

STANGE (1869): nicht selten in der Dessauer Heide. – AMELANG (1887): nicht häufig, Hirtenhau.

Hypena rostralis (L., 1758)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 8995; KOCH (1984): Bd. 3 451

Überall recht häufig.

Literatur:

AMELANG (1887): selten, Törten.

Hypena crassalis (F., 1787), Samteule

= *fontis* THUNBERG, 1788

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9002; KOCH (1984): Bd. 3 448

Hoher Fläming: Setzsteig, 2006, KARISCH; Lehnsdorf, 2006, KARISCH; Burg Rabenstein, 1972, SCHMIDT; **Auen:** Oranienbaum, Kapen, 2003, LEHMANN; NSG Crassensee, 1997, SCHMIDT; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 1957, BLEYL; –, 1990, 2005, LEHMANN; mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF; **westliche Dübener Heide:** Gräfenhainichen, Mescheide, 2004, KARISCH.

Literatur:

AMELANG (1887): in der Aue selten.

Selten in den Heiden. Im Hohen Fläming verbreiteter und nicht selten.

Phytometra viridaria (CLERCK, 1759)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9006; KOCH (1984): Bd. 3 435

Auen: Kühnauer Heide, 2000, KARISCH; Dessau, Sieglitzer Berg, 1922, NML; **Mosigkauer Heide:** Möst, Richtung Dessau, 2006, POLLRICH; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 1954, BLEYL; –, 1986, 1998, LEHMANN; –, 2006, POLLRICH; mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF; Sollnitz, 2001, KELLNER; Jüdenberg, 2003, KELLNER; **westliche Dübener Heide:** Gräfenhainichen, 1968, JÄKEL.

Literatur:

RICHTER (1849): nicht selten, auf trockenen Wiesen. – AMELANG (1887): sehr selten, Raumers Wiesen. –

GILLMER (1919): in der Dessauer Heide nicht allzu selten.

Selten in den Heiden.

Rivula sericealis (SCOPOLI, 1763), Seideneulchen

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9008; KOCH (1984): Bd. 3 436

Überall häufig.

Literatur:

AMELANG (1887): häufig in der Heide.

Parascotia fuliginaria (L., 1761), Pilzeule

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9016; KOCH (1984): Bd. 3 433

Auen: Roßlau, 2005, 2006, ROTHE; Dessau, 1993, KELLNER; Wörlitz, Kleingartenanlage „Mittelhölzer“, 2000, 2001, LEHMANN; **Mosigkauer Heide:** Lingenau, 1954, 2 Ex., WERNER; Taubequellen, 2000, KELLNER; Schierau, 2001, LEMM; –, 2006, FRIEDRICH; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 1984–1992, 3 Ex., LEHMANN; **westliche Dübener Heide:** Radis, 1990, DILECH; **Tagebauregion Bitterfeld:** Friedersdorf, zwischen 1970 und 1978, NEUBERT nach OTTO (1990); **Gebietsrand:** Wolfen, Richtung Thalheim, 2000, SCHELLHORN u. STADIE.

Literatur:

AMELANG (1887): selten, Helle Eichen.

Selten vorkommend.

Colobochyla salicalis (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9018; KOCH (1984): Bd. 3 432

Vereinzelt, manchmal häufig in den Heiden.

Literatur:

STANGE (1869): in Dessauer Heide nicht selten aber einzeln. – AMELANG (1887): sehr selten, Törtensche Aue.

Polychrysia moneta (F., 1787)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9036; KOCH (1984): Bd. 3 420

Auen: Steckby, 1966, GERISCH (1966); Dessau, 1955, ZOERNER; –, 1999, OTTO; Wörlitz, Kleingartenanlage „Mittelhölzer“, 2006, 5 Raupen, LEHMANN; Wolfen, Wolfener Busch, 1975, HILSE; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 1980, 1982, BLEYL; –, 1979–2000, LEHMANN; **westliche Dübener Heide:** Zschornowitz, 1997, HÜNEFELD; **Tagebauregion Bitterfeld:** Friedersdorf, zwischen 1970 und 1978, NEUBERT nach OTTO (1990).

Literatur:

AMELANG (1887): nicht häufig, bei Haideburg.

In der Gartenlandschaft an Rittersporn (LEHMANN, KELLNER).

Diachrysia chrysitis (L., 1758), Messingeule

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9045; KOCH (1984): Bd. 3 411

Überall häufig, auch in der f. *tutti* KOSTROCKWICKI, 1961.

Literatur:

RICHTER (1849): ziemlich häufig. – AMELANG (1887): ziemlich häufig.

Macdunnoughia confusa (STEPHENS, 1850)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9051; KOCH (1984): Bd. 3 415

Überall häufig vorkommend.

Literatur:

Keine Angaben.

Plusia festucae (L., 1758), Goldeule

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9053; KOCH (1984): Bd. 3 408

Vorfläming: Luko, TÜP, 2000, ROTHE; **Auen:** NSG Crassensee, 1988, 1997, SCHMIDT; Retzau, 1982, SUTTER; Niesau, 1982, SUTTER; Wolfen, am Markt, 1968, HILSE; **Mosigkauer Heide:** Schierau, 2006, FRIEDRICH; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 1982, LEHMANN; **Tagebauregion Bitterfeld:** Friedersdorf, zwischen 1970 und 1978, NEUBERT nach OTTO (1990).

Literatur:

RICHTER (1849): in manchen Jahren öfter vorkommend. – AMELANG (1887): selten.
Schwierig zu bestimmende Art, die kaum noch im Gebiet anzutreffen ist.

Plusia putnami gracilis LEMPKE, 1966

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9054; KOCH (1984): Bd. 3 408a

Im Gebiet nicht selten.

Literatur:

Keine Angaben.

Autographa gamma (L., 1758), Gammaeule

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9056; KOCH (1984): Bd. 3 414

Überall häufig.

Literatur:

RICHTER (1849): häufig. – AMELANG (1887): überall sehr häufig.

Autographa pulchrina (HAWORTH, 1809)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9059; KOCH (1984): Bd. 3 413

Hoher Fläming: Golmenglän, 2006, KARISCH; Burg Rabenstein, 1972, 1982, SCHMIDT; **Vorfläming:** Straach, 2005, SCHMIDT; Coswig, NSG Pfaffenhede/Wörpener Bach, 1996, RETZLAFF; **Auen:** Steckby, DORNBUSCH (1996); Steutz, Steutzer Aue, 2003, KARISCH; Roßlau, 2000–2006, ROTHE; Meinsdorf, 2002, 2003, OTTO; Klieken, 1999, KELLNER u. SCHELLHORN; Wörlitz, 1994, GÖRICKE; Retzau, 1985, SUTTER; Greppin, 1997, SCHÖNBORN; Wolfen, am Markt, 1968, HILSE; **Mosigkauer Heide:** Schierau, 2006, FRIEDRICH; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 1942–1956, 5 Ex., BLEYL; –, 1993, LEHMANN; **westliche Dübener Heide:** Gräfenhainichen, Mescheide, 2004, KARISCH; Zschornowitz, 2003, FRIEDRICH; Rösa, 1980, SUTTER; –, 1998, SCHÖNBORN; **Tagebauregion Bitterfeld:** Tiefkippe Schlaitz, 1997, TRÄGER.

Literatur:

Keine Angaben.

Im Gebiet nicht häufig.

Autographa jota (L., 1758)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9061; KOCH (1984): Bd. 3 412

Hoher Fläming: Burg Rabenstein, 1973, SCHMIDT; **Auen:** Greppin, Salegaster

Forst, 1996, RETZLAFF; **Oranienbaumer Heide**: mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF.

Literatur:

RICHTER (1849): einzeln vorkommend. – STANGE (1869): sehr selten bei Königendorf. – AMELANG (1887): sehr selten bei Königendorf.

Sehr selten, die Funde von RETZLAFF wurden nicht geprüft.

Autographa bractea (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9062; KOCH (1984): Bd. 3 409

Auen: Steckby, 1990, DORNBUSCH; Wörlitz, Kleingartenanlage „Mittelhölzer“, 2001, LEHMANN.

Literatur:

Keine Angaben.

Nur sporadisch knapp außerhalb der Gebietsgrenzen.

Syngrapha microgamma (HÜBNER, 1823)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9072; KOCH (1984): Bd. 3 406

Keine neueren Funde.

Literatur:

RICHTER (1849): in früheren Jahren ein paar Mal gefangen. – HEINICKE & NAUMANN (1982): Fläming bei Dessau, Gebrüder SPEYER.

Seit langem verschwunden.

Abrostola triplasia (L., 1758)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9091; KOCH (1984): Bd. 3 421

Im Gebiet nicht selten.

Literatur:

AMELANG (1887): nicht selten, Trifflinie. – GRAUERT (1912): von KOCH bei Roßlau.

Abrostola asclepiades (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9092; KOCH (1984): Bd. 3 422

Auen: Meinsdorf, 2003, OTTO; **westliche Dübener Heide**: Muldenstein, Steinberg, 2005, SCHÖNBORN.

Literatur:

nach HEINICKE & NAUMANN (1982) ist die Dessauer Heide nördlichste Verbreitungsgrenze.

Sehr selten, die Futterpflanze der Raupe (*Vincetoxicum hirundinaria* MED.) kommt in der Muldeau nur am Muldensteiner Berg vor (WÖLFEL, 1992), in der Elbaue ist sie zerstreut anzutreffen (BENKERT, FUKAREK & KORSCH, 1986).

Abrostola tripartita (HUFNAGEL, 1766)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9093; KOCH (1984): Bd. 3 423

Hoher Fläming: Golmenglin, 2006, KARISCH; Burg Rabenstein, 1982, SCHMIDT; Groß Marzehns, 2006, KARISCH; Boßdorf, 1999, SCHÖNE; **Vorfläming**: Roßlau, 2000, KELLNER u. RUDLOFF; Straach, 2005, SCHMIDT; **Auen**: Steckby, 1990, DORNBUSCH; Steutz, 1994, GÖRICKE; Kühnauer Heide, 2000,

KARISCH; Dessau, 1931, 1932, 4 Ex., GANZER; Dessau-Kühnau, 1992, KELLNER; Roßlau, 2000–2006, ROTHE; Klieken, 1999, KELLNER; Wörlitz, 1993, 2003, KARISCH; NSG Crassensee, 1980, 1981, SCHMIDT; **Mosigkauer Heide**: Lingenau, 1973, WERNER; Schierau, 2006, FRIEDRICH; **westliche Dübener Heide**: Zschornowitz, 2005, STERL; **Tagebauregion Bitterfeld**: Goitzsche, 2002, SCHELLHORN.

Literatur:

RICHTER (1849): alljährlich. – AMELANG (1887): in der Aue vorkommend.
Selten vorkommend.

Emmelia trabealis (SCOPOLI, 1763)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9097; KOCH (1984): Bd. 3 386
Nicht selten.

Literatur:

AMELANG (1887): selten auf Äckern.

Acontia lucida (HUFNAGEL, 1766), Malveneule

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9100; KOCH (1984): Bd. 3 387
Keine Funde bekannt.

Literatur:

RICHTER (1849): auf trockenen Wiesen nicht selten. – AMELANG (1887): selten am Brambach.
Wahrscheinlich verschwunden.

Protodeltote pygarga (HUFNAGEL, 1766)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9114; KOCH (1984): Bd. 3 381
In gesamten Gebiet nicht selten.

Literatur:

RICHTER (1849): einzeln vorkommend. – AMELANG (1887): häufig.

Deltote deceptorica (SCOPOLI, 1763)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9116; KOCH (1984): Bd. 3 382
Überall häufig.

Literatur:

RICHTER (1849): einzeln vorkommend. – AMELANG (1887): häufig. – GILLMER (1919): häufig, überall verbreitet.

Deltote uncula (CLERCK, 1759)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9117; KOCH (1984): Bd. 3 383

Vorfläming: Rodleben, 1976, ROTHE; Roßlau, Kiesgrube Richtung Streetz, 2000, RUDLOFF; **Auen**: Steckby, DORNBUSCH (1996); Steutz, 1994, SCHÖNE; Kühnauer Heide, 2000, GÖRGNER; Roßlau, 2005, ROTHE; Dessau, 1951, 1952, ZOERNER; Dessau-Törten, 1936, GANZER; –, 1970, WERNER; Coswig, Coswiger Luch, 1995, 1996, KARISCH; NSG Crassensee, 1989, 1997, SCHMIDT; **Mosigkauer Heide**: NSG „Möster Birken“, 1989, 1993, SUTTER; Schierau, 2006, FRIEDRICH; **Oranienbaumer Heide**: Oranienbaum, 1951, 1953, STEHLIK; –, 1986,

LEHMANN; mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF; **westliche Dübener Heide**: Zschornowitz, 2005, SCHMIDT; Rösa, 1998, MEINEKE; **Tagebauregion Bitterfeld**: Friedersdorf, zwischen 1970 und 1978, NEUBERT nach OTTO (1990).

Literatur:

RICHTER (1849): einzeln vorkommend. – AMELANG (1887): nicht häufig, Ziegelellern, Triftlinie. – GILLMER (1919): in feuchteren Aueregionen, bei Gräfenhainichen.

Selten in den Auen, sehr lokal auch andernorts.

Deltote bankiana (F., 1775), Silbereulchen

= *olivana* DEN. & SCHIFF., 1775

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9118; KOCH (1984): Bd. 3 384

Überall häufig.

Literatur:

AMELANG (1887): häufig in den Feuchtgebieten der Triftlinie.

Pseudeustrotia candidula (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9122; KOCH (1984): Bd. 3 385

Keine Funde bekannt.

Literatur:

RICHTER (1849): einzeln vorkommend. – STANGE (1869): soll in der Dessauer Heide vorkommen. – AMELANG (1887): nicht häufig um Kochstedt.

Seit langem verschwunden. Möglicherweise aber bald wieder im Gebiet auftretend, denn von SCHMIDT in der Elbaue bei Globig wiederentdeckt (SCHMIDT, 2005b).

Eublemma minutata (F., 1794), Zwergewelchen

= *noctualis* HÜBNER, 1796

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9134; KOCH (1984): Bd. 3 380

Auen: NSG Crassensee, 1980, SCHMIDT; Steutz, 1994, GÖRICKKE; Kühnauer Heide, 2000, KARISCH; Niesau, 1982, SUTTER; **Bitterfeld**, 1999, SCHÖNBORN; **Mosigkauer Heide**: Kochstedt, 1993, in Anzahl, KELLNER; **Oranienbaumer Heide**: mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF; **westliche Dübener Heide**: Zschornowitz, 2003, FRIEDRICH; –, 2005, FRIEDRICH, LEMM, SCHMIDT; **Tagebauregion Bitterfeld**: Tiefkuppe Schlaitz, 1997, TRÄGER; Burgkennitz, Roter See, 1997, TRÄGER; Schlaitz, Muldestausee, 1997, TRÄGER; Holzweißig, 2000, SCHÖNBORN; Goitzsche, 2001, SCHÖNBORN; –, 2002, 2004, 2006, SCHELLHORN.

Literatur:

RICHTER (1849): öfter vorkommend. – AMELANG (1887): in der Aue vorkommend.

Wahrscheinlich häufiger in den trockenen Heiden und in der Bergbaufolgelandschaft.

Trisateles emortualis (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9169; KOCH (1984): Bd. 3 430

Hoher Fläming; Vorfläming: Krakau bei Ragösen, 2006, KARISCH; **Auen:** Aken, 1935, MÜTZE; Roßlau, 2003, ROTHE; Meinsdorf, 2003, OTTO u. KELLNER; Dessau-Kühnau, 2004, FG Dessau; Dessau, Ziebigk, 2003, KELLNER; Wörlitz, 2003, KARISCH; **Mosigkauer Heide:** Dessau, Haideburg, 2004, KELLNER, GÖRGNER, KARISCH u. SCHÖNE; Lingenau, 1954, WERNER; Diesdorf, 2001, KELLNER; Taubequellen, 2002, KELLNER; Schierau, 2001, LEMM; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 2006, POLLRICH; **westliche Dübener Heide:** Zschornowitz, 2005, LEMM, FRIEDRICH; **Tagebauregion Bitterfeld:** Holzweißig, 2002, SCHÖNBORN; Goitzsche, 2003, SCHELLHORN; Bärenhofinsel, 2003, ZINNER, JUNG u. GÖRICKE.

Literatur:

Keine Angaben.

Verbreitet, aber selten.

Cucullia fraudatrix EVERSAMANN, 1837

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9181; KOCH (1984): Bd. 3 176

Vereinzelt, in den Niederungen.

Literatur:

keine alten Angaben; nach ZOERNER (1966) bereits im Juli 1957 in zwei Exemplaren von GANZER im Dessauer Krankenhaus gefangen (beide Falter im MNVD).

Cucullia absinthii (L., 1761), Wermuth-Graumönch

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9183; KOCH (1984): Bd. 3 178

Auen: Dessau, 1931-1938, 9 Ex., GANZER; –, 1953, STEHLIK; Roßlau, 1999, ROTHE u. RUDLOFF; Bitterfeld, 1984, SUTTER; NSG Crassensee, SCHMIDT; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 1993, LEHMANN.

Literatur:

RICHTER (1849): häufig. – AMELANG (1887): in der Aue selten.

Selten vorkommend.

Cucullia argentea (HUFNAGEL, 1766), Silbermönch

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9184; KOCH (1984): Bd. 3 175

Auen: Dessau, GRAUL; –, 1910, GANZER; **Tagebauregion Bitterfeld:** Friedersdorf, zwischen 1970 und 1978, NEUBERT nach OTTO (1990).

Literatur:

AMELANG (1887): sehr selten, 1 mal bei Lingenau.

In neuerer Zeit nicht mehr gefunden.

Cucullia artemisiae (HUFNAGEL, 1766), Beifußmönch

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9188; KOCH (1984): Bd. 3 177

Recht häufig, hauptsächlich in der Aue. Raupe 2005, 2006 von FRIEDRICH von Zschornowitz an *Artemisia campestris* L. und *A. vulgaris* agg. gefunden.

Literatur:

RICHTER (1849): sehr selten. – AMELANG (1887): sehr selten in der Aue.

Cucullia lactucae (DEN. & SCHIFF., 1775), Lattichmönch

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9196; KOCH (1984): Bd. 3 182

Mosigkauer Heide: Schierau, 2006, FRIEDRICH; **Oranienbaumer Heide:** mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF; Oranienbaum, 2006, LEHMANN; Möhlau, 1972, ZÜCHE; **westliche Dübener Heide:** Zschornewitz, 2003, FRIEDRICH; –, 2005, FRIEDRICH, R. MÜLLER; **Tagebauregion Bitterfeld:** Muldestausee, Pouch, SUTTER.

Literatur:

RICHTER (1849): häufig. – AMELANG (1887): selten.

Sehr selten in den östlichen Teilgebieten.

Cucullia lucifuga (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9198; KOCH (1984): Bd. 3 185

Auen: Steckby, 1986, DORNBUSCH (1996).

Literatur:

RICHTER (1849): vereinzelt. – AMELANG (1887): sehr selten in der Aue.

Wahrscheinlich ausgestorben. Determinationen nicht nachprüfbar.

Cucullia umbratica (L., 1758), Schattenmönch

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9199; KOCH (1984): Bd. 3 179

Überall häufig vorkommend.

Literatur:

RICHTER (1849): häufig. – AMELANG (1887): überall in der Aue häufig.

Cucullia chamomillae (DEN. & SCHIFF., 1775), Kamillen-Graumönch

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9207; KOCH (1984): Bd. 3 180

Auen: Osternienburg, 1969; Dessau, 1946, GANZER; –, 1951, ZOERNER; Dessau-Siedlung, 1993, KELLNER; Greppin, Forst Salegast, 1996, RETZLAFF; **Mosigkauer Heide:** Galgenfichten, 1938, GANZER; Lingenau, 1968, 1990, WERNER; Hindsdorf, 1988, RICHTER.; **westliche Dübener Heide:** Schlaitz, Heidecamp, 2003, GOTTSCHALD.

Literatur:

RICHTER (1849): manchmal häufig. – AMELANG (1887): sehr selten, Kreuzberge.

Im Gebiet selten vorkommend.

Cucullia tanacetii (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9217; KOCH (1984): Bd. 3 181

Auen: Dessau, 1932, 1938, 1948, GANZER; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 1979, 1996, LEHMANN; **westliche Dübener Heide:** Zschornewitz, 2005, FRIEDRICH.

Literatur:

RICHTER (1849): vereinzelt. – AMELANG (1887): sehr selten in der Aue.

Im Gebiet sehr selten.

Cucullia asteris (DEN. & SCHIFF., 1775), Asternmönch
KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9221; KOCH (1984): Bd. 3 188
Keine Funde bekannt.

Literatur:

RICHTER (1849): einige Male gefunden. – AMELANG (1887): sehr selten, Törten, Lork.
Wahrscheinlich verschwunden.

Shargacucullia scrophulariae (DEN. & SCHIFF., 1775)
KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9229; KOCH (1984): Bd. 3 192
Auen: Dessau, Törten, FIEDLER (NML); Greppin, 2002, Raupen, SCHÖNBORN;
Mosigkauer Heide: als Raupe 2005, KELLNER; Königendorf, 2004, Raupen,
SCHÖNBORN; **westliche Dübener Heide:** Muldenstein, 2005, Raupen, SCHÖN-
BORN.

Literatur:

RICHTER (1849): nicht selten. – AMELANG (1887): selten bei Aken.
Sehr selten, vielleicht im Bestand zunehmend. Raupen an *Scrophularia nodosa*
gefunden (SCHÖNBORN).

Shargacucullia thapsiphaga (TREITSCHKE, 1826)
KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9230; KOCH (1984): Bd. 3 189
Keine Funde bekannt.

Literatur:

RICHTER (1849): einige Male gefunden. – AMELANG (1887): selten in der Aue.
Verschwunden.

Shargacucullia lychnitis (RAMBUR, 1833)
KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9232; KOCH (1984): Bd. 3 190
Auen: Roßlau, 2002–2006, ROTHE.

Literatur:

Keine Angaben.
Bisher nur von einem Ort bekannt.

Shargacucullia verbasci (L., 1758), Brauner Mönch
KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9233; KOCH (1984): Bd. 3 191
Auen: Dessau, 1922, 1923, 1924, 12 Ex., GANZER; –, 1953, 1955, 1956, ZOER-
NER; Roßlau, 1999, 2005, ROTHE; Wolfen, 1985, LEHMANN; **westliche Dübener**
Heide: Zschornowitz, 2004, SCHÖNBORN; **Tagebauregion Bitterfeld:** Holzwei-
ßig, 2006, SCHELLHORN; **Gebietsrand:** Sandersdorf, 2006, SCHÖNBORN.

Literatur:

RICHTER (1849): seltener. – AMELANG (1887): selten in den Kreuzbergen.
Sehr selten.

Calophasia lunula (HUFNAGEL, 1766), Möncheneule
KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9240; KOCH (1984): Bd. 3 195
Im gesamten Gebiet nicht selten.

Literatur:

RICHTER (1849): manchmal nicht selten. – AMELANG (1887): in der Aue vorkommend.

Amphipyra pyramidea (L., 1758), Pyramideneule

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9307; KOCH (1984): Bd. 3 261

Überall häufig.

Literatur:

GILLMER (1907): Mosigkauer Heide. – GILLMER (1919): häufig in der Heide.

Amphipyra berbera RUNGS, 1949

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9308; KOCH (1984): Bd. 3 261a

Vorfläming: Straach, 1980, SCHMIDT; **Auen:** Steckby, 1987, DORNBUSCH; Roßlau, 1987, DORNBUSCH; Dessau, Tiergarten, 2003, KARISCH; –, Fürstenacker, 2004, KARISCH; Klieken, 2004, LEMM; NSG Crassensee, 1978, 1980, SCHMIDT; Oranienbaum, 2000, KELLNER; Sollnitz, 1995, ZEPP; Greppin, Forst Salegast, 1996, RETZLAFF; Greppin, 1997, 1998, SCHÖNBORN; **Mosigkauer Heide:** Haidenburg, 2003, KELLNER; Lingenau, 1971, 1972, 1974, WERNER; Schierau, 2006, FRIEDRICH; **Oranienbaumer Heide:** mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF; **westliche Dübener Heide:** Zschornewitz, 2006, FRIEDRICH; **Tagebauregion Bitterfeld:** Holzweißig, 1999, SCHÖNBORN.

Literatur:

keine bekannt.

Ziemlich selten, aber sicher oft übersehen.

Amphipyra tragopogonis (CLERCK, 1759), Dreipunkteule

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9311; KOCH (1984): Bd. 3 264

Überall häufig.

Literatur:

RICHTER (1849): erst ein paar mal gefunden. – GILLMER (1907): Mosigkauer Heide. – GILLMER (1919): überall häufig.

Asteroscopus sphinx (HUFNAGEL, 1766), Sphinxule

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9320; KOCH (1984): Bd. 3 197

In den Auen nicht selten.

Literatur:

RICHTER (1849): einzeln vorkommend. – AMELANG (1887): selten bei Törten.

Brachionycha nubeculosa (ESPER, 1785)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9323; KOCH (1984): Bd. 3 198

Vorfläming: Luko, TÜP, 1999, ROTHE; **Auen:** Kühnauer Heide, 2000, GÖRGNER; Dessau, 1908, 1911, GANZER; **Mosigkauer Heide:** Lingenau, 1958, 2 Ex., WERNER; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 1941, 1942, coll. MNVD; –, 1944, 1947, BLEYL; –, 1986, LEHMANN; Möhlau, 1994, KELLNER u. GÖRICKE; –, 1999, 2000, KELLNER u. SCHELLHORN; –, 1999, STADIE; **westliche Dübener Heide:** NSG Jösigk, 1988, BUTTSTEDT.

Literatur:

STANGE (1869): einige Raupen in der Dessauer Heide.– AMELANG (1887): in Birkenbeständen nicht selten.– RAUWALD (1886): in der Dessauer Heide jetzt ... sowohl als Raupe, wie als Schmetterling mehr oder weniger häufig.

In Birkenbeständen wahrscheinlich häufiger.

***Lamprosticta culta* (DEN. & SCHIFF., 1775)**

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9328; KOCH (1984): Bd. 3 221

Keine Funde bekannt.

Literatur:

AMELANG (1887): in der Aue vorkommend.

Wahrscheinlich verschwunden.

***Diloba caeruleocephala* (L., 1758), Blaukopf**

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9331; KOCH (1984): Bd. 2 180

Überall vorkommend, aber nicht häufig.

Literatur:

STANGE (1869): häufig.– AMELANG (1887): häufig.– GANZER, SCHNEIDER & VOIGT (1933/1937): überall häufig.

***Panemeria tenebrata* (SCOPOLI, 1763)**

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996) : 9338; KOCH (1984): Bd. 3 378

Im gesamten Gebiet vereinzelt vorkommend.

Literatur:

RICHTER (1849): mehrere Male gefangen.– AMELANG (1887): häufig auf Wiesen.

***Schinia scutosa* (DEN. & SCHIFF., 1775)**

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9358; KOCH (1984): Bd. 3 373

Auen: Roßlau, 2004, ROTHE.

Literatur:

RICHTER (1849): nicht selten.– AMELANG (1887): in der Aue selten.

Wanderfalter. Nur sehr selten im Gebiet.

***Heliothis virespila* (HUFNAGEL, 1766), Kardeneule**

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9364; KOCH (1984): Bd. 3 368

Überall häufig, Mitte der 1990er Jahre in den Heiden in großer Anzahl. Raupe von FRIEDRICH an *Melilotus albus* MEDIK. gefunden (Zschornewitz, 2005).

Literatur:

RICHTER (1849): einzeln.– AMELANG (1887): sehr selten, Möster Hang.

***Heliothis maritima* GRASLIN, 1855**

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9365; KOCH (1984): Bd. 3 367

Auen: Wolfen, 1964, HILSE; Wolfen, Silbersee, 1998, KELLNER u. OTTO; Westliche Dübener Heide: Zschornewitz, 2003, 1 FRIEDRICH; –, 2005, FRIEDRICH, SCHMIDT; **Tagebauregion Bitterfeld:** Goitzsche, 2003, SCHÖNBORN.

Literatur:

Keine Angaben.

In der Tagebaufolgelandschaft vielleicht noch verbreiteter anzutreffen.

Heliothis peltigera (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9367; KOCH (1984): Bd. 3 370

Auen: Roßlau, 2003, ROTHE; Dessau, 1963, ZOERNER; **westliche Dübener Heide:** Radis, 1928, 1 Ex., UDE.

Literatur:

Keine Angaben.

Wanderfalter. Bislang einziger Fund an der Gebietsgrenze.

Helicoverpa armigera (HÜBNER, 1808)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9370; KOCH (1984): Bd. 3 371

Auen: Roßlau, 2003, ROTHE; **Tagebauregion Bitterfeld:** Goitzsche, 2005 4 Ex., SCHELLHORN u. HALLE.

Literatur:

Keine Angaben.

Wanderfalter. Bislang einziger Fund.

Pyrrhia umbra (HUFNAGEL, 1766)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9372; KOCH (1984): Bd. 3 336

Überall vorkommend, jedoch recht selten.

Literatur:

AMELANG (1887): sehr selten in der Muldeau. – RICHTER (1849): nicht selten.

Periphanes delphinii (L., 1758)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9378; KOCH (1984): Bd. 3 372

Keine Funde bekannt.

Literatur:

AMELANG (1887): in der Aue sehr selten.

Verschwunden.

Elaphria venustula (HÜBNER, 1790)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9396; KOCH (1984): Bd. 3 327

Nicht selten, in der Heide häufiger. Funde im Fläming: **Hoher Fläming:** Lehnsdorf, 2006, KARISCH; Klein Marzehns, NSG, 1992, RÖDEL; Groß Marzehns, 2006, KARISCH; **Vorfläming:** Straach, 2005, SCHMIDT; Apollensberg, 2005, SCHMIDT.

Literatur:

RICHTER (1849): einzeln vorkommend. – STANGE (1869): ein Mal in der Dessauer Heide. – AMELANG

(1887): selten in der Mosigkauer Heide.

Caradrina morpheus (HUFNAGEL, 1766)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9417; KOCH (1984): Bd. 3 317

Nicht selten, in der Aue häufiger.

Literatur:

RICHTER (1849): nicht selten. – AMELANG (1887): ziemlich selten, Brachmeierei.

Paradrina selini (BOISDUVAL, 1840)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9430; KOCH (1984): Bd. 3 319

Hoher Fläming: Klein Marzehns, NSG, 1992, RÖDEL; Groß Marzehns, 2006, KARISCH; **Vorfläming:** Roßlau, Spitzberg, 1992, GÖRICKE; **Auen:** Meinsdorf, 1992, KELLNER; Coswig, Coswiger Luch, 1993, KARISCH; Wolfen, 1983, 1984, LEHMANN; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 1953, BLEYL; –, 1993, 3 Ex., LEHMANN; mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF; **Tagebauregion Bitterfeld:** Goitzsche, 2002, SCHELLHORN.

Literatur:

keine bekannt.

Nicht häufig, in der Mosigkauer Heide kein Nachweis.

Paradrina clavipalpis (SCOPOLI, 1763)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9433; KOCH (1984): Bd. 3 320

Vereinzel, überall im Gebiet vorkommend.

Literatur:

AMELANG (1887): überall im Gebiet. – RICHTER (1849): nicht selten.

Hoplodrina octogenaria (GOEZE, 1781), Gemeine Staubeule

= *alsines* BRAHM, 1791

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9449; KOCH (1984): Bd. 3 312

Überall häufig vorkommend.

Literatur:

RICHTER (1849): nicht selten. – STANGE (1869): häufig. – AMELANG (1887): nicht häufig.

Hoplodrina blanda (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9450; KOCH (1984): Bd. 3 313

In der Aue nicht selten.

Literatur:

RICHTER (1849): nicht selten. – AMELANG (1887): in der Aue vorkommend.

Hoplodrina respersa (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9453; KOCH (1984): Bd. 3 316

Keine Funde bekannt.

Literatur:

STANGE (1869): selten in der Dessauer Heide. – AMELANG (1887): in der Aue vorkommend.

Aus dem Gebiet verschwunden.

Hoplodrina ambigua (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9454; KOCH (1984): Bd. 3 314

Nicht selten.

Literatur:

keine bekannt.

Charanyca trigrammica (HUFNAGEL, 1766), Dreilinieneule
KARSHOLT & RAZOWSKI (1996), (1980): 9456; KOCH (1984): Bd. 3 340
Selten, in den Auen häufiger.

Literatur:

RICHTER (1849): nicht selten. – STANGE (1869): selten in der Dessauer Heide. – AMELANG (1887): häufig.

Atypha pulmonaris (ESPER, 1790)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9458; KOCH (1984): Bd. 3 322
Auen: Greppin, 1997, 1998 aus Raupen gezogen, SCHÖNBORN (1999).

Literatur:

AMELANG (1887): nicht häufig, Trift, Helle Eichen.
In Auwäldern mit der Futterpflanze wahrscheinlich häufiger.

Spodoptera litura (F., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9462a; KOCH (1984): Bd. –
Auen: Dessau, 1995, HEINICKE (1996).

Literatur:

keine bekannt.
Eingeschleppte Art, in einem Gartenbaubetrieb gefunden.

Chilodes maritima (TAUSCHER, 1806)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9471; KOCH (1984): Bd. 3 364
Auen: Roßlau, 2005, LEHMANN; Wolfen, 1998, KELLNER u. OTTO; NSG Cras-
sensee, 1980, SCHMIDT; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 1986, 1991,
LEHMANN; **westliche Dübener Heide:** Zschornowitz, 2005, LEMM; **Tagebau-**
region Bitterfeld: Goitzsche, 2005, SCHELLHORN u. HALLE.

Literatur:

keine bekannt.
Sehr selten vorkommend.

Athetis pallustris (HÜBNER, 1808)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9476; KOCH (1984): Bd. 3 326
Westliche Dübener Heide: Zschornowitz, 2003, FRIEDRICH; –, 2005, LEMM,
FRIEDRICH, R. MÜLLER.

Literatur:

keine bekannt.
Sehr selten in der Dübener Heide vorkommend.

Dypterygia scabriuscula (L., 1758)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9481; KOCH (1984): Bd. 3 267
Überall häufig.

Literatur:

RICHTER (1849): nicht selten. – AMELANG (1887): überall häufig.

Rusina ferruginea (ESPER, 1785), Schatteneule

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9483; KOCH (1984): Bd. 3 265

Überall häufig.

Literatur:

GILLMER (1907): Mosigkauer Heide. – GILLMER (1919): in der Dessauer Heide nicht selten, liebt feuchte Wiesen.

Mormo maura (L., 1758), Schwarzes Ordensband

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9490; KOCH (1984): Bd. 3 266

Auen: Roßlau, 2003, 2 Ex., ROTHE; Dessau, 1940, 2 Ex., MÜTZE; Dessau, 1911, 1919, 3 Ex., GANZER; Dessau-Mildensee, 2001, 2002, 2004, KARISCH; Dessau, Mückenberge, 2004, KARISCH; Greppin, 1997, 3 Ex., SCHÖNBORN; Wolfen, Fuhneae, 1959, SPIETHOFF; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, Breske, 1939, BLEYL; **Tagebauregion Bitterfeld:** Goitzsche, 2003, SCHELLHORN.

Literatur:

AMELANG (1887): selten, Tiergarten, Oranienbaum. – RICHTER (1849): einzeln vorkommend. – GRAUERT (1912): bei Tochheim gef. [= westl. Gebietsrand, Auen].

Nach intensiver Suche wiedergefunden. Nicht selten an Gewässerrändern in der Muldeaeue.

Thalophila matura (HUFNAGEL, 1766)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9496; KOCH (1984): Bd. 3 308

Überall vorkommend, nicht häufig.

Literatur:

STANGE (1869): in der Dessauer Heide vorkommend. – AMELANG (1887): häufig. – GRAUERT (1912): von KOCH bei Roßlau gef.

Trachea atriplicis (L., 1758), Grüne Meldeneule

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9501; KOCH (1984): Bd. 3 301

Recht häufig und überall.

Literatur:

RICHTER (1849): manchmal häufig. – AMELANG (1887): häufig.

Euplexia lucipara (L., 1758), Purpurglanzeule

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9503; KOCH (1984): Bd. 3 302

Überall häufig.

Literatur:

RICHTER (1849): weniger häufig. – AMELANG (1887): sehr selten, Rote-Hausbusch.

Phlogophora meticulosa (L., 1758), Achateule

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9505; KOCH (1984): Bd. 3 303

Überall häufig vorkommend.

Literatur:

AMELANG (1887): häufig.

Hyppa rectilinea (ESPER, 1788), Stricheule

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9508; KOCH (1984): Bd. 3 309

Keine Funde bekannt.

Literatur:

STANGE (1869): in der Dessauer Heide sehr selten. – AMELANG (1887): in der Aue vorkommend. –

GILLMER (1919): in der Heide vorkommend.

Wahrscheinlich verschwunden.

Auchmis detersa (ESPER, 1791), Berberitzeneule

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9513; KOCH (1984): Bd. 3 109

Keine Funde bekannt.

Literatur:

AMELANG (1887): in der Aue vorkommend.

Wahrscheinlich verschwunden.

Actinotia polyodon (DEN. & SCHIFF., 1775), Johanniskrauteule

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9515; KOCH (1984): Bd. 3 104

Nicht selten und überall vorkommend.

Literatur:

RICHTER (1849): selten. – STANGE (1869): in der Dessauer Heide häufig. – AMELANG (1887): häufig.

Chloantha hyperici (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9518; KOCH (1984): Bd. 3 105

Auen: Roßlau, 2005, 2006, ROTHE; **Tagebauregion Bitterfeld:** Goitzsche, 2003
1 Ex., SCHELLHORN.

Literatur:

Keine Angaben.

Gegenwärtig in Ausbreitung befindliche Art. Erste Funde im Gebiet.

Calloplistria juvenina (STOLL, 1782), Adlerfarneule

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9520; KOCH (1984): Bd. 3 305

Hoher Fläming: Setzsteig, 2006, KARISCH; Lehnsdorf, 2006, KARISCH; Burg Rabenstein, 1972, SCHMIDT; Klein Marzehns, NSG, 1992, RÖDEL; **Vorfläming:** Ragösen, Krakau, 2006, KARISCH; Grochewitz, 2006, KARISCH; **Auen:** Meinsdorf, 2003, OTTO; Klieken, 2004, LEMM; Vockerode, 1976, ZIEGLER; Möst, 1987, SUTTER; Wolfen, SPIETHOFF; **Oranienbaumer Heide:** mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF; **westliche Dübener Heide:** Gröbern, 1994, KELLNER; Plodda, 1998, 1999, SCHELLHAMMER u. KLINGER; Rösa, 1998, SCHÖNBORN; **Tagebauregion Bitterfeld:** Friedersdorf, zwischen 1970 und 1978, NEUBERT nach OTTO (1990); Schlaitz, Muldestausee, 1997, TRÄGER.

Literatur:

STANGE (1869): selten bei Königendorf. – AMELANG (1887): in der Aue vorkommend. – GILLMER

(1907): Mosigkauer Heide. – GILLMER (1919): in der Heide selten.
Selten, da an Farn gebunden. Im Fläming verbreiteter.

Eucarta amethystina (HÜBNER, 1803), Amethysteule

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9524; KOCH (1984): Bd. 3 306

Auen: Vockerode, vor 1979, ZIEGLER; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 1954, 1956, BLEYL; **Tagebauregion Bitterfeld:** Friedersdorf, zwischen 1970 und 1978, NEUBERT nach OTTO (1990).

Literatur:

AMELANG (1887): sehr selten, Marke.
Verschwunden.

Ipimorpha retusa (L., 1761)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9527; KOCH (1984): Bd. 3 337

In der Aue nicht selten, vereinzelt in der Oranienbaumer Heide.

Literatur:

GILLMER (1919): ziemlich häufig an Weiden. – RICHTER (1849): öfter gefunden. – GRAUERT (1912): von KOCH bei Roßlau gef.

Ipimorpha subtusa (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9528; KOCH (1984): Bd. 3 338

Überall vorkommend, jedoch vereinzelt.

Literatur:

RICHTER (1849): öfter gefunden. – GRAUERT (1912): von KOCH bei Roßlau gef.

Enargia paleacea (ESPER, 1788)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9531; KOCH (1984): Bd. 3 346

Überall vorkommend, jedoch nicht häufig. Seit 1995: **Auen:** Kühnauer Heide, 2000, GÖRGNER; Roßlau, 2003, 2004, ROTHE; Meinsdorf, 2002, 2003, OTTO; Greppin, Forst Salegast, 1996, RETZLAFF; **Mosigkauer Heide:** NSG Brambach, 1995, KÜHNE; Schierau, 2006, FRIEDRICH; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 2006, POLLRICH; mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF; Jüdenberg, 2001, SCHÖNBORN u. KELLNER; **Tagebauregion Bitterfeld:** Tiefkippe Schlaitz, 1997, TRÄGER; Goitzsche, 2005, SCHELLHORN u. HALLE.

Literatur:

RICHTER (1849) nicht selten. – GILLMER (1907): Mosigkauer Heide. – GILLMER (1919): regelmäßig an der Trifflinie.

Parastichtis suspecta (HÜBNER, 1817)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9536; KOCH (1984): Bd. 3 250

Hoher Fläming: Burg Rabenstein, 1982, SCHMIDT; **Vorfläming:** Roßlau, Kiesgrube Richtung Streetz, 2000, KELLNER u. RUDLOFF; **Auen:** Kühnauer Heide, 2000, KARISCH; Dessau, Rößling, 1995, KARISCH; Griebo, Elbwiesen, 1999, SCHMIDT; NSG Crassensee, 1980, 1981, SCHMIDT; Wolfen, 1996, OTTO; **Mosigkauer Heide:** Schierau, 2006, FRIEDRICH; **Oranienbaumer Heide:** mittlere

Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF; **westliche Dübener Heide**: Zschornowitz, 2005, SCHMIDT; Rösa, 1980, SUTTER; **Tagebauregion Bitterfeld**: Schlaitz, Muldestausee, 1997, TRÄGER; Goitzsche, 2005, SCHELLHORN u. HALLE.

Literatur:

GILLMER (1907): Mosigkauer Heide.

In der Aue, sehr selten.

Parastichtis ypsilon (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9537; KOCH (1984): Bd. 3 297

Im gesamten Gebiet nicht selten.

Literatur:

GILLMER (1919): nicht selten, jedoch versteckt.–GRAUERT (1912): von KOCH bei Roßlau gef.–

GILLMER (1907): Mosigkauer Heide.

Mesogona oxalina (HÜBNER, 1803)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9540; KOCH (1984): Bd. 3 093

Auen: Susigke, 1957, ZOERNER; Dessau, 1911, 1954, GANZER; Wolfen, 1997,

GEHMLICH; **westliche Dübener Heide**: Zschornowitz, 2000, HÜNEFELD; –, 2005, FRIEDRICH, R. MÜLLER; –, 2006, FRIEDRICH.

Literatur:

Keine Angaben.

Vielleicht in den Rekultivierungsgebieten der westlichen Dübener Heide verbreiteter.

Dicycla oo (L., 1758)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9544; KOCH (1984): Bd. 3 345

Im Gebiet nicht selten und häufiger als früher, vor allem in den Auen. Seit

1995: **Auen**: Dessau, 1998, KELLNER; Dessau, Kühnauer Park, 2003, GÖRGNER;

Dessau, Weinbergschloß, 2004, FG Dessau; Roßlau, 2005, ROTHE; Möst, 2000,

SCHELLHORN; Sollnitz, 1995, KELLNER; **Mosigkauer Heide**: NSG Brambach,

1996, KÜHNE; Schierau, 2001, LEMM; **Oranienbaumer Heide**: mittlere Orani-

enbaumer Heide, 1995, RETZLAFF; Oranienbaum, Schloßpark, 1992, LEHMANN.

Literatur:

RICHTER (1849): ziemlich selten. – GILLMER (1907): Mosigkauer Heide. – GILLMER (1919): einige Male bei Kochstedt.

Cosmia diffinis (L., 1767)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9546; KOCH (1984): Bd. 3 342

In der Aue vorkommend, jedoch nicht häufig.

Literatur:

RICHTER (1849): manchmal gefunden. – GILLMER (1907): Mosigkauer Heide. – GILLMER (1919): bei

RICHTER (1849) nicht selten.

Cosmia affinis (L., 1767)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9548; KOCH (1984): Bd. 3 341

In der Aue nicht selten.

Literatur:

RICHTER (1849): ein paar Mal gefunden. – GILLMER (1907): Mosigkauer Heide. – GRAUERT (1912): bei Roßlau a. E. mehrfach gef. – GILLMER (1919): bei RICHTER (1849) nicht häufig.

Cosmia pyralina (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9549; KOCH (1984): Bd. 3 343

In der Aue häufiger, seltener in den Heiden.

Literatur:

RICHTER (1849): häufig. – GILLMER (1907): Mosigkauer Heide. – GILLMER (1919): bei RICHTER (1849) schädlich.

Cosmia trapezina (L., 1758), Trapezeule

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9550; KOCH (1984): Bd. 3 344

Überall häufig, manchmal in großer Zahl.

Literatur:

RICHTER (1849): häufig. – GILLMER (1907): Mosigkauer Heide. – GILLMER (1919): bei RICHTER (1849) nicht selten.

Atethmia centrigo (HAWORTH, 1809)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9552; KOCH (1984): Bd. 3 252

Auen: Roßlau, 2004–2006, ROTHE; **westliche Dübener Heide:** Muldenstein, 2005, SCHÖNBORN; **Gebietsrand:** Reuden, Fuhneue, 2004, STERL.

Literatur:

Keine Angaben.

Art in Ausbreitung. Erste Funde im Gebiet.

Xanthia togata (ESPER, 1788), Weidengelbeule

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9556; KOCH (1984): Bd. 3 254

Früher häufig, jedoch seit 1995 nur noch wenige Funde: **Auen:** Dessau, 2000, KELLNER; Dessau, Georgium, 2000, GÖRGNER; Roßlau, 2000–2006, ROTHE; Klieken, 2004, MÜLLER u. GELLNER; **Mosigkauer Heide:** Marke, 2004, KELLNER.

Literatur:

AMELANG (1887): sehr selten, Törtener Aue.

Xanthia aurago (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9557; KOCH (1984): Bd. 3 253

Hoher Fläming: Burg Rabenstein, 1973, SCHMIDT; **Vorfläming:** Klieken, 1 km nördlich, 2000, KELLNER; **Auen:** Dessau, 1934, 1935, MÜTZE; Dessau-Siedlung, 1992, 2 Ex., 1999, 2000, KELLNER; –, 1997, OTTO; Roßlau, 2000–2003, ROTHE; Vockerode, 1976, 2 Ex., ZIEGLER; NSG Crassensee, 1979, SCHMIDT; Grep-pin, 2000, SCHÖNBORN; **Mosigkauer Heide:** Lingenau, 1954, WERNER; Marke, Kiesgrube, 2004, ROTHE; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 1991, LEHMANN.

Literatur:

AMELANG (1887): in der Aue selten.

Im Untersuchungsgebiet selten.

Xanthia icteritia (HUFNAGEL, 1766), Gemeine Gelbeule

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9559; KOCH (1984): Bd. 3 255

Überall häufig.

Literatur:

RICHTER (1849): einzeln. – AMELANG (1887): ziemlich selten, Törtener Aue.

Xanthia gilvago (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9560; KOCH (1984): Bd. 3 256

Auen: Steckby, 1979, DORNBUSCH; Steutz, Fähre, 2003, KARISCH; Roßlau, 2000, 2 Ex., ROTHE; Dessau, 1947, 1954, GANZER; –, 1950, ZOERNER; Dessau-Siedlung, 1982, 1992, 2000, KELLNER; Dessau-Kühnau, 2004, KELLNER; NSG Crassensee, 1989, SCHMIDT; Niesau, 1982, SUTTER; Wolfen, Fuhneue, 1960, SPIETHOFF; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 1947, 3 Ex., BLEYL; **Tagebauregion Bitterfeld:** Friedersdorf, zwischen 1970 und 1978, NEUBERT nach OTTO (1990). **Gebietsrand:** Wolfen, Fuhneue bei A 9, 2004, STERL.

Literatur:

AMELANG (1887): selten, Kochstedter Straße.

Im Gebiet recht selten.

Xanthia ocellaris (BORKHAUSEN, 1792)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9561; KOCH (1984): Bd. 3 257

Mehr in trockenen Lagen, jedoch nicht häufig.

Literatur:

Keine Angaben.

Xanthia citrigo (L., 1758)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9562; KOCH (1984): Bd. 3 259

Hoher Fläming: Burg Rabenstein, 1973, SCHMIDT; **Auen:** Roßlau, 2003, ROTHE; Dessau-Siedlung, 1992, 2000, KELLNER; Dessau, Georgium, 2000, GÖRGNER, SCHELLHORN; Klieken, 1999, KELLNER; **Mosigkauer Heide:** Dessau-Kochstedt, 1993, KELLNER; Königendorf, 1993, KELLNER; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 1980, LEHMANN; –, am Friedhof, 2004, LEHMANN; mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF; **westliche Dübener Heide:** Gräfenhainichen, 1979, SUTTER; Zschornowitz, 2005, FRIEDRICH; –, 2006, FRIEDRICH.

Literatur:

AMELANG (1887): selten, Hirtenhau.

Selten beobachtet, wahrscheinlich häufiger.

Agrochola lychnidis (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9565; KOCH (1984): Bd. 3 242

Auen: Steckby, 1990, DORNBUSCH; Roßlau, 1999–2003, ROTHE; Dessau,

1999, KELLNER; –, Georgium, 1999, GÖRGNER; Dessau-Törten, 1937, MÜTZE; Dessau-Waldersee, 1975, 1976, 3 Ex., ZIEGLER; Dessau, Luisium, 1994, GÖRGNER; Buro, 2000, KELLNER; NSG Crassensee, 1978, SCHMIDT; Wolfen, 1983, 2 Ex., LEHMANN; Retzau, 1977, SUTTER; Niesau, 1982, SUTTER; **Mosigkauer Heide**: Lingenau, 1954, 1973, 1974, 5 Ex., WERNER; Marke, 2004, KELLNER; **westliche Dübener Heide**: Rösa, nördlich Obermühle, 2004, SCHÖNBORN; **Tagebauregion Bitterfeld**: Friedersdorf, zwischen 1970 und 1978, NEUBERT nach OTTO (1990).

Literatur:

RICHTER (1849): nicht häufig. – AMELANG (1887): häufig.
Selten vorkommend, vor allem in der Aue; bis 1995 häufiger.

Agrochola circellaris (HUFNAGEL, 1766), Ulmen-Herbsteule
KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9566; KOCH (1984): Bd. 3 246
Überall häufig vorkommend, mehr in den Heiden.

Literatur:

RICHTER (1849): einige Male gefunden. – AMELANG (1887): überall ziemlich häufig.

Agrochola lota (CLERCK, 1759)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9569; KOCH (1984): Bd. 3 244

Vorfläming: Roßlau, Kiesgrube, 2003, GÖRGNER; **Auen**: Steutz, Fähre, 2003, KARISCH; Roßlau, 2000, 3 Ex., ROTHE; Meinsdorf, 2002, OTTO; Dessau-Nord, 1946, MÜTZE; Dessau, 1911, GANZER; –, 1999, KELLNER; Dessau-Kühnau, 2004, KELLNER; Dessau-Waldersee, 1975, 1976, 3 Ex., ZIEGLER; Vockerode, 1976, 2 Ex., ZIEGLER; NSG Crassensee, SCHMIDT; Wolfen, 1986, 1992, LEHMANN; Möst, 1976, SUTTER; Niesau, 1982, SUTTER; Greppin, 1997, SCHÖNBORN; **Tagebauregion Bitterfeld**: Friedersdorf, zwischen 1970 und 1978, NEUBERT nach OTTO (1990); Goitzsche, 2004, SCHELLHORN.

Literatur:

RICHTER (1849): seltener. – AMELANG (1887): sehr selten, Helle Eichen. – GRAUERT (1912): von KOCH bei Roßlau.

Selten in der Aue und in der Bergbaufolgelandschaft.

Agrochola macilenta (HÜBNER, 1809)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9571; KOCH (1984): Bd. 3 245

In der Aue und der Mosigkauer Heide nicht selten, in der Oranienbaumer Heide bislang nicht beobachtet.

Literatur:

Keine Angaben.

Agrochola nitida (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9573; KOCH (1984): Bd. 3 249

Mosigkauer Heide: Lingenau, 1957, 1975, WERNER; **Oranienbaumer Heide**: Oranienbaum, 1954, BLEYL; **Gebietsrand**: Dübener Heide, Rösa, 1982, SUTTER.

Literatur:

RICHTER (1849): öfter vorkommend. – AMELANG (1887): in der Aue sehr selten.
Nur in der Heide; lange nicht nachgewiesen.

Agrochola helvola (L., 1758), Weiden-Herbsteule

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9575; KOCH (1984): Bd. 3 247
Nicht selten, häufiger in der Heide.

Literatur:

RICHTER (1849): einzeln gezogen. – AMELANG (1887): sehr selten.

Agrochola litura (L., 1758)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9586; KOCH (1984): Bd. 3 248
Vereinzelt, überall vorkommend.

Literatur:

AMELANG (1887): ziemlich häufig, Haideburg, Trift.

Agrochola laevis (HÜBNER, 1803)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9588; KOCH (1984): Bd. 3 243

Auen: Dessau-Großkühnau, 2003, KELLNER; **Mosigkauer Heide:** Dessau, Königsdorf, 1993, KELLNER; NSG Brambach, 1996, KÜHNE; **Gebietsrand:** Dübener Heide, Rösa, 1982, SUTTER.

Literatur:

AMELANG (1887): sehr selten, Hirtenhau, Kümmerlinge.
Bisher nur in der Mosigkauer Heide nachgewiesen.

Eupsilia transversa (HUFNAGEL, 1766)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9596; KOCH (1984): Bd. 3 230
Überall häufig.

Literatur:

AMELANG (1887): überall häufig.

Jodia croceago (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9598; KOCH (1984): Bd. 3 232
Keine Funde bekannt.

Literatur:

AMELANG (1887): in der Aue sehr selten.
Wahrscheinlich verschwunden.

Conistra vaccinii (L., 1761)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9600; KOCH (1984): Bd. 3 236
Überall häufig.

Literatur:

AMELANG (1887): überall häufig.

Conistra ligula (ESPER, 1791)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9601; KOCH (1984): Bd. 3 237

Auen: Dessau-Waldersee, 1976, ZIEGLER, det. ZIEGLER; Retzau, 1977, SUTTER.

Literatur:

AMELANG (1887): häufig.

Wahrscheinlich noch vorkommend, jedoch nicht von *C. vaccinii* getrennt.

Conistra rubiginosa (SCOPOLI, 1763)

= *vau-punctatum* ESPER, 1786

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9603; KOCH (1984): Bd. 3 234

Überall vereinzelt anzutreffen.

Literatur:

RICHTER (1849): nicht häufig. – AMELANG (1887): nicht häufig, Törtener Aue.

Conistra rubiginea (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9609; KOCH (1984): Bd. 3 238

Im Untersuchungsgebiet vereinzelt vorkommend.

Literatur:

AMELANG (1887): nicht selten, sehr zerstreut.

Conistra erythrocephala (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9611; KOCH (1984): Bd. 3 233

Vorfläming: Luko, 2004–2005, ROTHE; **Auen:** Dessau, 1911, 1932, GANZER; Dessau, PAUL; –, 1954, ZOERNER; –, 1936, 2 Ex., MÜTZE; Dessau-Kühnau, 1999, 2000, 2004, KELLNER; Greppin, 1997, SCHÖNBORN; **Mosigkauer Heide:** Lingenau, 1960, WERNER; Dessau-Haideburg, 1954, ZOERNER; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 1954–1957, 3 Ex., BLEYL; –, 1998, LEHMANN; –, am Friedhof, 2004, LEHMANN; **westliche Dübener Heide:** Rösa, 2004, SCHÖNBORN.

Literatur:

AMELANG (1887): nicht häufig, aber überall.

Zunehmend, mehrere Nachweise seit 1961.

Episema glaucina (ESPER, 1789)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9616; KOCH (1984): Bd. 3 196

Auen: Wolfen, 1984, LEHMANN.

Literatur:

Keine Angaben.

Sehr selten in der Aue.

Brachylomia viminalis (F., 1777)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9642; KOCH (1984): Bd. 3 200

Auen: Aken, Untersee, 1993, KARISCH; Kühnauer Heide, 2000, GÖRGNER; Dessau, 1940, coll. MNVD; Greppin, 1996, RETZLAFF; **Mosigkauer Heide:** Diesdorf, 1997, KELLNER; Lingenau, 1976, WERNER; Marke, Kiesgrube, 1999, KELLNER; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 1991, LEHMANN; mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF.

Literatur:

AMELANG (1887): in der Aue sehr selten.

Im Gebiet selten.

Aporophyla lutulenta (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9649; KOCH (1984): Bd. 3 201

Auen: Roßlau, 2003, ROTHE; Klieken, 2004, R. MÜLLER u. GELLNER; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 1956, BLEYL; **westliche Dübener Heide:** Zschornewitz, 2005, R. MÜLLER, SCHÖNBORN; –, 2006, WOLTER, FRIEDRICH; –, Gadewitzer Busch, 2006, HÜNEFELD; **Gebietsrand:** Wolfen, Fuhneue bei A 9, 2004, STERL.

Literatur:

Keine Angaben.

Sehr selten in den Heiden.

Aporophyla nigra (HAWORTH, 1809)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9651; KOCH (1984): Bd. 3 202

Keine Funde bekannt.

Literatur:

RICHTER (1849): sehr selten. – AMELANG (1887): in der Aue vorkommend.

Wahrscheinlich verschwunden.

Lithomoia solidaginis (HÜBNER, 1803)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9655; KOCH (1984): Bd. 3 203

Oranienbaumer Heide: Oranienbaum, 1954, BLEYL.

Literatur:

Keine Angaben.

Nicht wieder gefunden.

Lithophane semibrunnea (HAWORTH, 1809)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9657; KOCH (1984): Bd. 3 204

Oranienbaumer Heide: Oranienbaum, 1952, BLEYL.

Literatur:

Keine Angaben.

Nicht wieder gefunden.

Lithophane socia (HUFNAGEL, 1766)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9658; KOCH (1984): Bd. 3 205

Vorfläming: Roßlau, 1998, KELLNER u. RUDLOFF; **Auen:** Roßlau, 2001, 2004, ROTHE; Wörlitz, 2003, 2 Ex., KARISCH; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 1942, BLEYL; **westliche Dübener Heide:** Zschornewitz, 2005, FRIEDRICH; –, 2006, HÜNEFELD, FRIEDRICH; Pöblitz, 2005, STERL; **Tagebauregion Bitterfeld:** Goitzsche, 2004, LEMM.

Literatur:

AMELANG (1887): sehr selten bei Törten. – GRAUERT (1912): bei Roßlau a. E. gef.
Nur wenige aktuelle Funde.

Lithophane ornitopus (HUFNAGEL, 1766), Holzeule

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9660; KOCH (1984): Bd. 3 206

bis 1954 in der Aue recht häufig; neuere Funde: **Hoher Fläming**: Burg Rabenstein, 1973, SCHMIDT; **Vorfläming**: Apollensberg, 2006, SCHMIDT; **Auen**: Roßlau, 2001–2003, ROTHE; Dessau-Siedlung, 1993, KELLNER; Dessau-Waldersee, 1993, GÖRGNER; Buro, 2000, KELLNER u. SCHELLHORN; Sollnitz, 2004, SCHÖNBORN; Retzau, 1980, SUTTER; Greppin, 1997/1998, SCHÖNBORN; **Oranienbaumer Heide**: Oranienbaum, 1993, 1999, LEHMANN; mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF; Möhlau, 1999, KELLNER; **westliche Dübener Heide**: Rösa, nördlich Obermühle, 2004, SCHÖNBORN; **Tagebauregion Bitterfeld**: Holzweißig, 2000, SCHÖNBORN; Goitzsche, 2004, SCHELLHORN.

Literatur:

AMELANG (1887): überall ziemlich häufig.

Im Gebiet nicht häufig.

Lithophane furcifera (HUFNAGEL, 1766)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9661; KOCH (1984): Bd. 3 208

Auen: Akener Düne, 1994, KELLNER; Roßlau, 2001–2003, ROTHE; Dessau, GANZER; –, 1951, 2 Ex., ZOERNER; Dessau-Alten, 1987, KELLNER; Meinsdorf, 1973, 1975, MÜTZE; **Mosigkauer Heide**: Lingenau, 1971, WERNER; **Oranienbaumer Heide**: Oranienbaum, 1932, 1939, BLEYL; –, 2004, LEHMANN; **westliche Dübener Heide**: NSG Jösigk, 1988, 2 Ex., BUTTSTEDT.

Literatur:

AMELANG (1887): häufig im gesamten Gebiet.

Im Gebiet selten.

Xylena vetusta (HÜBNER, 1813), Braunes Moderholz

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9670; KOCH (1984): Bd. 3 210

Auen: Roßlau, Biete, 1907, GANZER; Dessau, 1923, GANZER; Dessau, 1934, MÜTZE; Dessau-Waldersee, 1975, ZIEGLER; **Mosigkauer Heide**: Lingenau, 1973, WERNER; **Oranienbaumer Heide**: Oranienbaum, 1939, 1942, 1943, BLEYL; Möhlau, 1999, SCHELLHORN.

Literatur:

RICHTER (1849): alljährlich vorkommend. – AMELANG (1887): ziemlich häufig, Haideburg, Lichtenau.
Sehr selten im Gebiet.

Xylena exsoleta (L., 1758), Gemeines Moderholz

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9671; KOCH (1984): Bd. 3 211

Auen: Dessau, 1907, GANZER; –, 1954, 1955, ZOERNER; Klieken, 2004, MÜLLER u. GELLNER; Wolfen, 1957, STEHLIK; Retzau, 1977, SUTTER; **Oranienbau-**

mer Heide: Oranienbaum, 1942, BLEYL; –, am Friedhof, 2004, LEHMANN.

Literatur:

AMELANG (1887): ziemlich häufig, Haideburg, Lichtenau.

Sehr selten.

Xylocampa areola (ESPER, 1789)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9676; KOCH (1984): Bd. 3 212

Keine Funde bekannt.

Literatur:

AMELANG (1887): in der Aue vorkommend.

Wahrscheinlich verschwunden.

Meganephria bimaculosa (L., 1767)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9679; KOCH (1984): Bd. 3 214

Keine Funde bekannt.

Literatur:

RICHTER (1849): selten. – AMELANG (1887): in der Aue vorkommend.

Wahrscheinlich verschwunden.

Allophyes oxyacanthae (L., 1758), Weißdorneule

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9682; KOCH (1984): Bd. 3 213

In der Aue nicht selten, vereinzelt in den Heiden.

Literatur:

RICHTER (1849): öfter vorkommend. – AMELANG (1887): in der Dessauer Heide häufig.

Dichonia aprilina (L., 1758), Grüne Eicheneule

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9694; KOCH (1984): Bd. 3 218

Keine Funde.

Literatur:

RICHTER (1849): öfter vorkommend. – AMELANG (1887): überall an Eichen häufig.

Wahrscheinlich nicht mehr vorkommend.

Dryobotodes eremita (F., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9699; KOCH (1984): Bd. 3 223

In der Aue und den Heiden, aber selten. Seit 1995: **Auen:** Dessau, 1999, 2000,

KELLNER; Kliken, 1999, **KELLNER;** **Oranienbaumer Heide:** mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, **RETZLAFF.**

Literatur:

RICHTER (1849): nicht häufig, alljährlich. – STANGE (1869): in der Dessauer Heide selten. – AMELANG (1887): nicht häufig, nördliche Heide.

Antitype chi (L., 1758), Grau-Eule

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9706; KOCH (1984): Bd. 3 229

Vorfläming: Coswig, NSG Pfaffenheide/Wörpener Bach, 1996, **RETZLAFF;** Apollensberg, 1999, **SCHMIDT,** **KELLNER;** **Auen:** Steckby, **DORNBUSCH**

(1996); Dessau-Siedlung, 1993, KELLNER; Roßlau, 2002, ROTHE; Klieken, 1998, SCHELLHORN; Wolfen, 1985, LEHMANN; **Mosigkauer Heide**: Dessau-Kochstedt, 1979, MÜTZE; Lingenau, 1954, WERNER; **Oranienbaumer Heide**: Oranienbaum, 1981, LEHMANN.

Literatur:

GILLMER (1919): 1 Ex. bei Törten.
Im Gebiet selten.

Ammoconia caecimacula (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9710; KOCH (1984): Bd. 3 090
Nicht selten, in der Heide häufiger.

Literatur:

AMELANG (1887): nicht häufig, Kümmerlinge, Haideburg.

Polymixis polymita (L., 1761)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9720; KOCH (1984): Bd. 3 226
Keine Funde bekannt.

Literatur:

AMELANG (1887): in der Aue vorkommend.
Verschwunden.

Polymixis flavicineta (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9725; KOCH (1984): Bd. 3 227
Keine Funde bekannt.

Literatur:

RICHTER (1849): Raupe mehrmals gefunden. – AMELANG (1887): in der Aue vorkommend.
Verschwunden.

Polymixis gemmea (TREITSCHKE, 1825)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9734; KOCH (1984): Bd. 3 222
Überall sehr vereinzelt vorkommend.

Literatur:

GILLMER (1907): Mosigkauer Heide. – GILLMER (1919): 2 Ex. bei Törten.

Blepharita satura (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9738; KOCH (1984): Bd. 3 216

Vorfläming: Luko, 2002, 2004, ROTHE; **Auen**: Akener Düne, 1993, 1994, KELLNER; Meinsdorf, 2001, OTTO; Dessau, 1905, 1910, 1954, 4 Ex., GANZER; Coswig, 2000, ROTHE; Retzau, 1979, SUTTER; **Mosigkauer Heide**: Dessau-Haideburg, 1970, 2 Ex., ZOERNER; **Oranienbaumer Heide**: Oranienbaum, 1944, MÜTZE; –, 1981, 1983, LEHMANN.

Seit 1995 häufiger geworden, fast immer in trockenen Lagen.

Literatur:

AMELANG (1887): selten, Haideburg, Schierauer Bruch.

Mniotype adusta (ESPER, 1790)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9741; KOCH (1984): Bd. 3 217

Auen: Meinsdorf, 1987, OTTO; Möst, 1987, SUTTER; **Mosigkauer Heide:** Dessau-Kochstedt, 1940, 2 Ex., MÜTZE; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 1955, 2 Ex., BLEYL.

Literatur:

RICHTER (1849): nicht häufig, in der Heide. – STANGE (1869): einzeln in der Dessauer Heide. – AMELANG (1887): in der Aue vorkommend. – GILLMER (1907): Mosigkauer Heide. – GILLMER (1919): bei Lingenau häufiger vorkommend.

Selten vorkommend.

Apamea monoglypha (HUFNAGEL, 1766), Wurzelfresser

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9748; KOCH (1984): Bd. 3 273

Überall recht häufig vorkommend.

Literatur:

RICHTER (1849): öfter gefunden. – AMELANG (1887): überall häufig.

Apamea lithoxylea (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9752; KOCH (1984): Bd. 3 268

Überall vereinzelt vorkommend.

Literatur:

RICHTER (1849): selten. – AMELANG (1887): nicht häufig, Törtener Aue, Hagenbreite.

Apamea sublustris (ESPER, 1788)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9753; KOCH (1984): Bd. 3 269

Vorfläming: Apollensberg, 2005, SCHMIDT; **Auen:** Steckby, 1990, DORNBUSCH; Dessau-Kühnau, 1913, GANZER; Dessau, Weinbergsschloß, 2004, FG Dessau; Dessau, 1936, MÜTZE; –, Hinterer Tiergarten, 1994, 1995, 2005, KARISCH; Klieken, 2001, KELLNER; **Mosigkauer Heide:** Marke, 1999, KELLNER; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 1972–1987, 5 Ex., 2006 und Vorjahre regelmäßig, aber einzeln, LEHMANN; –, 1992, 1999, KELLNER; **westliche Dübener Heide:** Radis, 1990, DRECHSLER; **Tagebauregion Bitterfeld:** Friedersdorf, zwischen 1970 und 1978, NEUBERT nach OTTO (1990).

Literatur:

AMELANG (1887): sehr selten, Triftlinie.

Selten im Gebiet.

Apamea crenata (HUFNAGEL, 1766), Graseule

= *rurea* F., 1775

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9755; KOCH (1984): Bd. 3 271

Überall häufig, in letzter Zeit seltener gefunden.

Literatur:

RICHTER (1849): öfter gefunden. – AMELANG (1887): selten in den Hoyersdorfer Wiesen. – GILLMER (1919): häufig.

Apamea epomidion (HAWORTH, 1809)

= *charactera* auct., *hepatica* auct.

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9756; KOCH (1984): Bd. 3 270

Auen: Roßlau, Rossel, 2004, KELLNER u. ROTHE; Greppin, Forst Salegast, 1996, RETZLAFF; Greppin, 1997, SCHÖNBORN; **Mosigkauer Heide:** Möst, Taubequelle, 1994, SUTTER; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 1939, BLEYL; –, 1991, LEHMANN; mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF; **westliche Dübener Heide:** Zschornowitz, 2005, SCHMIDT, R. MÜLLER; Rösa, 1999, SCHÖNBORN; **Tagebauregion Bitterfeld:** Goitzsche, 2002, SCHÖNBORN; –, 2005, SCHELLHORN u. HALLE; **Gebietsrand:** Wolfen, Fuhneue bei A 9, 2005, STERL.

Literatur:

Keine Angaben.

Im Gebiet sehr selten.

Apamea lateritia (HUFNAGEL, 1766), Ziegelrote Graseule

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9758; KOCH (1984): Bd. 3 274

Hoher Fläming: Burg Rabenstein, 1974, 1982, SCHMIDT; **Vorfläming:** Köselitz, 1993, WIELAND; **Auen:** Steckby, DORNBUSCH (1996); Roßlau, 1972, ZÜCHE; NSG Crassensee, 1982, SCHMIDT; Wolfen, 1990, ZÖLLNER; Greppin, Forst Salegast, 1995, RETZLAFF; **Mosigkauer Heide:** Lingenau, 1973, 1975, WERNER; Königendorf, 1993, KELLNER; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 1940–1956, 6 Ex., BLEYL; –, 1992, LEHMANN; **Tagebauregion Bitterfeld:** Friedersdorf, zwischen 1970 und 1978, NEUBERT nach OTTO (1990); Tiefkippe Schlaitz, 1997, TRÄGER.

Literatur:

RICHTER (1849): alljährlich, nicht selten. – AMELANG (1887): ziemlich selten. – GRAUERT (1912): KOCH Roßlau.

Im Gebiet selten vorkommend.

Apamea furva (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9759; KOCH (1984): Bd. 3 295

Oranienbaumer Heide: mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF.

Literatur:

STANGE (1869): selten in der Dessauer Heide.

Verschollen.

Apamea oblonga (HAWORTH, 1909)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9765; KOCH (1984): Bd. 3 276

Auen: Aken, Untersee, 1993, KARISCH; Dessau, 1956, 1 Ex., NML; Dessau, Kühnauer Park, 1993, KELLNER; Dessau-Waldersee, 1993, GÖRICKÉ; Dessau, Hinterer Tiergarten, 2004, KARISCH; Meinsdorf, 1992, OTTO; Coswig, 1993, KARISCH; Griebo b. Coswig, Elbwiesen, 1999, SCHMIDT; NSG Crassensee, 1986, 1987, 1989, SCHMIDT; Greppin, 1997, SCHÖNBORN; Bitterfeld, 1984, SUTTER;

Mosigkauer Heide: Lingenau, 1966, 1971, 1975, WERNER; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 1986, 2 Ex., LEHMANN; **Tagebauregion Bitterfeld:** Friedersdorf, zwischen 1970 und 1978, NEUBERT nach OTTO (1990).

Literatur:

Keine Angaben.

Früher und gegenwärtig selten, in den 1990er Jahren in der Aue häufiger.

Apamea remissa (HÜBNER, 1809)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9766; KOCH (1984): Bd. 3 278

Überall vorkommend, nicht selten.

Literatur:

AMELANG (1887): in der Aue vorkommend. – GILLMER (1919): nach RICHTER (1849) selten. – RICHTER (1849): in Auewäldern selten.

Apamea unanimitis (HÜBNER, 1813)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9767; KOCH (1984): Bd. 3 279

Auen: NSG Crassensee, 1979, SCHMIDT; Dessau-Siedlung, 1992, KELLNER; Akener Düne, 1993, KELLNER; Greppin, Forst Salegast, 1996, RETZLAFF; Greppin, 1997, SCHÖNBORN; **Mosigkauer Heide:** Taubequellen, 2000, KELLNER; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 1940, 1945, BLEYL; mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF; **westliche Dübener Heide:** Zschornowitz, 2005, FRIEDRICH, SCHMIDT; Gossa, 1987, TRUSCH.

Literatur:

AMELANG (1887): nicht häufig, Kümmerling, Hagen.
Selten vorkommend.

Apamea anceps (DEN. & SCHIFF., 1775)

= *sordida* BORKHAUSEN, 1792

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9770; KOCH (1984): Bd. 3 275

Im Gebiet verbreitet, aber einzeln.

Literatur:

RICHTER (1849): nicht selten. – STANGE (1869): nicht selten in der Dessauer Heide. – AMELANG (1887): in der Aue vorkommend. – GILLMER (1907): Mosigkauer Heide. – GILLMER (1919): nicht selten in der Dessauer Heide.

Apamea sordens (HUFNAGEL, 1766)

= *basilinea* DEN. & SCHIFF., 1775

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9771; KOCH (1984): Bd. 3 281

In den 50er und 60er Jahren in den Aue nicht selten; später selten und erst neuerlich wieder häufiger bei Dessau, Klieken, Oranienbaum, Zschornowitz, im Hohen Fläming (Setzsteig) und in der Tagebauregion Bitterfeld.

Literatur:

RICHTER (1849): nicht häufig. – STANGE (1869): häufig in der Dessauer Heide. – AMELANG (1887): in der Aue vorkommend. – GILLMER (1919): einige Male in der Dessauer Heide.

Apamea scolopacina (ESPER, 1788)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9774; KOCH (1984): Bd. 3 280

Überall vorkommend, nicht selten.

Literatur:

AMELANG (1887): selten.

Apamea ophiogramma (ESPER, 1794)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9775; KOCH (1984): Bd. 3 283

Hoher Fläming: Burg Rabenstein, 1974, SCHMIDT; **Auen:** Steckby, 1966, GERISCH (1966); –, DORNBUSCH (1996); Steutz, Steutzer Aue, 2005, KARISCH; –, Fähre, 1994, GÖRICKE; Aken, 1996, KARISCH; Dessau, 1953, STEHLIK; –, Luisium, 2004, KARISCH; Roßlau, 2004, ROTHE; Wörlitz, 2003, KARISCH; –, Rosenwiesche, 2001, KARISCH; NSG Crassensee, 1978, 1980, 1982, 1997, SCHMIDT; Griebö, Elbwiesen, 1999, SCHMIDT; Wolfen, Silbersee, 1998, OTTO u. KELLNER; Greppin, 1997/1998, SCHÖNBORN; **Mosigkauer Heide:** Lingenau, 1976, WERNER; Schierau, 2006, FRIEDRICH; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 1954, 1955, BLEYL; –, 1980, 2 Ex., LEHMANN; **westliche Dübener Heide:** Muldenstein, 2005, SCHÖNBORN; **Tagebauregion Bitterfeld:** Friedersdorf, zwischen 1970 und 1978, NEUBERT nach OTTO (1990); Burgkernitz, Roter See, 1997, TRÄGER.

Literatur:

RICHTER (1849): einige Male gefangen. – AMELANG (1887): in der Aue vorkommend. Vereinzelt und vor allem in den Auen anzutreffen.

Oligia strigilis (L., 1758), Halmeulchen

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9780; KOCH (1984): Bd. 3 285

Im Gebiet nicht selten, häufiger in der Aue.

Literatur:

RICHTER (1849): seltener. – AMELANG (1887): häufig, überall verbreitet.

Oligia versicolor (BORKHAUSEN, 1792)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9781; KOCH (1984): Bd. 3 286

Auen: Steckby, DORNBUSCH (1996); Kühnauer Heide, 2000, GÖRGNER; Greppin, 1999, SCHÖNBORN; **Mosigkauer Heide:** NSG Brambach, 1996, KÜHNE; **Oranienbaumer Heide:** mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF.

Literatur:

RICHTER (1849): seltener. – AMELANG (1887): häufig, überall verbreitet. Sehr selten.

Oligia latruncula (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9782; KOCH (1984): Bd. 3 287

Überall häufig vorkommend.

Literatur:

AMELANG (1887): häufig.

Oligia fasciuncula (HAWORTH, 1809)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9784; KOCH (1984): Bd. 3 288

Vorfläming: Rodleben, 1976, ROTHE; **Auen:** Steckby, DORNBUSCH (1996); Steutz, 1994, GÖRCKE; –, Steutzer Aue, 2003, KARISCH; Meinsdorf, 1993, 2003, OTTO; Dessau-Mosigkau, 1993, GÖRGNER; Dessau, Löbben, 2006, POLLRICH; Sollnitz, 1995, KELLNER; Retzau, 1977, SUTTER; **Mosigkauer Heide:** Diesdorf, 2001, KELLNER; Lingenau, 1955, 1976, WERNER; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 1951, BLEYL; –, 1985, LEHMANN; **Tagebauregion Bitterfeld:** Friedersdorf, zwischen 1970 und 1978, NEUBERT nach OTTO (1990).

Literatur:

Keine Angaben.

Im ganzen Gebiet, vereinzelt bis selten. In Übereinstimmung mit HEINICKE & NAUMANN (1981) von Norden her kommend seit ca. 1950 im Gebiet heimisch.

Mesoligia furuncula (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9786; KOCH (1984): Bd. 3 290

Überall häufig.

Literatur:

AMELANG (1887): selten, 1 Stück bei Haideburg.

Mesoligia literosa (HAWORTH, 1809)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9787; KOCH (1984): Bd. 3 289

Hoher Fläming: nördlich Kerzendorf, 2006, KARISCH; **Auen:** Steckby, 1990, DORNBUSCH; **Oranienbaumer Heide:** mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF.

Literatur:

Keine Angaben.

Bisher wenige Einzelfunde. Nach SCHMIDT (2001) im Kreis Wittenberg etwas verbreiteter.

Mesapamea secalis (L., 1758), Getreidewurzeleule

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9789; KOCH (1984): Bd. 3 284

Überall häufig vorkommend.

Literatur:

AMELANG (1887): häufig.

Mesapamea didyma (ESPER, 1788)

= *secalella* REMM, 1983

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9790; KOCH (1984): –

Bisher selten von *M. secalis* getrennt. Geprüfte Funde: **Auen:** Kühnauer Heide, 2000, GÖRGNER; **Mosigkauer Heide:** NSG Brambach, 1996, KÜHNE; **westliche Dübener Heide:** Gröbern, 1995, KELLNER.

Literatur:

Keine Angaben, da früher nicht als eigenständig erkannt.

Photedes minima (HAWORTH, 1809)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9795; KOCH (1984): Bd. 3 324

Auen: NSG Crassensee, 1997, SCHMIDT; **Oranienbaumer Heide:** mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF; **Tagebauregion Bitterfeld:** Goitzsche, Bärenhofinsel, 2003, JUNG, ZINNER u. GÖRICKE.

Literatur:

Keine Angaben.

Erst in der Neuzeit entdeckt.

Eremobia ochroleuca (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9797; KOCH (1984): Bd. 3 293

Keine Funde bekannt.

Literatur:

AMELANG (1887): in der Aue vorkommend.

Wahrscheinlich verschwunden.

Luperina testacea (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9801; KOCH (1984): Bd. 3 298

Überall häufig, mehr in trockenen Lagen.

Literatur:

AMELANG (1887): selten, einige Stücke in der Törtener Aue.

Luperina nickerlii (FREYER, 1845)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9803; KOCH (1984): Bd. 3 299

Auen: Dessau, 1934, coll. Museum; Dessau, 1954, GANZER; Dessau, 1955, ZOERNER; –, Lork, 1950, 2 Ex., ZOERNER; **Mosigkauer Heide:** Mönster Birken, 1990, SUTTER; Marke, 1992, KELLNER; –, 2004, ROTHE; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 1992, LEHMANN; –, 2006, POLLRICH; **westliche Dübener Heide:** Zschornowitz, 2005, SCHMIDT, FRIEDRICH, SCHÖNBORN, R. MÜLLER; –, 2006, FRIEDRICH; Plodda, 1998, SCHELLHORN u. STADIE; **Tagebauregion Bitterfeld:** Muldestausee, 1980, SUTTER.

Literatur:

Keine Angaben.

Selten, seit etwa 1990 wieder zahlreicher gefunden.

Rhizedra lutosa (HÜBNER, 1803)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9814; KOCH (1984): Bd. 3 349

Nicht selten.

Literatur:

Keine Angaben.

Amphipoea oculea (L., 1761), Stengeleule

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9828; KOCH (1984): Bd. 3 329

Hoher Fläming: Burg Rabenstein, 1982, SCHMIDT; **Vorfläming:** Roßlau, Kiesgrube Richtung Streetz, 2000, RUDLOFF; **Auen:** Dessau, Hinterer Tiergarten,

2003, KARISCH; Wörlitz, 2001, KARISCH; NSG Crassensee, 1988, SCHMIDT; **Mosigkauer Heide**: Schierau, 2006, FRIEDRICH; **Oranienbaumer Heide**: mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF; **Tagebauregion Bitterfeld**: Friedersdorf, zwischen 1970 und 1978, NEUBERT nach OTTO (1990).

Literatur:

AMELANG (1887): häufig.

Für sichere Aussagen zu selten eindeutig bestimmt.

Amphipoea fucosa (FREYER, 1830)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9829; KOCH (1984): Bd. 3 330

In der Aue recht häufig, erst ein Mal in der Oranienbaumer Heide.

Literatur:

Keine Angaben.

Hydraecia micacea (ESPER, 1789), Markeule

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9834; KOCH (1984): Bd. 3 334

In den Auen nicht selten.

Literatur:

GILLMER (1919): 1897 in der Heide nicht selten. – GRAUERT (1912): sehr selten von KOCH bei Roßlau.

Gortyna flavago (DEN. & SCHIFF., 1775), Kletteneule

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9841; KOCH (1984): Bd. 3 332

Auen: Steckby, DORNBUSCH (1996); Dessau, 1950, 1952, ZOERNER; –, 1954, GANZER; –, 1982, KELLNER; NSG Crassensee, SCHMIDT; Retzau, 1977, SUTTER; Wolfen, Stadt, 2004, STERL; **Mosigkauer Heide**: Lingenu, 1980, WERNER; **Oranienbaumer Heide**: Oranienbaum, 1982, LEHMANN; **westliche Dübener Heide**: Zschornowitz, 2005, FRIEDRICH; **Tagebauregion Bitterfeld**: Burgkennitz, Blauer See, 1997, TRÄGER.

Literatur:

RICHTER (1849): an verschiedenen Orten. – AMELANG (1887): in der Aue vorkommend.

Im gesamten Gebiet selten.

Calamia tridens (HUFNAGEL, 1766), Grüneule

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9848; KOCH (1984): Bd. 3 366

Hoher Fläming: Boßdorf, 1999, SCHÖNE; **Auen**: Steckby, DORNBUSCH (1996); Kühnauer Heide, 2000, KARISCH; Meinsdorf, 1991, OTTO; Dessau, 1935, 1936, 3 Ex., GANZER; –, 1938, 1940, MÜTZE; –, Waldersee, 1950, ZOERNER; Klieken, 2004, LEMM; Wolfen, 1999, GEHMLICH; **Oranienbaumer Heide**: Oranienbaum, 1946–1954, 4 Ex., BLEYL; –, 1981, LEHMANN; –, 2006, POLLRICH; **westliche Dübener Heide**: Zschornowitz, 2006, FRIEDRICH; Pöblitz, 2005, STERL; Muldenstein, 2005, SCHÖNBORN; **Tagebauregion Bitterfeld**: Friedersdorf, zwischen 1970 und 1978, NEUBERT nach OTTO (1990); Goitzsche, 2005, SCHELLHORN u. HALLE; **Gebietsrand**: Dübener Heide, Rösa, 1980, SUTTER.

Literatur:

RICHTER (1849): alljährlich, nicht selten. – AMELANG (1887): nicht immer häufig, manchmal selten.
Nur noch selten.

Staurophora celsia (L., 1758), Malachiteule

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9852; KOCH (1984): Bd. 3 215

Auen: Steckby, 1990, mehrfach, DORNBUSCH (1996); **Mosigkauer Heide:** Lingenau, 1954, WERNER; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 1939, 1948, BLEYL; Jüdenberg, 1 km südwestlich, 2006, 2 Ex., KARISCH; **westliche Dübener Heide:** Zschornowitz, 2005, SCHMIDT, FRIEDRICH, R. MÜLLER; –, Gadewitzer Busch, 2006, insgesamt mehr als 50 Ex., HÜNEFELD; –, 2006, GÖRGNER; **Tagebauregion Bitterfeld:** Friedersdorf, zwischen 1970 und 1978, NEUBERT nach OTTO (1990).

Literatur:

Keine Angaben.

Erst neuerdings wieder in Dübener und Oranienbaumer Heide, 2006 bei Zschornowitz überraschend zahlreich.

Celaena leucostigma (HÜBNER, 1808)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9857; KOCH (1984): Bd. 3 328

Vereinzelt, mehr in der Aue.

Literatur:

RICHTER (1849): selten.

Nonagria typhae (THUNBERG, 1784), Gemeine Schilfeule

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9859; KOCH (1984): Bd. 3 348

Auen: Roßlau, 1988, 1999, ROTHE; Buro, 2000, KELLNER u. SCHELLHORN; Coswig, Coswiger Luch, 1993, KARISCH; Greppin, Forst Salegast, 1996, RETZLAFF; Greppin, 1996, SCHÖNBORN; Bitterfeld, 1972, SUTTER; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 1942, 1954, BLEYL; – 1992, 1999, LEHMANN; **westliche Dübener Heide:** Zschornowitz, 2005, SCHMIDT, R. MÜLLER; **Tagebauregion Bitterfeld:** Friedersdorf, zwischen 1970 und 1978, NEUBERT nach OTTO (1990).

Literatur:

RICHTER (1849): öfter vorkommend. – AMELANG (1887): in der Aue vorkommend.

Im Gebiet selten vorkommend.

Phragmitiphila nexa (HÜBNER, 1808)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9861; KOCH (1984): Bd. 3 347

Auen: Kühnauer Heide, 2000, KARISCH; Dessau, Luisium, 1994, GÖRGNER; Klieken, 1998, 1999, KELLNER u. SCHELLHORN; Wörlitz, 1993, 1995, GÖRICKE u. KARISCH; Gohrau, 2000, LEHMANN; Naderkau, 2000, LEHMANN; Coswig, 1994, GÖRICKE; NSG Crassensee, 1997, SCHMIDT, Möst, 1976, SUTTER; Niesau, 1982, SUTTER, **Oranienbaumer Heide:** mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF; **Gebietsrand:** Wolfen, Fuhneae nahe A 9, 2004, STERL.

Literatur:

Keine Angaben.

Vor allem in den Auen verbreitet, aber selten.

Archanara geminipuncta (HAWORTH, 1809), Zweipunktschilfeule

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9864; KOCH (1984): Bd. 3 358

Auen: Wulfener Bruch, 1998, KELLNER; Aken, Untersee, 1993, 2 Ex., KELLNER u. KARISCH; Dessau, 1951, ZOERNER; NSG Crassensee, 1986, SCHMIDT; Coswig, 1996, KARISCH; Dessau, Törten, 1986, WEIDLICH; Wolfen, 1983, LEHMANN; Greppin, Forst Salegast, 1996, RETZLAFF.

Literatur:

AMELANG (1887): in der Aue vorkommend.

Selten, in den Auen in Gewässernähe.

Archanara dissoluta (TREITSCHKE, 1825)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9866; KOCH (1984): Bd. 3 359

Auen: Roßlau, 2002, ROTHE; Wolfen, 1996, OTTO u. LEHMANN; Wörlitz, Rosenwiesche, 2001, KARISCH; Wörlitz, 2002, LEHMANN; NSG Crassensee, 1989, SCHMIDT (2001).

Literatur:

Keine Angaben.

Sehr lokal und selten.

Archanara sparganii (ESPER, 1790), Rohrkolbeneule

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9867; KOCH (1984): Bd. 3 361

Vorfläming: Roßlau, Kiesgrube Richtung Streetz, 2000, RUDLOFF; **Auen:** Steckby, 1966, GERISCH (1966); Dessau, Trockenheger, 1999, SCHÖNE u. KARISCH; NSG Crassensee, 1988, SCHMIDT; Wolfen, 1984, LEHMANN; –, 1996, 1998, KELLNER, LEHMANN u. OTTO; **westliche Dübener Heide:** Zschornowitz, 2006, FRIEDRICH; **Tagebauregion Bitterfeld:** Friedersdorf, zwischen 1970 und 1978, NEUBERT nach OTTO (1990).

Literatur:

RICHTER (1849): öfter vorkommend. – AMELANG (1887): in der Aue vorkommend.

Selten.

Archanara algae (ESPER, 1790)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9868; KOCH (1984): Bd. 3 362

Auen: NSG Crassensee, 1979, SCHMIDT; Retzau, 1979, 2 Ex., SUTTER; Wolfen, 1998, OTTO; **Oranienbaumer Heide:** mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF; **Gebietsrand:** Wolfen, Fuhneue nahe A 9, 2004, STERL.

Literatur:

AMELANG (1887): sehr selten bei Kochstedt.

Sehr selten in der Elb- und Muldeue.

Sedina buettneri (HERING, 1858)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9870; KOCH (1984): Bd. 3 350

Auen: Wörlitz, 1993, KARISCH; Buro, 1998, 1999, SCHELLHORN; Roßlau, 1999, 2005, ROTHE; Kliken, 2004, R. MÜLLER u. GELLNER; Retzau, 1977, SUTTER; Möst, 1987, SUTTER; **westliche Dübener Heide:** Zschornowitz, östlich Ort, 2004, 2 Ex., 2006, 14 Ex., HÜNEFELD; Zschornowitz, 2005, STERL; Pöblitz, 2005, STERL.

Literatur:

Keine Angaben.

Selten in den Auen, neuerdings auch in der westlichen Dübener Heide auf einer Feuchtwiese gefunden.

Arenostola phragmitidis (HÜBNER, 1803)

= *semicana* auct.

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996) (1980): 9872; KOCH (1984): Bd. 3 353

In den Auen, seit 1986 häufiger vorkommend.

Literatur:

Keine Angaben.

Chortodes fluxa (HÜBNER, 1809)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9875; KOCH (1984): Bd. 3 354

Überall häufig.

Literatur:

AMELANG (1887): selten an der Trifflinie.

Chortodes pygmina (HAWORTH, 1809)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9876; KOCH (1984): Bd. 3 355

Auen: Buro, 2003, FRIEDRICH; NSG Crassensee, 1978, SCHMIDT; **Mosigkauer Heide:** Königendorf, 1993, KELLNER; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 1946, BLEYL.

Literatur:

AMELANG (1887): in der Aue selten.

Sehr selten vorkommend.

Oria musculosa (HÜBNER, 1808)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9885; KOCH (1984): Bd. 3 365

Westliche Dübener Heide: Gossa, 1987, TRUSCH; **Tagebauregion Bitterfeld:** Muldestausee, Pouch, 1986, SUTTER.

Literatur:

AMELANG (1887): nicht häufig, Trifflinie.

Keine neuen Nachweise, wahrscheinlich verschwunden.

Hadula trifolii (HUFNAGEL, 1767), Kleefeldeule

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9895; KOCH (1984): Bd. 3 108

Überall häufig.

Literatur:

AMELANG (1887): häufig.

Anarta myrtilli (L., 1761), Heidekrauteulchen

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9907; KOCH (1984): Bd. 3 374

Auen: Roßlau, 1999, ROTHE; Meinsdorf, 2003, OTTO; Dessau, 1916, 1919, 1932, GANZER; Kleutsch, 1952, ZOERNER; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 1951, BLEYL; –, 1979, 2 Ex., ZIEGLER; –, 1989, LEHMANN; mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF; **westliche Dübener Heide:** Zschornowitz, 2006, FRIEDRICH; Schlaitz, Heidecamp, 2003, GOTTSCHALD.

Literatur:

RICHTER (1849): selten. – STANGE (1869): manchmal in der Dessauer Heide. – AMELANG (1887): ziemlich selten. Möster Hang, Rothe-Hausbusch. – GRAUERT (1912): auf Heideplätzen des Spitzberges, Bernsdorfer Forst.

Nur in den Callunaheiden.

Lacanobia w-latinum (HUFNAGEL, 1766)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9912; KOCH (1984): Bd. 3 112

Überall häufig, mehr in den Auen.

Literatur:

STANGE (1869): in der Dessauer Heide häufig. – AMELANG (1887): selten, Brachmeierei, Haideburg. – GILLMER (1919): öfters häufig.

Lacanobia aliena (HÜBNER, 1808)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9913; KOCH (1984): Bd. 3 115

Auen: Dessau, Kühnau, 1913, 2 Ex., GANZER; Dessau, 1956, 3 Ex., ZOERNER; Sollnitz, 1995, KELLNER; Wolfen, 1990, ZÖLLNER; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 1955, 1956, BLEYL; **Tagebauregion Bitterfeld:** Holzweißig, 2000, 1 Ex., SCHÖNBORN.

Literatur:

Keine Angaben.

In letzter Zeit kaum noch beobachtet.

Lacanobia splendens (HÜBNER, 1808)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9914; KOCH (1984): Bd. 3 117

Hoher Fläming: Klein Marzehns, NSG, 1992, RÖDEL; **Auen:** Klieken, 28.06.1997, LEMM.

Literatur:

Keine Angaben.

Bisher nur zwei Funde. Wahrscheinlich nicht beständig im Gebiet siedelnd.

Lacanobia oleracea (L., 1758), Gemüseule

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9917; KOCH (1984): Bd. 3 118

Überall häufig.

Literatur:

AMELANG (1887): nicht häufig.

Lacanobia thalassina (HUFNAGEL, 1766)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9918; KOCH (1984): Bd. 3 113

Hoher Fläming: Burg Rabenstein, 1973, SCHMIDT; **Vorfläming:** Roßlau, Spitzberg, 1992, GÖRICKE; **Auen:** Steckby, DORNBUSCH (1996); Dessau, Rößling, 1913, GANZER; –, Kühnauer Park, 1910, GANZER; –, Siedlung, 1997, OTTO; –, 1913, coll. MNVD; –, Umgebung, 1955, WALLIS; –, 1951, ZOERNER; –, Löbben, 2006, POLLRICH; Roßlau, 192, ROTHE; Klieken, 1999, KELLNER; Wolfen, 1995, 2005, GEHMLICH; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 2005, LEHMANN; **westliche Dübener Heide:** Zschornowitz, 2003, FRIEDRICH; –, 2005, R. MÜLLER; Schlaitz, Heidecamp, 2003, GOTTSCHALD; –, 2004, JULIUS u. JÖRG KELLNER; **Tagebauregion Bitterfeld:** Friedersdorf, zwischen 1970 und 1978, NEUBERT nach OTTO (1990); Tiefkuppe Schlaitz, 1997, TRÄGER; Goitzsche, Bärenhofinsel, 2003, ZINNER, JUNG u. GÖRICKE.

Literatur:

AMELANG (1887): häufig.

Selten geworden.

Lacanobia contigua (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9919; KOCH (1984): Bd. 3 111

Hoher Fläming: Burg Rabenstein, 1974, SCHMIDT; Klein Marzehns, NSG, 1992, RÖDEL; **Vorfläming:** Rodleben, 1976, ROTHE; Coswig, NSG Pfaffenheide/Wörpener Bach, 1996, RETZLAFF; **Auen:** Meinsdorf, 1994, 2002, OTTO; Dessau, 1932, GANZER; Kühnauer Heide, 2000, GÖRGNER; **Mosigkauer Heide:** Taubequellen, 2000, KELLNER; **Oranienbaumer Heide:** mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF; Sollnitz, 1995, 2002, KELLNER; Oranienbaum, 1998, KELLNER; **westliche Dübener Heide:** Zschornowitz, 2003, FRIEDRICH; –, 2005, R. MÜLLER; Rösa, 1996, MEINEKE; **Tagebauregion Bitterfeld:** Friedersdorf, zwischen 1970 und 1978, NEUBERT nach OTTO (1990); Tiefkuppe Schlaitz, 1997, TRÄGER.

Literatur:

STANGE (1869): nicht selten in der Dessauer Heide. – AMELANG (1887): häufig.

Selten im Gebiet.

Lacanobia suasa (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9920; KOCH (1984): Bd. 3 114

Überall häufig, mehr in den Auengebieten.

Literatur:

RICHTER (1849): selten. – AMELANG (1887): selten in der Mosigkauer Heide.

Hada plebeja (L., 1761), Zahneule

= *nana* HUFNAGEL, 1766

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9925; KOCH (1984): Bd. 3 120

Auen: bis 1995 nicht selten, seitdem: Steutz, Steutzer Aue, 2003, KARISCH; Dessau, Siedlung, 2003, OTTO; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 1944, 1954, BLEYL; –, 1993, LEHMANN; mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF; **westliche Dübener Heide:** Zschornewitz, 2003, FRIEDRICH; **Tagebauregion Bitterfeld:** Friedersdorf, zwischen 1970 und 1978, NEUBERT nach OTTO (1990); Holzweißig, 2000, 2001, SCHÖNBORN; Goitzsche, 2003, SCHELLHORN.

Literatur:

RICHTER (1849): nicht selten. – AMELANG (1887): häufig.

Verbreitet, aber recht selten.

Hecatera dysodea (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9927; KOCH (1984): Bd. 3 123

Auen: Roßlau, 1999, 2004, ROTHE; Dessau, 1957, GANZER; –, Siedlung, 1989, KELLNER; Wolfen, 1984, LEHMANN; Bitterfeld, 1970, SUTTER; **Mosigkauer Heide:** Dessau-Kochstedt, 1975, 1976, MÜTZE; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 1946, 1953, 1955, BLEYL; –, 1985, LEHMANN; **westliche Dübener Heide:** Zschornewitz, 1993, HÜNEFELD; **Tagebauregion Bitterfeld:** Friedersdorf, zwischen 1970 und 1978, NEUBERT nach OTTO (1990).

Literatur:

RICHTER (1849): manchmal nicht selten. – AMELANG (1887): in der Aue vorkommend.

Im Untersuchungsgebiet selten.

Hecatera bicolorata (HUFNAGEL, 1766)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996) 9928; KOCH (1984): Bd. 3 122

Früher nicht selten, seit 1980: **Auen:** Roßlau, 2001–2003, ROTHE; Dessau, 1999, 2002, KELLNER; Dessau, Süd, 1983, MÜTZE; Dessau, Hinterer Tiergarten, 2003, KARISCH; Wolfen, 1985, LEHMANN; –, 1998, KELLNER u. OTTO; **Tagebauregion Bitterfeld:** Goitzsche, 2002, 2006, SCHELLHORN; Holzweißig, 2002, SCHÖNBORN; **Gebietsrand:** Sandersdorf, 1985, ZÖLLNER.

Literatur:

AMELANG (1887): häufig.

Sehr selten.

Hadena bicruris (HUFNAGEL, 1766)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9933; KOCH (1984): Bd. 3 126

Überall häufig, hauptsächlich in den Auen.

Literatur:

RICHTER (1849): nicht selten. – AMELANG (1887): in der Aue vorkommend. – GRAUERT (1912): Dessauer Chaussee, Weg nach dem Spitzberg zu.

Hadena luteago (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9935; KOCH (1984): Bd. 3 123

Gebietsrand: Wolfen, Fuhneue in Richtung Salzfurtkapelle, 5. 07. 2006, STERL.

Literatur:

Keine Angaben.

Die Art befindet sich seit Jahren in Ausbreitung in Richtung Norden. Über Torgau (R. SCHILLER mdl., 2006) erreichte sie inzwischen das Elbtal östlich von Wittenberg (SCHMIDT, 2005a). Mit dem Fund in der Fuhneau bei Wolfen hat sie auch das Untersuchungsgebiet praktisch erreicht.

Hadena compta (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9939; KOCH (1984): Bd. 3 131

Auen: Roßlau, 1937, 1938, MÜTZE; –, 2001, ROTHE; Meinsdorf, 1991, OTTO; Dessau, 1940, GANZER; –, 1952–1963, 9 Ex., ZOERNER; –, 1986, MÜTZE; Dessau-Mildensee, 2006, KARISCH; NSG Crassensee, SCHMIDT; Wolfen, 1984, LEHMANN; –, Fuhneau, 1960, SPIETHOFF; **Mosigkauer Heide:** Lingenau, 1963, WERNER; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 1946–1961, 6 Ex., BLEYL.

Literatur:

RICHTER (1849): selten. – AMELANG (1887): häufig.

Selten vorkommend.

Hadena confusa (HUFNAGEL, 1766)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9940; KOCH (1984): Bd. 3 130

Auen: Akenener Düne, 1993, KELLNER; Roßlau, 2002, ROTHE; NSG Crassensee, 1980, SCHMIDT; **Mosigkauer Heide:** Dessau-Kochstedt, 1938, 2 Ex., MÜTZE; Marke, 1983, SUTTER; **Oranienbaumer Heide:** mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF; **Tagebauregion Bitterfeld:** Friedersdorf, zwischen 1970 und 1978, NEUBERT nach OTTO (1990).

Literatur:

GILLMER (1919): sehr selten, nördliche Heide.

Im Gebiet sehr selten vorkommend.

Hadena albimacula (BORKHAUSEN, 1792)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9944; KOCH (1984): Bd. 3 129

Auen: Aken, 1938, MÜTZE.

Literatur:

AMELANG (1887): in der Aue vorkommend.

Kein späterer Nachweis.

Hadena filigrana (ESPER, 1788)

= *filigrana* auct.

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9946; KOCH (1984): Bd. 3 127

Auen: Wolfen, Fuhneau, um 1960, SPIETHOFF.

Literatur:

STANGE (1869): 1 Ex. bei Königendorf. – GILLMER (1919): selten in der Dessauer Heide, Dessau ist nördliche Verbreitungsgrenze.

Kein späterer Nachweis.

Hadena rivularis (F., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9955; KOCH (1984): Bd. 3 124

Vorfläming: Coswig, NSG Pfaffenheide/Wörpener Bach, 1996, RETZLAFF; **Auen:** Wulfener Bruch, 1998, KELLNER; Steutz, 1994, GÖRICKE; Akener Düne, 1993, KELLNER; Kühnauer Heide, 2003, KELLNER; Roßlau, 1988, 2004, ROTHE; Meinsdorf, 2002, OTTO; Dessau, 1940, 1988, MÜTZE; –, Mosigkau, 1996, OTTO; NSG Crassensee, 1979, SCHMIDT; Retzau, 1979, SUTTER; Niesau, 1981, SUTTER; Jeßnitz, 1950, STEHLIK; Greppin, 1996, SCHÖNBORN; **Mosigkauer Heide:** Marke, 1999, KELLNER; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 1953, 1956, BLEYL; –, 1999, LEHMANN; –, 2006, POLLRICH; mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF; **westliche Dübener Heide:** Rösa, Steilhang, 1996, MEINKE; **Tagebauregion Bitterfeld:** Friedersdorf, zwischen 1970 und 1978, NEUBERT nach OTTO (1990).

Literatur:

RICHTER (1849): nicht selten. – AMELANG (1887): nicht häufig.

Im Gebiet selten vorkommend.

Hadena perplexa (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9957; KOCH (1984): Bd. 3 125

Vorfläming: Coswig, NSG Pfaffenheide/Wörpener Bach, 1996, RETZLAFF; **Auen:** Akener Düne, 1993, KELLNER; Dessau, 1940, MÜTZE; –, 1944, GANZER; –, 1953, 2 Ex., ZOERNER; NSG Crassensee, SCHMIDT; Jeßnitz, 1950, STEHLIK; Greppin, Forst Salegast, 1996, RETZLAFF; **Tagebauregion Bitterfeld:** Friedersdorf, zwischen 1970 und 1978, NEUBERT nach OTTO (1990).

Literatur:

RICHTER (1849): zuweilen gefangen. – AMELANG (1887): in der Aue vorkommend.

Im Gebiet sehr selten.

Sideridis turbida (ESPER, 1790)

= *albicolon* HÜBNER, 1813

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9969; KOCH (1984): Bd. 3 145

Auen: Steckby, 1986, mehrere Exemplare, DORNBUSCH; NSG Crassensee, SCHMIDT; Dessau, Hinterer Tiergarten, 2003, KARISCH; Greppin, 1997, SCHÖNBORN; **Mosigkauer Heide:** Lingenau, 1954, WERNER; **westliche Dübener Heide:** Zschornowitz, 2003, FRIEDRICH; –, 2004, R. MÜLLER; Zschornowitz, 2005, FRIEDRICH, LEMM, R. MÜLLER; Rösa, 1980, SUTTER; **Tagebauregion Bitterfeld:** Friedersdorf, zwischen 1970 und 1978, NEUBERT nach OTTO (1990); Goitzsche, 2002, 2003, KELLNER, SCHELLHORN u. SCHÖNBORN; –, 2002, 2003, SCHELLHORN.

Literatur:

RICHTER (1849): nicht häufig. – AMELANG (1887): in der Aue vorkommend. – GILLMER (1919): nicht selten in der Dessauer Heide.

Selten und vor allem im Süden des Gebietes.

Heliophobus reticulata (GOEZE, 1781)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9972; KOCH (1984): Bd. 3 139

Vor 1995 überall recht häufig; seitdem: **Vorfläming:** Rodleben, 1972, ROTHE; Apollensberg, 2005, SCHMIDT; **Auen:** Dessau, Hinterer Tiergarten, 2004, KARISCH; –, Löbben, 2006, POLLRICH; Sollnitz, 1995, 1 Ex., KELLNER; Wolfen, Grube Johannis, 1998, OTTO u. SCHÖNBORN; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 2005, LEHMANN; mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF; **westliche Dübener Heide:** Zschornowitz, 2001, HÜNEFELD; –, 2003, FRIEDRICH; –, 2004, R. MÜLLER; –, 2004, FRIEDRICH, R. MÜLLER, SCHMIDT; **Tagebauregion Bitterfeld:** Tiefkippe Schlaitz, 1997, TRÄGER; Schlauch Burgkennitz, 1997, TRÄGER; Goitzsche, 2003, SCHELLHORN.

Literatur:

RICHTER (1849): einige Male gefangen. – AMELANG (1887): sehr selten, Hirtenhau.
Nur noch vereinzelt anzutreffen.

Melanchra persicariae (L., 1761), Flohkrauteule

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9984; KOCH (1984): Bd. 3 116

Überall häufig.

Literatur:

GILLMER (1919): überall häufig.

Melanchra pisi (L., 1758), Erbseneule

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9986; KOCH (1984): Bd. 3 119

Hoher Fläming: Setzsteig, 2006, KARISCH; Lehnsdorf, 2006, KARISCH; Groß Marzehns, 2006, KARISCH; **Vorfläming:** Köselitz, 2006, KARISCH; Cobbelsdorf, 2006, KARISCH; Straach, 2005, SCHMIDT; **Auen:** Dessau, Kühnau, 1992, LEHMANN u. KELLNER; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 1939, BLEYL; –, 1992, LEHMANN.

Literatur:

RICHTER (1849): nicht zu oft. – AMELANG (1887): nicht häufig.

Im Gebiet selten, in der Garten- und Ackerlandschaft des Fläming vielleicht häufiger.

Mamestra brassicae (L., 1758), Kohleule

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9987; KOCH (1984): Bd. 3 107

Überall häufig, in Gärten zuweilen schädlich.

Literatur:

STANGE (1869): gemein. – AMELANG (1887): häufig.

Papestra biren (GOEZE, 1781)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9989; KOCH (1984): Bd. 3 121

Keine Funde bekannt.

Literatur:

AMELANG (1887): selten, Kümmerlinge.

Wahrscheinlich verschwunden.

***Polia bombycina* (HUFNAGEL, 1766)**

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9991; KOCH (1984): Bd. 3 135

Hoher Fläming: Setzsteig, 2006, KARISCH; **Vorfläming:** Rodleben, 1976, ROTHÉ; Köselitz, 1993, WIELAND; **Auen:** Dessau, 1957, GANZER; Roßlau, 1972, ZÜCHE; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 1943–1956, 3 Ex., BLEYL; –, 1981, 1982, 3 Ex., LEHMANN; mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF; **westliche Dübener Heide:** Radis, 1956, STEHLIK; Gräfenhainichen, 1978, SUTTER; Zschornowitz, 2005, SCHMIDT; **Tagebauregion Bitterfeld:** Friedersdorf, zwischen 1970 und 1978, NEUBERT nach OTTO (1990); Pouch, 1980, SUTTER.

Literatur:

in der Aue vorkommend.

Selten vorkommend.

***Polia hepatica* (CLERCK, 1759)**

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9992; KOCH (1984): Bd. 3 136

Selten, aber überall vorkommend.

Literatur:

AMELANG (1887): selten bei Kochstedt.

***Polia nebulosa* (HUFNAGEL, 1766)**

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9993; KOCH (1984): Bd. 3 137

In den Niederungen vorkommend, nicht häufig.

Literatur:

RICHTER (1849): nicht häufig. – AMELANG (1887): häufig.

***Mythimna turca* (L., 1761), Marbeleule**

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 9999; KOCH (1984): Bd. 3 158

Nicht häufig, aber überall vorkommend.

Literatur:

STANGE (1869): selten in der Dessauer Heide. – AMELANG (1887): häufig, überall.

***Mythimna conigera* (DEN. & SCHIFF., 1775)**

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 10000; KOCH (1984): Bd. 3 162

Überall häufig.

Literatur:

RICHTER (1849): früher öfter gefunden. – AMELANG (1887): selten bei Kochstedt.

***Mythimna ferrago* (F., 1787)**

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 10001; KOCH (1984): Bd. 3 159

Überall häufig vorkommend.

Literatur:

RICHTER (1849): früher öfter gefangen. – AMELANG (1887): ziemlich selten.

Mythimna albipuncta (DEN. & SCHIFF., 1775), Weißfleckeule
KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 10002; KOCH (1984): Bd. 3 160
Überall häufig.

Literatur:

RICHTER (1849): früher häufiger. – AMELANG (1887): häufig.

Mythimna pudorina (DEN. & SCHIFF., 1775)
KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 10004; KOCH (1984): Bd. 3 173
Überall häufig.

Literatur:

RICHTER (1849): einmal gefangen. – AMELANG (1887): in der Aue vorkommend.

Mythimna straminea (TREITSCHKE, 1825)
KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 10005; KOCH (1984): Bd. 3 170
Hoher Fläming: Burg Rabenstein, 1982, SCHMIDT; **Auen:** Dessau, 1963, ZOERNER; Dessau-Kühnau, 1992, LEHMANN; Wolfen, 1985, LEHMANN; **westliche Dübener Heide:** Gräfenhainichen, 1970, STEHLIK (SCHMIDT, 2001); Zschornowitz, 1999, HÜNEFELD; Muldenstein, 2005, SCHÖNBORN; **Tagebauregion Bitterfeld:** Schlauch Burgkernitz, 1997, TRÄGER; Burgkernitz, Roter See, 1997, TRÄGER; Schlaitz, Muldestausee, 1997, TRÄGER.

Literatur:

Keine Angaben.

Sehr selten.

Mythimna impura (HÜBNER, 1808)
KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 10006; KOCH (1984): Bd. 3 169
Überall häufig.

Literatur:

Keine Angaben.

Mythimna pallens (L., 1758), Weißadereule
KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 10007; KOCH (1984): Bd. 3 171
Überall häufig.

Literatur:

AMELANG (1887): überall häufig.

Mythimna obsoleta (HÜBNER, 1803)
KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 10010; KOCH (1984): Bd. 3 172
Nicht selten, hauptsächlich in der Aue.

Literatur:

RICHTER (1849): selten. – AMELANG (1887): in der Aue vorkommend.

Mythimna comma (L., 1761), Kommaeule

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 10011; KOCH (1984): Bd. 3 166

Auen: Roßlau, 2001, ROTHE; Dessau-Kühnau, 1910, GANZER; Dessau, Lork, 1951, ZOERNER; Sollnitz, 1995, KELLNER; **Mosigkauer Heide:** Lingenau, 1976, WERNER; NSG Brambach, 1996, KÜHNE; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 1981, LEHMANN.

Literatur:

AMELANG (1887): selten in der Muldeau.

Im Gebiet selten vorkommend.

Mythimna flammea (CURTIS, 1828)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 10017; KOCH (1984): Bd. 3 174

Auen: Roßlau, Ortsmitte am Rosselbach, 1996, ROTHE.

Literatur:

Keine Angaben.

Neufund.

Mythimna l-album (L., 1767), Weißes L

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 10022; KOCH (1984): Bd. 3 161

Überall vorkommend, jedoch mehr in den Niederungen.

Literatur:

RICHTER (1849): selten. – AMELANG (1887): ziemlich selten, aber verbreitet.

Mythimna scirpi (DUPONCHEL, 1836)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 10029; KOCH (1984): Bd. 3 168

Tagebauregion Bitterfeld: Goitzsche, 2003, 1 Ex., SCHELLHORN.

Literatur:

Keine Angaben.

Arealerweiterer. Erstfund im Gebiet.

Orthosia incerta (HUFNAGEL, 1766)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 10037; KOCH (1984): Bd. 3 154

Überall häufig vorkommend.

Literatur:

RICHTER (1849): nicht selten. – GILLMER (1907): Mosigkauer Heide. – GILLMER (1919): in der Dessauer Heide in großer Anzahl.

Orthosia gothica (L., 1758)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 10038; KOCH (1984): Bd. 3 148

Überall häufig vorkommend.

Literatur:

GILLMER (1907): Mosigkauer Heide. – GILLMER (1919): nicht selten in der Dessauer Heide.

Orthosia cruda (DEN. & SCHIFF., 1775), Kleine Kätzcheneule

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 10039; KOCH (1984): Bd. 3 153

Überall häufig.

Literatur:

RICHTER (1849): häufig. – GILLMER (1907): Mosigkauer Heide. – GILLMER (1919): in der Dessauer Heide in Anzahl.

Orthosia miniosa (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 10041; KOCH (1984): Bd. 3 151

Überall vorkommend und in der Aue nicht selten.

Literatur:

RICHTER (1849): nicht selten. – GILLMER (1907): Mosigkauer Heide. – GILLMER (1919): nicht selten in der Dessauer Heide.

Orthosia opima (HÜBNER, 1809)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 10042; KOCH (1984): Bd. 3 155

Mosigkauer Heide: Lingenau, 1955, 1956, 1970, 4 Ex., BLEYL.

Literatur:

GILLMER (1907): Mosigkauer Heide. – GILLMER (1919): Dessauer Heide, 2 Ex. in der Brachmeierei. Lange nicht mehr gefunden.

Orthosia populeti (F., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 10043; KOCH (1984): Bd. 3 150

Auen: Roßlau, 1997, ROTHE; Retzau, 1979, SUTTER; **Mosigkauer Heide:** Lingenau, 1958–1962, 3 Ex., WERNER; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 1981, LEHMANN.

Literatur:

Keine Angaben.

Im Gebiet sehr selten, erster Fund nach 20 Jahren.

Orthosia cerasi (F., 1775), Gemeine Kätzcheneule

= *stabilis* DEN. & SCHIFF., 1775

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 10044; KOCH (1984): Bd. 3 152

Überall häufig vorkommend.

Literatur:

GILLMER (1907): Mosigkauer Heide. – GILLMER (1919): häufig in der Dessauer Heide.

Orthosia gracilis (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 10048; KOCH (1984): Bd. 3 156

Vorfläming: Straach, 2005, SCHMIDT; **Auen:** Dessau, 1940, STEHLIK; Dessau, 1998, KELLNER; –, Ziebigk, 2004, KELLNER; Meinsdorf, 1992, OTTO; Roßlau, 2003, ROTHE; Coswig, 2001, ROTHE; Wolfen, 1985, ZÖLLNER; Greppin, 1997/1998, SCHÖNBORN; **Mosigkauer Heide:** NSG Brambach, 1996, KÜHNE;

Oranienbaumer Heide: Oranienbaum, 1956, BLEYL; –, 1992, LEHMANN; mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF; **westliche Dübener Heide:** Zschornowitz, 2006, SCHMIDT; **Tagebauregion Bitterfeld:** Muldestausee, 1976, 2 Ex., SUTTER; Friedersdorf, zwischen 1970 und 1978, NEUBERT nach OTTO (1990).

Literatur:

RICHTER (1849): in manchen Jahren nicht selten. – GILLMER (1907): Mosigkauer Heide. – GILLMER (1919): nicht so häufig.

Sehr selten vorkommend.

Orthosia munda (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 10050; KOCH (1984): Bd. 3 149

Überall vorkommend, jedoch nicht häufig.

Literatur:

RICHTER (1849): alljährlich. – GILLMER (1907): Mosigkauer Heide. – GILLMER (1919): nicht häufig in der Dessauer Heide.

Panolis flammea (DEN. & SCHIFF., 1775), Forleule

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 10052; KOCH (1984): Bd. 3 376

Überall häufig vorkommend, mehr in trockenen Lagen.

Literatur:

STANGE (1869): in der Dessauer Heide manchmal gemein. – AMELANG (1887): ziemlich selten. – ANONYMUS (1889): **Mosigkauer Heide**: 1837 am Südrand, besonders Haidelausigk. Haken, häufig; 1838 in ungeheuren Mengen, besonders in den Dicken Fichten (234 750 Raupen in 1 1/2 Wochen eingesammelt). – GILLMER (1907): Mosigkauer Heide. – GILLMER (1919): häufig.

Egira conspicularis (L., 1758)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 10054; KOCH (1984): Bd. 3 147

In der Aue, im Vorfläming und der Oranienbaumer Heide nicht selten, für die Mosigkauer Heide kein Fund.

Literatur:

AMELANG (1887): sehr selten, 1 Stück Helle Eichen.

Cerapteryx graminis (L., 1758), Dreizack-Graseule

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 10062; KOCH (1984): Bd. 3 157

Nicht häufig, mehr in den Auen verbreitet.

Literatur:

AMELANG (1887): häufig, manchmal schädlich.

Tholera cespitis (DEN. & SCHIFF., 1775), Bergraseneule

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 10064; KOCH (1984): Bd. 3 142

Überall vorkommend, jedoch nicht häufig.

Literatur:

RICHTER (1849): manchmal nicht selten. – AMELANG (1887): häufig, Kümmerlinge.

Tholera decimalis (PODA, 1761), Große Raseneule

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 10065; KOCH (1984): Bd. 3 141

Im Gebiet überall häufig.

Literatur:

RICHTER (1849): nicht selten. – AMELANG (1887): nicht häufig, Haideburg.

Pachetra sagittigera (HUFNAGEL, 1766)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 10068; KOCH (1984): Bd. 3 138

Nicht häufig, jedoch überall vorkommend.

Literatur:

RICHTER (1849): in der Heide, nicht häufig. – STANGE (1869): häufig in der Dessauer Heide. – AMELANG (1887): häufig, überall verbreitet.

Axylia putris (L., 1761)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 10082; KOCH (1984): Bd. 3 077

Überall häufig vorkommend.

Literatur:

RICHTER (1849): öfter gefunden. – AMELANG (1887): überall häufig.

Ochropleura plecta (L., 1761)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 10086; KOCH (1984): Bd. 3 072

Überall häufig.

Literatur:

STANGE (1869): nicht selten in der Dessauer Heide. – AMELANG (1887): häufig.

Diarsia mendica (F., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 10089; KOCH (1984): Bd. 3 063

Hoher Fläming: Setzsteig, 2006, KARISCH; Klein Marzehms, NSG, 1992, RÖDEL; **Vorfläming:** Rodleben, 1976, ROTHE; Cobbelsdorf, 2006, KARISCH; **Auen:** Steckby, DORNBUSCH (1996); Aken, Untersee, 1993, GÖRICKE; Dessau-Waldersee, 1992, 2 Ex., KELLNER; –, 1993, GÖRGNER; Dessau, 1952, ZOERNER; Dessau-Süd, 1987, MÜTZE; Möst, 1976, SUTTER; Wolfen, 1985, 1990, 3 Ex., ZÖLLNER; **Mosigkauer Heide:** Schierau, 2006, FRIEDRICH; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 1992, KELLNER u. LEHMANN; **westliche Dübener Heide:** Radis, 1990, DRECHSLER; Gräfenhainichen, Mescheide, 2004, KARISCH; **Tagebauregion Bitterfeld:** Holzweißig, 2000, SCHELLHORN.

Literatur:

AMELANG (1887): in der Aue sehr selten.

In der Aue selten vorkommend.

Diarsia brunnea (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 10092; KOCH (1984): Bd. 3 064

Überall vorkommend, vereinzelt.

Literatur:

RICHTER (1849): selten. – AMELANG (1887): selten im Schierauer Bruch.

Diarsia rubi (VIEWEG, 1790)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 10093; KOCH (1984): Bd. 3 067

Überall recht häufig.

Literatur:

RICHTER (1849): selten. – AMELANG (1887): nicht häufig.

Noctua pronuba (L., 1758), Hausmutter

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 10096; KOCH (1984): Bd. 3 096

Überall häufig.

Literatur:

STANGE (1869): überall häufig. – AMELANG (1887): überall häufig.

Noctua orbona (L., 1766)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 10097; KOCH (1984): Bd. 3 101

Überall verbreitet, nicht selten.

Literatur:

AMELANG (1887): ziemlich selten, Trift, Törtener Aue.

Noctua comes HÜBNER, 1813

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 10099; KOCH (1984): Bd. 3 100

Überall, jedoch vereinzelt.

Literatur:

RICHTER (1849): seltener. – AMELANG (1887): ziemlich selten, Triftlinie.

Noctua fimbriata (SCHREBER, 1759), Gelbe Bandeule

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 10100; KOCH (1984): Bd. 3 097

Überall häufig vorkommend.

Literatur:

STANGE (1869): häufig in der Dessauer Heide. – AMELANG (1887): ziemlich selten. – GILLMER (1919): nicht selten in der Dessauer Heide.

Noctua janthina (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 10102; KOCH (1984): Bd. 3 099

Früher überall häufig, jetzt vereinzelter.

Literatur:

AMELANG (1887): selten, Triftlinie.

Noctua janthe (BORKHAUSEN, 1792)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 10103; KOCH (1984): Bd. –

Oranienbaumer Heide: mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF.

Literatur:

Keine Angaben.

Früher nicht von *N. janthina* getrennt. Einziger Fund. Nach neuen Erkenntnissen aus Zuchtversuchen artlich vielleicht doch nicht von *N. janthina* verschieden (PLONTKE et al. 2005).

Noctua interjecta HÜBNER, 1803, Kleine Bandeule

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 10105; KOCH (1984): Bd. 3 098

Meist in den Niederungen. Früher selten, in der Neuzeit häufiger.

Literatur:

Keine Angaben.

Epilecta linogrisea (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 10108; KOCH (1984): Bd. 3 095

Hoher Fläming: Grimme, 1999, SCHÖNE; **Auen:** Meinsdorf, 1990, OTTO; Roßlau, 1996, ROTHE; Akener Düne, 1993, KELLNER; Kühnauer Heide, 2000, KARISCH; **westliche Dübener Heide:** Zschornowitz, 2005, SCHMIDT; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 1954, BLEYL; –, 2006, POLLRICH; Goltewitz, 2000, LEHMANN; Jüdenberg, 2001, KELLNER u. SCHÖNBORN.

Literatur:

Keine Angaben.

Sehr selten.

Lycophotia porphyrea (DEN. & SCHIFF., 1775), Porphyreule

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 10113; KOCH (1984): Bd. 3 061

Hoher Fläming: Golmenglín, 1999, KARISCH; Burg Rabenstein, 1972, 1982, SCHMIDT; **Vorfläming:** Straach, 1980, SCHMIDT; **Auen:** Steutz, Steutzer Aue, 2003, KARISCH; Kühnauer Heide, 2000, KARISCH, GÖRGNER; Roßlau, 2001, ROTHE; Meinsdorf, 1990, OTTO; Dessau-Waldersee, 1993, GÖRIGKE; Dessau, Löbber, 2006, POLLRICH; NSG Crassensee, SCHMIDT; Dessau-Törten, 2002, 4 Ex., KELLNER u. SCHÖNBORN; Dessau, Hinterer Tiergarten, 2003, KARISCH; **Mosigkauer Heide:** Lingenau, 1955, WERNER; Möst, Trasse, 2002, KELLNER u. SCHELLHORN; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 1945-1956, 5 Ex., BLEYL; –, 2006, POLLRICH; Jüdenberg, 2001, KELLNER u. SCHÖNBORN; –, 2003, KELLNER; Sollnitz, 1994, 3 Ex., KELLNER; **westliche Dübener Heide:** Zschornowitz, 2005, SCHMIDT; **Tagebauregion Bitterfeld:** Friedersdorf, zwischen 1970 und 1978, NEUBERT nach OTTO (1990); Schlaitz, Muldestausee, 1997, TRÄGER.

Literatur:

RICHTER (1849): selten. – AMELANG (1887): selten in der Aue. – GRAUERT (1912): an Heide in der Nähe des Spitzberges am Tage fliegend.

In den Callunaheiden nicht selten.

Rhyacia simulans (HUFNAGEL, 1766)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 10139; KOCH (1984): Bd. 3 056

Bis 1995 überall und nicht selten, in letzter Zeit selten gefunden: **Auen:** Dessau, 1999, KELLNER; Dessau, 2004, ROTHE; Wolfen, 2000, GEHMLICH; Greppin, 1999, SCHÖNBORN; **westliche Dübener Heide:** Zschornowitz, 2005, SCHMIDT.

Literatur:

AMELANG (1887): häufig.

Rhyacia lucipeta (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 10141; KOCH (1984): Bd. 3 057

Tagebauregion Bitterfeld: Friedersdorf, zw. 1970 und 1978, NEUBERT nach OTTO (1990); Umgebung Schlaitz, 1988, SCHULZE, GELBRECHT & OTTO (1989).

Literatur:

Keine Angaben.

Sehr selten in der Tagebaufolgelandschaft. Erreicht im Gebiet den Nordrand des Areal (HEINICKE & NAUMANN, 1980, 1982).

***Paradiarsia glareosa* (ESPER, 1788)**

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 10156; KOCH (1984): Bd. 3 049

Hoher Fläming: Burg Rabenstein, 1973, SCHMIDT; **Vorfläming:** Straach, 1980, SCHMIDT; **Auen:** Akener Düne, 1993, KELLNER; Dessau, Luisium, 1994, GÖR-GNER; NSG Crassensee, SCHMIDT (2001); Möst, 1976, SUTTER; **Oranienbauer Heide:** Oranienbaum, 1990, LEHMANN; **westliche Dübener Heide:** Rösa, 1977, SUTTER. Seit 1995 vor allem in den Heidegebieten nicht mehr selten.

Literatur:

AMELANG (1887): selten. Kümmerlinge, Hagenbreite.

***Eurois occulta* (L., 1758)**

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 10161; KOCH (1984): Bd. 3 086

Hoher Fläming: Burg Rabenstein, 1974, SCHMIDT; Klein Marzehns, NSG, 1992, RÖDEL; **Auen:** Roßlau, 1911, GANZER; **Mosigkauer Heide:** Lingenau, 1954, WERNER; **Oranienbauer Heide:** Oranienbaum, 1953, 2 Ex., BLEYL; **Gebietsrand:** Dübener Heide, Schköna, 1982, SUTTER.

Literatur:

RICHTER (1849): eine Raupe gefunden. – AMELANG (1887): selten, Trift, Brachmeierei. Törtener Aue. Nur noch im Hohen Fläming, ansonsten wahrscheinlich verschwunden.

***Spaelotis ravida* (DEN. & SCHIFF., 1775)**

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 10163; KOCH (1984): Bd. 3 055

Vorfläming: Straach, 1980, SCHMIDT; **Auen:** Steckby, 1999, SCHMIDT; Wulfener Bruch, 1994, KELLNER; Aken, 1991, LEMM; Dessau, Flugplatz, 2004, KELLNER; Dessau-Törten, 1970, ZOERNER; Roßlau, 1972, ROTHE; NSG Crassensee, 1988, SCHMIDT; Schierau, 1981, SUTTER; **westliche Dübener Heide:** Zschornwitz, 2005, SCHMIDT, SCHÖNBORN, FRIEDRICH; –, 2006, FRIEDRICH.

Literatur:

AMELANG (1887): in der Aue selten.

Vor allem in der Aue, sehr selten.

***Opigena polygona* (DEN. & SCHIFF., 1775)**

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 10169; KOCH (1984): Bd. 3 047

Hoher Fläming: Burg Rabenstein, 1972, 1982, SCHMIDT; **Vorfläming:** Straach, 1974, 1980, SCHMIDT; **Auen:** Steckby, 1966, GERISCH (1966); –, DORNBUSCH (1996); Roßlau, 2000–2002, ROTHE; Dessau, 2000, KELLNER; Dessau-Alten, 1987, KELLNER; Vockerode, 1976, ZIEGLER; Wörlitz, Rosenwiesche, 2001, KARISCH; NSG Crassensee, SCHMIDT; Wolfen, 1998, OTTO; **Mosigkauer Heide:** Dessau-Süd, 1987, MÜTZE; Lingenau, 1976, WERNER; Marke, 1984, SUTTER;

Oranienbaumer Heide: Oranienbaum, 1992, 1999, LEHMANN; mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF; **westliche Dübener Heide:** Gröbern, 1994, KELLNER; **Tagebauregion Bitterfeld:** Friedersdorf, zwischen 1970 und 1978, NEUBERT nach OTTO (1990).

Literatur:

Keine Angaben.

Selten vorkommend.

Graphiphora augur (F., 1775), Parklandeule

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 10171; KOCH (1984): Bd. 3 081

Früher recht häufig, in letzter Zeit selten.

Literatur:

RICHTER (1849): manchmal nicht selten. – AMELANG (1887): selten.

Xestia c-nigrum (L., 1758), Schwarzes C

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 10199; KOCH (1984): Bd. 3 069

Überall sehr häufig.

Literatur:

AMELANG (1887): überall häufig.

Xestia ditrapezium (DEN. & SCHIFF., 1775)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 10200; KOCH (1984): Bd. 3 071

Hoher Fläming: Burg Rabenstein, 1974, SCHMIDT; **Auen:** NSG Crassensee, 1979, 1983, SCHMIDT; Möst, 2000, SCHELLHORN u. KELLNER; Greppin, 1996, SCHÖNBORN; **Oranienbaumer Heide:** Oranienbaum, 1992, KELLNER u. LEHMANN; mittlere Oranienbaumer Heide, 1995, RETZLAFF; **Tagebauregion Bitterfeld:** Tiefkippe Schlaitz, 1997, TRÄGER; Schlauch Burgkernitz, 1997, TRÄGER.

Literatur:

Keine Angaben.

Im Gebiet mindestens selten vorkommend. Belegstücke zu o. g. Angaben wurden nicht eingesehen. Die bisher nachgeprüften Meldungen von *X. ditrapezium* erwiesen sich als zu *X. triangulum* gehörig.

Xestia triangulum (HUFNAGEL, 1766)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 10201; KOCH (1984): Bd. 3 070

Überall häufig vorkommend.

Literatur:

RICHTER (1849): nicht häufig. – AMELANG (1887): nicht häufig, sehr zerstreut.

Xestia ashworthii (DOUBLEDAY, 1845)

KARSHOLT & RAZOWSKI (1996): 10203; KOCH (1984): Bd. 3 058

Oranienbaumer Heide: Oranienbaum, 1954, 1955, BLEYL. **Literatur:**

Keine Angaben.

Seit 1955 nicht wieder gefunden.